



Sun Java™ System

Sun Java Enterprise-System 2005Q1 Installationshandbuch

Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054
USA

Bestellnr.: 819-0805

Copyright © 2005 Sun Microsystems, Inc., 4150 Network Circle, Santa Clara, California 95054, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc., hat Rechte in Bezug auf geistiges Eigentum an der Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt enthalten ist. Diese Urheberrechte können insbesondere und ohne Einschränkungen ein oder mehrere der unter <http://www.sun.com/patents> aufgelisteten US-Patente und weitere Patente oder angemeldete Patente in den USA und anderen Ländern einschließen.

DIESES PRODUKT ENTHÄLT VERTRAULICHE INFORMATIONEN UND GESCHÄFTSGEHEIMNISSE VON SUN MICROSYSTEMS, INC., VERWENDUNG, OFFENLEGUNG ODER REPRODUKTION IST OHNE VORHERIGE SCHRIFTLICHE GENEHMIGUNG DURCH SUN MICROSYSTEMS, INC., NICHT GESTATTET.

Rechte der US-Regierung – Kommerzielle Software. Regierungsbenutzer unterliegen der standardmäßigen Lizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc. sowie den anwendbaren Bestimmungen der FAR und ihrer Zusätze.

Diese Ausgabe kann von Drittanbietern entwickelte Bestandteile enthalten.

Teile dieses Produkts können von Berkeley BSD Systems abgeleitet sein, lizenziert durch die University of California. UNIX ist ein eingetragenes Warenzeichen in den USA und anderen Ländern und exklusiv durch X/Open Company, Ltd. lizenziert.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Java, Solaris, JDK, Java Naming and Directory Interface, JavaMail, JavaHelp, J2SE, iPlanet, das Duke-Logo, das Java-Kaffeeassettensymbol, das Solaris-Logo, das SunTone Certified-Logo und das Sun ONE-Logo sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Sun Microsystems, Inc., in den USA und anderen Ländern.

Alle SPARC-Warenzeichen werden unter Lizenz verwendet und sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von SPARC International, Inc., in den USA und anderen Ländern. Produkte, die SPARC-Warenzeichen aufweisen, basieren auf der von Sun Microsystems, Inc., entwickelten Architektur.

Legato und das Legato-Logo sind eingetragene Warenzeichen, und Legato NetWorker ist ein Warenzeichen bzw. ein eingetragenes Warenzeichen von Legato Systems, Inc. Das Netscape Communications Corp-Logo ist ein Warenzeichen bzw. ein eingetragenes Warenzeichen der Netscape Communications Corporation.

Die grafische Benutzeroberfläche von OPEN LOOK und Sun(TM) wurden von Sun Microsystems, Inc., entwickelt, für die entsprechenden Benutzer und Lizenznehmer. Sun erkennt die Pionierleistung von Xerox bei der Ausarbeitung und Entwicklung des Konzepts von visuellen oder grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie an. Sun ist Inhaber einer einfachen Lizenz von Xerox für die Xerox Graphical User Interface (grafische Benutzeroberfläche von Xerox). Mit dieser Lizenz werden auch die Sun-Lizenznehmer abgedeckt, die grafische OPEN LOOK-Benutzeroberflächen implementieren und sich ansonsten an die schriftlichen Sun-Lizenzvereinbarungen halten.

Produkte, die in diesem Diensthandbuch beschrieben sind, und die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen den Gesetzen der US-Exportkontrolle und können den Export- oder Importgesetzen anderer Länder unterliegen. Die Verwendung im Zusammenhang mit Nuklear-, Raketen-, chemischen und biologischen Waffen, im nuklear-maritimen Bereich oder durch in diesem Bereich tätige Endbenutzer, direkt oder indirekt, ist strengstens untersagt. Der Export oder Rückexport in Länder, die einem US-Embargo unterliegen oder an Personen und Körperschaften, die auf der US-Exportausschlussliste stehen, einschließlich (jedoch nicht beschränkt auf) der Liste nicht zulässiger Personen und speziell ausgewiesener Staatsangehöriger, ist strengstens untersagt.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VERFÜGBAREN FORM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN BEDINGUNGEN, ANGABEN UND GARANTIEN, INKLUSIVE ALLER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEN BEZÜGLICH HANDESÜBLICHKEIT, EIGNUNG ZU EINEM BESTIMMTEN ZWECK ODER MÄNGELGEWÄHR, SIND VON DER HAFTUNG AUSGESCHLOSSEN, AUSSER EIN SOLCHER AUSSCHLUSS WIRD ALS RECHTSWIDRIG BEFUNDEN.

Inhalt

Liste der Tabellen	19
Liste der Vorgänge	25
Vorwort	29
An wen richtet sich dieses Handbuch?	30
Aufbau dieses Handbuchs	30
In diesem Handbuch verwendete Konventionen	31
Typografische Konventionen	31
Symbole	32
Shell-Eingabeaufforderungen	32
Verwandte Dokumentation	33
Bücher in diesem Dokumentationsatz	33
Online-Zugriff auf Sun-Ressourcen	35
Technischer Support von Sun	35
Relevante Website-Referenzen von Drittanbietern	35
Kommentare sind willkommen	36
Teil I Installationsplanung	37
Kapitel 1 Übersicht über die Installationsplanung	39
Wie funktioniert das Java ES-Installationsprogramm?	40
Modi des Installationsprogramms	40
Sprachauswahl	41
Überprüfung auf im Vorfeld vorhandene Komponenten	42
Überprüfung der Abhängigkeiten	43
Konfigurationsoptionen und Parametereinstellungen	44
Deinstallationsprogramm	44
Welches Verhalten des Installationsprogramms kann sich auf die Installationsplanung auswirken?	45
Welche Aufgaben müssen bei der Installationsplanung ausgeführt werden?	47
Weitere Schritte	49

Kapitel 2 Festlegen der Installationsreihenfolge	51
Was ist eine Installationsreihenfolge?	52
Was ist in meinem Bereitstellungsplan vorgesehen?	53
Überprüfen der Bereitstellungsarchitektur	53
Überprüfen der Implementierungsspezifikation	55
Was sind die wichtigsten Punkte bei der Installation?	55
Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?	57
Kann ich ein vorhandenes Installationsbeispiel verwenden?	62
Wie sollte ich die Installationssitzungen planen?	63
Welche Konfigurationsoption ist am besten geeignet?	63
Option „Später konfigurieren“	64
Option „Jetzt konfigurieren“	64
Wie viele Installationssitzungen sind erforderlich?	66
Einzelne Installationssitzung	66
Mehrere Installationssitzungen	67
Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?	68
Ist bereits Java ES-Software unter Solaris OS geladen?	68
Sind kompatible Komponenten installiert?	69
Für diese Version erforderliche Komponentenversionen	70
Verwendung des Installationsprogramms zum Überprüfen der installierten Software	71
So gewähren Sie dem grafischen Installationsprogramm Zugriff auf Ihre lokale Anzeige	71
So identifizieren Sie Aktualisierungsprobleme mithilfe des Installationsprogramms	72
Sind Ihre Hosts bereit?	73
Systemanforderungen	73
Zugriffsrechte	73
Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher	73
Korn-Shell für Portal Server auf Linux erforderlich	74
Weitere Schritte	74
Kapitel 3 Beispielinstallationsabfolgen	75
Erklärungen zu diesem Kapitel	76
Beispiele für die Einzelsitzungs-Installation	78
Evaluationsbeispiel	79
Beispiel für Access Manager und Portal Server	80
Beispiel nur für Application Server	83
Beispiel nur für Directory Server	85
Directory Proxy Server Beispiel	88
Beispiel nur für Instant Messaging	90
Beispiel nur für Message Queue	92
Portal Server Secure Remote Access Beispiel	94
Beispiel nur für Web Server	97

Zonen in Solaris 10	99
Überblick über die Zonen in Solaris	99
In dieser Version von Java ES unterstützte Zonenszenarios	99
Java ES-Einschränkungen bei globalen Zonen	100
Beispiel für Zonen in Solaris 10	100
Sun Cluster Software-Beispiel	102
Phase I. Installation und Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks	103
Phase II. Installation und Konfiguration von Komponenten und Agents	103
Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration	106
Beispiel für Calendar Server und Messaging Server	108
Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1	111
Beispiel für Communications Express und Messaging Server	112
Beispiel für Instant Messaging und Access Manager	115
Beispiel für Kommunikations- und Zusammenarbeitsdienste	117
Beispiel für die Identitätsverwaltung	120
Beispiel für Web- und Anwendungsdienste	123
Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager	125
Beispiele ohne Root	128
Access Manager Beispiel für Konfiguration zur Ausführung als Nicht-Root-Benutzer	128
Beispiel für Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch	131
Kapitel 4 Konfigurationsinformationen	135
Erklärungen zu diesem Kapitel	136
Standardwerte	137
Empfohlene Nachschlagestrategien	137
Allgemeine Servereinstellungen	138
Access Manager-Konfigurationsinformationen	139
Access Manager: Administrationsinformationen	140
Access Manager: Webcontainer-Informationen	141
Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Web Server	142
Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Application Server	143
Access Manager: Dienstinformationen	145
Installation von Access Manager Core und der Konsole	145
Installation von Access Manager Console (Core bereits installiert)	149
Installation von Access Manager Console (Core noch nicht installiert)	149
Installation von Access Manager Federation Management (Core bereits installiert)	151
Access Manager: Directory Server-Informationen	152
Access Manager: Gelieferte Verzeichnisinformationen	152
Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	153
Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	153

Access Manager SDK-Konfigurationsinformationen	154
Access Manager SDK Administrationsinformationen	155
Access Manager SDK Directory Server-Informationen	157
Access Manager SDK Gelieferte Verzeichnisinformationen	158
Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	158
Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	158
Access Manager SDK Webcontainer-Informationen	160
Informationen zur Konfiguration von Administration Server	161
Administration Server: Administrationsinformationen	161
Administration Server: Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen	162
Informationen zur Konfiguration von Application Server	164
Application Server: Administrationsinformationen	164
Application Server: Informationen zum Knoten-Agents	165
Application Server: Informationen zum Load Balancing Plugin	166
Informationen zur Konfiguration von Directory Server	167
Directory Server: Administrationsinformationen	167
Directory Server: Informationen zu Servereinstellungen	168
Directory Server: Konfigurationsinformationen für Directory Server	169
Directory Server: Informationen für Datenspeicherstandort	170
Directory Server: Informationen zum Ausfüllen mit Daten	172
Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server	174
Directory Proxy Server: Informationen für die Anschlussauswahl	174
Directory Proxy Server: Informationen zum Server-Root	174
Informationen zur Portal Server-Konfiguration	175
Portal Server: Webcontainer-Informationen	176
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server	176
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server	177
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic	179
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere	180
Portal Server: Bereitstellen von Webcontainer	181
Installation von Portal Server Secure Remote Access	182
Konfiguration von Secure Remote Access Core	183
Einzelsitzungs-Installation	184
Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere Application Server	185
Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic	186
Gateway-Konfiguration	188
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	188
Access Manager-Information	189
Gateway-Informationen	189
Zertifikatinformationen	190

Netlet Proxy-Konfiguration	191
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	191
Access Manager-Information	192
Netlet Proxy-Informationen	193
Proxy-Informationen	194
Zertifikatinformationen	196
Rewriter Proxy-Konfiguration	196
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	197
Rewriter Proxy-Informationen	197
Proxy-Informationen	198
Zertifikatinformationen	201
Informationen zur Web Server-Konfiguration	202
Web Server: Administrationsinformationen	202
Web Server: Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz	203
Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden	204
Kapitel 5 Konfigurationsarbeitsblätter	207
Access Manager-Arbeitsblätter	208
Access Manager bei Bereitstellung auf Application Server	208
Access Manager bei Bereitstellung auf Web Server	212
Administration Server-Arbeitsblatt	215
Application Server-Arbeitsblatt	216
Directory Server-Arbeitsblatt	218
Directory Proxy Server-Arbeitsblatt	221
Portal Server-Arbeitsblätter	221
Portal Server, bereitgestellt in Application Server	222
Portal Server, bereitgestellt in Web Server	224
Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server	225
Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server	227
Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt	229
Web Server-Arbeitsblatt	234
Teil II Installation und Konfiguration	237
Kapitel 6 Vorbereitung der Installation	239
Installationsvoraussetzungen	240
Abrufen der Java ES-Software	242
Verteilungspakete	244
Erstellen eines Installations-Image	247
So erstellen Sie ein Image in Ihrem Netzwerk	248

Kapitel 7 Installation über die grafische Oberfläche	251
Voraussetzungen	252
Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus	252
So beginnen Sie die Installation	252
So wählen Sie Sprachen für die Komponenten aus	254
So wählen Sie Komponenten aus	254
So beheben Sie Abhängigkeits- und Kompatibilitätsprobleme	257
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	258
So geben Sie einen Konfigurationstyp an	261
So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an	262
So geben Sie die Einstellungen für ausgewählte Komponenten an	264
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	266
So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software	266
So schließen Sie die Installationssitzung ab	267
Hinzufügen von Komponenten	268
Weitere Schritte	268
Kapitel 8 Installation über die textbasierte Oberfläche	269
Voraussetzungen	270
Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche	270
Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus	271
So beginnen Sie die Installation	271
So wählen Sie Sprachen für die Installation aus	273
So wählen Sie Komponenten aus	273
So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten	276
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	276
So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus	277
So geben Sie Konfigurationsdaten an	278
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	279
So installieren Sie die Software	279
Hinzufügen von Komponenten	280
Weitere Schritte	281
Kapitel 9 Installieren im stillen Modus	283
Stiller Installationsprozess	284
Erstellen einer Statusdatei	285
Erstellen einer Statusdatei	285
Bearbeiten der Statusdatei	286
Richtlinien für die Bearbeitung der Statusdatei	286
Bearbeiten lokaler Parameter	287

Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID	288
So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms	289
So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien	289
Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus	291
So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus	291
So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation	292
Weitere Schritte	293
Kapitel 10 Konfigurieren von Komponenten nach der Installation	295
Voraussetzungen	296
Überprüfen der Paketinstallation	296
MANPATH-Setup	296
So aktualisieren Sie Ihre MANPATH-Variable	297
Überblick über die Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation	298
Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks	299
So konfigurieren Sie das Sun Cluster-Framework	299
Option „Jetzt konfigurieren“: Vorgänge	300
Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation	300
Directory Server verfügt bereits über Benutzerdaten	301
Directory Server verfügt noch nicht über Benutzerdaten	301
So aktivieren Sie das Plugin für die Bezugsintegrität	302
So fügen Sie Access Manager-Indizes in Directory Server hinzu	302
Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation	304
Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation	305
Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation	306
Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer	306
Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer	306
Option „Später konfigurieren“: Vorgänge	308
Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	309
Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	310
So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	310

Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	311
So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	311
Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	312
So konfigurieren Sie Calendar Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	313
Konfiguration von Communications Express im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	314
So konfigurieren Sie Communications Express nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	314
Konfiguration von Directory Proxy Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	315
So konfigurieren Sie Directory Proxy Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	316
Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	317
So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	317
So konfigurieren Sie Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer 64-Bit Solaris SPARC-Plattform	318
Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	318
Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	319
Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	319
Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	319
So konfigurieren Sie Messaging Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	320
Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	321
Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer	321
So konfigurieren Sie Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in Application Server oder Web Server	321
Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer	322
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server	322

Konfigurieren von Sun Cluster im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	323
Konfigurieren von Sun Cluster Agents im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	323
Konfigurieren von Sun Remote Services Net Connect im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	324
Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation	324
So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	324
Konfiguration von Sun Cluster Data Services	325
Administration Server Data Service	326
Calendar Server Data Service	326
Directory Server Data Service	326
Message Queue Data Service	327
Messaging Server Data Service	327
Web Server Data Service	328
Web Server Data Service für Failover	328
Web Server Data Service für Skalierbarkeit	328
Data Services für andere Produkte	329
Konfigurieren von Komponenten mit Nicht-Root-Identifizier	329
Konfigurieren von Access Manager mit Nicht-Root-ID	330
Konfigurieren von Administration Server mit Nicht-Root-ID	330
Konfigurieren von Application Server mit Nicht-Root-ID	330
Konfigurieren von Calendar Server mit Nicht-Root-ID	331
Konfigurieren von Directory Proxy Server mit Nicht-Root-ID	331
Konfigurieren von Directory Server mit Nicht-Root-ID	332
Konfigurieren von Messaging Server mit Nicht-Root-ID	332
Konfigurieren von Portal Server mit Nicht-Root-ID	332
Konfigurieren von Web Server mit Nicht-Root-ID	333
Weitere Schritte	333
Kapitel 11 Starten und Anhalten von Komponenten	335
Voraussetzungen	336
Startsequenz für Java ES-Komponenten	336
Starten und Anhalten von Access Manager	338
So starten Sie Access Manager	338
So greifen Sie auf die Access Manager-Anmeldeseite zu	339
So halten Sie Access Manager an	339
Starten und Anhalten von Administration Server und Server Console	339
So starten Sie Administration Server	340
So starten Sie Server Console	340
So halten Sie Server Console an	341
So halten Sie Administration Server an	341

Starten und Anhalten von Application Server	341
So starten Sie eine Application Server-Instanz	342
So greifen Sie auf die Administrationskonsole zu	343
So halten Sie Application Server an	343
Starten und Anhalten von Calendar Server	344
So starten Sie Calendar Server	344
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Calendar Server zu	344
So halten Sie Calendar Server an	345
Starten und Anhalten von Communications Express	345
Starten und Anhalten von Directory Proxy Server	345
So starten Sie Directory Proxy Server	346
So halten Sie Directory Proxy Server an	346
Starten und Anhalten von Directory Server	347
So starten Sie Directory Server	347
So halten Sie Directory Server an	347
Starten und Anhalten von Instant Messaging Server und Multiplexor	348
So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexor	348
So halten Sie Instant Messaging an	349
Starten von Message Queue	349
So starten Sie Message Server-Broker in Message Queue	349
Starten und Anhalten von Messaging Server	350
So starten Sie Messaging Server	350
So halten Sie Messaging Server an	350
So greifen Sie auf Messenger Express zu	351
Aufrufen des Portal Server Desktops	351
So rufen Sie das Portal Server Desktop über einen Sun-Webcontainer auf	352
So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf	352
So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf	352
Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access	352
So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway	353
So halten Sie Portal Server Secure Remote Access an	353
Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software	353
Starten und Anhalten von Sun Remote Services Net Connect	354
Starten und Anhalten von Web Server	354
So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen	354
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Administration Server zu	355
So halten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen an	355
Weitere Schritte	355

Kapitel 12 Deinstallieren von Komponenten	357
Voraussetzungen	358
Funktionsweise des Deinstallationsprogramms	359
Allgemeine Vorgänge	359
Handhabung gegenseitiger Abhängigkeiten	360
Komponentenabhängigkeiten von Remote-Hosts	361
Komponentenabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration	362
Planung der Deinstallation	362
Überprüfung der installierten Java ES-Software	362
So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an	363
So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm Solaris prodreg an	363
Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten	364
Access Manager Vorgänge bei der Deinstallation	364
Vorgänge bei der Deinstallation von Administration Server	365
Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server	366
Vorgänge bei der Deinstallation von Calendar Server	367
Vorgänge bei der Deinstallation von Communications Express	368
Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server	369
Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server	370
Vorgänge bei der Deinstallation von Instant Messaging	370
Vorgänge bei der Deinstallation von Messaging Server	371
Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue	372
Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server	373
Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access	374
Vorgänge bei der Deinstallation von Sun Cluster	375
Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server	375
Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm	376
Ausführen des Deinstallationsprogramms	378
Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus	378
So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm	378
So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus	379
So gewähren Sie Administratorzugriff	380
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	380
So schließen Sie die Deinstallations Sitzung ab	381
Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus	382
So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus	382
So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus	382
So gewähren Sie Administratorzugriff	383
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	383
So schließen Sie die Deinstallations Sitzung ab	384

Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus	384
So erstellen Sie eine Statusdatei	385
So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts	385
So führen Sie das Deinstallationsprogramm im automatischen Modus aus	386
So überwachen Sie den Fortschritt einer im automatischen Modus durchgeführten Deinstallation	386
Deinstallation der Sun Cluster-Software	387
Nach der Deinstallation	387
Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation	388
Vorgänge nach der Deinstallation von Application Server	388
Vorgänge nach der Deinstallation von Web Server	388
Vorgänge nach der Deinstallation von Access Manager	389
Vorgänge nach der Deinstallation von Messaging Server	389
Kapitel 13 Problembehebung	391
Techniken der Problembehebung	392
Überprüfen der Installationsprotokolldateien	392
Überprüfen der Protokolldateien der Komponente	394
Überprüfen der Produktabhängigkeiten	394
Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen	395
Prüfen der nach der Installation vorgenommenen Konfiguration	396
Überprüfen des Verteilungsmediums	396
Überprüfen der Directory Server-Konnektivität	396
Entfernen von Web Server-Dateien und -Verzeichnissen	397
Überprüfen von Passwörtern	397
Überprüfen der installierten bzw. deinstallierten Komponenten	397
Überprüfen des Administratorzugriffs	398
Probleme bei der Installation	398
Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl	399
So bereinigen Sie eine Teilinstallation	399
IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden	400
Überprüfen der Konfiguration	400
Erstellen neuer Instanzen	401
Unerwarteter externer Fehler	401
Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht	402
Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt“	402
Erstellen einer neuen Statusdatei	402
Erstellen einer neuen für die Plattform geeigneten ID	402
Stille Installation schlägt fehl	403
Manpages werden nicht angezeigt	403

Probleme bei der Deinstallation	403
Deinstallationsprogramm nicht gefunden	404
Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück	404
So bereinigen Sie Pakete manuell	405
Produktregistrierung ist beschädigt	406
Probleme hinsichtlich Common Agent Container	407
Anschlussnummernkonflikte	407
Beeinträchtigte Sicherheit in Bezug auf das root-Passwort	408
Fehlermeldung hinsichtlich Sperrdatei	410
Komponentenbezogene Tipps zur Problembehebung	410
Access Manager-Tools zur Problembehebung	411
Administration Server-Tools zur Problembehebung	412
Application Server-Tools zur Problembehebung	412
Calendar Server-Tools zur Problembehebung	413
Communications Express-Tools zur Problembehebung	413
Directory Proxy Server-Tools zur Problembehebung	414
Directory Server-Tools zur Problembehebung	414
Instant Messaging-Tools zur Problembehebung	414
Message Queue-Tools zur Problembehebung	415
Messaging Server-Tools zur Problembehebung	415
Portal Server-Tools zur Problembehebung	415
Portal Server Secure Remote Access-Tools zur Problembehebung	416
Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software	417
Tools zur Problembehebung in Sun Remote Services Net Connect	417
Web Server -Tools zur Problembehebung	418
Zusätzliche Informationen zur Problembehebung	419

Teil III Installationsreferenz **421**

Anhang A Java Enterprise-System-Komponenten	423
Auswählbare Komponenten	423
Gemeinsam genutzte Komponenten	426
Anhang B Standardinstallationsverzeichnisse	429
Anhang C Standardmäßige Anschlussnummern	433
Anhang D Installationsbefehle	437
Installer-Befehl	437
Uninstall-Befehl	439

Anhang E Beispiel-Statusdatei	441
Anhang F Liste der installierbaren Pakete	451
Solaris-Pakete	452
Deinstallationspakete für Solaris OS	452
Installierte Solaris-Pakete für Komponenten	452
Access ManagerSolaris-Pakete	452
Administration Server-Pakete für Solaris	453
Application Server-Pakete für Solaris	453
Calendar Server-Pakete für Solaris	453
Communications Express-Pakete für Solaris	454
Directory Server-Pakete für Solaris	454
Directory Proxy Server-Pakete für Solaris	454
HADB-Pakete für Solaris	454
Instant Messaging-Pakete für Solaris	455
Message Queue-Pakete für Solaris	455
Messaging Server-Pakete für Solaris	455
Portal Server-Pakete für Solaris	456
Portal Server Secure Remote Access-Paket für Solaris	456
Solaris-Pakete für Sun Cluster-Software und -Agents	457
Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris	457
Web Server-Pakete für Solaris	458
Installierte Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten	458
Lokalisierte Solaris-Pakete für Komponenten	460
Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	461
Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch	462
Französische Solaris-Pakete	464
Deutsche Solaris-Pakete	465
Japanische Solaris-Pakete	466
Koreanische Solaris-Pakete	467
Spanische Solaris-Pakete	469
Linux-Pakete	470
Deinstallationspakete für Linux	470
Installierte Linux-Pakete für Komponenten	470
Access ManagerLinux-Pakete	470
Administration Server-Pakete für Linux	471
Application Server-Pakete für Linux	472
Calendar Server-Pakete für Linux	472
Communications Express-Pakete für Linux	472
Directory Server-Pakete für Linux	473
Directory Proxy Server-Pakete für Linux	473
HADB-Pakete für Linux	473
Instant Messaging-Pakete für Linux	474

Message Queue-Pakete für Linux	474
Messaging Server-Pakete für Linux	474
Portal Server-Pakete für Linux	475
Portal Server Secure Remote Access-Paket für Linux	477
Web Server-Pakete für Linux	477
Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten	478
Lokalisierte Linux-Pakete für Komponenten	480
Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	480
Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch	482
Französische Linux-Pakete	484
Deutsche Linux-Pakete	486
Japanische Solaris-Pakete	488
Koreanische Linux-Pakete	490
Spanische Linux-Pakete	492
Glossar	495
Index	497

Liste der Tabellen

Tabelle 1	Typografische Konventionen	31
Tabelle 2	Symbolkonventionen	32
Tabelle 3	Shell-Eingabeaufforderungen	32
Tabelle 4	Java Enterprise-System Dokumentation	33
Tabelle 1-1	Aufgaben bei der Installationsplanung	47
Tabelle 2-1	Zu berücksichtigende Installationsprobleme	56
Tabelle 2-2	Komponentenübergreifende Abhängigkeiten	58
Tabelle 2-3	Komponenten, die während der Installation konfiguriert werden können	65
Tabelle 3-1	Installationsinformationen für Access Manager	82
Tabelle 3-2	Installationsinformationen für Portal Server	83
Tabelle 3-3	Installationsinformationen für Application Server	85
Tabelle 3-4	Installationsinformationen für Directory Server	87
Tabelle 3-5	Installationsinformationen für Directory Proxy Server	90
Tabelle 3-6	Installationsinformationen für Instant Messaging	92
Tabelle 3-7	Installationsinformationen für Message Queue	94
Tabelle 3-8	Installationsinformationen für Portal Server Secure Remote Access	97
Tabelle 3-9	Installationsinformationen für Web Server	98
Tabelle 3-10	Installationsinformationen für Sun Cluster	105
Tabelle 3-11	Installationsinformationen für Calendar Server	110
Tabelle 3-12	Installationsinformationen für Messaging Server	110
Tabelle 4-1	Allgemeine Servereinstellungen	138
Tabelle 4-2	Informationen, die für die Installation von Unterkomponenten von Access Manager erforderlich sind	139
Tabelle 4-3	Administrationsinformationen für Access Manager	140
Tabelle 4-4	Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Web Server	142
Tabelle 4-5	Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Application Server	143

Tabelle 4-6	Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Core und Konsole	146
Tabelle 4-7	Access Manager Dienst-Informationen zur Installation der Konsole (Core bereits installiert)	149
Tabelle 4-8	Access Manager Dienst-Informationen zur Installation der Konsole (Core noch nicht installiert)	150
Tabelle 4-9	Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Federation Management (Core bereits installiert)	151
Tabelle 4-10	Directory Server-Informationen für Access Manager	152
Tabelle 4-11	Informationen für den Fall, dass ein geliefertes Verzeichnis für Access Manager vorhanden ist	153
Tabelle 4-12	Informationen für den Fall, dass kein geliefertes Verzeichnis für Access Manager vorhanden ist	153
Tabelle 4-13	Administrationsinformationen für Access Manager SDK	155
Tabelle 4-14	Directory Server-Informationen für Access Manager SDK	157
Tabelle 4-15	Informationen für den Fall, dass ein geliefertes Verzeichnis für Access Manager SDK vorhanden ist	158
Tabelle 4-16	Informationen für den Fall, dass kein geliefertes Verzeichnis für Access Manager SDK vorhanden ist	159
Tabelle 4-17	Webcontainer-Informationen für Access Manager SDK	160
Tabelle 4-18	Administrationsinformationen für Administration Server	161
Tabelle 4-19	Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server	162
Tabelle 4-20	Administrationsinformationen für Application Server	164
Tabelle 4-21	Informationen zum Knoten-Agents für Application Server	165
Tabelle 4-22	Informationen zum Load Balancing Plugin Information für Application Server	166
Tabelle 4-23	Administrationsinformationen für Directory Server	167
Tabelle 4-24	Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server	168
Tabelle 4-25	Konfigurationsinformationen für Directory Server	169
Tabelle 4-26	Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server	171
Tabelle 4-27	Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server	172
Tabelle 4-28	Informationen für die Anschlussauswahl für Directory Proxy Server	174
Tabelle 4-29	Informationen zum Server-Root für Directory Proxy Server	175
Tabelle 4-30	Webcontainer-Informationen für Portal Server	176
Tabelle 4-31	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server	176
Tabelle 4-32	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server	177
Tabelle 4-33	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit BEA WebLogic	179

Tabelle 4-34	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere	180
Tabelle 4-35	Portal-Informationen für Portal Server, alle Szenarios	181
Tabelle 4-36	Für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core erforderliche Informationen	183
Tabelle 4-37	Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	184
Tabelle 4-38	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core	185
Tabelle 4-39	Access Manager-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	186
Tabelle 4-40	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core	187
Tabelle 4-41	Access Manager Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	187
Tabelle 4-42	Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebServer für Portal Server Secure Remote Access Core	188
Tabelle 4-43	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	188
Tabelle 4-44	Access Manager-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	189
Tabelle 4-45	Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	189
Tabelle 4-46	Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	191
Tabelle 4-47	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	192
Tabelle 4-48	Access Manager-Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	192
Tabelle 4-49	Netlet Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	193
Tabelle 4-50	Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	194
Tabelle 4-51	Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	196
Tabelle 4-52	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy	197
Tabelle 4-53	Rewriter Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy	197
Tabelle 4-54	Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy	199
Tabelle 4-55	Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy	201
Tabelle 4-56	Administrationsinformationen für Web Server	202
Tabelle 4-57	Standardinformationen zur Web Server-Instanz für Web Server	203
Tabelle 4-58	Statusdateiparameter	204
Tabelle 5-1	Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Application Server	208

Tabelle 5-2	Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Web Server	212
Tabelle 5-3	Administration Server – Konfigurationsarbeitsblatt	215
Tabelle 5-4	Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	216
Tabelle 5-5	Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt	218
Tabelle 5-6	Directory Proxy Server – Konfigurationsarbeitsblatt	221
Tabelle 5-7	Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	222
Tabelle 5-8	Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt	224
Tabelle 5-9	Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt	225
Tabelle 5-10	Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	227
Tabelle 5-11	Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt	229
Tabelle 5-12	Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt	234
Tabelle 6-1	Checkliste vor der Installation	240
Tabelle 6-2	Solaris SPARC-Verteilungspakete	244
Tabelle 6-3	Solaris x86-Verteilungspakete	245
Tabelle 6-4	Linux-Verteilungspakete	246
Tabelle 7-1	Ergebnisse der Systemprüfung	260
Tabelle 8-1	Reagieren auf Eingabeaufforderungen des textbasierten Installationsprogramms	270
Tabelle 9-1	Ereignisse bei der stillen Installation	284
Tabelle 9-2	Zu bearbeitende Statusdateiparameter	287
Tabelle 9-3	Plattformspezifische Statusdatei-IDs	290
Tabelle 10-1	Standardverzeichnisse für Manpages	296
Tabelle 10-2	Application Server-Eigenschaften	311
Tabelle 10-3	Argumente im Skript quickstart.tcl	316
Tabelle 11-1	Bevorzugte Startsequenz für Java ES	337
Tabelle 12-1	Checkliste vor der Deinstallation	358
Tabelle 12-2	Access Manager Details der Deinstallation	364
Tabelle 12-3	Details zur Deinstallation von Administration Server	365
Tabelle 12-4	Details zur Deinstallation von Application Server	366
Tabelle 12-5	Details zur Deinstallation von Calendar Server	367
Tabelle 12-6	Details zur Deinstallation von Communications Express	368
Tabelle 12-7	Details zur Deinstallation von Directory Server	369
Tabelle 12-8	Details zur Deinstallation von Directory Proxy Server	370
Tabelle 12-9	Details zur Deinstallation von Instant Messaging	370

Tabelle 12–10	Details zur Deinstallation von Messaging Server	371
Tabelle 12–11	Details zur Deinstallation von Message Queue	372
Tabelle 12–12	Details zur Deinstallation von Portal Server	373
Tabelle 12–13	Details für die Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access	374
Tabelle 12–14	Details zur Deinstallation der Sun Cluster-Software	375
Tabelle 12–15	Details zur Deinstallation von Web Server	375
Tabelle 12–16	Erforderliche Administrationsinformationen	377
Tabelle 13–1	Namensformate von Java ES-Protokolldateien	393
Tabelle 13–2	Access Manager -Tools zur Problembehebung	411
Tabelle 13–3	Administration Server-Tools zur Problembehebung	412
Tabelle 13–4	Application Server-Tools zur Problembehebung	412
Tabelle 13–5	Calendar Server-Tools zur Problembehebung	413
Tabelle 13–6	Communications Express -Tools zur Problembehebung	413
Tabelle 13–7	Directory Proxy Server-Tools zur Problembehebung	414
Tabelle 13–8	Directory Server-Tools zur Problembehebung	414
Tabelle 13–9	Messaging Server-Tools zur Problembehebung	415
Tabelle 13–10	Messaging Server-Tools zur Problembehebung	415
Tabelle 13–11	Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software	417
Tabelle 13–12	Web Server-Tools zur Problembehebung	418
Tabelle B–1	Standard-Installationsverzeichnisse	430
Tabelle C–1	Standardmäßige Anschlussnummern für die Komponenten	433
Tabelle D–1	Java ES-Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen	437
Tabelle D–2	Java ES-Deinstallation – Befehlszeilenoptionen	439
Tabelle F–1	Deinstallationspakete für Solaris	452
Tabelle F–2	Access Manager Pakete für Solaris OS	452
Tabelle F–3	Administration Server-Pakete für Solaris OS	453
Tabelle F–4	Application Server-Pakete für Solaris OS	453
Tabelle F–5	Calendar Server-Pakete für Solaris OS	453
Tabelle F–6	Communications Express-Pakete für Solaris OS	454
Tabelle F–7	Directory Server-Pakete für Solaris OS	454
Tabelle F–8	Directory Proxy Server-Pakete für Solaris OS	454
Tabelle F–9	HADB Pakete für Solaris OS	454
Tabelle F–10	Instant Messaging-Pakete für Solaris OS	455
Tabelle F–11	Message Queue-Pakete für Solaris OS	455
Tabelle F–12	Messaging Server-Pakete für Solaris OS	455
Tabelle F–13	Portal Server-Pakete für Solaris OS	456

Tabelle F-14	Portal Server SRA-Pakete für Solaris OS	456
Tabelle F-15	Sun Cluster-Softwarepakete für Solaris OS	457
Tabelle F-16	Sun Cluster Agent für Sun Java System – Pakete für Solaris OS	457
Tabelle F-17	Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris OS	457
Tabelle F-18	Web Server-Pakete für Solaris OS	458
Tabelle F-19	Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten für Solaris OS	458
Tabelle F-20	Sprachabkürzungen in Paketnamen	461
Tabelle F-21	Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	461
Tabelle F-22	Lokalisierte Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch	462
Tabelle F-23	Lokalisierte Solaris-Pakete in Französisch	464
Tabelle F-24	Lokalisierte Solaris-Pakete in Deutsch	465
Tabelle F-25	Lokalisierte Solaris-Pakete in Japanisch	466
Tabelle F-26	Lokalisierte Solaris-Pakete in Koreanisch	467
Tabelle F-27	Lokalisierte Solaris-Pakete in Spanisch	469
Tabelle F-28	Deinstallationspakete für Linux	470
Tabelle F-29	Access Manager Pakete für Linux	470
Tabelle F-30	Administration Server-Pakete für Linux	471
Tabelle F-31	Application Server-Pakete für Linux	472
Tabelle F-32	Calendar Server-Pakete für Linux	472
Tabelle F-33	Communications Express-Pakete für Linux	472
Tabelle F-34	Directory Server-Pakete für Linux	473
Tabelle F-35	Directory Proxy Server-Pakete für Linux	473
Tabelle F-36	HADB-Pakete für Linux	473
Tabelle F-37	Instant Messaging-Pakete für Linux	474
Tabelle F-38	Message Queue-Pakete für Linux	474
Tabelle F-39	Messaging Server-Pakete für Linux	474
Tabelle F-40	Portal Server-Pakete für Linux	475
Tabelle F-41	Portal Server SRA-Pakete für Linux	477
Tabelle F-42	Web Server-Pakete für Linux	477
Tabelle F-43	Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux	478
Tabelle F-44	Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	480
Tabelle F-45	Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch	482
Tabelle F-46	Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch	484
Tabelle F-47	Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch	486
Tabelle F-48	Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch	488
Tabelle F-49	Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch	490
Tabelle F-50	Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch	492

Liste der Vorgänge

So gewähren Sie dem grafischen Installationsprogramm Zugriff auf Ihre lokale Anzeige	71
So identifizieren Sie Aktualisierungsprobleme mithilfe des Installationsprogramms	72
So erstellen Sie ein Image in Ihrem Netzwerk	248
So beginnen Sie die Installation	252
So wählen Sie Sprachen für die Komponenten aus	254
So wählen Sie Komponenten aus	254
So beheben Sie Abhängigkeits- und Kompatibilitätsprobleme	257
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	258
So geben Sie einen Konfigurationstyp an	261
So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an	262
So geben Sie die Einstellungen für ausgewählte Komponenten an	264
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	266
So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software	266
So schließen Sie die Installationssitzung ab	267
So beginnen Sie die Installation	271
So wählen Sie Sprachen für die Installation aus	273
So wählen Sie Komponenten aus	273
So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten	276
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	276
So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus	277
So geben Sie Konfigurationsdaten an	278
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	279
So installieren Sie die Software	279
So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms	289
So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien	289
So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus	291

So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation	292
So aktualisieren Sie Ihre MANPATH-Variable	297
So konfigurieren Sie das Sun Cluster-Framework	299
So aktivieren Sie das Plugin für die Bezugsintegrität	302
So fügen Sie Access Manager-Indizes in Directory Server hinzu	302
So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	310
So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	311
So konfigurieren Sie Calendar Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	313
So konfigurieren Sie Communications Express nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	314
So konfigurieren Sie Directory Proxy Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	316
So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	317
So konfigurieren Sie Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer 64-Bit Solaris SPARC-Plattform	318
So konfigurieren Sie Messaging Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	320
So konfigurieren Sie Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in Application Server oder Web Server	321
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server	322
So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	324
So starten Sie Access Manager	338
So greifen Sie auf die Access Manager-Anmeldeseite zu	339
So halten Sie Access Manager an	339
So starten Sie Administration Server	340
So starten Sie Server Console	340
So halten Sie Server Console an	341
So halten Sie Administration Server an	341
So starten Sie eine Application Server-Instanz	342
So greifen Sie auf die Administrationskonsole zu	343
So halten Sie Application Server an	343
So starten Sie Calendar Server	344
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Calendar Server zu	344
So halten Sie Calendar Server an	345

So starten Sie Directory Proxy Server	346
So halten Sie Directory Proxy Server an	346
So starten Sie Directory Server	347
So halten Sie Directory Server an	347
So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexor	348
So halten Sie Instant Messaging an	349
So starten Sie Message Server-Broker in Message Queue	349
So starten Sie Messaging Server	350
So halten Sie Messaging Server an	350
So greifen Sie auf Messenger Express zu	351
So rufen Sie das Portal Server Desktop über einen Sun-Webcontainer auf	352
So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf	352
So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf	352
So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway	353
So halten Sie Portal Server Secure Remote Access an	353
So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen	354
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Administration Server zu	355
So halten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen an	355
So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an	363
So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm Solaris prodreg an	363
So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm	378
So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus	379
So gewähren Sie Administratorzugriff	380
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	380
So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab	381
So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus	382
So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus	382
So gewähren Sie Administratorzugriff	383
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	383
So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab	384
So erstellen Sie eine Statusdatei	385
So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts	385
So führen Sie das Deinstallationsprogramm im automatischen Modus aus	386
So überwachen Sie den Fortschritt einer im automatischen Modus durchgeführten Deinstallation	386
So bereinigen Sie eine Teilinstallation	399
So bereinigen Sie Pakete manuell	405

Vorwort

Das *Java Enterprise-System Installationshandbuch* enthält Informationen, die Sie zur Installation der Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software unter einer Sun Solaris™-Betriebsumgebung (Solaris OS) oder in einer Linux-Betriebsumgebung benötigen.

Dieses Vorwort enthält die folgenden Abschnitte:

- „An wen richtet sich dieses Handbuch?“ auf Seite 30
- „Aufbau dieses Handbuchs“ auf Seite 30
- „In diesem Handbuch verwendete Konventionen“ auf Seite 31
- „Verwandte Dokumentation“ auf Seite 33
- „Online-Zugriff auf Sun-Ressourcen“ auf Seite 35
- „Technischer Support von Sun“ auf Seite 35
- „Relevante Website-Referenzen von Drittanbietern“ auf Seite 35
- „Kommentare sind willkommen“ auf Seite 36

An wen richtet sich dieses Handbuch?

Dieses Material ist für sämtliche Gutachter, Systemadministratoren oder Softwaretechniker bestimmt, die die Java ES-Software installieren möchten. Das Handbuch setzt Kenntnisse in Bezug auf folgende Punkte voraus.

- Unternehmensweite Installation von Softwareprodukten
- Systemverwaltung und Netzwerkverwaltung auf der jeweiligen unterstützten Java ES-Plattform
- Clustering-Modell (sofern Sie Cluster-Software installieren)
- Internet und World Wide Web

Aufbau dieses Handbuchs

Dieses Handbuch ist in folgende Teile unterteilt:

- [Teil I, „Installationsplanung“](#)

In [Teil I](#) werden die Aufgaben für die Vorbereitung der Java ES-Software-Installation beschrieben. Die behandelten Themen umfassen die Überprüfung der Bereitstellungsdokumente, die Entwicklung einer Installationsreihenfolge und das Zusammentragen der für die Installation benötigten Konfigurationsinformationen. Es werden eine Reihe von Beispielen für Installationsreihenfolgen angegeben.

- [Teil II, „Installation und Konfiguration“](#)

[Teil II](#) enthält die Anweisungen für die Installation der Java ES-Software. Zu den darin behandelten Themen zählen die Verwendung der grafischen, der textbasierten oder automatischen Installationsprozesse, die Durchführung der Konfiguration nach der Installation, das Starten und Anhalten der Komponenten, die Deinstallation der Java ES-Software und die Behebung von Problemen bei der Installation oder Deinstallation.

- [Teil III, „Installationsreferenz“](#)

[Teil III](#) enthält das Referenzmaterial für die Java ES-Installation. Das Material umfasst Auflistungen der Java ES-Komponenten, der Installationsverzeichnisse, der Anschlussnummern, der Installationsbefehle und -pakete sowie eine Beispiel-Statusdatei.

In diesem Handbuch verwendete Konventionen

In den Tabellen in diesem Abschnitt werden die in diesem Handbuch verwendeten Konventionen beschrieben.

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten typografischen Änderungen beschrieben.

Tabelle 1 Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiele
AaBbCc123 (nicht-proportional)	API und Sprachelemente, HTML-Tags, Website-URLs, Befehlsnamen, Dateinamen, Verzeichnispfadnamen, Bildschirmcomputerausgaben, Beispielcode.	Bearbeiten Sie Ihre <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> zum Auflisten aller Dateien. % Sie haben eine E-Mail erhalten.
AaBbCc123 (nicht-proportional, fett)	Eingabe durch den Benutzer (im Gegensatz zur Computerausgabe auf dem Bildschirm).	% su Passwort:
<i>AaBbCc123</i> (kursiv)	Buchtitel, neue Begriffe, Wörter, die betont werden sollen. Ein Platzhalter in einem Befehl oder Pfadnamen, der mit einem wirklichen Namen oder einem Wert ersetzt werden soll.	Lesen Sie Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Diese Optionen werden <i>class</i> -Optionen genannt. Speichern Sie die Datei <i>nicht</i> . Die Datei befindet sich im Verzeichnis <i>installationsverzeichnis/bin</i> .

Symbole

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten Symbolkonventionen beschrieben.

Tabelle 2 Symbolkonventionen

Symbol	Beschreibung	Beispiel	Bedeutung
[]	Enthält mögliche Befehlsoptionen.	ls [-l]	Die Option -l ist nicht erforderlich.
{ }	Enthält verschiedene Möglichkeiten für eine erforderliche Befehlsoption.	-d {y n}	Für die Option -d muss entweder das Argument <i>y</i> oder das Argument <i>n</i> verwendet werden.
-	Gibt eine Kombination aus mehreren Tasten an.	STRG-A	Halten Sie die Taste STRG gedrückt, während Sie die Taste A drücken.
+	Gibt die aufeinander folgende Betätigung mehrerer Tasten an.	STRG+A+N	Drücken Sie die Taste STRG, lassen Sie sie los und drücken Sie anschließend die nachfolgenden Tasten.
>	Zeigt die Auswahl eines Menüelements in einer grafischen Benutzeroberfläche an.	Datei > Neu > Vorlagen	Wählen Sie im Menü „Datei“ die Option „Neu“ aus. Wählen Sie im Untermenü „Neu“ die Option „Vorlagen“ aus.

Shell-Eingabeaufforderungen

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten Shell-Eingabeaufforderungen beschrieben.

Tabelle 3 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell unter UNIX oder Linux	<i>computername</i> %
C-Shell-Superuser unter UNIX oder Linux	<i>computername</i> #
Bourne-Shell und Korn-Shell unter UNIX oder Linux	\$
Bourne-Shell- und Korn-Shell-Superuser unter UNIX oder Linux	#

Wenn keine bestimmte UNIX-Shell angegeben ist, werden die Beispiele in diesem Handbuch in der Regel in C-Shell angegeben.

Verwandte Dokumentation

Auf der Website <http://docs.sun.com>SM können Sie online auf die technische Dokumentation von Sun zugreifen. Sie können das Archiv durchsuchen oder nach einem speziellen Dokumenttitel oder Thema suchen.

Bücher in diesem Dokumentationsatz

Die Java ES-Handbücher sind als Online-Dateien im PDF-Format (Portable Document Format) und HTML-Format (Hypertext Markup Language) verfügbar. Beide Formate können von unterstützenden Technologien für Benutzer mit Behinderungen gelesen werden. Unter folgender Adresse können Sie auf die SunTM-Dokumentations-Website zugreifen:

<http://docs.sun.com>

Die Java ES-Dokumentation enthält Informationen über das System in seiner Gesamtheit sowie über seine Komponenten. Zugriff auf diese Dokumentation:

<http://docs.sun.com/prod/entsys.05q1>

In der folgenden Tabelle sind die Systemhandbücher des Java ES-Dokumentationsatzes aufgelistet. In der linken Spalte werden der Name sowie der Speicherort der Teilenummer der einzelnen Dokumente angegeben. In der rechten Spalte wird der allgemeine Inhalt des Dokuments beschrieben.

Tabelle 4 Java Enterprise-System Dokumentation

Dokument	Inhalt
<i>Java Enterprise System Versionshinweise</i> http://docs.sun.com/doc/819-0812	Enthält die neuesten Informationen über Java Enterprise-System, einschließlich bekannter Probleme. Zudem verfügen die Komponenten über ihre eigenen Versionshinweise.
<i>Java Enterprise System Übersicht über die Dokumentation</i> http://docs.sun.com/doc/819-1909	Enthält Beschreibungen der Dokumentation zu Java Enterprise-System. Enthält Verknüpfungen zur Dokumentation der Komponenten.

Tabelle 4 Java Enterprise-System Dokumentation (*Fortsetzung*)

Dokument	Inhalt
<p><i>Java Enterprise System Technische Übersicht</i> http://docs.sun.com/doc/819-1923</p>	Stellt die technischen und konzeptionellen Grundlagen von Java Enterprise-System vor. Beschreibt Komponenten, Architektur, Vorgänge und Funktionen.
<p><i>Java Enterprise System Handbuch zur Bereitstellungsplanung</i> http://docs.sun.com/doc/819-1916</p>	Bietet eine Einführung in die Planung und Konzeption von Bereitstellungslösungen für Unternehmen auf der Grundlage von Java Enterprise-System. Stellt grundlegende Konzepte und Prinzipien der Bereitstellungsplanung und -konzeption vor, behandelt den Lösungslebenszyklus und bietet anspruchsvolle Beispiele und Strategien für die Planung von Lösungen auf der Grundlage von Java Enterprise-System.
<p><i>Sun Java Enterprise System User Management Guide</i> http://docs.sun.com/doc/817-5761</p>	Unterstützt Sie bei der Planung, Bereitstellung und Verwaltung von Informationen der Benutzer Ihrer Java Enterprise-System-Lösung. Ergänzt das Handbuch <i>Java Enterprise System Handbuch zur Bereitstellungsplanung</i> durch die Beschreibung der in den einzelnen Phasen des Lösungslebenszyklus bestehenden Problemen der Benutzerverwaltung.
<p><i>Java Enterprise System Deployment Example Series: Evaluation Scenario</i> http://docs.sun.com/doc/819-0059</p>	Beschreibt die Installation von Java Enterprise-System auf einem System sowie das Herstellen einer Reihe wichtiger, freigegebener Netzwerkdienste und das Einrichten der Benutzerkonten, auf die Sie über die von Ihnen eingerichteten Dienste zugreifen können.
<p><i>Java Enterprise System Installationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-0805</p>	Führt Sie durch die Installation von Java Enterprise-System für die Betriebssysteme Solaris™ und Linux. Zeigt, wie Sie die Komponenten auswählen, die Sie installieren möchten, wie Sie die von Ihnen installierten Komponenten konfigurieren und wie Sie überprüfen, ob die konfigurierten Komponenten ordnungsgemäß funktionieren.
<p><i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232</p>	Bietet die für die Aktualisierung von Java Enterprise-System für die Betriebssystemumgebungen von Solaris™ und Linux notwendigen Informationen und Anleitungen.
<p><i>Java Enterprise System Glossar</i> http://docs.sun.com/doc/816-6873</p>	Definiert die Begriffe, die in der Java Enterprise-System-Dokumentation verwendet werden.

Online-Zugriff auf Sun-Ressourcen

Produkt-Downloads, fachbezogene Dienste, Patches, Support und zusätzliche Informationen für Entwickler erhalten Sie in folgenden Online-Ressourcen:

- Download Center
<http://www.sun.com/software/download/>
- Fachbezogene Dienste
<http://www.sun.com/service/sunps/sunone/index.html>
- Sun Enterprise-Dienste, Solaris-Patches und Support
<http://sunsolve.sun.com/>
- Informationen für Entwickler
<http://developers.sun.com/prodtech/index.html>

Unter folgender Adresse erhalten Sie Informationen über Java ES und seine Komponenten:

<http://www.sun.com/software/javaenterprisesystem/index.html>

Technischer Support von Sun

Sollten Sie technische Fragen zu diesem Produkt haben, die in der Produktdokumentation nicht beantwortet werden, rufen Sie

<http://www.sun.com/service/contacting> auf.

Relevante Website-Referenzen von Drittanbietern

Sun übernimmt keine Verantwortung für die Verfügbarkeit der in diesem Dokument erwähnten Websites von Drittanbietern. Sun unterstützt keine Inhalte, Werbung, Produkte oder sonstige Materialien, die auf oder über solche Websites oder Ressourcen verfügbar sind, und übernimmt keine Verantwortung oder Haftung dafür. Sun ist nicht verantwortlich oder haftbar für tatsächliche oder angebliche Schäden oder Verluste, die durch oder in Verbindung mit der Verwendung von derartigen Inhalten, Gütern oder Dienstleistungen (bzw. das Vertrauen darauf) entstehen, die auf oder mithilfe von derartigen Sites oder Ressourcen verfügbar sind.

Kommentare sind willkommen

Sun möchte seine Dokumentation laufend verbessern. Ihre Kommentare und Vorschläge sind daher immer willkommen.

Zum Mitteilen Ihrer Kommentare rufen Sie <http://docs.sun.com> auf und klicken Sie auf `Send Comments`. Geben Sie im Online-Formular den Dokumenttitel und die Teilenummer an. Die Teilenummer ist eine 7-stellige oder 9-stellige Zahl, die Sie auf der Titelseite des Handbuchs oder am Anfang des Dokuments finden.

Installationsplanung

- Kapitel 1, „Übersicht über die Installationsplanung“
- Kapitel 2, „Festlegen der Installationsreihenfolge“
- Kapitel 3, „Beispielinstallationsabfolgen“
- Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“
- Kapitel 5, „Konfigurationsarbeitsblätter“

Übersicht über die Installationsplanung

Mit Sun Java™ Enterprise System (Java ES) wird eine Reihe von serverseitigen Sun-Produkten in ein System integriert, von dem die Serversoftware zur Verfügung gestellt wird, die für die Unterstützung verteilter Unternehmensanwendungen erforderlich ist. Aufgrund der komplexen Wechselbeziehungen dieser Produkte ist hinsichtlich der Installation ein weitaus größerer Planungsaufwand erforderlich, als dies bei der Installation eines einzelnen Produkts der Fall ist.

In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht über die Vorbereitung auf Java ES-Installationen.

Vor der Installation muss zunächst die Bereitstellung geplant werden. Wenn Sie die Bereitstellungsplanung noch nicht durchgeführt haben, ziehen Sie *Java Enterprise System Handbuch zur Bereitstellungsplanung* (<http://docs.sun.com/doc/819-0058>) zurate.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Wie funktioniert das Java ES-Installationsprogramm?“ auf Seite 40
- „Welches Verhalten des Installationsprogramms kann sich auf die Installationsplanung auswirken?“ auf Seite 45
- „Welche Aufgaben müssen bei der Installationsplanung ausgeführt werden?“ auf Seite 47
- „Weitere Schritte“ auf Seite 49

Wie funktioniert das Java ES-Installationsprogramm?

Das Java ES-Installationsprogramm ist ein Installations-Framework, das mithilfe des Dienstprogramms `pkgadd` (Solaris) oder `rpm` (Linux) Java ES-Software auf Ihr System überträgt. Sämtliche Komponenten der Java ES-Software werden ausschließlich mit diesem Installationsprogramm installiert.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Modi des Installationsprogramms“ auf Seite 40
- „Sprachauswahl“ auf Seite 41
- „Überprüfung auf im Vorfeld vorhandene Komponenten“ auf Seite 42
- „Überprüfung der Abhängigkeiten“ auf Seite 43
- „Konfigurationsoptionen und Parametereinstellungen“ auf Seite 44
- „Deinstallationsprogramm“ auf Seite 44

Modi des Installationsprogramms

Sie können Java ES interaktiv oder über wieder verwendbare Skripten installieren.

- **Interaktive grafische Benutzeroberfläche.** Stellt einen interaktiven grafischen Assistenten zur Verfügung, der Sie Schritt für Schritt durch die Installation der Java ES-Software auf einer grafischen Workstation führt.
- **Interaktive textbasierte Benutzeroberfläche.** Bietet dieselben Funktionen wie der grafische Modus, Sie werden jedoch in einem Terminal-Fenster Zeile um Zeile zur Eingabe aufgefordert.
- **Stiller Modus.** Ermöglicht die Ausführung des Installationsprogramms auf mehreren Hosts; hierbei wird zur Angabe der Ausgabe eine generierte Statusdatei herangezogen.

TIPP Das Java ES-Installationsprogramm kann ausgeführt werden, ohne dass hierbei Software installiert wird. Dies ist nützlich, wenn Statusdateien für eine stille Installation oder für die Überprüfung von Java ES-Software auf Ihren bestehenden Hosts generiert werden sollen.

Sprachauswahl

Das Installationsprogramm wird in der Sprache ausgeführt, die in der Gebietsschemaeinstellung des Betriebssystems angegeben ist. Folgende Sprachen sind verfügbar:

- Englisch
- Französisch
- Deutsch
- Japanisch
- Koreanisch
- Spanisch
- Chinesisch (vereinfacht)
- Chinesisch (traditionell)

Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems nicht aufgeführt ist, wird das Installationsprogramm in englischer Sprache ausgeführt.

Das Installationsprogramm installiert englische Versionen sämtlicher Java ES-Komponenten. Außerdem können Sie Komponentenpakete in jeder der aufgeführten Sprache installieren. Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems aufgeführt ist, wird sie standardmäßig für die Komponenteninstallation ausgewählt, Sie können jedoch eine andere Auswahl treffen.

Während einer Installationssitzung gilt die ausgewählte Sprache für alle Komponenten, die Sie installieren. Wenn Sie einige Komponenten in der einen und andere Komponenten in der anderen Sprache installieren möchten, muss das Installationsprogramm mehrmals ausgeführt werden.

Das Java ES-Installationsprogramm kann keine zusätzlichen Sprachpakete für zuvor installierte Komponenten installieren. Mithilfe des Dienstprogramms `pkgadd` oder `rpm` können Sie jedoch jederzeit Sprachpakete hinzufügen.

Überprüfung auf im Vorfeld vorhandene Komponenten

Bei der Installation prüft das Java ES-Installationsprogramm die Software, die bereits auf dem für den Installationsvorgang verwendeten Host vorhanden ist, und ermittelt Folgendes:

- Kompatible Java ES-Produktkomponenten

Kompatible Komponenten müssen nicht erneut installiert werden und stehen im Installationsprogramm nicht zur Wahl

- Nicht kompatible Java ES-Produktkomponenten

Wenn das Installationsprogramm eine Inkompatibilität zwischen den von Ihnen ausgewählten Komponenten und den lokal bereits installierten Komponenten feststellt, werden Sie möglicherweise aufgefordert, die nicht kompatible Komponente zu entfernen oder zu aktualisieren. Das Installationsprogramm kann erst fortfahren, wenn die Inkompatibilitäten nicht mehr bestehen. Nach Beseitigung der Inkompatibilität können Sie die Liste mit der Komponentenauswahl aktualisieren und mit der Installation fortfahren.

- Nicht kompatible, gemeinsam genutzte Java ES-Komponenten

Es ist nicht ungewöhnlich, dass auf bestehenden Hosts bereits Versionen von gemeinsam genutzten Java ES-Komponenten vorhanden sind, beispielsweise J2SE oder NSS. Wenn das Installationsprogramm gemeinsam genutzte Komponenten erkennt, deren Version mit der von Ihnen derzeit installierten Java ES-Version nicht kompatibel ist, werden diese gemeinsam genutzten Komponenten aufgelistet. Wenn Sie mit der Installation fortfahren, aktualisiert das Installationsprogramm die gemeinsam genutzten Komponenten auf eine kompatible Version.

Überprüfung der Abhängigkeiten

Viele Komponenten können ihre Kernfunktionen nur dann zur Verfügung stellen, wenn andere Komponenten vorhanden sind. Das Installationsprogramm führt eine intensive, übergreifende Überprüfung der Komponenten durch, um sicherzustellen, dass die von Ihnen bei der Installation ausgewählten Komponenten ordnungsgemäß interagieren. Folglich werden Sie bei der Komponentenauswahl möglicherweise dazu aufgefordert, bestimmte Komponenten in Ihre Auswahl aufzunehmen.

Im Allgemeinen befolgt das Java ES-Installationsprogramm hinsichtlich der Handhabung von gegenseitig abhängigen Java ES-Komponenten folgende Regeln:

- **Auswählen einer Komponente.** Wenn Sie eine Komponente zur Installation auswählen, werden sämtliche Unterkomponenten vom Installationsvorgang automatisch ausgewählt.

Außerdem wählt das Installationsprogramm die Komponenten und Unterkomponenten aus, von denen die ausgewählte Komponente abhängig ist. Wenn Sie beispielsweise Application Server auswählen, wird Message Queue vom Installationsprogramm automatisch ausgewählt.

- **Aufheben der Auswahl einer Komponente.** Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, deaktiviert das Installationsprogramm automatisch alle Unterkomponenten.

Wenn Sie die Auswahl einer Komponente aufheben, die lokal oder als Remote-Installation für eine andere ausgewählte Komponente erforderlich ist, gibt das Installationsprogramm verschiedene Warnungen aus, sobald Sie versuchen, den Vorgang fortzusetzen.

- **Auswählen einer Unterkomponente.** Wenn Sie eine Unterkomponente auswählen, wählt das Installationsprogramm automatisch die Komponente aus, der sie zugehörig ist, jedoch nicht die anderen Unterkomponenten.

Wenn die ausgewählte Unterkomponente von anderen Unterkomponenten bzw. Unterkomponenten abhängig ist, werden diese automatisch ausgewählt.

- **Aufheben der Auswahl einer Unterkomponente.** Wenn Sie die Auswahl einer Unterkomponente aufheben, hebt das Installationsprogramm automatisch die Auswahl der Komponente auf, der sie zugehörig ist, jedoch nicht die der anderen Unterkomponenten.

Wenn Sie die Auswahl einer Unterkomponente aufheben, die lokal oder als Remote-Installation für eine andere ausgewählte Komponente erforderlich ist, gibt das Installationsprogramm verschiedene Warnungen aus, sobald Sie versuchen, den Vorgang fortzusetzen.

Konfigurationsoptionen und Parametereinstellungen

Für zahlreiche Java ES-Produktkomponenten müssen bei der Installation einige Konfigurationsaufgaben durchgeführt werden. Wie groß der Konfigurationsaufwand bei der Installation ist, wird dadurch bestimmt, welche Komponenten Sie auswählen und für welche Installationsoption Sie sich entscheiden.

Folgende Konfigurationsoptionen stehen im Installationsprogramm zur Verfügung:

- **Später konfigurieren.** Sie geben bei der Installation nur die minimalen Werte ein, die für die Installation erforderlich sind, und führen die Konfiguration im Anschluss an die Installation durch.
- **Jetzt konfigurieren.** Sie konfigurieren Produktkomponenten bei der Installation, bei denen die Konfiguration zum Zeitpunkt der Installation möglich ist. Bei den von Ihnen angegebenen Daten kann es sich um einige wenige allgemeine Parameter (allgemeine Servereinstellungen) oder um detaillierte komponentenspezifische Parameter (Komponenteneinstellungen) handeln.

Bei den *allgemeinen Servereinstellungen* handelt es sich um Parameter, die von mehreren Komponenten verwendet werden. Für die meisten Komponenten ist beispielsweise die Angabe einer Administrator-ID und eines Administratorpassworts erforderlich. Durch das Festlegen dieser allgemeinen Werte legen Sie Standardwerte für die Administrator-IDs und Passwörter aller Komponenten fest.

Komponenteneinstellungen sind Parameter, die für eine bestimmte Komponente relevant sind. Diese Einstellungen werden bei der Installation nur angefordert, wenn Sie die Option „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben. Für einige dieser Einstellungen werden die allgemeinen Servereinstellungen herangezogen.

Deinstallationsprogramm

Java ES stellt ein Deinstallationsprogramm zum Entfernen der Produktkomponenten zur Verfügung, die mithilfe des Java ES-Installationsprogramms auf Ihrem lokalen Host installiert wurden. Das Deinstallationsprogramm überprüft Produktabhängigkeiten für den Host, auf dem die Ausführung erfolgt. Wenn eine Abhängigkeit erkannt wird, wird eine Warnung ausgegeben.

Das Deinstallationsprogramm kann im grafischen, textbasierten oder stillen Modus ausgeführt werden.

Nachdem die Java ES-Installation abgeschlossen ist, befindet sich das Deinstallationsprogramm unter `/var/sadm/prod/entsys`.

Welches Verhalten des Installationsprogramms kann sich auf die Installationsplanung auswirken?

In diesem Abschnitt werden Verhalten und Einschränkungen des Java ES-Installationsprogramms erläutert, das bzw. die sich unmittelbar auf die Installationsplanung auswirken.

- **Lokales Installationsprogramm.** Vom Java ES-Installationsprogramm wird die Software auf einem Host nach dem anderen installiert. Das Minimum besteht darin, das Installationsprogramm auf jedem Host in Ihrer Bereitstellung einmal auszuführen. Jede Ausführung des Installationsprogramms wird als *Installationssitzung* betrachtet.
 - **Einzelne Installationssitzung.** In einigen wenigen Fällen führen Sie nur eine einzelne Installationssitzung aus, da nur bei wenigen Bereitstellungen alle Java ES-Komponenten auf nur einem Host installiert werden. Hier einige der gängigsten Einzelsitzungs-Installationen:
 - Installieren zur Evaluation
 - Hinzufügen einer Einzelkomponente zu einer eingerichteten Bereitstellung
 - Installieren einer Komponente, die eine bereits auf einem anderen Host installierte Remote-Komponente verwendet
 - **Mehrere Installationssitzungen.** Bei den meisten Java ES-Bereitstellungen sind mehrere Installationssitzungen erforderlich, mindestens eine Installationssitzung auf jedem Host in der Bereitstellung. In einigen Fällen sind auf demselben Host mehrere Sitzungen erforderlich.
- **Überprüfung der Komponentenkompatibilität.** Wenn das Installationsprogramm überprüft, ob Ihre Hostsoftware mit der neuen Version von Java ES kompatibel ist, erkennt das Installationsprogramm nur lokal vorhandene Software, die mithilfe des Dienstprogramms `pkgadd` (Solaris) oder `rpm` (Linux) installiert wurde.

- **Überprüfung der Komponentenabhängigkeit.** Das Java ES-Installationsprogramm verhindert, dass Komponenten ausgelassen werden, die von anderen Komponenten benötigt werden, die Sie für die Installation ausgewählt haben. Dies gilt allerdings nur auf dem lokalen Host. Wenn Sie sich für die Option entscheiden, bei der eine Komponente auf einem Remote-Host verwendet wird, überprüft das Installationsprogramm nicht, ob die Remote-Komponente auf dem Remote-Host vorhanden ist. Es liegt in Ihrer Verantwortung, sicherzustellen, dass die Remote-Komponente kompatibel ist und sich im entsprechenden Ausführungsstatus befindet.

Ebenso verhindert das Installationsprogramm nicht, dass eine Komponente deinstalliert wird, die von einer Komponente auf einem Remote-Host verwendet wird. Es liegt bei Ihnen, sicherzustellen, dass dies nicht versehentlich doch geschieht.

- **Konfigurationsoptionen:** Einige Komponenten können bei der Installation konfiguriert werden, andere nicht. Nachdem Sie Komponenten zur Installation ausgewählt haben, entscheiden Sie sich für die bei oder nach der Installation durchgeführte Konfiguration:
 - **Jetzt konfigurieren.** Ermöglicht Ihnen die Konfiguration der hierfür infrage kommenden Komponenten bei der Installation. Nur einige Komponenten können im Rahmen der Installation konfiguriert werden.
 - **Später konfigurieren.** Sie geben nur die minimalen Werte ein, die für die Installation der Pakete erforderlich sind, und konfigurieren dann die Komponenten einzeln nach der Installation. Diese Option kann für alle Komponenten verwendet werden.

Die ausgewählte Konfigurationsoption hat für eine ganze Installations Sitzung Gültigkeit. Wenn Sie für einige Komponenten andere Konfigurationsoptionen auswählen müssen, ist möglicherweise die Ausführung zusätzlicher Installationssitzungen erforderlich.

- **Aktualisieren.** Das Java ES-Installationsprogramm nimmt nur dann Komponentenaktualisierungen vor, wenn Application Server und Message Queue bereits mit Solaris OS installiert wurden. In diesem Fall werden Sie vom Installationsprogramm gefragt, ob Application Server und Message Queue bei der Installation aktualisiert werden sollen.

Vom Java ES-Installationsprogramm wird die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten vorgenommen.

Welche Aufgaben müssen bei der Installationsplanung ausgeführt werden?

In der nachfolgenden Tabelle sind die auf die Installationsplanung bezogenen Aufgaben aufgeführt, die nahezu allen Java ES-Installationen gemein sind. Die linke Spalte enthält die anspruchsvollen Aufgaben und untergeordneten Aufgaben, in der rechten Spalte sehen Sie, wo die Anweisungen zur Ausführung der Aufgaben zu finden sind.

Tabelle 1–1 Aufgaben bei der Installationsplanung

Aufgabe	Speicherort der Informationen
1. Festlegen der Installationsreihenfolge	
Überprüfen Sie Ihre Bereitstellungsarchitektur und Implementierungsspezifikation.	„Was ist in meinem Bereitstellungsplan vorgesehen?“ auf Seite 53
Identifizieren Sie bestimmte Situationen, die sich auf Ihre Art der Installation von Java ES für Ihre Bereitstellung auswirken.	„Was sind die wichtigsten Punkte bei der Installation?“ auf Seite 55
Identifizieren Sie die gegenseitigen Abhängigkeiten der Komponenten, die Sie zu installieren beabsichtigen.	„Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?“ auf Seite 57
Legen Sie fest, ob Sie die Konfiguration bei oder nach der Installation vornehmen möchten.	„Welche Konfigurationsoption ist am besten geeignet?“ auf Seite 63
Entscheiden Sie, wie viele Installationssitzungen es geben soll und in welcher Reihenfolge sie ausgeführt werden.	„Wie viele Installationssitzungen sind erforderlich?“ auf Seite 66
2. Überprüfen der Ziel-Hosts	
Überprüfen Sie, ob die Java ES-Software im Vorfeld auf Ihren Hosts installiert bzw. geladen wurde.	„Ist bereits Java ES-Software unter Solaris OS geladen?“ auf Seite 68
Suchen Sie nach Java ES-Komponenten, die bereits auf den Ziel-Hosts installiert sind.	„Sind kompatible Komponenten installiert?“ auf Seite 69
Stellen Sie sicher, dass der Host für die Installation vorbereitet ist: Systemanforderungen, Zugriffsberechtigungen, Speicher- und Datenträgeranforderungen usw.	„Sind Ihre Hosts bereit?“ auf Seite 73
3. Zusammentragen von Konfigurationsdaten	
Überprüfen Sie allgemeine Servereinstellungen.	„Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 138
Überprüfen Sie die Installationsverzeichnisse.	Anhang B, „Standardinstallationsverzeichnisse“ auf Seite 429

Welche Aufgaben müssen bei der Installationsplanung ausgeführt werden?

Tabelle 1–1 Aufgaben bei der Installationsplanung (*Fortsetzung*)

Aufgabe	Speicherort der Informationen
Überprüfen Sie die Anschlusszuweisungen.	Anhang C, „Standardmäßige Anschlussnummern“ auf Seite 433
Identifizieren Sie die Konfigurationsdaten, die vom Installationsprogramm benötigt werden, wenn Sie sich für die Option „Jetzt konfigurieren“ entschieden haben.	Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135

Es ist wichtig, die Installationsaufgaben strukturiert anzugehen und hierfür die zugehörige Dokumentation zurate zu ziehen. Folgende Aspekte sollten bei Ihrer Vorgehensweise ebenfalls berücksichtigt werden:

1. Kenntnisse hinsichtlich des Zugriffs auf die Dokumentation, die für Java ES verfügbar ist.
 - *Java Enterprise System Übersicht über die Dokumentation*
<http://docs.sun.com/doc/819-1909>
 - Sun-Dokumentationssite mit Material zu Java ES
<http://docs.sun.com/prod/entsys.05q1>
2. Kenntnisse über Java ES und seine Funktionen sowie über die Funktionsweise von Java ES-Komponenten und -Diensten.
Java Enterprise System Technischer Überblick
<http://docs.sun.com/doc/819-1923>
3. Planung Ihrer Bereitstellung.
Java Enterprise System Handbuch zur Bereitstellungsplanung
<http://docs.sun.com/doc/819-1916>
4. Planung Ihrer Installation.
 - Legen Sie die Installationsreihenfolge fest und tragen Sie die für die Installation erforderlichen Informationen zusammen. Ziehen Sie hierzu den in diesem Handbuch enthaltenen Abschnitt, **Teil I, „Installationsplanung“** auf Seite 37, zurate.
 - Suchen Sie in den *Java Enterprise System Versionshinweise* (<http://docs.sun.com/doc//819-0812>) nach Informationen zu Installationsproblemen im Zusammenhang mit Ihrer Plattform oder bestimmter Komponenten.

5. Durchführen sämtlicher auf vorhandenen Hosts erforderlichen Aktualisierungen.
 - Ermitteln Sie, ob auf Ihren Hosts vorhandene Software mit dieser Version von Java ES kompatibel ist. Ziehen Sie hierzu den in diesem Handbuch enthaltenen Abschnitt, „[Sind kompatible Komponenten installiert?](#)“ auf Seite 69, zurate.
 - *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch*
<http://docs.sun.com/doc/819-2232>

6. Installation der Java ES-Software.

Installieren Sie die Software auf Ihren Hosts, führen Sie die nach der Installation anfallenden Aufgaben aus und starten Sie die einzelnen Komponenten. Ziehen Sie hierzu den in diesem Handbuch enthaltenen Abschnitt, [Teil II, „Installation und Konfiguration“](#) auf Seite 237, zurate.

7. Fertigstellen Ihrer Bereitstellung.

Führen Sie sämtliche zusätzlichen Aufgaben durch, die für die Implementierung Ihrer Bereitstellung erforderlich sind, beispielsweise individuelle Anpassung oder Datenmigration. Verweise auf die themenbasierte Java ES-Dokumentation finden Sie in folgendem Dokument:

Java Enterprise System Übersicht über die Dokumentation
<http://docs.sun.com/doc/819-1909>

Weitere Schritte

Da Sie sich nun einen Überblick über die erforderliche Installationsplanung verschafft haben, können Sie sich jetzt mit der Festlegung einer Installationsreihenfolge befassen, die auf Ihren Bereitstellungsdokumenten basiert. Fahren Sie mit [Kapitel 2, „Festlegen der Installationsreihenfolge“](#) auf Seite 51 fort.

Weitere Schritte

Festlegen der Installationsreihenfolge

Dieses Kapitel enthält Informationen und Richtlinien zum Festlegen einer Installationsreihenfolge anhand Ihres Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Bereitstellungsplans. Wenn Sie noch keinen Bereitstellungsplan entwickelt haben, ziehen Sie *Java Enterprise System Handbuch zur Bereitstellungsplanung* (<http://docs.sun.com/doc/819-1916>) zurate.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Was ist eine Installationsreihenfolge?“ auf Seite 52
- „Was ist in meinem Bereitstellungsplan vorgesehen?“ auf Seite 53
- „Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?“ auf Seite 57
- „Kann ich ein vorhandenes Installationsbeispiel verwenden?“ auf Seite 62
- „Wie sollte ich die Installationssitzungen planen?“ auf Seite 63
- „Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?“ auf Seite 68
- „Weitere Schritte“ auf Seite 74

Was ist eine Installationsreihenfolge?

Die Reihenfolge, in der Sie die Aufgaben für Ihre spezielle Bereitstellung ausführen, wird als *Installationsreihenfolge* bezeichnet. Sie hängt von drei Dingen ab:

- **Ihrem Bereitstellungsplan.** Sie legen eine Installationsreihenfolge fest, indem Sie Ihre Bereitstellungsdokumente in eine Reihe von Installationsaufgaben übertragen. In diesen Aufgaben ist angegeben, welche Schritte in welcher Reihenfolge auf den einzelnen Hosts bei der Java ES-Bereitstellung ausgeführt werden müssen. Informationen zu den Bereitstellungsdokumenten erhalten Sie unter [„Was ist in meinem Bereitstellungsplan vorgesehen?“](#) auf Seite 53.
- **Gegenseitige Abhängigkeiten der von Ihnen verwendeten Java ES-Komponenten.** Beim Festlegen einer Installationsreihenfolge ist es von entscheidender Bedeutung, dass Ihnen die Java ES-Komponenten bekannt sind, die sich gegenseitig beeinflussen. Sie müssen die gegenseitige Abhängigkeit der Komponenten analysieren, um zu bestimmen, welche Komponente zuerst installiert werden soll, in welcher Reihenfolge Sie die Konfiguration vornehmen sollten, welche Komponenten bereits ausgeführt werden sollten usw. Informationen zu den gegenseitigen Abhängigkeiten der Java ES-Komponenten erhalten Sie unter [„Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?“](#) auf Seite 57
- **Zustand und Layout Ihrer Hosts.** Sie müssen alle vorhandenen Hosts überwachen, um festzustellen, ob die bereits installierte Java ES-Software auf den Hosts mit der neuen Version von Java ES kompatibel ist, deren Installation Sie vorbereiten. Möglicherweise ist eine Aktualisierung erforderlich. Anschließend überprüfen Sie, ob die Systemanforderungen für die Installation erfüllt sind.
 - Richtlinien zur Bewertung Ihrer vorhandenen Hosts erhalten Sie unter [„Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?“](#) auf Seite 68.
 - Informationen zu den Systemanforderungen finden Sie unter [„Sind Ihre Hosts bereit?“](#) auf Seite 73.

Was ist in meinem Bereitstellungsplan vorgesehen?

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die Dokumente Ihres Bereitstellungsplans im Hinblick auf die durchzuführenden Java ES-Installationsaufgaben richtig interpretiert wird. Zwei Dokumente der Bereitstellungsplanung stellen die Grundlage Ihres Installationsplans dar: die Bereitstellungsarchitektur und die Implementierungsspezifikation.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

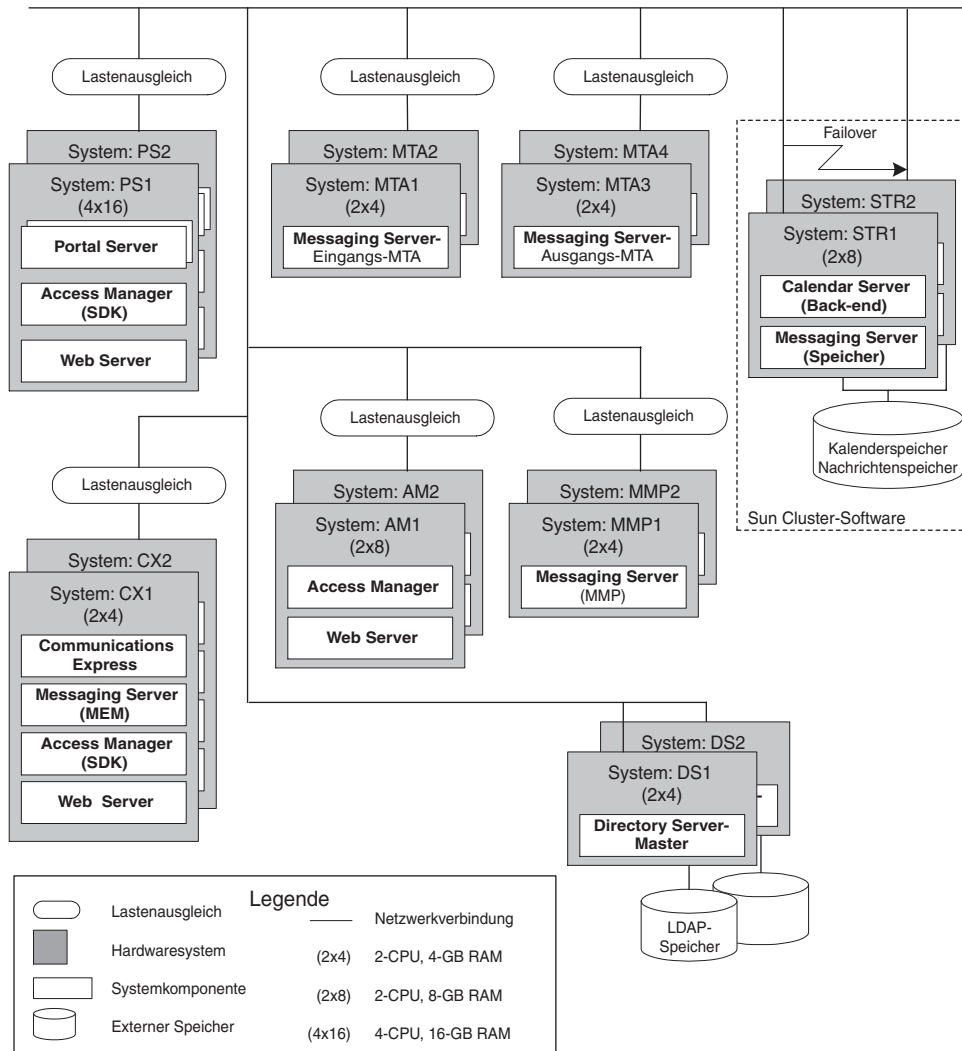
- „Überprüfen der Bereitstellungsarchitektur“ auf Seite 53
- „Überprüfen der Implementierungsspezifikation“ auf Seite 55
- „Was sind die wichtigsten Punkte bei der Installation?“ auf Seite 55

Überprüfen der Bereitstellungsarchitektur

Bei einer *Bereitstellungsarchitektur* handelt es sich um eine Zuordnung einer logischen Architektur zu einer physischen Computerumgebung. Die physische Umgebung umfasst die in einer Intranet- oder Internetumgebung vorhandenen Computerknoten, die Netzwerkverbindungen zwischen ihnen sowie andere physische Geräte, die zur Unterstützung der Software erforderlich sind.

Ein Beispiel für eine Bereitstellungsarchitektur ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

Figure 2-1 Beispiel für eine Bereitstellungsarchitektur



Überprüfen der Implementierungsspezifikation

Die *Implementierungsspezifikation* ist ein Dokument, in dem die erforderlichen Schritte für die Implementierung der Java ES-Bereitstellungsarchitektur beschrieben werden. Die Implementierungsspezifikation enthält detaillierte Angaben dazu, welche Software auf welcher Hardware installiert wird und über welchen Konfigurationsdetails den Benutzern der Zugriff auf die betreffenden Dienste ermöglicht werden soll.

Die Implementierungsspezifikation enthält detaillierte Informationen zu folgenden Punkten:

- Hardware-Ressourcen und -Konfigurationen
- Netzwerkkonnektivität
- Netzwerkgeräte, wie Router, Gateways und Load Balancer
- Betriebssysteme
- Die Struktur des LDAP-Verzeichnisbaums, über die Endbenutzer auf Systemdienste zugreifen können (wird auch als *Benutzerverwaltung* bezeichnet)

Die Implementierungsspezifikation kann zudem eine Beschreibung des Pilotsystems und der Prototypen enthalten, die Sie möglicherweise vor der Anwendung Ihrer Bereitstellung in einer Produktionsumgebung einrichten und testen müssen. Unabhängig davon, welchen Installationsplan Sie für Ihr Pilotsystem (auch als Sandkastensystem bezeichnet) entwickeln, wiederholen Sie den Plan beim abschließenden Einsatz in der Produktion.

Zwar erhalten Sie in der Implementierungsspezifikation eine detaillierte Liste der auszuführenden *Schritte*, sie enthält jedoch keine Anweisungen dazu, *wie* bei der Installation vorgegangen werden soll. Sie müssen diese Spezifikation prüfen, da sie für Ihr spezielles Bereitstellungs-Layout gilt. Identifizieren Sie anschließend die wichtigsten Punkte, die Ihre Installation betreffen.

Was sind die wichtigsten Punkte bei der Installation?

Bei jeder Bereitstellung sind unterschiedliche Probleme und Komponenten zu berücksichtigen. Durch die Überprüfung Ihrer Implementierungsspezifikation sollten Sie die Hauptpunkte identifizieren können, die die Reihenfolge der Installation bestimmen.

In der folgenden Tabelle werden einige gängige Bereitstellungsanforderungen aufgelistet, die Auswirkungen auf Ihre Installationsreihenfolge haben könnten. In der linken Spalte wird die Funktion, die in Ihrem Bereitstellungsplan vorgesehen ist, und in der rechten Spalte wird ein Verweis auf die Informationen zu der betreffenden Anforderung angegeben.

Tabelle 2–1 Zu berücksichtigende Installationsprobleme

Bereitstellungsanforderung	Richtlinien oder Anweisungen
Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software	Die Installation der Sun Cluster-Software für hohe Verfügbarkeit wird unter „ Sun Cluster Software-Beispiel “ auf Seite 102 beschrieben.
Solaris 10, Zonen	Wenn Sie die Installation in Solaris 10-Zonen vornehmen, lesen Sie hierzu den Abschnitt „ Zonen in Solaris 10 “ auf Seite 99.
Directory Server Replikation	Anmerkung: Wenn es sich bei der Directory Server-Replikation um eine Anforderung handelt, sollte Administration Server bei der Installation von Directory Server installiert werden.
Directory Server-Verschlüsselung	Konfigurieren von LDAPS (SSL über LDAP) auf der Directory Server-Instanz Hinweis: Wenn es sich bei der Directory Server-Replikation um eine Anforderung handelt, sollte Administration Server bei der Installation von Directory Server installiert werden.
Drittanbieter-Webcontainer	Drittanbieter-Webcontainer (BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server) können mit Portal Server und Access Manager verwendet werden. Diese Container müssen vor der Installation jeglicher davon abhängiger Java ES-Komponenten installiert und konfiguriert werden. Hinweis: Um einen Drittanbieter-Webcontainer für Access Manager SDK verwenden zu können, müssen Sie Access Manager SDK im Anschluss an die Installation manuell konfigurieren. Siehe „ Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration “ auf Seite 106. Hinweis: Portal Server kann nur unter Solaris OS, jedoch nicht unter Linux, Drittanbieter-Webcontainer verwenden.
Apache Web Server für Load Balancing Plugin	Der Apache Web Server kann zusammen mit dem Application Server Load Balancing Plugin verwendet werden. Ist dies der Fall, muss der Apache Web Server vor der Installation jeglicher davon abhängiger Java ES-Komponenten installiert und konfiguriert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „ Installationsvoraussetzungen “ auf Seite 240.

Tabelle 2–1 Zu berücksichtigende Installationsprobleme (*Fortsetzung*)

Bereitstellungsanforderung	Richtlinien oder Anweisungen
Trennung von Portal Server und Access Manager	Wenn Portal Server und Access Manager auf separaten Hosts installiert werden müssen, ziehen Sie den Abschnitt „ Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager “ auf Seite 125 zurate.
Schema 1 LDAP	Ein auf LDAP Schema 1 basierendes Installationsbeispiel wird in „ Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1 “ auf Seite 111 beschrieben. Für eine Schema 1-Bereitstellung kann Access Manager nicht verwendet werden.
Einzelner Benutzereintrag	Richtlinien zum Einrichten eines einzelnen Benutzereintrags, möglicherweise für Single Sign-On, finden Sie im <i>Sun Java Enterprise System User Management Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5761). Zum Festlegen des Single Sign-On für Schema 2 ist Access Manager erforderlich.
Hohe Verfügbarkeit mit HADB	Ein Beispiel für die Einrichtung der HADB für hohe Verfügbarkeit finden Sie unter „ Beispiel für Web- und Anwendungsdienste “ auf Seite 123.
Lastenausgleich	Ein Beispiel das die Verwendung des Application Server Load Balancing Plugin enthält, finden Sie unter „ Beispiel für Web- und Anwendungsdienste “ auf Seite 123.
Nicht-Root-Eigentumsrecht	Wenn für Application Server oder Web Server ein Nicht-Root-Eigentumsrecht erforderlich ist, lesen Sie eines der folgenden Beispiele: „ Access Manager Beispiel für Konfiguration zur Ausführung als Nicht-Root-Benutzer “ auf Seite 128 „ Beispiel für Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch “ auf Seite 131
32-Bit-Directory Server auf einer 64-Bit-Plattform	Wenn Sie einen 32-Bit-Directory Server auf einer 64-Bit-Solaris SPARC-Plattform verwenden möchten, lesen Sie den Abschnitt „ Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation “ auf Seite 317.

Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?

Um die ideale Reihenfolge für die Installation von Java ES festzulegen, müssen Sie wissen, wie die einzelnen voneinander abhängen. In diesem Abschnitt werden die grundlegenden gegenseitigen Abhängigkeiten und deren Bedeutung dargestellt.

Im Hinblick auf die Installation sind die Java ES-Komponenten wie folgt geschichtet. Dabei stellt die untergeordnete Schicht in der Regel die Grundlage für die übergeordneten Schichten dar.

5	Portal Server, Portal Server Secure Remote Access
4	Calendar Server, Messaging Server, Instant Messaging, Communications Express
3	Directory Server, Directory Proxy Server, Access Manager
2	Webcontainer (Application Server, Web Server)
1	Sun Cluster-Software

Durch die Schichtung wird nicht notwendigerweise angegeben, für welche Komponenten andere Komponenten *erforderlich* sind. Wenn in Ihrer Bereitstellung beispielsweise nicht die Sun Cluster-Software enthalten ist, spielt die Schicht 1 für Sie keine Rolle. Wenn für Ihre Bereitstellung kein Webcontainer erforderlich ist, spielt die zweite Schicht keine Rolle bei Ihrer Installationsplanung.

In [Tabelle 2–2](#) werden die gegenseitigen Abhängigkeiten der Java ES-Komponenten dargestellt (darin sind Abhängigkeiten von gemeinsam genutzten Komponenten, wie J2SE, nicht enthalten). Mithilfe dieser Tabelle können Sie die Abhängigkeitskette der Hosts in Ihrer Bereitstellung in Listen- oder Diagrammform darstellen. In der linken Spalte werden die Komponenten aufgelistet, in der mittleren Spalte wird angegeben, was für die einzelnen Komponenten erforderlich ist, und die rechte Spalte zeigt an, ob die erforderlichen Komponenten auf dem lokalen Host installiert werden müssen.

Tabelle 2–2 Komponentenübergreifende Abhängigkeiten

Komponente	Erforderliche Komponente(n)	Muss erforderliche Komponente lokal vorhanden sein?
Access Manager	Directory Server	Nein
	Webcontainer, eine der beiden Komponenten: <ul style="list-style-type: none"> • Application Server • Web Server 	Ja
Hinweis: Um einen Drittanbieter-Webcontainer für Access Manager SDK verwenden zu können, müssen Sie Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation manuell konfigurieren.		

Tabelle 2–2 Komponentenübergreifende Abhängigkeiten (*Fortsetzung*)

Komponente	Erforderliche Komponente(n)	Muss erforderliche Komponente lokal vorhanden sein?
Access Manager SDK	Access Manager	Nein
Administration Server	Directory Server	Nein
Application Server	Message Queue	Ja
	Web Server bei Verwendung des Lastenausgleichs	Nein
Calendar Server	Directory Server	Nein
	Für Schema 2: Access Manager	Nein
	Ein Webcontainer. Siehe Access Manager.	Nein
Communications Express	Directory Server	Nein
	Administration Server	Ja
	Calendar Server bei Verwendung eines Kalenderdienstes	Nein
	Messaging Server mit Administration Server bei Verwendung von Messaging Service	Ja
	Für Schema 2: Access Manager SDK	Ja
	Access Manager	Nein
	Webcontainer. Siehe Access Manager.	Ja
Skript für die Verzeichnisvorbereitung	Keine	Nicht anwendbar
Directory Proxy Server	Directory Server	Nein
	Administration Server	Ja
Directory Server	Keine	Nicht anwendbar
HADB	Keine	Nicht anwendbar

Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?

Tabelle 2–2 Komponentenübergreifende Abhängigkeiten (*Fortsetzung*)

Komponente	Erforderliche Komponente(n)	Muss erforderliche Komponente lokal vorhanden sein?
Instant Messaging	Für Single Sign-On oder über Access Manager verwaltete Richtlinien:	
	Access Manager oder Access Manager SDK	Nein (IM-Core) Ja (IM-Ressourcen)
	Ein Webcontainer. Siehe Access Manager.	Nein
Message Queue	Keine	Nicht anwendbar
Messaging Server	Directory Server	Nein
	Administration Server	Ja
	Für Schema 2:	
	Access Manager oder Access Manager SDK	Nein Ja
	Ein Webcontainer. Siehe Access Manager.	Nein
Portal Server	Access Manager oder Access Manager SDK	Nein Ja
	Webcontainer, eine der beiden Komponenten:	Ja
	<ul style="list-style-type: none"> • Application Server • Web Server Nur für Solaris OS: <ul style="list-style-type: none"> • BEA WebLogic Server • IBM WebSphere Application Server 	
Portal Server, Secure Remote Access	Portal Server	Ja
	Portal Server – nur falls Gateway	Nein
	Access Manager oder Access Manager SDK	Nein Ja
Sun Cluster	Keine	Nicht anwendbar
Sun Remote Services Net Connect	Keine	Nicht anwendbar
Web Server	Keine	Nicht anwendbar

Die Komponentenabhängigkeiten haben unterschiedliche Auswirkungen auf die Installation. Beispiel:

- **Sun Cluster.** Wenn in Ihrer Solaris-Bereitstellung die Installation der Sun Cluster-Software vorgesehen ist, müssen Sie zunächst das Sun Cluster-Framework auf den Hosts installieren und konfigurieren, die zum Cluster gehören sollen, bevor Sie die anderen Komponenten des Clusters installieren. Hier sind mehrere Installationssitzungen erforderlich.
- **Web Container.** Da für Access Manager ein Webcontainer erforderlich ist, ist auch für jede von Access Manager abhängige Komponente ein Webcontainer erforderlich. Application Server und Web Server sind die Java ES-Webcontainer.
- **Drittanbieter-Webcontainer.** Neben Application Server oder Web Server als Webcontainer können Portal Server und Access Manager SDK unter Solaris OS ebenfalls BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server verwenden.

Um einen Drittanbieter-Webcontainer für Access Manager SDK verwenden zu können, müssen Sie Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation manuell konfigurieren.

- **Drittanbieter-Produkte.** Wenn Sie Drittanbieter-Produkte verwenden, um Java ES-Abhängigkeiten gerecht zu werden, muss das betreffende Drittanbieter-Produkt installiert und konfiguriert sein, bevor davon abhängige Java ES-Komponenten installiert werden.
- **Remote-Abhängigkeiten.** Viele Komponentenabhängigkeiten können mithilfe einer Remote-Kopie der erforderlichen Komponente erfüllt werden. Die Remote-Komponente muss installiert sein und ausgeführt werden, bevor Sie eine davon abhängige Komponente installieren. Hier sind mehrere Installationssitzungen erforderlich.
- **Schema 1 LDAP.** Calendar Server und Messaging Server können entweder Schema 1 oder Schema 2 verwenden. Wenn Sie Calendar Server oder Messaging Server mit Schema 1 verwenden, kann Access Manager nicht eingesetzt werden.
- **Schema 2 LDAP.** Wenn Sie Calendar Server oder Messaging Server mit Schema 2 verwenden, müssen Sie Access Manager oder Access Manager SDK auswählen.
- **Single Sign-On.** Sie können eine einheitliche Identität erstellen, indem Sie einen einzelnen Benutzereintrag nutzen, den alle Produktkomponenten für die Authentifizierung verwenden. Um diese Konfiguration in einer Schema 2-Umgebung zu implementieren, ist Access Manager erforderlich.

- **Access Manager SDK.** Access Manager SDK ist lokal für Instant Messaging, Messaging Server und Portal Server erforderlich. Wenn Access Manager SDK installiert ist, benötigt Access Manager SDK neben Access Manager ebenfalls eine Remote-Kopie von Access Manager.
- **Instant Messaging.** Die Installation zeigt keine entsprechende Eingabeaufforderung an, wenn Sie vergessen haben, eine erforderliche Komponente für Instant Messaging auszuwählen. Sie müssen manuell überprüfen, ob Sie alle für Instant Messaging erforderlichen Komponenten ausgewählt haben.
- **Angehängte Komponenten.** Einige Komponenten sind mit anderen Komponenten verknüpft. Delegated Administrator wird beispielsweise automatisch mit Access Manager installiert und das Skript für die Verzeichnisvorbereitung wird automatisch mit Directory Server installiert. Diese Komponenten können nicht voneinander getrennt werden.

Wenn Sie während der Installation vergessen, eine Komponente auszuwählen, die eine Anforderung erfüllt, werden Sie in Form einer Meldung darauf hingewiesen, dass eine Anforderung nicht erfüllt wurde. Die Installation kann nicht fortgesetzt werden, bevor die Anforderungen nicht erfüllt sind.

Die Reihenfolge, in der Sie Komponenten auf mehreren Hosts installieren, sollten sich an den gegenseitigen Abhängigkeiten der ausgewählten Komponenten orientieren. Einige hilfreiche Beispiele finden Sie unter [Kapitel 3, „Beispielinstallationsabfolgen“](#) auf Seite 75.

Kann ich ein vorhandenes Installationsbeispiel verwenden?

Ein geeigneter erster Schritt bei der Festlegung einer Installationsreihenfolge ist die Überprüfung der Beispiele unter [Kapitel 3, „Beispielinstallationsabfolgen“](#) auf Seite 75. Wenn diese Beispiele den Angaben in Ihrer Bereitstellung ähneln, können Sie die Reihenfolge im Beispiel als Grundlage für die Entwicklung einer eigenen Installationsreihenfolge verwenden.

Auch wenn eines der vorhandenen Beispiele für Sie gilt, sollten Sie zusätzlich den gesamten Inhalt dieses Kapitels überprüfen, damit Sie verstehen, was für die Beispielreihenfolgen empfohlen wird.

Wenn Sie eines der Beispiele als Modell für die Festlegung Ihrer Installationsreihenfolge verwenden können, können Sie mit dem Abschnitt [„Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?“](#) auf Seite 68 fortfahren. Dabei ist es unerlässlich, dass vor der Installation der Java ES-Software jeder vorhandene Host Java ES-fähig gemacht wird.

TIPP Wenn Sie in der Installation von Java ES erfahren sind, können Sie möglicherweise eine Installationsreihenfolge anpassen, um die erforderliche Zeit zu reduzieren. In den Installationsbeispielen erhalten Sie einen Eindruck davon, wie Sie diese Anpassung vornehmen können.

Wie sollte ich die Installationssitzungen planen?

Neben der gegenseitigen Abhängigkeiten der Java ES-Komponenten sind zwei weitere Punkte bei der Planung der Installationsreihenfolge zu berücksichtigen.

- [„Welche Konfigurationsoption ist am besten geeignet?“](#) auf Seite 63
- [„Wie viele Installationssitzungen sind erforderlich?“](#) auf Seite 66

Welche Konfigurationsoption ist am besten geeignet?

Das Java ES-Installationsprogramm bietet zwei Möglichkeiten für die Durchführung der Anfangskonfiguration für die Java ES-Komponenten:

- **Später konfigurieren.** Die Anfangskonfiguration erfolgt nach der Installation.
- **Jetzt konfigurieren.** Die Anfangskonfiguration erfolgt während der Installation.

Diese Konfigurationsoptionen schließen sich gegenseitig aus. Dies bedeutet, dass Sie nur eine einzelne Option für eine vollständige Installationssitzung auswählen können. Sie können beispielsweise die Option „Später konfigurieren“ auswählen, für einige der ausgewählten Komponenten ist jedoch eine Konfiguration während der Installation möglich. Da Sie die Option „Später konfigurieren“ ausgewählt haben, müssen alle Konfigurationsschritte nach Abschluss der Installation ausführen.

Die von Ihnen ausgewählte Konfigurationsoption gilt für die gesamte Installationssitzung. Wenn Sie für einige Komponenten andere Konfigurationsoptionen auswählen möchten, ist möglicherweise die Ausführung mehrerer Installationssitzungen erforderlich.

Option „Später konfigurieren“

Wenn Sie bei der Installation die Option „Später konfigurieren“ auswählen, speichert das Installationsprogramm die Dateien der Komponentenpakete in den entsprechenden Verzeichnissen. Es werden keine Parameter gesetzt und die meisten Komponenten sind nicht funktionsfähig, da keine Runtime-Dienste verfügbar sind. Es werden keine Instanzen konfiguriert. Nach der Installation müssen Sie die verschiedenen Konfigurationstools für die Komponenten ausführen.

Selbst wenn für einige Komponenten, die Sie ausgewählt haben, eine Konfiguration während der Installation *möglich* ist, werden diese Komponenten nicht konfiguriert. Die Konfiguration nach der Installation ist für alle Komponenten erforderlich, die im Rahmen einer „Später konfigurieren“-Installation ausgewählt werden.

HINWEIS Wenn Sie einen Drittanbieter-Webcontainer für Access Manager verwenden möchten, müssen Sie die Option „Später konfigurieren“ auswählen. Während der Konfiguration im Anschluss an die Installation können Sie den Drittanbieter-Container angeben.

Alle Komponenten können unter Verwendung der Option „Später konfigurieren“ installiert werden.

Option „Jetzt konfigurieren“

Wenn Sie die Option „Jetzt konfigurieren“ auswählen, werden die Konfigurationsschritte im Installationsprogramm für die einzelnen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können. Sie können die angegebenen Standardwerte übernehmen oder alternative Werte eingeben. Um vor Beginn der Installation Konfigurationsinformationen zusammenzustellen, lesen Sie [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135.

Wenn Sie die Option „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben und für einige der ausgewählten Komponenten keine Konfiguration während der Installation möglich ist, erhalten Sie eine Meldung, in der die ausgewählten Komponenten angezeigt werden, die während der Installation nicht konfiguriert werden können. Die Installation wird fortgesetzt und die Konfigurationsseiten werden für die Komponenten angezeigt, für die die Konfiguration während der Installation *möglich* ist.

In der folgenden Tabelle werden die Komponenten aufgelistet, die während der Installation konfiguriert werden können.

Tabelle 2–3 Komponenten, die während der Installation konfiguriert werden können

Komponente	Zusätzliche Konfiguration im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Konfiguration erforderlich
Access Manager	Eine Bereitstellung von Directory Server ist erforderlich. Siehe „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300.
Administration Server	Muss nach der Konfiguration von Directory Server konfiguriert werden.
Application Server	Keine
Directory Server	Keine
Directory Proxy Server	Keine
Portal Server	Eine Webcontainer-Konfiguration ist erforderlich. Siehe „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 306. „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer“ auf Seite 306
Portal Server Secure Remote Access	Keine
Web Server	Keine

Für die Komponenten, die Sie während der Installation konfigurieren, ist nur eine geringe bis gar keine Konfiguration nach der Installation erforderlich.

Folgende Komponenten können nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden: Calendar Server, Communications Express, HADB, Instant Messaging, Message Queue, Messaging Server, die Sun Cluster-Software und SunSM Remote Services Net Connect. Wenn diese Komponenten in eine „Jetzt konfigurieren“-Installation aufgenommen werden, erhalten Sie Meldungen, die besagen, dass die betreffenden Komponenten nicht konfiguriert werden können. Die Installation wird fortgesetzt und Sie müssen die Konfiguration dieser Komponenten nach der Installation vornehmen.

Wie viele Installationssitzungen sind erforderlich?

Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten der Java ES-Komponenten ist es häufig empfehlenswert oder erforderlich, mehrere Installationssitzungen auf einem Host auszuführen. Für jeden Host Ihrer Bereitstellung ist mindestens eine Installationssitzung erforderlich.

Bei der Installationsreihenfolge muss jeder Punkt der Bereitstellung (wie beispielsweise Lastenausgleich) und jede ausgewählte Komponente (wie beispielsweise Sun Cluster) berücksichtigt werden. Sie können die Installation nicht einfach nur auf einem Host und anschließend auf einem anderen Host ausführen, ohne eine allgemeine Installationsreihenfolge für die Bereitstellung festgelegt zu haben. Einige Komponenten müssen sich auf demselben Host befinden wie andere Komponenten, manche müssen installiert und ausgeführt werden, bevor andere Komponenten installiert werden, und für einige Komponenten muss eine bestimmte Konfiguration vorgenommen werden, bevor eine damit zusammenhängende Komponente konfiguriert werden kann.

Einzelne Installationssitzung

Eine einzige Installationssitzung ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- Sie installieren für Evaluationszwecke.
für die Evaluierung installieren Sie in der Regel alle Komponenten (mit Ausnahme der Sun Cluster-Software) auf einem einzelnen Host in einer einzigen Installationssitzung.
- Sie installieren die Komponenten auf einem einzelnen Host in einer einzigen Sprache.

Eine einzelne Installationssitzung funktioniert, wenn zwischen den Komponenten keine gegenseitige Abhängigkeit besteht, die gegebenenfalls auf dem lokalen Host nicht erfüllt sind. Wenn Sie beispielsweise eine Abhängigkeit von Directory Server planen, der auf einem Remote-Host installiert ist, müssen Sie mehrere Installationssitzungen ausführen – eine auf dem Host, der Directory Server enthält, und eine auf dem lokalen Host.

Mehrere Installationssitzungen

Für die meisten Java ES-Bereitstellungen sind mehrere Installationssitzungen erforderlich. Bei einer Installation in mehreren Sitzungen führen Sie das Installationsprogramm aus, nachdem einige Java ES-Komponenten installiert und konfiguriert wurden. Anschließend führen Sie das Installationsprogramm erneut aus und konfigurieren die anderen Komponenten.

Wenn Sie mehrere Installationssitzungen für Komponenten verwenden, die verknüpft sind (z. B. Directory Server, Directory Proxy Server und Administration Server), müssen die Parametereinstellungen bei allen Sitzungen identisch sein. Zu den gängigen Installationsparametern zählen „server root“, „user“ und „group“.

In folgenden Situationen werden mehrere Installationssitzungen verwendet:

- Sie stellen die Sun Cluster-Software bereit.
Das Sun Cluster-Framework muss immer zuerst installiert und konfiguriert werden, bevor die anderen Komponenten installiert werden. Um sicherzustellen, dass dies ordnungsgemäß ausgeführt wird, sollten Sie die Sun Cluster-Software in einer getrennten Sitzung installieren und anschließend die restlichen Java ES-Komponenten installieren, die für Ihre Bereitstellung erforderlich sind.
- Eine Remote-Komponente erfüllt eine Anforderung.
Für Directory Server sollte beispielsweise eine Remote-Installation und -Konfiguration vorgenommen werden und die Remote-Instanz sollte ausgeführt werden, bevor andere davon abhängige Komponenten installiert werden.
- Sie möchten einige während der Installation konfigurierbare Komponenten mit der Option „Jetzt konfigurieren“ installieren und für einige Komponenten die Option „Später konfigurieren“ verwenden.
Da die von Ihnen ausgewählte Konfigurationsoption für eine vollständige Installationssitzung gilt, müssen Sie mehrere Sitzungen ausführen, wenn Sie einige, jedoch nicht alle während der Installation konfigurierbare Komponenten bei der Installation konfigurieren möchten.

- Access Manager oder Portal Server werden in einer Application Server- oder Web Server-Instanz ohne Root-Anspruch bereitgestellt.
- Sie führen eine Installation in mehreren nichtglobalen Zonen in einer Solaris 10-Umgebung aus.
- Sie installieren einige Komponenten in einer und andere Komponenten in einer anderen Sprache. Für jede Sprache ist eine separate Installationssitzung erforderlich.

Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?

Vor der Installation muss Ihnen bekannt sein, welche Komponenten auf dem Host installiert sind, auf dem Sie die Java ES-Software installieren möchten. Wenn Sie ein neues Solaris-System bestellt haben, auf dem die Java ES-Software bereits vorab geladen wurde, muss der Host nicht überprüft werden. Wenn auf Ihren vorhandenen Hosts jedoch bereits Versionen von Java ES-Komponenten installiert sind, müssen Sie manche Software möglicherweise aktualisieren oder entfernen, bevor Sie das Java ES-Installationsprogramm ausführen.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Ist bereits Java ES-Software unter Solaris OS geladen?“ auf Seite 68
- „Sind kompatible Komponenten installiert?“ auf Seite 69
- „Sind Ihre Hosts bereit?“ auf Seite 73

Ist bereits Java ES-Software unter Solaris OS geladen?

Wenn Sie ein Sun Solaris-Hardwaresystem mit vorab geladener Software bestellt haben, wurde das Installations-Image für die Java ES-Software bereits auf Ihr System kopiert.

Wenn auf einem Host bereits vorab Java ES-Software geladen wurde, ist das folgende Verzeichnis vorhanden:

```
/var/spool/stage/JES_05Q1_architecture/
```

Die Variable *architektur* gibt die Hardwarearchitektur des Systems an, beispielsweise SPARC oder x86.

Sie müssen das Installations-Image erweitern und das Java ES-Installationsprogramm verwenden, um die in diesem Handbuch beschriebene vorab geladene Java ES-Software zu installieren und zu konfigurieren. Auch wenn keine bereits vorhandenen Java ES-Komponenten auf dem Host installiert sind, müssen Sie Ihre Installationsreihenfolge planen.

HINWEIS Wenn Ihre vorab geladene Java ES-Software auf einem Solaris 10-System installiert ist:

- Lesen Sie vor der Erweiterung Ihres Installations-Image den Abschnitt „Zonen in Solaris 10“ auf Seite 99, sodass Sie einen Überblick darüber erhalten, wie die Java ES-Software installiert werden muss, um in Solaris 10-Zonen zu funktionieren.
 - Die Sun Cluster-Software kann mit Solaris 10 in dieser Version nicht eingesetzt werden.
-

Sind kompatible Komponenten installiert?

Während der Installation überprüft das Installationsprogramm, ob die bereits auf dem Host installierten Java ES-Komponenten mit der Version von Java ES kompatibel sind, die Sie jetzt installieren. Wenn einige Komponenten nicht kompatibel sind, wird Ihre Installation wahrscheinlich durch eine Fehlermeldung bezüglich einer Inkompatibilität unterbrochen. Daher ist es wichtig, die installierte Software zu prüfen und alle erforderlichen Aktualisierungen *vor* dem Ausführen des Java ES-Installationsprogramms durchzuführen.

Das Java ES-Installationsprogramm nimmt keine Aktualisierung der Komponenten während der Installation vor. Dabei gilt eine Ausnahme: Wenn Application Server und Message Queue bereits unter Solaris OS installiert wurde, werden Sie vom Installationsprogramm gefragt, ob Sie während der Installation eine Aktualisierung vornehmen möchten.

Das Java ES-Installationsprogramm aktualisiert gemeinsam genutzte Komponenten während der Installation.

Für diese Version erforderliche Komponentenversionen

Die mit der Version 2005Q1 verknüpfte Java ES-Software enthält folgende auswählbare Komponenten. (Die abgekürzten Namen in diesem Handbuch richten sich nach dem Namen und der entsprechenden Version.)

- Sun Cluster 3.1 9/04 (Sun Cluster-Software)
- Sun Cluster Agents für Sun Java System (Sun Cluster Agents)
- Sun Java System Access Manager 6 (Access Manager)
- Sun Java System Administration Server 5 (Administration Server)
- Sun Java System Application Server 8.1 Enterprise Edition (Application Server)
- Sun Java System Calendar Server 6 (Calendar Server)
- Sun Java System Communications Express 6 (Communications Express)
- Sun Java System Directory Server 5 (Directory Server)
- Sun Java System Directory Proxy Server 5 (Directory Proxy Server)
- Sun Java System Instant Messaging 7 (Instant Messaging)
- Sun Java System Message Queue 3 (Message Queue)
- Sun Java System Messaging Server 6 (Messaging Server)
- Sun Java System Portal Server 6 (Portal Server)
- Sun Java System Portal Server Secure Remote Access 6 (Portal Server Secure Remote Access)
- Sun Java System Web Server 6 SP4 (Web Server)
- SunSM Remote Services Net Connect 3.1.1 (SRS Net Connect)
- High Availability Session Store (HADB)

Eine vollständige Liste der Dienste und Unterkomponenten, die im Java ES-Installationsprogramm angezeigt werden, finden Sie unter [Anhang A, „Java Enterprise-System-Komponenten“](#) auf Seite 423. In diesem Anhang werden zudem die in dieser Version enthaltenen gemeinsam genutzten Komponenten aufgelistet.

Verwendung des Installationsprogramms zum Überprüfen der installierten Software

Sie können Solaris-Befehle, wie beispielsweise `prodreg` und `pkginfo` oder den Linux-Befehl `rpm` verwenden, um die installierte Software zu prüfen. Sie können auch das Installationsprogramm selbst verwenden, um paketbasierte Software-Installationen zu überprüfen, wie in den Verfahren in diesem Abschnitt beschrieben.

HINWEIS Verlassen Sie sich hinsichtlich der Informationen zur installierten Software nicht ausschließlich auf das Java ES-Installationsprogramm. Sie müssen außerdem den Host selbstständig überprüfen, um zu ermitteln, welche Softwareprogramme derzeit installiert sind.

► So gewähren Sie dem grafischen Installationsprogramm Zugriff auf Ihre lokale Anzeige

Wenn Sie sich bei einem Remote-Host anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Host-Name `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Host-Name `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von `myhost` aus dem Root-Benutzer auf `serverhost` eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

```
myhost> xauth extract - myhost:0.0 | rsh -l root serverhost xauth merge -
```

HINWEIS Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen erhalten Sie im Kapitel „Manipulating Access to the Server“ im *Solaris X Window System Developer's Guide* (<http://docs.sun.com/doc/816-0279>).

► **So identifizieren Sie Aktualisierungsprobleme mithilfe des Installationsprogramms**

1. Starten Sie das Installationsprogramm auf jedem Host mit der Option `-no`, um anzugeben, dass es sich hierbei nicht um eine aktive Installation handelt:

Für das grafische Installationsprogramm:

```
./installer -no
```

Für das textbasierte Installationsprogramm:

```
./installer -nodisplay -no
```

2. Fahren Sie mit der Komponentenauswahl fort.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie auf diesem Host installieren möchten. In der Statusspalte werden die Produkte angegeben, die für die ausgewählten Komponenten erforderlich sind.
4. Wenn das Installationsprogramm eine nicht kompatible Version einer auswählbaren Komponente erkennt, werden Sie aufgefordert, diese zu aktualisieren oder die inkompatible Version zu entfernen. Nachdem Sie das Problem gelöst haben, können Sie die Auswahlliste aktualisieren, eine Auswahl treffen und dann im Installationsprogramm fortfahren.
5. Wenn eine nicht kompatible Version einer gemeinsam genutzten Komponente vom Installationsprogramm erkannt wird, wird die Liste „Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten notwendig“ angezeigt.

Vergleichen Sie für jede der aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten die installierte Version mit der erforderlichen Version, um zu ermitteln, ob Aktualisierungen erforderlich sind. Anschließend sollten Sie bestimmen, ob die neueren Java ES-Versionen der gemeinsam genutzten Komponenten mit den anderen installierten Anwendungen auf dem Host kompatibel sind.

6. Beenden Sie das Installationsprogramm und führen Sie die erforderlichen Aktualisierungen durch.
 - Informationen zu den auswählbaren Komponenten erhalten Sie im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>).
 - Für gemeinsam genutzte Komponenten können die meisten Aktualisierungsvorgänge während der Installation ausgeführt werden.
7. Wiederholen Sie den Vorgang für jeden Ziel-Host.

HINWEIS Das Installationsprogramm erkennt die Directory Server-Version, die Bestandteil von Solaris OS ist, und informiert Sie, dass das Directory Server-Skript, das Bestandteil der Solaris-Ausgabe ist, vom Installationsprogramm umbenannt wird. Es sind keine Maßnahmen erforderlich.

Sind Ihre Hosts bereit?

Bevor Sie das Installationsprogramm starten, sollten Sie die Punkte in diesem Abschnitt überprüfen.

Systemanforderungen

Bevor Sie Java ES installieren, sollten Sie sicherstellen, dass die Hosts in Ihrem System die Mindestanforderungen bezüglich Hardware und Betriebssystem erfüllen. Aktuelle Informationen zu den unterstützten Plattformen sowie zu den Software- und Hardwareanforderungen finden Sie im Abschnitt zu den Hardware- und Softwareanforderungen in den *Java Enterprise System Versionshinweisen* (<http://docs.sun.com/doc/819-0812>).

Wenn das auf dem Host vorhandene Betriebssystem den Java ES-Empfehlungen nicht entspricht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. Sie müssen das Problem vor der Installation beheben.

Zugriffsrechte

Zur Installation der Java ES-Software müssen Sie als `root` oder „superuser“ angemeldet sein.

Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm überprüft, ob auf dem Host ausreichend Arbeits- und Festplattenspeicher für die von Ihnen ausgewählten Komponenten vorhanden ist.

- Wenn der auf dem Host vorhandene Arbeitsspeicher den Java ES-Empfehlungen nicht entspricht, wird eine entsprechende Warnung angezeigt. Die Installation kann fortgesetzt werden.
- Wenn der auf dem Host vorhandene Festplattenspeicher nicht ausreicht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. Sie müssen das Problem lösen, bevor Sie mit der Installation fortfahren können.

Korn-Shell für Portal Server auf Linux erforderlich

Für die Installation und Konfiguration von Portal Server auf Linux muss auf die Korn-Shell unter `/bin/ksh` zugegriffen werden können. Wenn die Korn-Shell nicht auf dem Host installiert ist, können Sie die Korn-Shell-Software mit folgendem Befehl aufrufen:

```
up2date pksh
```

Weitere Schritte

wenn Sie die vorhandenen Hosts noch nicht überprüft und die erforderlichen Aktualisierungen noch nicht vorgenommen haben, lesen Sie folgenden Abschnitt:

- [„Wie überprüfe ich vorhandene Hosts?“ auf Seite 68](#)
- *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch*
(<http://docs.sun.com/doc/819-2232-10>)

Wenn Sie die Beispielszenarios noch nicht überprüft haben, lesen Sie den Abschnitt [Kapitel 3, „Beispielinstallationsabfolgen“ auf Seite 75](#).

Wenn Sie eine „Jetzt konfigurieren“-Installation ausführen möchten, tragen Sie die in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#) angegebenen Konfigurationsinformationen zusammen.

Wenn Ihre Installationsreihenfolge festgelegt ist, fahren Sie mit einem der folgenden Kapitel zur Installation fort:

- [Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)
- [Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)
- [Kapitel 9, „Installieren im stillen Modus“ auf Seite 283](#)

Beispielinstallationsabfolgen

In diesem Kapitel finden Sie Abfolgerichtlinien für einige übliche Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationsbeispiele.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Erklärungen zu diesem Kapitel“ auf Seite 76
- „Beispiele für die Einzelsitzungs-Installation“ auf Seite 78
- „Zonen in Solaris 10“ auf Seite 99
- „Sun Cluster Software-Beispiel“ auf Seite 102
- „Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration“ auf Seite 106
- „Beispiel für Calendar Server und Messaging Server“ auf Seite 108
- „Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1“ auf Seite 111
- „Beispiel für Communications Express und Messaging Server“ auf Seite 112
- „Beispiel für Instant Messaging und Access Manager“ auf Seite 115
- „Beispiel für Kommunikations- und Zusammenarbeitsdienste“ auf Seite 117
- „Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120
- „Beispiel für Web- und Anwendungsdienste“ auf Seite 123
- „Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager“ auf Seite 125
- „Beispiele ohne Root“ auf Seite 128

Erklärungen zu diesem Kapitel

Die Beispielininstallationsabfolgen in diesem Kapitel sollen grundlegende Richtlinien für die Durchführung einiger üblicher Java ES-Installationen bieten. Es handelt sich hierbei nicht um detailliert wiedergegebene Verfahren, sondern um die übergeordneten sequenziellen Schritte, die für die Implementierung bestimmter Bereitstellungszenarios erforderlich sind.

In den Einzelsitzungsbeispielen werden die üblichen Schritte für die Installation einer oder mehrerer Java ES-Komponenten auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Installationssitzung beschrieben. Sie finden hier auch ein Evaluationsbeispiel.

In den übrigen Beispielen werden Situationen beschrieben, bei denen mehrere Installationssitzungen auf mehreren Hosts für diverse Lösungen durchgeführt werden.

HINWEIS „[Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1](#)“ auf Seite 111 ist das einzige Beispiel, das auf LDAP Schema 1 beruht. Alle anderen Beispiele in diesem Kapitel beruhen auf Schema 2.

Größtenteils beruhen die in diesem Kapitel beschriebenen Abfolgen auf den Beziehungen zwischen den Komponenten, wie in [Tabelle 2–2 auf Seite 58](#) gezeigt.

Bei der Komponentenauswahl identifiziert das Java ES-Installationsprogramm die inkompatiblen Komponentenversionen sowie die nicht erfüllten Anforderungen. Sie erhalten Warnmeldungen, die das Problem identifizieren und angeben, wie Sie vorgehen müssen. Viele dieser Meldungen informieren über Anforderungen, die noch nicht erfüllt sind. Andere Meldungen geben an, dass sich bereits inkompatible Versionen einiger oder aller Komponenten, die Sie zu installieren versuchen, auf dem lokalen Host befinden.

TIPP Die Installation erfolgt reibungslos, wenn vor dem Start des Installationsprogramms inkompatible Versionen der Java ES-Komponenten identifiziert und entfernt oder aktualisiert wurden.

Mit dem Java ES-Installationsprogramm können Sie Komponenten identifizieren, die sich bereits auf dem lokalen Host befinden. Anleitungen hierzu finden Sie unter „[Sind kompatible Komponenten installiert?](#)“ auf Seite 69.

Informationen zur Aktualisierung von Komponenten, die sich bereits auf Ihrem lokalen Host befinden, finden Sie im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>).

Beispiele für die Einzelsitzungs-Installation

Folgende Beispiele gelten für die Installation auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Sitzung:

- „Evaluationsbeispiel“ auf Seite 79
- „Beispiel für Access Manager und Portal Server“ auf Seite 80
- „Beispiel nur für Application Server“ auf Seite 83
- „Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85
- „Directory Proxy Server Beispiel“ auf Seite 88
- „Beispiel nur für Instant Messaging“ auf Seite 90
- „Beispiel nur für Message Queue“ auf Seite 92
- „Portal Server Secure Remote Access Beispiel“ auf Seite 94
- „Beispiel nur für Web Server“ auf Seite 97

Evaluationsbeispiel

In diesem Beispiel werden alle Java ES-Komponenten mit Ausnahme der Sun Cluster-Software auf einem einzelnen Host in einer einzelnen Installationssitzung installiert.

Eine Evaluationsinstallation wird im Allgemeinen als Testbereitstellung betrachtet, als eine schnelle Installation, um die Vorgehensweise abzuklären. In diesem Beispiel werden die grafische Oberfläche und die Option „Jetzt konfigurieren“ verwendet. Übernehmen Sie auf den Konfigurationsseiten nach Möglichkeit die Standardwerte.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Starten des grafischen Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

2. Auswahl aller Komponenten für die Installation und anschließendes Aufheben der Komponenten Application Server und Sun Cluster.

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

3. Überprüfen der Installationsverzeichnisse

4. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

Durch Meldungen wird angegeben, welche Komponenten nicht während der Installation konfiguriert werden können.

5. Übernehmen der Konfigurationsstandards, wenn diese angeboten werden

Wenn Sie Informationen verwenden möchten, die nicht den Standardvorgaben entsprechen, beachten Sie die entsprechenden Konfigurationstabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#).

6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

7. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

[Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“ auf Seite 295](#)

8. Starten der Komponenten

In [Tabelle 11–1 auf Seite 337](#) finden Sie die bevorzugte Java ES-Startsequenz. Die Startvorgänge entsprechen der Tabelle.

HINWEIS Bei Verwendung einer Remote-Komponente für die Abhängigkeiten muss die Remote-Komponente installiert sein und ausgeführt werden, bevor Komponenten installiert werden können, die davon abhängig sind.

Beispiel für Access Manager und Portal Server

In diesem Beispiel wird Portal Server mit Access Manager auf einem einzelnen Host installiert, mit Web Server als Webcontainer.

Anforderungen

Für Portal Server ist eine lokale Kopie von Access Manager oder Access Manager SDK erforderlich. Access Manager kann remote sein, Access Manager SDK muss jedoch lokal sein. Für Access Manager ist Directory Server erforderlich, doch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für Portal Server ist ein lokaler Webcontainer erforderlich. Im vorliegenden Beispiel ist dies Web Server. Delegated Administrator wird automatisch mit Access Manager installiert.

Bei diesem Installationsbeispiel sind folgende allgemeine Schritte erforderlich:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms
[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)
2. Auswählen von Portal Server und Web Server bei der Komponentenauswahl
Access Manager, Directory Server und das Skript für die Verzeichnisvorbereitung werden automatisch ausgewählt.
 - Um eine Remote-Kopie von Directory Server zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

HINWEIS Die Remote-Version von Directory Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Directory Server finden Sie unter [„Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85](#).

- Um eine Remote-Kopie von Access Manager zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Access Manager auf und geben Sie während der Konfiguration nach der Installation eine Remote-Kopie an.

HINWEIS Die Remote-Version von Access Manager muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Access Manager finden Sie unter „[Beispiel für die Identitätsverwaltung](#)“ auf Seite 120.

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

- a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Komponenten angezeigt, für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

Sie müssen die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135 entnehmen.

- b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

5. Ausführen der Installation

6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

7. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Bei „Jetzt konfigurieren“:

- „[Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation](#)“ auf Seite 300
- „[Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer](#)“ auf Seite 306

Bei „Später konfigurieren“:

- „Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 309.
- „Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324
- „Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 321

8. Starten der Komponenten

- „So starten Sie Directory Server“ auf Seite 347
- „So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354 (Access Manager und Portal Server werden automatisch gestartet.)

9. Aufrufen der Standardanmeldeseite von Access Manager

`http://webserver-host:anschluss/amconsole`

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Access Manager-Informationen.

Tabelle 3–1 Installationsinformationen für Access Manager

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Access Manager-Konfigurationsinformationen“ auf Seite 139 „Access Manager SDK-Konfigurationsinformationen“ auf Seite 154
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300 „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 309
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Access Manager“ auf Seite 338
Deinstallation	„Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation“ auf Seite 388 „Access Manager Vorgänge bei der Deinstallation“ auf Seite 364
Problembefhebung	„Access Manager-Tools zur Problembefhebung“ auf Seite 411
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Portal Server-Informationen.

Tabelle 3–2 Installationsinformationen für Portal Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurations- informationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Portal Server-Konfiguration“ auf Seite 175
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 306 „Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer“ auf Seite 322
Starten und Anhalten	„Aufrufen des Portal Server Desktops“ auf Seite 351
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server“ auf Seite 373
Problembhebung	„Portal Server-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 415
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel nur für Application Server

In diesem Beispiel wird Application Server allein installiert.

Anforderungen

Für Application Server ist eine lokale Kopie von Message Queue erforderlich.
Bei Verwendung von Lastenausgleich ist außerdem eine lokale Kopie von
Web Server erforderlich.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

2. Auswählen von Application Server bei der Komponentenauswahl

Message Queue wird automatisch ausgewählt. Die Unterkomponente Load Balancing Plugin wird nicht ausgewählt.

(Optional) Wenn Sie vorhaben, Lastenausgleich zu implementieren, erweitern Sie Application Server und wählen Sie die Unterkomponente aus. Web Server wird automatisch ausgewählt.

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

- a.** Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.

Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen für Application Server aus den Tabellen in [„Informationen zur Konfiguration von Application Server“](#) auf Seite 164.

- b.** Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

6. Ausführen der Installation

7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

- [„Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 311
- (Optional) [„Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 324
- (Optional) [„Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 319 (für automatischen Start)

9. Starten von Application Server (startet Message Queue automatisch)
 - o „So starten Sie eine Application Server-Instanz“ auf Seite 342
 - o (Optional) „So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Application Server-Informationen.

Tabelle 3–3 Installationsinformationen für Application Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Konfiguration von Application Server“ auf Seite 164
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 311
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 341
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server“ auf Seite 366
Problembehebung	„Application Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 412
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel nur für Directory Server

In diesem Beispiel wird Directory Server allein installiert.

Anforderungen

Bei Directory Server bestehen keine Abhängigkeiten gegenüber anderen Java ES-Komponenten.

HINWEIS Bei Verwendung von Replikation zur Verschlüsselung von Directory Server sollten Sie bei der Komponentenauswahl außerdem Administration Server auswählen.

Abfolgeprobleme

- Bei Verwendung dieser Komponente mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Komponenten beginnen. Genaue Informationen finden Sie in „[Sun Cluster Software-Beispiel](#)“ auf Seite 102.
- Directory Server muss ausgeführt werden, bevor andere Komponenten, die von Directory Server abhängig sind, installiert werden können.
- Wenn die Bereitstellung Schema 2 erfordert, müssen Sie Directory Server für Schema 2 installieren, bevor andere Komponenten implementiert werden können.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms
[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“](#) auf Seite 251
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“](#) auf Seite 269
2. Auswählen von Directory Server und (optional) Administration Server bei der Komponentenauswahl
Das Skript für die Verzeichnisvorbereitung wird automatisch ausgewählt.
3. Auflösen von Inkompatibilitäten
Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.
4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse
5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“
 - a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.
Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135.
 - b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

6. Ausführen der Installation
7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration
 - „Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
 - (Optional) „Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 310
9. Starten der Komponenten in der folgenden Reihenfolge:
 - a. „So starten Sie Directory Server“ auf Seite 347
 - b. (Optional) „So starten Sie Administration Server“ auf Seite 340

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Directory Server-Informationen.

Tabelle 3–4 Installationsinformationen für Directory Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 167
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Directory Server“ auf Seite 347
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server“ auf Seite 369
Problembhebung	„Directory Server-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 414
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Directory Proxy Server Beispiel

In diesem Beispiel wird Directory Proxy Server mit Directory Server auf einem einzelnen Host installiert.

Anforderungen

Für Directory Proxy Server ist Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Außerdem ist für Directory Proxy Server eine lokale Kopie von Administration Server erforderlich.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

2. Auswählen von Directory Proxy Server bei der Komponentenauswahl

Directory Server, das Skript für die Verzeichnisvorbereitung und Administration Server werden automatisch ausgewählt.

(Optional) Wenn Sie eine Remote-Kopie von Directory Server verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

HINWEIS Die Remote-Version von Directory Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Directory Server finden Sie unter [„Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85](#).

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse
5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“
 - a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135.
 - b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.
6. Ausführen der Installation
7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration
 - o [„Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 317
 - o [„Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 310
 - o [„Konfiguration von Directory Proxy Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 315
9. Starten der Komponenten in der folgenden Reihenfolge:
 - a. [„So starten Sie Directory Server“](#) auf Seite 347
 - b. [„So starten Sie Administration Server“](#) auf Seite 340
 - c. [„So starten Sie Directory Proxy Server“](#) auf Seite 346

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Directory Proxy Server-Informationen.

Tabelle 3–5 Installationsinformationen für Directory Proxy Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 174
Konfiguration nach der Installation	„Konfiguration von Directory Proxy Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 315
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Instant Messaging Server und Multiplexor“ auf Seite 348
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server“ auf Seite 370
Problembhebung	„Directory Proxy Server-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 414
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel nur für Instant Messaging

In diesem Beispiel wird Instant Messaging allein installiert.

Instant Messaging wird häufig in einer separaten Installationssitzung installiert, nachdem die anderen Komponenten installiert und konfiguriert wurden.

HINWEIS Bei Verwendung von über Single Sign-On oder Access Manager verwalteten Richtlinien, ist Access Manager erforderlich. Anweisungen hierzu finden Sie unter „Beispiel für Instant Messaging und Access Manager“ auf Seite 115.

Abfolgeprobleme

- Das Installationsprogramm wählt die Komponenten, von denen Instant Messaging abhängig ist, nicht automatisch aus. Sie sind für die Auswahl dieser Komponenten verantwortlich.
- Bei der Bereitstellung anderer Komponenten mit Instant Messaging müssen zuerst die anderen Komponenten konfiguriert werden, bevor Instant Messaging konfiguriert wird.

Zu den häufig mit Instant Messaging verwendeten Java ES-Komponenten gehören Messaging Server, Calendar Server und Portal Server (mit Access Manager).

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

2. Auswählen von Instant Messaging bei der Komponentenauswahl
3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse
5. Auswahl der Option „Später konfigurieren“

Instant Messaging kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

6. Ausführen der Installation
7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

[„Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319](#)

9. Starten von Instant Messaging (nach dem Starten etwaiger anderer Komponenten, von denen Instant Messaging abhängig ist)

[„So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexor“ auf Seite 348](#)

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Instant Messaging-Informationen.

Tabelle 3–6 Installationsinformationen für Instant Messaging

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Instant Messaging Server und Multiplexor“ auf Seite 348
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Instant Messaging“ auf Seite 370
Problembhebung	„Instant Messaging-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 414
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232
Bereitstellungsszenarios	<i>Sun Java System Communications Deployment Planning Guide</i>

Beispiel nur für Message Queue

In diesem Beispiel wird Message Queue allein installiert.

Anforderungen

Bei Message Queue bestehen keine Abhängigkeiten gegenüber anderen Java ES-Komponenten.

HINWEIS Bei Verwendung dieser Komponente mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Komponenten beginnen. Richtlinien für Sun Cluster finden Sie unter „[Sun Cluster Software-Beispiel](#)“ auf Seite 102.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms
[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“](#) auf Seite 251
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“](#) auf Seite 269
2. Auswählen von Message Queue bei der Komponentenauswahl

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

- Solaris OS:

Wenn eine frühere Kopie von Message Queue, Platform Edition, auf dem Host gefunden wurde, aktualisiert das Installationsprogramm automatisch die Installation mit Message Queue, Enterprise Edition.

Wenn eine frühere Kopie von Message Queue, Enterprise Edition, auf dem Host gefunden wird, müssen Sie das Installationsprogramm beenden und die Anweisungen zur Aufrüstung auf Message Queue, Enterprise Edition, im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>) befolgen.

- Linux:

Wenn eine frühere Kopie von Message Queue (Platform oder Enterprise Edition) auf dem Host gefunden wird, müssen Sie das Installationsprogramm beenden und die Anweisungen zur Aufrüstung und Migration auf Message Queue, Enterprise Edition, im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>) befolgen.

4. Auswahl der Option „Später konfigurieren“

Message Queue kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

5. Ausführen der Installation

6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

7. Starten von Message Queue

„Starten von Message Queue“ auf Seite 349

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Message Queue-Informationen.

Tabelle 3–7 Installationsinformationen für Message Queue

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 305
Starten und Anhalten	„Starten von Message Queue“ auf Seite 349
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue“ auf Seite 372
Problembhebung	„Message Queue-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 415
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Portal Server Secure Remote Access Beispiel

In diesem Beispiel wird Portal Server Secure Remote Access mit Access Manager auf einem einzelnen Host installiert, mit Web Server als Webcontainer.

Anforderungen

Für Portal Server Secure Remote Access ist eine lokale Kopie von Access Manager oder Access Manager SDK erforderlich. Für Portal Server Secure Remote Access Core ist eine lokale Kopie von Portal Server erforderlich, außer bei Gateway, wo Portal Server Secure Remote Access keine lokale Kopie von Portal Server benötigt und auf einem gesonderten Host installiert werden kann. Directory Server ist für Portal Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für Access Manager ist ein lokaler Webcontainer erforderlich.

Bei diesem Installationsbeispiel sind folgende allgemeine Schritte erforderlich:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

2. Auswählen von Portal Server Secure Remote Access und Web Server bei der Komponentenauswahl

Portal Server, Access Manager, Directory Server und das Skript für die Verzeichnissvorbereitung werden automatisch ausgewählt.

- Um eine Remote-Kopie von Directory Server zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

HINWEIS Die Remote-Version von Directory Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Directory Server finden Sie unter [„Beispiel nur für Directory Server“](#) auf Seite 85.

- Um eine Remote-Kopie von Access Manager zu verwenden, heben Sie die Auswahl von Access Manager auf und geben Sie während der Konfiguration nach der Installation eine Remote-Kopie an.

HINWEIS Die Remote-Version von Access Manager muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Access Manager finden Sie unter [„Beispiel für die Identitätsverwaltung“](#) auf Seite 120.

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

- a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Komponenten angezeigt, für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

Sie müssen die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135 entnehmen.

- b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

5. Ausführen der Installation
6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
7. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Bei „Jetzt konfigurieren“:

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300
- „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 306

Bei „Später konfigurieren“:

- „Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 309.
- „Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324
- „Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 321

8. Starten der Komponenten

„So starten Sie Directory Server“ auf Seite 347

„So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354 (Access Manager und Portal Server werden automatisch gestartet.)

„So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway“ auf Seite 353

9. Aufrufen der Standardanmeldeseite von Access Manager

`http://webserver-host:anschluss/amserver`

10. Aufrufen des Portals

`http://webserver-host:anschluss/portal/dt`

11. Aufrufen von Portal Gateway

`http://gateway-server:anschluss/`

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Portal Server Secure Remote Access-Informationen.

Tabelle 3–8 Installationsinformationen für Portal Server Secure Remote Access

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„Installation von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 182
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 352
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 374
Problembhebung	„Portal Server Secure Remote Access-Tools zur Problembhebung“ auf Seite 416
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel nur für Web Server

In diesem Beispiel wird Web Server allein installiert.

Anforderungen

Bei Web Server bestehen keine Abhängigkeiten gegenüber anderen Komponenten.

HINWEIS Bei Verwendung dieser Komponente mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Komponenten beginnen. Richtlinien für Sun Cluster finden Sie unter „[Sun Cluster Software-Beispiel](#)“ auf Seite 102.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms
 Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251
 Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269
2. Auswählen von Web Server bei der Komponentenauswahl

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

- a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ zeigt das Installationsprogramm die Web Server-Konfigurationsseiten an.

Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#).

- b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

6. Ausführen der Installation

7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

„[So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““ auf Seite 324](#)“

9. Starten von Web Server

„[So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354](#)“

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen für die Installation von Web Server.

Tabelle 3–9 Installationsinformationen für Web Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfigurationsinformationen für das Installationsprogramm	„ Informationen zur Web Server-Konfiguration“ auf Seite 202 “
Konfiguration nach der Installation	„ Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324 “
Starten und Anhalten	„ Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 354 “
Deinstallation	„ Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server“ auf Seite 375 “
Problembehebung	„ Web Server -Tools zur Problembehebung“ auf Seite 418 “
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Zonen in Solaris 10

In diesem Abschnitt wird die Unterstützung beschrieben, die in den Zonen von Solaris 10 für die aktuelle Version von Java ES verfügbar ist. Sie finden hier auch ein Installationsbeispiel.

Überblick über die Zonen in Solaris

Die Zonen in Solaris 10 (auch als Solaris-Container bekannt) bieten eine Möglichkeit zum Erstellen von virtualisierten Betriebssystemumgebungen innerhalb einer Instanz von Solaris OS. Dadurch können Prozesse isoliert von anderen Aktivitäten auf dem Host ausgeführt werden. So kann ein in einer Zone ausgeführter Prozess nur Signale an andere Prozesse in derselben Zone senden, unabhängig von der Benutzer-ID und sonstigen Anmeldeinformationen.

Jeder Solaris 10-Host enthält eine einzelne globale Zone. Die *globale Zone* ist sowohl die Standardzone für den Host als auch die Zone, die für die systemweite Administrationssteuerung verwendet wird. Alle Prozesse werden in der globalen Zone ausgeführt, sofern vom globalen Administrator keine nichtglobalen Zonen erstellt wurden.

Eine *nichtglobale Zone* kann man sich als Kasten vorstellen. In dieser Schachtel können Anwendungen ausgeführt werden, ohne dass eine Interaktion mit den anderen Teilen des Hosts stattfindet. Jede nichtglobale Zone verfügt quasi über eine eigene Instanz eines installierten Solaris 10-Betriebssystems mit einer eigenen Konfiguration und sonstigen Informationen, die nur für diese nichtglobale Zone gelten. Die Standardkonfiguration für eine nichtglobale besteht darin, dass Teile ihres Dateisystems gemeinsam mit der globalen Zone verwendet werden (als schreibgeschützter Loopback-Dateisystem-Mount).

In dieser Version von Java ES unterstützte Zonenszenarios

Folgende Java ES- und Zonenszenarios werden in dieser Version von Java ES unterstützt:

- Installation von Java ES in einer nichtglobalen Zone, die das gesamte Root-Dateisystem verwendet. (Die Verwendung des standardmäßigen Sparse Root-Dateisystems wird nicht unterstützt.)
- Installation von Java ES in der globalen Zone ohne nichtglobale Zonen

Java ES-Einschränkungen bei globalen Zonen

Die Installation und Konfiguration von Java ES für die Verwendung in der globalen Zone wird unterstützt, doch die Konfiguration weist bei dieser Version von Java ES einige Beschränkungen auf. Die Ursache für diese Einschränkungen liegt in der Natur einiger der Java ES-Pakete und darin, wie diese Pakete automatisch durch die Zoneninfrastruktur sowohl an bestehende als auch an neu erstellte nichtglobale Zonen propagiert werden.

- **Einschränkung:** Wenn bereits nichtglobale Zonen vorhanden sind, setzt das Java ES-Installationsprogramm die Installation nicht fort.

Lösung: Führen Sie die Installation von Java ES entweder in einer nichtglobalen Zone durch oder entfernen Sie die vorhandenen nichtglobalen Zonen und installieren Sie Java ES in der globalen Zone.

- **Einschränkung:** Die Erstellung einer nichtglobalen Zone nach der Installation der Java ES-Software in der globalen Zone wird nicht unterstützt. Wenn nach der Installation der Java ES-Software in der globalen Zone eine nichtglobale Zone erstellt wird, werden während der Erstellung Paketpropagierungsfehler ausgegeben. Es ist unwahrscheinlich, dass die neu erstellte nichtglobale Zone ordnungsgemäß funktioniert.

Lösung: Entfernen Sie die neu erstellte nicht globale Zone. Bestimmen Sie, ob es wichtiger ist, die Java ES-Installation in der globalen Zone beizubehalten oder nichtglobale Zonen zu erstellen. Wenn es notwendig ist, nichtglobale Zonen zu erstellen, deinstallieren Sie Java ES aus der globalen Zone, erstellen Sie die erforderlichen nichtglobalen Zonen und überlegen Sie, ob Java ES in einer oder mehreren nichtglobalen Zonen installiert werden soll.

Beispiel für Zonen in Solaris 10

In diesem Beispiel wird die Java ES-Software in einer nichtglobalen Solaris 10-Zone erstellt.

1. Überprüfen, ob Solaris 10 auf dem Host installiert ist

Die globale Zone wird automatisch erstellt.

2. Überprüfen, ob alle in Ihrem Implementierungsplan angegebenen nichtglobalen Zonen vom Administrator der globalen Zonen als Zonen mit „ganzer Root“ und ohne vererbte Dateisysteme erstellt wurden.

Informationen zum Erstellen nichtglobaler Zonen finden Sie im Kapitel „Planning and Configuring Non-Global Zones (Tasks)“ im *System Administration Guide: Solaris Containers-Resource Management and Solaris Zones* (<http://docs.sun.com/doc/817-1592>).

3. Starten des Java ES-Installationsprogramms in der gewünschten nichtglobalen Zone

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

4. Auswählen der gewünschten Komponenten bei der Komponentenauswahl

Einige Komponenten, beispielsweise SRS Net Connect, können nicht in einer nichtglobalen Zone installiert werden, da sie Zugriff auf Funktionen der globalen Zone benötigen. Andere Komponenten werden für Solaris 10 nicht unterstützt. Diese Komponenten stehen bei der Komponentenauswahl nicht zur Verfügung.

5. Ausführen der Installation
6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
7. Durchführen der nach der Installation erforderlichen Konfigurationsaufgaben

[Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“ auf Seite 295](#)

8. Starten der Komponenten

[Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“ auf Seite 335](#)

9. Gegebenenfalls Wiederholen von [Step 3](#) bis [Step 8](#) in weiteren nichtglobalen Zonen

Sun Cluster Software-Beispiel

In diesem Beispiel wird Messaging Server in einem Sun Cluster-Framework installiert.

HINWEIS Zu den Komponenten, die für die Ausführung in einem Cluster anstelle eines einzelnen Servers konfiguriert werden können, gehören Administration Server, Calendar Server, Directory Server, Message Queue, Messaging Server und Web Server.

Anforderungen

Für Messaging Server ist Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Außerdem ist für Messaging Server eine lokale Kopie von Administration Server erforderlich. Außerdem benötigen Sie die Komponente Sun Cluster Core sowie die Sun Cluster Agents für Directory Server, Administration Server und Messaging Server.

Abfolgeprobleme

Dass die Komponenten in der richtigen Reihenfolge installiert, konfiguriert und gestartet werden, ist für eine erfolgreiche Implementierung von Sun Cluster entscheidend. Zu den allgemeinen Aufgaben gehören folgende:

1. Installieren der Java ES Sun Cluster-Komponente
2. Konfigurieren des Sun Cluster-Frameworks
3. Installieren der zusätzlichen Java ES-Komponenten, die erforderlich sind, damit Messaging Server im Cluster arbeiten kann
4. Konfigurieren der Sun Cluster-Datendienste mithilfe der Agents für die relevanten Java ES-Komponenten

Für jeden Knoten im Cluster werden mindestens zwei Installationssitzungen durchgeführt.

Phase I. Installation und Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks

Folgende Aufgaben müssen für alle Knoten im Cluster ausgeführt werden:

1. Überprüfen, ob die Hardware korrekt für den Cluster angeschlossen ist
 - *Sun Cluster 3.x Hardware Collection for Solaris OS (SPARC Platform Edition)*
<http://docs.sun.com/coll/1024.1>
 - *Sun Cluster 3.x Hardware Collection for Solaris OS (x86 Platform Edition)*
<http://docs.sun.com/coll/1142.1>

2. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

3. Auswählen der Sun Cluster-Komponente (und nur dieser) bei der Komponentenauswahl
4. Auswahl der Option „Später konfigurieren“
5. Befolgen der Anweisungen zur Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks für die einzelnen Hosts im Cluster

Kapitel „Installing and Configuring Sun Cluster Software“ im *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-6543>)

Dokumentation zum Erstellen von Ressourcengruppen und Konfigurieren von Datendiensten finden Sie im *Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-6564>).

Phase II. Installation und Konfiguration von Komponenten und Agents

Folgende Aufgaben müssen für alle Knoten im Cluster ausgeführt werden:

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

2. Auswählen folgender Elemente bei der Komponentenauswahl:

a. Messaging Server

Directory Server, das Skript für die Verzeichnisvorbereitung und Administration Server werden automatisch ausgewählt.

(Optional) Wenn Sie eine Remote-Kopie von Directory Server verwenden, heben Sie die Auswahl von Directory Server auf und geben Sie eine Remote-Kopie an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

HINWEIS Die Remote-Version von Directory Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden. Anleitungen zur Installation von Directory Server finden Sie unter „[Beispiel nur für Directory Server](#)“ auf Seite 85.

b. Sun Cluster Agents für Sun Java System

Alle Agents werden standardmäßig ausgewählt.

c. Erweitern der Sun Cluster Agents für die Sun Java System-Komponente und Aufheben der Auswahl aller Agents *mit Ausnahme von* Administration Server, Directory Server und Messaging Server

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Knoten und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

TIPP Während einer Installation vom Typ „Jetzt konfigurieren“ (normalerweise, wenn ausgewählt wurde, alle Java ES-Komponenten zu installieren) werden Sie gefragt, ob Support für die Remote-Sun Cluster-Konfiguration aktiviert werden soll. Bei Auswahl von „Ja“ wird die Konfiguration für Sun Cluster nach der Installation einfacher.

4. Überprüfen der Installationsverzeichnisse

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

Messaging Server und Sun Cluster können nicht während der Installation konfiguriert werden.

6. Konfigurieren aller ausgewählten Komponenten mit Ausnahme der Sun Cluster Agents
 - „Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
 - „Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 310
 - „Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319

Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Messaging Server.
7. Starten aller Komponenten mit Ausnahme von Sun Cluster Agents in der folgenden Reihenfolge:
 - a. „So starten Sie Directory Server“ auf Seite 347
 - b. „So starten Sie Administration Server“ auf Seite 340
 - c. „So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 350
8. Konfigurieren der Datendienste für die installierten und konfigurierten Komponenten

„Konfiguration von Sun Cluster Data Services“ auf Seite 325

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Sun Cluster-Informationen.

Tabelle 3–10 Installationsinformationen für Sun Cluster

Aufgabe	Relevante Informationen
Informationen für die Konfiguration nach der Postinstallation	„Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks“ auf Seite 299 „Konfiguration von Sun Cluster Data Services“ auf Seite 325
Starten und Anhalten	„Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software“ auf Seite 353
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Sun Cluster“ auf Seite 375
Problembehebung	„Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software“ auf Seite 417
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration

In diesem Beispiel wird Access Manager SDK installiert, wobei eine Kopie von Access Manager verwendet wird, die bereits auf einem Remote-Host installiert wurde.

Anforderungen

Vor der Installation von Access Manager SDK müssen die Core-Dienste für Access Manager auf einem Remote-Host installiert sein und ausgeführt werden. Die Webcontainer-Informationen und die Konfigurationsinformationen für Directory Server, die Sie in diesem Installationsbeispiel bereitstellen, müssen mit den Webcontainer-Informationen und den Konfigurationsinformationen für Directory Server übereinstimmen, die Sie bei der Installation der Core-Dienste für Access Manager angegeben haben.

HINWEIS Wenn das Installationsprogramm zur Angabe von Informationen zum Remote-Webcontainer und zu Directory Server auffordert, werden Standardwerte angezeigt, die auf dem lokalen Host beruhen.

Übernehmen Sie diese Standardwerte nicht; verwenden Sie sie lediglich als Formatbeispiele. Stattdessen müssen Sie die korrekten Informationen vom Remote-Host eingeben.

Das Java ES-Installationsprogramm erlaubt nicht die Konfiguration des Webcontainers, wenn ausschließlich das Access Manager SDK installiert wird.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten der Core-Dienste von Access Manager

[„Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120](#)

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

2. Auswählen von Access Manager SDK bei der Komponentenauswahl

3. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

4. Auswahl der Option „Später konfigurieren“

5. Ausführen der Installation

6. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

7. Überprüfen, ob der Webcontainer installiert ist und ausgeführt wird

8. Ausführen der Konfiguration

- a. Erstellen Sie im Verzeichnis *AccessManager-Base/SUNWam/bin* eine Kopie der Datei *amsamplesilent*.
- b. Bearbeiten Sie die Kopie der Datei *amsamplesilent*.

HINWEIS Verwenden Sie beim Bearbeiten der Datei *amsamplesilent* für das Access Manager SDK für AM_ENC_PWD den Verschlüsselungsschlüssel, den Sie während der Remote-Installation von Access Manager angegeben haben.

- c. Verwenden Sie die bearbeitete Datei *amsamplesilent* für die Bereitstellung von Access Manager.

```
./amconfig -s ./am.sdk_install
```

9. Neustart des Webcontainers

Beispiel für Calendar Server und Messaging Server

In diesem Beispiel werden Calendar Server und Messaging Server in einer Schema 2-Umgebung mit 3 Hosts installiert. Es werden Remote-Kopien von Access Manager und Directory Server verwendet.

HINWEIS Ein Beispiel für Schema 1 finden Sie unter [„Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1“](#) auf Seite 111.

Anforderungen

Bei Verwendung von über Single Sign-On oder Access Manager verwalteten Richtlinien, ist Access Manager erforderlich. In diesem Fall ist entweder Access Manager oder eine lokale Kopie des Access Manager SDK erforderlich. Für Access Manager ist Access Manager erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für Calendar Server und Messaging Server ist jeweils Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt eine lokale Kopie. Für Messaging Server ist eine lokale Kopie von Administration Server erforderlich.

In diesem Beispiel werden Remote-Kopien von Directory Server und Access Manager verwendet. Für Access Manager ist ein lokaler Webcontainer erforderlich.

Abfolgeprobleme

- Bei Verwendung dieser Komponente mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Komponenten beginnen. Richtlinien für Sun Cluster finden Sie unter [„Sun Cluster Software-Beispiel“](#) auf Seite 102.
- Die Remote-Version von Directory Server muss installiert sein und ausgeführt werden, bevor Komponenten, die davon abhängig sind, installiert werden.
- Die Remote-Version von Access Manager muss ausgeführt werden, bevor Access Manager SDK installiert wird. Anleitungen zur Installation von Access Manager finden Sie unter [„Beispiel für die Identitätsverwaltung“](#) auf Seite 120.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten von Directory Server

[„Beispiel nur für Directory Server“](#) auf Seite 85

Auf Host B

Installieren und Starten des Webcontainers und von Access Manager
(Aufheben der Auswahl von Directory Server)

„Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120

Auf Host C

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

2. Auswählen von Calendar Server, Messaging Server und Access Manager SDK bei der Komponentenauswahl

Directory Server, das Skript für die Verzeichnisvorbereitung und Administration Server werden automatisch ausgewählt.

3. Aufheben der Auswahl von Directory Server und Angeben einer Remote-Kopie bei Aufforderung

4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. Überprüfen der Installationsverzeichnisse

6. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

Calendar Server und Messaging Server können nicht während der Installation konfiguriert werden.

Es werden Konfigurationsseiten für die lokalen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen. Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135.

7. Ausführen der Installation

8. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9. Abschließen der nach der Installation durchzuführenden Konfiguration, einschließlich der Angabe von Remote-Komponenten

„Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 312

„Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319

10. Starten der Komponenten in der folgenden Reihenfolge:

- a. „So starten Sie Administration Server“ auf Seite 340

- b. „So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 350

- c. „So starten Sie Calendar Server“ auf Seite 344

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Calendar Server-Informationen.

Tabelle 3–11 Installationsinformationen für Calendar Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 312
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Calendar Server“ auf Seite 344
Deinstallation	„Vorgänge bei der Deinstallation von Calendar Server“ auf Seite 367
Problembehebung	„Calendar Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 413
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Messaging Server-Informationen.

Tabelle 3–12 Installationsinformationen für Messaging Server

Aufgabe	Relevante Informationen
Konfiguration nach der Installation	„Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319
Starten und Anhalten	„Starten und Anhalten von Messaging Server“ auf Seite 350
Deinstallation	„Vorgänge nach der Deinstallation von Messaging Server“ auf Seite 389 „Vorgänge bei der Deinstallation von Messaging Server“ auf Seite 371
Problembehebung	„Messaging Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 415
Aktualisieren	<i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/819-2232

Beispiel für Calendar-Messaging Schema 1

In diesem Beispiel werden Calendar Server und Messaging Server in einer LDAP Schema 1-Umgebung auf zwei Hosts installiert. Es wird eine Remote-Version von Directory Server verwendet.

Anforderungen

Für Calendar Server und Messaging Server ist jeweils Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Außerdem ist für Messaging Server eine lokale Kopie von Administration Server erforderlich.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten von Directory Server

[„Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85](#)

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

2. Auswählen von Calendar Server und Messaging Server bei der Komponentenauswahl

Directory Server, das Skript für die Verzeichnisvorbereitung und Administration Server werden automatisch ausgewählt.

3. Aufheben der Auswahl von Directory Server

Wenn Sie zur Auswahl einer lokalen oder Remote-Kopie von Directory Server aufgefordert werden, wählen Sie die Remote-Kopie (den Directory Server, der bereits auf Host A installiert ist und ausgeführt wird).

4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

Sie erhalten eine Meldung, die besagt, dass Calendar Server und Messaging Server nicht während der Installation konfiguriert werden können.

6. Überprüfen der Konfigurationsseiten für Administration Server
7. Ausführen der Installation
8. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
9. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration:
 - o „Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 312
 - o „Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319.
10. Starten der Komponenten in der folgenden Reihenfolge:
 - a. „So starten Sie Administration Server“ auf Seite 340
 - b. „So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 350
 - c. „So starten Sie Calendar Server“ auf Seite 344
11. Einrichten von Single Sign-On (im Bedarfsfall)

Lesen Sie hierzu das Kapitel „Legacy SSO“ im *Sun Java System Messaging Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0105>).

Beispiel für Communications Express und Messaging Server

In diesem Beispiel wird Communications Express für Messaging-Dienste in einer Schema 2-Umgebung mit 2 Hosts installiert. Es wird eine Remote-Kopie von Directory Server verwendet.

Anforderungen

Für Communications Express ist entweder Access Manager oder das Access Manager SDK für Schema 2 erforderlich. (Eine lokale Kopie von Access Manager SDK ist immer erforderlich, es kann jedoch eine Remote-Kopie von Access Manager verwendet werden.) Directory Server ist für Access Manager und Communications Express erforderlich, doch Directory Server muss sich nicht auf dem lokalen Host befinden. Für Communications Express ist ein lokaler Webcontainer erforderlich, bei dem es sich entweder um Application Server oder um Web Server handeln kann.

Zur Verwendung der Messaging-Dienste benötigt Communications Express eine lokale Kopie von Messaging Server, der wiederum eine lokale Kopie von Administration Server benötigt. Für die Verwendung der Kalenderdienste benötigt Communications Express Calendar Server, Calendar Server muss sich jedoch nicht auf dem lokalen Host befinden. In diesem Beispiel werden Messaging-Dienste verwendet.

Abfolgeprobleme

- Bei Verwendung von Messaging Server oder Web Server mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Komponenten beginnen. Richtlinien für Sun Cluster finden Sie unter [„Sun Cluster Software-Beispiel“](#) auf Seite 102.
- Die Remote-Version von Directory Server muss installiert sein und ausgeführt werden, bevor Komponenten, die davon abhängig sind, installiert werden.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten von Directory Server

[„Beispiel nur für Directory Server“](#) auf Seite 85

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“](#) auf Seite 251

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“](#) auf Seite 269

2. Auswählen von Communications Express, Access Manager, Messaging Server und Web Server bei der Komponentenauswahl

Administration Server, Directory Server und das Skript für die Verzeichnissvorbereitung werden automatisch ausgewählt.

3. Aufheben der Auswahl von Directory Server

Wenn Sie zur Auswahl einer lokalen oder Remote-Kopie von Directory Server aufgefordert werden, wählen Sie die Remote-Kopie (den Directory Server, der bereits auf Host A installiert ist und ausgeführt wird).

4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

Communications Express kann nicht während der Installation konfiguriert werden. Die Konfiguration muss nach der Installation durchgeführt werden.

Es werden Konfigurationsseiten für diejenigen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.

6. Überprüfen der Konfigurationsseiten

7. Ausführen der Installation

8. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration:

- [„Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300](#)
- [„Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319](#)
- [„Konfiguration von Communications Express im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 314](#)

10. Starten der Komponenten

- [„So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 350](#)
- [„So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354](#) (Access Manager startet automatisch)

11. Verwenden des folgenden URL für den Zugriff auf die Standard-Anmeldeseite von Communications Express:

`http://webcontainer-host:webcontainer-anschluss/URI-pfad-CommsExpress`

12. Verwenden des folgenden URL für den Zugriff auf die Standard-Anmeldeseite von Access Manager:

`http://webcontainer-host:webcontainer-anschluss/amserver/UI/Login`

Beispiel für Instant Messaging und Access Manager

In diesem Beispiel wird Instant Messaging mit Access Manager installiert, mit Directory Server und Web Server als Webcontainer.

Anforderungen

Für die Core-Unterkomponente von Instant Messaging ist Access Manager erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für die Ressourcen-Unterkomponente von Instant Messaging muss das Access Manager SDK für Instant Messaging lokal sein. Für Access Manager ist ein Webcontainer erforderlich, der remote sein kann. Bei Verwendung von Access Manager ist Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Bei Verwendung von Access Manager mit Instant Messaging müssen Sie außerdem das Access Manager SDK verwenden.

Abfolgeprobleme

- Das Installationsprogramm wählt die Komponenten, von denen Instant Messaging abhängig ist, nicht automatisch aus. Sie sind für die Auswahl dieser Komponenten verantwortlich.
- Bei der Bereitstellung anderer Komponenten mit Instant Messaging müssen zuerst die anderen Komponenten konfiguriert werden, bevor Instant Messaging konfiguriert wird.

Zu den häufig mit Instant Messaging bereitgestellten Java ES-Komponenten gehören Messaging Server, Calendar Server und Portal Server (mit Access Manager).

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten von Directory Server

[„Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85](#)

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)
[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)
2. Auswählen von Instant Messaging, Directory Server und Web Server bei der Komponentenauswahl

Das Skript für die Verzeichnisvorbereitung wird automatisch ausgewählt.
3. Aufheben der Auswahl von Directory Server und Angeben der Remote-Kopie bei Aufforderung
4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.
5. Überprüfen der Installationsverzeichnisse
6. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

Instant Messaging kann nicht während der Installation konfiguriert werden.

 - a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für die lokalen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

Entnehmen Sie die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#).
 - b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.
7. Ausführen der Installation
8. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration
 - „Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324
 - „Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319 (Optional) Für Remote-Komponenten: Geben Sie während der Konfiguration von Instant Messaging etwaige Remote-Standorte für Directory Server, Access Manager und Web Server an.
10. Starten der Komponenten in der folgenden Reihenfolge:
 - a. „So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354
 - b. „So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexor“ auf Seite 348

Beispiel für Kommunikations- und Zusammenarbeitsdienste

In diesem Beispiel werden die meisten Java ES-Komponenten für die Implementierung von Kommunikations- und Zusammenarbeitsdiensten auf allen vier Hosts installiert.

HINWEIS Bei Verwendung einer dieser Komponenten mit Sun Cluster müssen Sie eine exakte Abfolge von Aufgaben ausführen, bevor Sie mit der Installation von Java ES-Komponenten beginnen. Richtlinien für Sun Cluster finden Sie unter „[Sun Cluster Software-Beispiel](#)“ auf Seite 102.

Anforderungen

Directory Server ist für alle Kommunikationskomponenten erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für Messaging Server ist eine lokale Kopie von Administration Server erforderlich. Access Manager oder das Access Manager SDK ist erforderlich, Access Manager kann jedoch remote sein. In diesem Beispiel erfüllt Web Server die Access Manager-Anforderung hinsichtlich eines Webcontainers. Im Gegensatz zu Calendar Server und Messaging Server benötigt Communications Express einen lokalen Webcontainer. Communications Express kann eine Remote-Kopie von Calendar Server verwenden, Messaging Server muss jedoch lokal sein.

Zur Implementierung von Single Sign-On benötigt Instant Messaging Access Manager und einen lokalen oder Remote-Webcontainer. Für Portal Server Secure Remote Access sind Access Manager und ein lokaler Webcontainer erforderlich. Für Portal Server Secure Remote Access ist außerdem Portal Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie.

Abfolgeprobleme

Bei großen Bereitstellungen können Sie die einzelnen Komponenten auf getrennten Servern bereitstellen, ungefähr in der in diesem Beispiel gezeigten Reihenfolge. Bei kleinen Bereitstellungen werden die Komponenten in separaten Installationssitzungen auf weniger Servern installiert.

In diesem Beispiel werden folgende Installationssitzungen verwendet:

- Sitzung 1, Host A: Installieren von Access Manager und Directory Server
- Sitzung 2, Host B: Installieren von Portal Server und Web Server (unter Verwendung einer Remote-Kopie von Directory Server und Access Manager auf Host A)
- Sitzung 3, Host C: Installieren von Messaging Server und Calendar Server (unter Verwendung einer Remote-Kopie von Directory Server und Access Manager auf Host A)
- Sitzung 4, Host D: Installieren von Communications Express, Messaging Server, Access Manager SDK und Web Server (Unter Verwendung einer Remote-Kopie von Directory Server und Access Manager auf Host A sowie einer Remote-Kopie von Calendar Server auf Host C)
- Sitzung 5, Host D: Installieren von Instant Messaging (unter Verwendung einer Remote-Kopie von Directory Server und Access Manager auf Host A), nachdem die anderen Komponenten installiert wurden und funktionieren
- Sitzung 6, Host D: Installieren von Portal Server Secure Remote Access (unter Verwendung einer Remote-Kopie von Directory Server und Access Manager auf Host A)

Durch die Aufteilung der Installation in mehrere Sitzungen können Sie die Komponenten in den einzelnen Sitzungen überprüfen, bevor Sie zur nächsten Sitzung weitergehen.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

1. Installieren und Starten von Access Manager und Directory Server

[„Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120](#)

Auf Host B

2. Installieren und Starten von Portal Server und Web Server, unter Angabe der Remote-Kopien von Access Manager und Directory Server, die auf Host A installiert wurden und dort ausgeführt werden

Ein Webcontainer und das Access Manager SDK müssen für Portal Server lokal sein.

- [„Beispiel für Access Manager und Portal Server“ auf Seite 80](#)
- [„Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager“ auf Seite 125](#)

Auf Host C

3. Installieren und Starten von Messaging Server und Calendar Server unter Angabe der Remote-Kopien von Access Manager und Directory Server, die auf Host A installiert wurden

Access Manager SDK muss für Messaging Server und Calendar Server lokal sein.

[„Beispiel für Calendar Server und Messaging Server“ auf Seite 108](#)

Auf Host D

4. Installieren und Starten von Communications Express, Messaging Server, Access Manager SDK und Web Server unter Angabe der auf Host A installierten Remote-Kopien von Access Manager und Directory Server sowie der auf Host C installierten Remote-Kopie von Calendar Server

Access Manager SDK muss für Messaging Server und Communications Express lokal sein. Ein Webcontainer muss für Communications Express lokal sein.

[„Beispiel für Communications Express und Messaging Server“ auf Seite 112](#)

Auf Host D

5. Installieren von Instant Messaging unter Angabe der Remote-Kopie von Access Manager und Directory Server, die auf Host A installiert wurden

Access Manager SDK muss für Instant Messaging lokal sein.

[„Beispiel für Instant Messaging und Access Manager“ auf Seite 115](#)

Auf Host D

6. Installieren von Portal Server Secure Remote Access unter Angabe der Remote-Kopie von Access Manager und Directory Server, die auf Host A installiert wurden

Ein Webcontainer und das Access Manager SDK müssen für Portal Server Secure Remote Access lokal sein.

„Portal Server Secure Remote Access Beispiel“ auf Seite 94

7. Einrichten eines ersten Benutzers und von Single Sign-On

Sun Java Enterprise System User Management Guide
(<http://docs.sun.com/doc/817-5761>).

Beispiel für die Identitätsverwaltung

In diesem Beispiel wird die Identitätsverwaltung durch die Installation von Access Manager und Directory Server mit Directory Server auf einem Remote-Host implementiert.

Anforderungen

Für Access Manager ist Directory Server erforderlich, jedoch nicht unbedingt als lokale Kopie. Für Access Manager ist ein Webcontainer erforderlich. In diesem Beispiel ist dies Web Server. Delegated Administrator wird automatisch mit Access Manager installiert. Die Remote-Version von Directory Server muss ausgeführt werden, bevor weitere Komponenten installiert werden.

HINWEIS Um einen Drittanbieter-Webcontainer für Access Manager zu verwenden, müssen Sie eine Installation vom Typ „Später konfigurieren“ durchführen und Access Manager anschließend manuell konfigurieren.

Bei diesem Installationsbeispiel sind folgende allgemeine Schritte erforderlich:

Auf Host A

Installieren und Starten von Directory Server

„Beispiel nur für Directory Server“ auf Seite 85

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251

Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269

2. Auswählen von Access Manager und Web Server bei der Komponentenauswahl

Directory Server und das Skript für die Verzeichnisvorbereitung werden automatisch ausgewählt.

3. Heben Sie die Auswahl von Directory Server auf und geben Sie bei Aufforderung eine Remote-Kopie an.

4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“

- a. Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Konfigurationsseiten für diejenigen Komponenten angezeigt, die für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist. Übernehmen Sie nicht die Standardwerte für Remote-Komponenten, sondern verwenden Sie die Remote-Informationen.

Sie müssen die Konfigurationsinformationen aus den Tabellen in [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“](#) auf Seite 135 entnehmen.

- b. Bei der Option „Später konfigurieren“ werden keine Konfigurationsseiten angezeigt.

6. Ausführen der Installation

7. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

8. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration

Bei „Jetzt konfigurieren“:

„Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300

Bei „Später konfigurieren“:

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 309
- „Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324

9. Starten der Komponenten

„So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354 (Access Manager startet automatisch.)

10. Aufrufen der Standardanmeldeseite von Access Manager

`http://webserver-host:anschluss/amserver`

11. Einrichten eines ersten Benutzers und von Single Sign-On

Sun Java Enterprise System User Management Guide
(<http://docs.sun.com/doc/817-5761>)

Ein vollständiges Szenario, in dem die Einrichtung eines ersten Benutzers und die Implementierung von Single Sign-On gezeigt wird, finden Sie im *Java Enterprise System Deployment Example Series: Small Scale Communications Scenario* (<http://docs.sun.com/doc/819-0060>).

Beispiel für Web- und Anwendungsdienste

In diesem Beispiel finden Sie Richtlinien zur Implementierung eines HADB-Clusters mit zwei Knoten und Lastenausgleich.

Abfolgeprobleme

HADB (verwendet für Hochverfügbarkeits-Sitzungsspeicher) funktioniert mit Application Server, um Failover-Funktionen, wie Sitzungspersistenz, bereitzustellen.

Zu den allgemeinen Aufgaben gehören folgende:

1. Installieren der Java ES -Komponenten
2. Starten der Server
3. Konfigurieren von HADB
4. Konfigurieren des Lastenausgleichs

Alle Tasks werden auf den einzelnen Knoten im Cluster ausgeführt, was bedeutet, dass (für einen Cluster mit zwei Hosts) mindestens zwei Installationssitzungen erforderlich sind.

Anforderungen

Für Application Server ist eine lokale Kopie von Message Queue erforderlich. Application Server und HADB müssen sich auf demselben Host befinden, sodass Sie die von Application Server bereitgestellten integrierten Management-Tools verwenden können. Für die Unterkomponente Load Balancing Plugin von Application Server ist ein Webserver erforderlich. Bei diesem Beispiel wird Java ES Web Server als Container verwendet.

Folgende Aufgaben müssen für alle Knoten im Cluster ausgeführt werden:

1. Überprüfen, ob die Hardware korrekt für den Cluster angeschlossen ist
2. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

3. Auswählen von Application Server und High Availability Session Store bei der Komponentenauswahl

Message Queue und alle Unterkomponenten von Application Server mit Ausnahme des Application Server-Knoten-Agents und Load Balancing Plugin werden automatisch ausgewählt.

4. Erweitern der Application Server-Komponente und Auswahl von Load Balancing Plugin.

Web Server wird automatisch ausgewählt.

HINWEIS Sie müssen Web Server und Load Balancing Plugin mit den gleichen Zugriffsberechtigungen installieren.

5. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

6. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

High Availability Session Store kann nicht während der Installation konfiguriert werden. Für Message Queue ist keine Konfiguration erforderlich.

Die Konfigurationsseiten werden für diejenigen Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.

7. Ausführen der Installation

8. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls

9. Starten der Komponenten:

- „[So starten Sie eine Application Server-Instanz](#)“ auf Seite 342 (Message Queue startet automatisch.)
- „[So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen](#)“ auf Seite 354

10. Abschließen der nach der Installation erforderlichen HADB-Konfiguration

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter „[Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation](#)“ auf Seite 318.

11. Durchführen der Lastenausgleichskonfiguration

Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „HTTP Load Balancing and Failover“ im Kapitel „Application Server High Availability Features“ des Handbuchs *Sun Java System Application Server Enterprise Edition High Availability Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0216>).

Beispiel für Portal Server unter Verwendung einer Remote-Kopie von Access Manager

In diesem Beispiel werden Portal Server und die dafür erforderlichen Komponenten auf einem einzigen Host installiert, wobei eine Kopie von Access Manager verwendet wird, die bereits mit Directory Server auf einem anderen Host installiert wurde.

Anforderungen

Für Portal Server ist Access Manager erforderlich. Für Access Manager sind eine lokale oder Remote-Kopie von Directory Server und ein lokaler Webcontainer erforderlich. Portal Server kann auf einem anderen Host als Access Manager installiert werden. In diesem Fall sind für Portal Server eine lokale Kopie des Access Manager SDK und ein lokaler Webcontainer erforderlich. Bei der Installation von Portal Server und dem Access Manager SDK müssen Sie die Auswahl der nicht benötigten Unterkomponenten von Access Manager aufheben. (Bei Auswahl von Portal Server wählt das Installationsprogramm automatisch alle Access Manager-Unterkomponenten aus.)

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Sicherstellen, dass Access Manager und Directory Server installiert sind und ausgeführt werden

[„Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120](#)

Auf Host B

1. Ausführen des Java ES-Installationsprogramms

[Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“ auf Seite 251](#)

[Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 269](#)

2. Auswählen von Portal Server bei der Komponentenauswahl

Alle Access Manager-Komponenten werden ebenso wie Directory Server und Directory Preparation Tool automatisch ausgewählt.

Der Webcontainer wird nicht ausgewählt. Auf der Seite „Webcontainer auswählen“ werden Sie zur Auswahl eines Webcontainers aufgefordert.

3. Aufheben der Auswahl von Directory Server und aller Unterkomponenten von Access Manager mit Ausnahme von Access Manager SDK

Abhängigkeitsmeldungen führen Sie durch folgende Schritte:

- a. Wählen Sie Application Server, Web Server oder einen zuvor installierten lokalen Webcontainer aus.
- b. Wählen Sie eine Remote-Instanz von Access Manager aus.

4. Auflösen von Inkompatibilitäten

Das Installationsprogramm überprüft die Software auf dem Host und bietet eine Anleitung zur Vorgehensweise, wenn Inkompatibilitäten gefunden werden.

5. Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“

Die Konfigurationsseiten werden angezeigt.

6. Auf der Seite „Directory-Server: Konfiguration von Directory Server (3 von 5)“:

- a. Wählen Sie die Option „Die Konfigurationsdaten dieses Servers in der folgenden Instanz von Directory Server speichern“.
- b. Geben Sie Werte für die folgenden Parameter für die Remote-Instanz von Directory Server an:
 - Directory Server-Host
 - Directory Server-Anschluss (Standardwert: 389)
 - Directory-Manager-DN: (Standard: cn=Directory Manager)
 - Directory-Manager-Passwort

7. Auf der Seite „Directory-Server: Datenspeicherstandort (3 von 5)“:
 - a. Wählen Sie die Option „Benutzer- und Gruppendaten in der folgenden Instanz von Directory Server speichern“.
 - b. Geben Sie Werte für die folgenden Parameter für die Remote-Instanz von Directory Server an:
 - Directory Server-Host
 - Directory Server-Anschluss (Standardwert: 389)
 - Directory-Manager-DN: (Standard: cn=Directory Manager)
 - Directory-Manager-Passwort
 - Suffix
8. Auf der Seite „Access Manager: Administration (1 von 6)“: Angabe der folgenden Werte für die Remote-Instanz von Access Manager:
 - Administrator (amAdmin) Passwort (retyped)
 - LDAP-Benutzer (amldapuser) Passwort (retyped)
 - Passwort-Verschlüsselungsschlüssel
 - Directory Server-Informationen (muss mit Schritt 9 übereinstimmen)
 - Directory-Manager-Passwort
 - Suffix
9. Angabe des Host-Namens des Webcontainers für die Ausführung des Access Manager SDK (dasselbe wie für Portal Server)
10. Angabe des Webcontainers (und der Konfigurationsparameter), innerhalb derer Portal Server ausgeführt wird
11. Ausführen der Installation
12. Anzeigen der Installationszusammenfassung und des Installationsprotokolls
13. Durchführung der nach der Installation vorgesehenen Konfiguration:
 - [„Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 306.](#)
 - [„Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer“ auf Seite 306](#)

Beispiele ohne Root

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Beispiele ohne Root:

- „Access Manager Beispiel für Konfiguration zur Ausführung als Nicht-Root-Benutzer“ auf Seite 128
- „Beispiel für Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch“ auf Seite 131

Weitere Informationen zu Anordnungen ohne Root finden Sie unter „Konfigurieren von Komponenten mit Nicht-Root-Identifizier“ auf Seite 329.

Access Manager Beispiel für Konfiguration zur Ausführung als Nicht-Root-Benutzer

In diesem Beispiel finden Sie eine Installationsabfolge und Konfigurationsverfahren, die ermöglichen, dass Access Manager in einem Webcontainer ausgeführt wird, der nicht Root angehört.

Anforderungen

Wenn Ihr Installationsplan die Bereitstellung von Access Manager in einer Instanz von Web Server oder Application Server vorsieht, auf die der Superuser (root) keinen Anspruch hat, müssen Sie Access Manager in einer eigenen Installations-sitzung installieren, nicht gemeinsam mit Directory Server und Web Server oder Application Server.

HINWEIS Wenn Sie Web Server bereits in einer Instanz von Web Server oder Application Server bereitgestellt haben, auf die Root keinen Anspruch hat, müssen Sie alle Kopien von Access Manager deinstallieren, bevor Sie das in diesem Abschnitt beschriebene Verfahren durchführen.

Abfolgeprobleme

In diesem Beispiel werden drei Installationssitzungen verwendet.

- Sitzung 1, Host A: Installation von Directory Server und Administration Server
- Sitzung 2, Host B: Installation von Web Server
- Sitzung 3, Host B: Installation von Access Manager

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

1. Installation von Directory Server und Administration Server über die Option „Jetzt konfigurieren“
 - Geben Sie auf der Seite „Allgemeine Servereinstellung“ als Systembenutzer den Nicht-Root-Benutzer und als Systemgruppe die Nicht-Root-Gruppe ein.
 - Wählen Sie für Directory Server und Administration Server Anschlussnummern aus, die größer sind als 1024 (verwenden Sie nicht 389 und 390).
2. Starten von Directory Server und Administration Server als Nicht-Root-Benutzer (der Benutzer muss Anspruch auf alle Prozesse haben)

Auf Host B, Installationssitzung 1

1. Installation von Web Server mit der Option „Jetzt konfigurieren“
 - Geben Sie auf der Seite „Allgemeine Servereinstellung“ als Systembenutzer den Nicht-Root-Benutzer und als Systemgruppe die Nicht-Root-Gruppe ein.
 - Ändern Sie auf der Seite „Web Server: Administration (1 von 2)“ die Laufzeit-Benutzer-ID für die Administration auf den Nicht-Root-Benutzer.
 - Auf der Seite „Standardmäßige Web Server-Instanz“:
 - I. Ändern Sie die Laufzeit-Benutzer-ID auf den Nicht-Root-Benutzer.
 - II. Ändern Sie die Laufzeit-Gruppe auf die Nicht-Root-Gruppe.
 - III. Wählen Sie für den HTTP-Anschluss einen Wert aus, der höher ist als 1024.
2. Starten der Web Server-Administrationsinstanz und der Web Server-Instanz als Nicht-Root-Benutzer (der Benutzer muss Anspruch auf alle Prozesse haben)

Auf Host B, Installationssitzung 2

1. Installation von Access Manager mit der Option „Später konfigurieren“
2. Ändern der Eigentumsrechte für folgende Verzeichnisse von root/ auden Nicht-Root-Benutzer bzw. die Nicht-Root-Gruppe:

Solaris OS: `/opt/SUNWma` and `/etc/opt/SUNWma`

Linux: `/opt/sun/mobileaccess` und `/etc/opt/sun/mobileaccess`

`chown -R nicht-root-benutzer:nicht-root-gruppe /opt/SUNWma /etc/opt/SUNWma`

3. Bearbeiten der Datei `amsamplesilent`

- a. Wechseln Sie zum `bin`-Verzeichnis von Access Manager:

Solaris OS: `cd AccessManager-base/SUNWam/bin`

Linux: `cd AccessManager-base/identity/bin`

- b. Erstellen Sie eine Kopie der Datei `amsamplesilent`. Beispiel:

```
cp -p amsamplesilent am.non_root_install
```

- c. Bearbeiten Sie die Kopie der Datei `amsamplesilent`.

- Legen Sie für `BASEDIR` denselben Wert fest, den Sie während der Installation für das Installationsverzeichnis von Access Manager ausgewählt haben
- Aktualisieren Sie `SERVER_HOST`, `SERVER_PORT`, `DS_HOST`, `DS_PORT`, `ROOT_SUFFIX`, `WS61_ADMINPORT` und alle zugehörigen Passwortfelder (`DS_DIRMGRPASSWD`, `ADMINPASSWD`, `AMLdapUSERPASSWD`).

4. Verwenden der bearbeiteten Datei `amsamplesilent` für die Bereitstellung von Access Manager

```
./amconfig -s ./am.non_root_install
```

- a. Legen Sie für `NEW_OWNER` den Nicht-Root-Benutzer fest.

- b. Legen Sie für `NEW_GROUP` die Nicht-Root-Gruppe fest.

5. Anhalten der Web Server-admin-Instanz und der Web Server-Instanz als Nicht-Root-Benutzer

6. Ändern der Eigentumsrechte für das Web Server-Installationsverzeichnis als Root

```
chown -R <nicht-root-benutzer>:<nicht-root-gruppe> WebServer-base
```

7. Starten der Web Server-admin-Instanz und der Web Server-Instanz als Nicht-Root-Benutzer
8. Zugreifen auf die Web Server- Administrationskonsole in einem Browser und Anmelden als Admin-Benutzer
9. Auswählen der Instanz, auf der Sie Access Manager bereitgestellt haben
 - a. Klicken Sie auf "Verwalten".
 - b. Klicken Sie auf „Apply“ und auf „Änderungen übernehmen“.

Beispiel für Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch

In diesem Beispiel finden Sie eine Installationsabfolge und Konfigurationsverfahren, die ermöglichen, dass Portal Server in einem Webcontainer ausgeführt, der nicht Root angehört.

Anforderungen

Wenn Ihr Installationsplan die Bereitstellung von Portal Server in einer Instanz von Web Server oder Application Server vorsieht, auf die der Superuser (`root`) keinen Anspruch hat, müssen Sie Portal Server in einer eigenen Installationssitzung installieren, nicht gemeinsam mit Web Server oder Application Server.

CAUTION Wenn Sie Ihren Portal Server-Host zur Ausführung als Nicht-Root-Benutzer konfiguriert haben und anschließend einen Patch anwenden, werden bei einigen Verzeichnissen die Eigentumsrechte auf Root zurückgesetzt, da der Patch als Root-Benutzer angewendet wird.

Nach der erfolgreichen Anwendung des Patch konfigurieren Sie den Host für die Ausführung als Nicht-Root-Benutzer neu.

Für diesen Installationstyp gelten folgende allgemeine Schritte:

Auf Host A

Installieren und Starten des Webcontainers und von Access Manager
(Aufheben der Auswahl von Directory Server)

[„Beispiel für die Identitätsverwaltung“ auf Seite 120](#)

Lassen Sie diesen Schritt aus, wenn Portal Server eine Kopie von Access Manager verwenden soll, die bereits auf einem Remote-Host ausgeführt wird.

Auf Host B

1. Sicherstellen, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server oder Application Server auf demselben Host installiert und konfiguriert wurde, auf dem Sie Portal Server installieren

- o Bei Web Server:

Wenn Web Server noch nicht installiert ist, installieren Sie das Programm mithilfe des Installationsprogramms unter Verwendung der Option „Jetzt konfigurieren“. Geben Sie den Nicht-Root-Benutzer in den Konfigurationsparametern für den Laufzeitbenutzer und die Laufzeitgruppe an.

[„Beispiel nur für Web Server“ auf Seite 97](#)

Wenn Web Server bereits installiert ist, verwenden Sie die Administrationsdienstprogramme von Web Server, um eine neue Web Server-Instanz zu erstellen, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

- o Bei Application Server:

Wenn Application Server noch nicht installiert ist, installieren Sie Application Server mithilfe des Installationsprogramms.

[„Beispiel nur für Application Server“ auf Seite 83](#)

Erstellen Sie nach der Installation von Application Server mithilfe der Administrationsdienstprogramme von Application Server eine neue Application Server-Instanz, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

2. Sicherstellen, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server bzw. Application Server und die Administrationsinstanz von Web Server bzw. Application Server ausgeführt werden.
3. Installation von Portal Server mit der Option „Jetzt konfigurieren“
4. Gehen Sie bei der Konfiguration von Portal Server wie folgt vor:
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf der Seite der allgemeinen Servereinstellungen die Benutzer- und Gruppeninformationen des Eigentümers der Nicht-Root-Instanz bei den Systembenutzer- und Systemgruppenparametern ein.
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf der Seite „Portal Server: Sun Java System Web Server“ oder der Seite „Portal Server Sun Java System Application Server“ Informationen über die Nicht-Root-Instanz ein:
5. Ändern der Eigentumsrechte für die Portal Server-Verzeichnisse von root zu *BenutzerID:Benutzergruppe*.

Solaris OS:

```
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /opt/SUNWps
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /etc/opt/SUNWps
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /var/opt/SUNWps
```

Linux:

```
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /opt/sun/portal
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /etc/opt/sun/portal
chown -R BenutzerID:Benutzergruppe /var/opt/sun/portal
```

6. Festlegen der Berechtigungen für die Portal Server-Verzeichnisse

Solaris OS:

```
chmod 0755 /opt/SUNWps
chmod 0755 /etc/opt/SUNWps
chmod 0755 /var/opt/SUNWps
```

Linux:

```
chmod 0755 /opt/sun/portal
chmod 0755 /etc/opt/sun/portal
chmod 0755 /var/opt/sun/portal
```

7. Stoppen und Anhalten von Web Server oder Application Server.

[„Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 341](#)

[„Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 354](#)

Beispiele ohne Root

Konfigurationsinformationen

In diesem Kapitel werden die Informationen beschrieben, die das Installationsprogramm für Sun Java™ Enterprise System (Java ES) zur Konfiguration der Komponenten während einer Installation mit der Option „Jetzt konfigurieren“ benötigt. Zu diesen Informationen gehören allgemeine Servereinstellungen und komponentenspezifische Informationen für diejenigen Komponenten, die während der Installation konfiguriert werden können.

Verwenden Sie dieses Kapitel in Verbindung mit den Tabellen in [Kapitel 5](#), „Konfigurationsarbeitsblätter“ auf Seite 207, um die Java ES-Installation vorzubereiten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Erklärungen zu diesem Kapitel“ auf Seite 136
- „Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 138
- „Access Manager-Konfigurationsinformationen“ auf Seite 139
- „Access Manager SDK-Konfigurationsinformationen“ auf Seite 154
- „Informationen zur Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 161
- „Informationen zur Konfiguration von Application Server“ auf Seite 164
- „Informationen zur Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 167
- „Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 174
- „Informationen zur Portal Server-Konfiguration“ auf Seite 175
- „Installation von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 182
- „Informationen zur Web Server-Konfiguration“ auf Seite 202
- „Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden“ auf Seite 204

Erklärungen zu diesem Kapitel

Bei der Option „Jetzt konfigurieren“ zeigt das Java ES-Installationsprogramm Konfigurationsseiten für die ausgewählten Komponenten an, die während der Installation konfiguriert werden können. Sie können die Standardinformationen übernehmen oder alternative Informationen eingeben.

HINWEIS Folgende Komponenten können nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden: Calendar Server, Communications Express, Directory Server-Vorbereitungsskript, HADB, Instant Messaging, Message Queue, Messaging Server, die Sun Cluster-Software und SunSM Remote Services Net Connect.

Bei Verwendung der Option „Später konfigurieren“ müssen Sie während der Installation eigentlich nur auf die allgemeinen Servereinstellungen und auf die Funktionsweise der Anschlusseinstellungen achten. Darüber hinaus haben Sie kaum etwas zu tun. Informationen zu Installationsverzeichnissen und Anschlusszuweisungen finden Sie in [Anhang B, „Standardinstallationsverzeichnisse“ auf Seite 429](#) oder [Anhang C, „Standardmäßige Anschlussnummern“ auf Seite 433](#).

Die komponentenspezifischen Tabellen in diesem Kapitel sind genauso gruppiert wie die Konfigurationsseiten im grafischen Installationsprogramm: zuerst nach Komponente und dann nach Informationstyp. Die Tabellen mit den Konfigurationsinformationen enthalten zwei Spalten: „Beschriftung und Statusdateiparameter“ und „Beschreibung“. Die Spalte „Beschriftung und Statusdateiparameter“ enthält folgende Informationen:

- **Beschriftung.** Text, der Informationen im grafischen Installationsprogramm kennzeichnet. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine Beschriftung in einem Eingabefeld.
- **Statusdateiparameter.** Der Schlüssel, der die Informationen in der Statusdatei der stillen Installation kennzeichnet. Für die Parameter für die Statusdatei werden Großbuchstaben und eine nichtproportionale Schriftart verwendet.

TIPP Einen guten Überblick darüber, wie die Parameter verwendet werden, finden Sie in der Beispiel-Statusdatei in [Anhang E, „Beispiel-Statusdatei“ auf Seite 441](#).

Am Ende einer Installationssitzung enthält eine Zusammenfassungsdatei die Konfigurationswerte, die während der Installation festgelegt wurden. Sie können diese Datei vom Installationsprogramm oder von dem Verzeichnis aus anzeigen, in dem sie gespeichert ist.

Solaris OS: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

Standardwerte

Standardwerte gelten für alle Modi des Installationsprogramms, es sei denn, in der Beschreibung ist ein gesonderter Wert für eine Statusdatei im stillen Modus angegeben.

Wo nicht anders angegeben, wird bei den Werten der Statusdatei die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.

Empfohlene Nachschlagestrategien

Wenn Sie dieses Kapitel verwenden, um Informationen zur Beantwortung der vom Installationsprogramm gestellten Konfigurationsfragen zu erhalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Suchen Sie den Abschnitt, in dem die entsprechende Komponente beschrieben wird.
2. Suchen Sie die Tabelle, deren Inhalt mit der angezeigten Seite des Installationsprogramms übereinstimmt. Jede Tabelle enthält alle Felder und Fragen, die auf einer Einzelseite des Installationsprogramms enthalten sind.

Wenn Sie dieses Kapitel verwenden, um Informationen über die Parameter in einer Statusdatei zu erhalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wenn Sie das Handbuch online verwenden, können Sie mit der HTML- oder PDF-Suchfunktion nach der Zeichenfolge des Parameters suchen.
- Bei einem gedruckten Buch verwenden Sie den Index. Dieser Index enthält für jeden Parameternamen einen Eintrag.

Allgemeine Servereinstellungen

Bei der Installation von Komponenten mithilfe der Option „Jetzt konfigurieren“ zeigt das Installationsprogramm eine Reihe allgemeiner Servereinstellungen an, die zur Angabe von Standardwerten für die Komponenten verwendet werden, die diese Einstellungen verwenden.

Auf den Konfigurationsseiten des Installationsprogramms zeigt der Hinweis „*Gemeinsam genutzter Standardwert“ an, bei welchen Einstellungen es sich um Standardwerte aus der Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ handelt. Sie können den Standardwert übernehmen oder ihn durch Eingabe eines speziellen Werts für die zu konfigurierende Komponente überschreiben.

In der folgenden Tabelle werden die Standardwerte für die allgemeinen Servereinstellungen aufgeführt.

Tabelle 4–1 Allgemeine Servereinstellungen

Beschreibung und Statusdateiparameter	Beschreibung	Standardwert
Host-Name CMN_HOST_NAME	Der Host-Name des Hosts, auf dem Java ES-Komponenten installiert werden.	Ausgabe des Befehls <code>hostname</code> . Beispiel: <code>thishost</code>
DNS-Domänenname CMN_DOMAIN_NAME	Domäne des Hosts, auf dem die Installation ausgeführt wird.	Domänenname dieses Computers entsprechend der Registrierung beim lokalen DNS-Server. Beispiel: <code>subdomäne.domäne.com</code>
Host-IP-Adresse CMN_IPADDRESS	IP-Adresse des Hosts, auf dem die Installation ausgeführt wird.	Die IP-Adresse des lokalen Host. Beispiel: <code>127.51.91.192</code>
Admin-Benutzer-ID CMN_ADMIN_USER	Standard-Benutzer-ID für den Administrator für alle zu installierenden Komponenten.	<code>admin</code>
Administratorpasswort CMN_ADMIN_PASSWORD	Standard-Passwort für den Administrator für alle zu installierenden Komponenten.	Kein Standard. Das Passwort muss mindestens acht Zeichen aufweisen.
Systembenutzer CMN_SYSTEM_USER	Benutzer-ID (UID), unter der die Komponentenprozesse ausgeführt werden.	<code>root</code>
Systemgruppe CMN_SYSTEM_GROUP	Gruppen-ID (GID) des Systembenutzers.	<code>other</code>

Access Manager-Konfigurationsinformationen

Das Java ES-Installationsprogramm unterstützt die Installation dieser Unterkomponenten von Access Manager:

- Identity Management and Policy Services Core
- Access Manager-Administrationskonsole
- Common Domain Services for Federation Management
- Access Manager SDK

HINWEIS Access Manager SDK wird automatisch als Teil von Identity Management and Policy Services Core installiert, kann jedoch auch separat auf einem Remote-Host installiert werden. Informationen über eine separate Installation von Access Manager SDK finden Sie unter „[Access Manager SDK-Konfigurationsinformationen](#)“ auf Seite 154 und „[Beispiel für Access Manager SDK mit Container-Konfiguration](#)“ auf Seite 106.

Das Installationsprogramm benötigt unterschiedliche Informationen, je nachdem, welche Unterkomponenten Sie installieren. Diese Informationen finden Sie in der folgenden Tabelle. Die Tabelle enthält außerdem Verweise auf die Tabellen, in denen die relevanten Informationen beschrieben werden.

Tabelle 4–2 Informationen, die für die Installation von Unterkomponenten von Access Manager erforderlich sind

Installierte Komponente	Erforderliche Informationen	Informationsquelle
Identity Management and Policy Services Core	Webcontainer-Informationen	„ Access Manager: Webcontainer-Informationen “ auf Seite 141
	Directory Server-Informationen	Tabelle 4–10 auf Seite 152
	Gelieferte Verzeichnisinformationen	Tabelle 4–11 auf Seite 153 und Tabelle 4–12 auf Seite 153
Common Domain Services for Federation Management	Dienstinformationen	„ Installation von Access Manager Federation Management (Core bereits installiert) “ auf Seite 151

Tabelle 4–2 Informationen, die für die Installation von Unterkomponenten von Access Manager erforderlich sind (*Fortsetzung*)

Installierte Komponente	Erforderliche Informationen	Informationsquelle
Access Manager-Administrationskonsole	Administrationsinformationen	Tabelle 4–3 auf Seite 140
	Dienstinformationen	„Installation von Access Manager Console (Core bereits installiert)“ auf Seite 149

Access Manager: Administrationsinformationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Informationen, die für die Installation der Access Manager-Administrationskonsole erforderlich sind.

Tabelle 4–3 Administrationsinformationen für Access Manager

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	<p>Access Manager-Top-Level-Administrator: Dieser Benutzer hat uneingeschränkten Zugriff auf alle in Access Manager verwalteten Einträge.</p> <p>Der Standardname, <code>amadmin</code>, kann nicht geändert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Access Manager-Administratorrolle und ihre Berechtigungen ordnungsgemäß in Directory Server erstellt und zugeordnet werden, sodass Sie sich sofort nach der Installation bei Access Manager anmelden können.</p>
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	<p>Passwort des <code>amadmin</code>-Benutzers. Der Wert muss mindestens acht Zeichen aufweisen.</p> <p>Standardmäßig wird das Administratorpasswort (<code>CMN_ADMIN_PASSWORD</code>) verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p>
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	<p>Verbindungs-DN des Benutzers für LDAP-, Mitgliedschafts- und Richtliniendienste. Dieser Benutzer hat Lese- und Suchzugriff auf alle Directory Server-Einträge.</p> <p>Der Standardbenutzername, <code>amldapuser</code>, kann nicht geändert werden.</p>

Tabelle 4–3 Administrationsinformationen für Access Manager (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	Passwort des <code>amldapuser</code> -Benutzers. Dieses Passwort muss sich von dem des <code>amadmin</code> -Benutzers unterscheiden. Es kann ein gültiges Directory Service-Passwort sein.
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	<p>Eine Zeichenfolge, die Access Manager für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet.</p> <p>Das interaktive Installationsprogramm generiert einen standardmäßigen Passwort-Verschlüsselungsschlüssel. Sie können den Standardwert akzeptieren oder einen beliebigen Schlüssel angeben, der mithilfe eines J2EE-Zufallsnummerngenerators erstellt wurde.</p> <p>Während der Installation von Access Manager wird die entsprechende Eigenschaftendatei aktualisiert und für die Eigenschaft <code>am.encrypted.pwd</code> wird dieser Wert festgelegt. Die Eigenschaftendatei ist <code>AMConfig.properties</code>. Standort:</p> <p>Solaris OS: <code>/etc/opt/SUNWam/config</code> Linux: <code>/etc/opt/sun/identity/config</code></p> <p>Für alle Unterkomponenten von Access Manager muss derselbe Verschlüsselungsschlüssel verwendet werden wie für Identity Management und Policy Services Core. Wenn Sie Unterkomponenten von Access Manager auf mehreren Hosts verteilen und Administration Console oder Common Domain Services for Federation Management installieren, kopieren Sie den bei der Installation des Core erstellten Wert für <code>am.encrypted.pwd</code> und fügen Sie ihn in dieses Feld ein.</p> <p>In einer Statusdatei lautet der Standardwert <code>LOCK</code>. Eine beliebige Zeichenkombination ist zulässig.</p>

Access Manager: Webcontainer-Informationen

Die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core von Access Manager wird in Web Server oder Application Server ausgeführt. Die vom Installationsprogramm benötigten Informationen sind für jeden Webcontainer unterschiedlich:

- Für Web Server, siehe „[Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Web Server](#)“ auf Seite 142
- Für Application Server, siehe „[Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Application Server](#)“ auf Seite 143

Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Web Server

[Tabelle 4-4](#) enthält die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Web Server als Webcontainer für die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core von Access Manager fungiert.

Tabelle 4-4 Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name IS_WS_HOST_NAME	Der vollqualifizierte Domänenname für den Host. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>siroe.example.com</code> . Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des aktuellen Hosts.
Web Server-Anschluss IS_WS_INSTANCE_PORT	Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 80. Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Wert für den Web Server-http-Anschluss (<code>WS_ADMIN_PORT</code>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4-57 auf Seite 203 .
Web Server-Objektverzeichnis IS_WS_INSTANCE_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem eine Instanz von Web Server installiert wird. Der Pfad muss die folgende Syntax aufweisen: <i>WebServer-Base/https-web-server-instanzenname</i> Wenn Sie in dieser Sitzung Web Server installieren, ist der Standardwert für <i>WebServer-Base</i> das Installationsverzeichnis für Web Server. Solaris OS: <code>/opt/SUNWwbsvr</code> Linux: <code>/opt/sun/webserver</code>

Tabelle 4–4 Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Dokument-Root-Verzeichnis IS_WS_DOC_DIR	<p>Das Verzeichnis, in dem Web Server Inhaltsdokumente speichert.</p> <p>Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Web Server-Wert für das Dokument-Root-Verzeichnis (<code>WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT</code>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–57 auf Seite 203.</p> <p>Wenn Sie Web Server nicht installieren, ist der standardmäßige Speicherort <code>WebServer-Base/docs</code>.</p> <p>Der Standardwert für <code>WebServer-Base</code> ist das Web Server-Installationsverzeichnis:</p> <p>Solaris OS: <code>/opt/SUNWwbsvr</code> Linux: <code>/opt/sun/webserver</code></p>
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_SERVER_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob es sich bei der Web Server-Instanz um einen sicheren Anschluss handelt. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code>.</p>

Webcontainer-Informationen: Access Manager mit Application Server

[Tabelle 4–5](#) enthält die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Application Server als Webcontainer für die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core von Access Manager fungiert.

Tabelle 4–5 Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis IS_APPSERVERBASEDIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, in dem Application Server installiert wird.</p> <p>Wenn Sie Application Server installieren, wird hier standardmäßig der Wert übernommen, den Sie als Installationsverzeichnis für Application Server angegeben haben. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: <code>/opt/SUNWappserver/appserver</code> Linux: <code>/opt/sun/appserver</code></p>

Tabelle 4–5 Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Access Manager-Laufzeitinstanz IS_IAS81INSTANCE	Name der Application Server-Instanz, auf der Access Manager ausgeführt wird. Der Standardwert ist <code>server</code> .
Objektverzeichnis IS_IAS81INSTANCEDIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem Application Server Dateien für die Instanz speichert. Standardwert: Solaris OS: <code>/var/opt/SUNWappserver/domains</code> Linux: <code>/var/opt/sun/appserver/domains</code>
Access Manager-Instanzanschluss IS_IAS81INSTANCE_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf Verbindungen zur Instanz wartet. Der Standardwert ist <code>8080</code> .
Dokument-Root IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR	Das Verzeichnis, in dem Application Server Inhaltsdokumente speichert. Das standardmäßige Dokument-Root-Verzeichnis ist das Instanzverzeichnis, das durch <code>IS_IAS81INSTANCEDIR</code> angegeben ist, wobei am Ende <code>domänenname/docroot</code> angefügt wird. Beispiel: <code>IS_IAS81INSTANCEDIR/domänenname/docroot</code>
Admin-Benutzer-ID IS_IAS81_ADMIN	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Administratorpasswort IS_IAS81_ADMINPASSWD	Passwort des Administrators von Application Server. Der Standardwert ist das Administratorpasswort, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Administratoranschluss IS_IAS81_ADMINPORT	Anschluss, an dem der Administration Server von Application Server auf Verbindungen wartet. Der Standardwert ist <code>4849</code> .

Tabelle 4–5 Webcontainer-Informationen für Access Manager mit Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_SERVER_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Instanzanschluss (<code>IS_IAS81INSTANCE_PORT</code>) auf einen sicheren Anschluss verweist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .
Sicherer Administrations-Server-Anschluss ASADMIN_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Administratoranschluss (<code>IS_IAS81_ADMINPORT</code>) ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .

Access Manager: Dienstinformationen

Für die Access Manager-Dienste für die verschiedenen Unterkomponenten von Access Manager benötigt das Installationsprogramm unterschiedliche Informationen.

- [„Installation von Access Manager Core und der Konsole“](#)
- [„Installation von Access Manager Console \(Core bereits installiert\)“](#)
- [„Installation von Access Manager Console \(Core noch nicht installiert\)“ auf Seite 149](#)
- [„Installation von Access Manager Federation Management \(Core bereits installiert\)“ auf Seite 151](#)

Installation von Access Manager Core und der Konsole

[Tabelle 4–6](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core sowie die Access Manager-Verwaltungskonsole installieren.

In diesem Szenario können Sie eine neue Konsole bereitstellen oder eine zuvor bereitgestellte Konsole verwenden. Wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen, sind einige Informationen in [Tabelle 4–6](#) nicht erforderlich. Dies ist in der Spalte „Beschreibung“ angegeben.

Tabelle 4–6 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Core und Konsole

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name IS_SERVER_HOST	<p>Der vollqualifizierte Domänenname des Hosts, auf dem Sie installieren.</p> <p>Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des lokalen Hosts.</p>
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	<p>Uniform Resource Identifier (URI)-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core zugewiesen sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amserver</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der Common Domain Services im Webcontainer.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amcommon</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	<p>Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Access Manager bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID durch Access Manager zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet.</p> <p>Sie können diesen Wert einer einzelnen Domäne der obersten Ebene, wie beispielsweise <code>example.com</code>, zuweisen. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen von <code>example.com</code>.</p> <p>Alternativ können Sie den Wert einer durch Kommata getrennten Liste von kommagetrennten Subdomänen zuweisen, beispielsweise <code>.corp.example.com, .sales.example.com</code>. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen in der Liste.</p> <p>Vor jeder Domäne in der Liste muss ein Punkt (.) stehen.</p> <p>Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.</p>

Tabelle 4–6 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Core und Konsole (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administration Console: Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	<p>Wählen Sie „Neue Konsole bereitstellen“ aus, um die Konsole für den Webcontainer des Hosts bereitzustellen, auf dem Access Manager installiert wird. Wählen Sie „Vorhandene Konsole verwenden“ aus, um eine bereits vorhandene, auf einem anderen Host bereitgestellte Konsole zu verwenden.</p> <p>In beiden Fällen geben Sie einen Bereitstellungs-URI für die Konsole und einen Bereitstellungs-URI für das Passwort an. Wenn Sie angeben, dass eine vorhandene Konsole verwendet werden soll, müssen zudem der Host-Name der Konsole und der Konsolenanschluss angegeben werden.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>true</code> an, um eine neue Konsole bereitzustellen, oder <code>false</code>, um eine vorhandene Konsole bereitzustellen.</p>
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Access Manager-Administration Console zugeordnet sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amconsole</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	<p>Der URI, durch den die Zuordnung festgelegt wird, die der Webcontainer, in dem Access Manager ausgeführt wird, zwischen einer von Ihnen angegebenen Zeichenfolge und einer entsprechenden bereitgestellten Anwendung verwendet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>ampassword</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>

Tabelle 4–6 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Core und Konsole (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
<p>Konsolen-Host-Name CONSOLE_HOST</p>	<p>Der vollqualifizierte Domänenname des Servers, der als Host für die vorhandene Domäne fungiert.</p> <p>Dieser Wert ist nicht erforderlich, wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen. Im grafischen Installationsmodus können Sie das Feld nur bearbeiten, wenn Sie eine bestehende Konsole verwenden.</p> <p>Der Standardwert enthält den Wert, den Sie als Host (IS_SERVER_HOST) angegeben haben, einen Punkt und anschließend den Wert, den Sie als DNS-Namen unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Beispiel: Wenn der Host <code>siroe</code> und die Domäne <code>example.com</code> ist, so lautet der Standardwert <code>siroe.beispiel.com</code>.</p>
<p>Konsolenanschluss CONSOLE_PORT</p>	<p>Anschluss, an dem die vorhandene Konsole auf Verbindungen wartet. Zulässige Werte sind alle gültigen und noch nicht verwendeten Anschlussnummern zwischen 0 (null) und 65535.</p> <p>Dieser Wert ist nicht erforderlich, wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen. Im grafischen Installationsmodus können Sie das Feld nur bearbeiten, wenn Sie eine bestehende Konsole verwenden.</p> <p>Der Standardwert ist der Wert, den Sie für einen der folgenden Webcontainer-Anschlüsse angegeben haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Web Server-Anschluss (IS_WS_INSTANCE_PORT), wie in Tabelle 4–4 auf Seite 142 festgelegt. • Access Manager-Instanzanschluss (IS_IAS81INSTANCE_PORT), wie in Tabelle 4–5 auf Seite 143 festgelegt.

Installation von Access Manager Console (Core bereits installiert)

[Tabelle 4-7](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn die beiden folgenden Bedingungen zutreffen:

- Sie installieren nur die Unterkomponente Access Manager-Administration Console.
- Die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core *ist bereits* auf demselben Host installiert.

Tabelle 4-7 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation der Konsole (Core bereits installiert)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI)-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Access Manager Server Administration Console zugewiesen sind. Der Standardwert ist <code>amconsole</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwortdienste PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Der URI, durch den die Zuordnung festgelegt wird, die der Webcontainer, in dem Access Manager ausgeführt wird, zwischen einer von Ihnen angegebenen Zeichenfolge und einer entsprechenden bereitgestellten Anwendung verwendet. Der Standardwert ist <code>ampassword</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Installation von Access Manager Console (Core noch nicht installiert)

[Tabelle 4-8](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn die beiden folgenden Bedingungen zutreffen:

- Sie installieren nur die Unterkomponente Access Manager-Administration Console.
- Die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core *ist nicht* auf demselben Host installiert.

Tabelle 4–8 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation der Konsole (Core noch nicht installiert)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Webcontainer für Access Manager Administration Console	
Konsolen-Host-Name CONSOLE_HOST	Der vollqualifizierte Domänenname für den Host, auf dem Sie die Installation durchführen.
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI)-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Access Manager Server Administration Console zugewiesen sind. Der Standardwert ist <code>amconsole</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwortdienste PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Bereitstellungs-URI für den Passwortdienst. Der Standardwert ist <code>ampassword</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Webcontainer für Access Manager-Dienste	
Dienst-Host-Name IS_SERVER_HOST	Vollqualifizierter Domänenname des Hosts, auf dem die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core installiert ist. Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname dieses Hosts. Verwenden Sie den Standardwert nur als Formatbeispiel und bearbeiten Sie den Wert entsprechend, sodass der richtige Name des Remote-Hosts angegeben wird. Geben Sie in einer Statusdatei den vollqualifizierten Domänennamen eines Remote-Hosts an.
Anschluss CONSOLE_PORT	Anschluss, an dem die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core auf Verbindungen wartet. Dieser Anschluss ist der vom Webcontainer verwendete HTTP- bzw. HTTPS-Anschluss.
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core zugewiesen sind. Der Standardwert ist <code>amserver</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle 4–8 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation der Konsole
(Core noch nicht installiert) (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	<p>Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Access Manager bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID durch Access Manager zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet.</p> <p>Sie können diesen Wert einer einzelnen Domäne der obersten Ebene, wie beispielsweise <code>example.com</code>, zuweisen. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen von <code>example.com</code>.</p> <p>Alternativ können Sie den Wert einer durch Kommata getrennten Liste von kommagetrennten Subdomänen zuweisen, beispielsweise <code>.corp.example.com, .sales.example.com</code>. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen in der Liste.</p> <p>Vor jeder Domäne muss ein Punkt (.) stehen.</p> <p>Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.</p>

Installation von Access Manager Federation Management (Core bereits installiert)

[Tabelle 4–9](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie nur die Unterkomponente Common Domain Services for Federation Management installieren.

Tabelle 4–9 Access Manager Dienst-Informationen zur Installation von Federation Management (Core bereits installiert)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der Common Domain Services im Webcontainer.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amcommon</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>

Access Manager: Directory Server-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt die folgenden Informationen, falls Sie Identity Management and Policy Services Core installieren.

Tabelle 4–10 Directory Server-Informationen für Access Manager

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ein Host-Name oder ein Wert, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich Directory Server befindet. Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des lokalen Hosts. Wenn der lokale Host beispielsweise <code>siroe.example.com</code> ist, so lautet der Standardwert <code>siroe.example.com</code> .
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 389.
Access Manager Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Distinguished Name (DN), der als Access Manager-Root-Suffix festgelegt werden soll. Der Standardwert basiert auf dem vollqualifizierten Domännennamen für diesen Host ohne den Host-Namen. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.subdomain.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>dc=subdomain,dc=example,dc=com</code> .
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Passwort für den Directory-Manager.

Access Manager: Gelieferte Verzeichnisinformationen

Die Informationen, die für die Konfiguration eines gelieferten Verzeichnisses erforderlich sind, hängen davon ab, ob das Installationsprogramm ein geliefertes Programm auf Ihrem Host erkennt.

Wenn das Installationsprogramm eine Statusdatei erstellt, wird der Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=y` in die Statusdatei geschrieben, wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis erkennt. Wird *kein* vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden, schreibt das Installationsprogramm den Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=n` in die Statusdatei.

Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, geben Sie folgende Informationen an.

Tabelle 4–11 Informationen für den Fall, dass ein geliefertes Verzeichnis für Access Manager vorhanden ist

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer-Namensattribut <code>IS_USER_NAMING_ATTR</code>	Namensattribut, das für Benutzer im gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, können Sie auswählen, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Wenn Sie die erste Frage in der Tabelle mit Ja beantworten, müssen Sie auch die übrigen Fragen in der Tabelle beantworten.

Tabelle 4–12 Informationen für den Fall, dass kein geliefertes Verzeichnis für Access Manager vorhanden ist

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? <code>IS_LOAD_DIT</code>	Gibt an, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Der Standardwert ist „No“ (Nein). In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code> . Der Standardwert ist <code>n</code> .
Organisationsmarkierung für Objektklasse <code>IS_ORG_OBJECT_CLASS</code>	Objektklasse, die für die Organisation im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>SunISManagedOrganization</code> .

Tabelle 4–12 Informationen für den Fall, dass kein geliefertes Verzeichnis für Access Manager vorhanden ist (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Organisationsnamensattribut IS_ORG_NAMING_ATTR	Namensattribut, das verwendet wird, um Organisationen im vorhandenen gelieferten Verzeichnis zu definieren. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>o</code> .
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>inetorgperson</code> .
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Access Manager SDK-Konfigurationsinformationen

Access Manager SDK wird automatisch installiert, wenn Sie Identity Management and Policy Services Core, eine Unterkomponente von Access Manager, installieren. Sie können Access Manager SDK auch als gesonderte Komponente auf einem Host installieren, der von den Access Manager-Core-Diensten entfernt ist.

Vor der Installation von Access Manager SDK müssen die Core-Dienste für Access Manager auf einem Remote-Host installiert sein und ausgeführt werden. Die Webcontainer-Informationen und die Konfigurationsinformationen für Directory Server, die Sie während dieser Installation bereitstellen, müssen mit den Webcontainer-Informationen und den Konfigurationsinformationen für Directory Server übereinstimmen, die Sie bei der Installation der Core-Dienste für Access Manager angegeben haben.

HINWEIS Wenn das Installationsprogramm zur Angabe von Informationen zum Remote-Webcontainer und zu Directory Server auffordert, werden Standardwerte angezeigt, die auf dem lokalen Host beruhen.

Übernehmen Sie diese Standardwerte nicht; verwenden Sie sie lediglich als Formatbeispiele. Stattdessen müssen Sie die korrekten Informationen für den Remote-Webcontainer eingeben.

Wenn Sie Access Manager SDK auch als gesonderte Komponente installieren, müssen Sie folgende Informationstypen angeben:

- „Access Manager SDK Administrationsinformationen“ auf Seite 155
- „Access Manager SDK Directory Server-Informationen“ auf Seite 157
- „Access Manager SDK Gelieferte Verzeichnisinformationen“ auf Seite 158
- „Access Manager SDK Webcontainer-Informationen“ auf Seite 160

Access Manager SDK Administrationsinformationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Administrationsinformationen, wenn nur Access Manager SDK installiert werden soll.

Tabelle 4–13 Administrationsinformationen für Access Manager SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	<p>Access Manager-Top-Level-Administrator Dieser Benutzer hat uneingeschränkten Zugriff auf alle in Access Manager verwalteten Einträge.</p> <p>Der Standardname, <code>amadmin</code>, kann nicht geändert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Access Manager-Administratorrolle und ihre Berechtigungen ordnungsgemäß in Directory Server erstellt und zugeordnet werden, sodass Sie sich sofort nach der Installation bei Access Manager anmelden können.</p>

Tabelle 4–13 Administrationsinformationen für Access Manager SDK (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	<p>Passwort des <code>amadmin</code>-Benutzers. Der Wert muss mindestens acht Zeichen aufweisen.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert.</p> <p>Standardmäßig wird das Administratorpasswort (<code>CMN_ADMIN_PASSWORD</code>) verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p>
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	<p>Verbindungs-DN des Benutzers für LDAP-, Mitgliedschafts- und Richtliniendienste. Dieser Benutzer hat Lese- und Suchzugriff auf alle Directory Server-Einträge.</p> <p>Der Standardbenutzername, <code>amldapuser</code>, kann nicht geändert werden.</p>
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	<p>Passwort des <code>amldapuser</code>-Benutzers. Dieses Passwort muss sich von dem des <code>amadmin</code>-Benutzers unterscheiden. Es kann ein gültiges Directory Service-Passwort sein.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert.</p>
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	<p>Eine Zeichenfolge, die Access Manager für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet.</p> <p>Für alle Unterkomponenten von Access Manager muss derselbe Verschlüsselungsschlüssel verwendet werden wie für Identity Management und Policy Services Core. Den Verschlüsselungsschlüssel für Access Manager SDK können Sie wie folgt angeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kopieren Sie den bei der Installation des Core generierten Wert für <code>am.encrypted.pwd</code>. 2. Fügen Sie den kopierten Wert in dieses Feld ein. <p>In einer Statusdatei lautet der Standardwert <code>LOCK</code>. Eine beliebige Zeichenkombination ist zulässig.</p>

Access Manager SDK Directory Server-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Directory Server-Informationen, wenn Sie Access Manager SDK ohne andere Unterkomponenten von Access Manager installieren.

Tabelle 4–14 Directory Server-Informationen für Access Manager SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ein Host-Name oder ein Wert, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich Directory Server befindet. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert.
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert.
Access ManagerDirectory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Der Distinguished Name (DN), der bei der Installation von Directory Server als Root-Suffix für Access Manager angegeben wurde. Dieses Root-Suffix gibt den Teil des Verzeichnisses an, der von Access Manager verwaltet wird. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert. Der Standardwert basiert auf dem vollqualifizierten Domänennamen für diesen Host ohne den Host-Namen. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.subdomain.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>dc=subdomain,dc=example,dc=com</code> . Verwenden Sie diesen Standardwert nur als Formatbeispiel.
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert. Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Passwort für den Directory-Manager. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert.

Access Manager SDK Gelieferte Verzeichnisinformationen

Die Informationen, die für die Konfiguration eines gelieferten Verzeichnisses erforderlich sind, hängen davon ab, ob das Installationsprogramm ein geliefertes Programm auf Ihrem Host erkennt.

Wenn das Installationsprogramm eine Statusdatei erstellt, wird der Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=y` in die Statusdatei geschrieben, wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis erkennt. Wird *kein* vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden, schreibt das Installationsprogramm den Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=n` in die Statusdatei.

Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, geben Sie folgende Informationen an.

Tabelle 4–15 Informationen für den Fall, dass ein geliefertes Verzeichnis für Access Manager SDK vorhanden ist

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer-Namensattribut <code>IS_USER_NAMING_ATTR</code>	Namensattribut, das für Benutzer im gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, können Sie auswählen, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Wenn Sie die erste Frage in der Tabelle mit Ja beantworten, müssen Sie auch die übrigen Fragen in der Tabelle beantworten.

Tabelle 4–16 Informationen für den Fall, dass kein geliefertes Verzeichnis für Access Manager SDK vorhanden ist

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Gibt an, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Der Standardwert ist „No“ (Nein). In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <i>y</i> oder <i>n</i> . Der Standardwert ist <i>n</i> .
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Organisation im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <i>SunISManagedOrganization</i> .
Organisationsnamensattribut IS_ORG_NAMING_ATTR	Namensattribut, das verwendet wird, um Organisationen im vorhandenen gelieferten Verzeichnis zu definieren. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <i>o</i> .
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <i>inetorgperson</i> .
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <i>uid</i> .

Access Manager SDK

Webcontainer-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Webcontainer-Informationen, wenn nur Access Manager SDK installiert werden soll.

Tabelle 4–17 Webcontainer-Informationen für Access Manager SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host IS_WS_HOST_NAME (Web Server)	Host-Name des Webcontainers, der die Core-Dienste von Access Manager ausführt. Verwenden Sie den Wert, der bei der Installation von Access Manager auf dem Remote-Host angegeben wurde. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die Access Manager zugewiesen sind. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert. Der Standardwert ist <code>amserver</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Access Manager bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID durch Access Manager zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Access Manager auf dem Remote-Host verwendeten Wert. Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.
Dienstanschluss IS_WS_INSTANCE_PORT (Web Server) IS_IAS81INSTANCE_PORT (Application Server)	Anschlussnummer der Webcontainer-Instanz, die die Core-Dienste von Access Manager ausführt. Verwenden Sie die Anschlussnummer, die bei der Installation der Core-Dienste für Access Manager angegeben wurde.

Informationen zur Konfiguration von Administration Server

Das Installationsprogramm benötigt für Administration Server die folgenden Informationen.

- „Administration Server: Administrationsinformationen“ auf Seite 161
- „Administration Server: Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen“ auf Seite 162

Administration Server: Administrationsinformationen

Tabelle 4–18 Administrationsinformationen für Administration Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Server-Root ADMINSERV_ROOT	<p>Unter diesem Basispfad werden die von Administration Server verwalteten Komponenten installiert.</p> <p>Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: <code>/var/opt/mps/serverroot</code> Linux: <code>/var/opt/sun/directory-server</code></p>
Administrationsanschluss ADMINSERV_PORT	<p>Anschluss, der für den Verbindungsaufbau zwischen der Administration Console und dem Administration Server über http verwendet werden soll.</p> <p>Der Standardwert ist 390. Alle verfügbaren Anschlussnummern sind zulässig.</p>
Administrationsdomäne ADMINSERV_DOMAIN	<p>Ein Name für eine Gruppe von Servern, die denselben Verzeichnisdienst verwenden.</p> <p>Bei dem vorgeschlagenen Standardwert handelt es sich um den Namen der Hostdomäne, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138. Die administrative Domäne muss allerdings nicht mit einer Netzwerkdomäne übereinstimmen oder mit einer solchen verknüpft sein.</p>

Tabelle 4–18 Administrationsinformationen für Administration Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Systembenutzer ADMINSERV_SYSTEM_USER	<p>Benutzer-ID, unter der Administration Server-Prozesse ausgeführt werden. Alle gültigen Systembenutzer sind zugelassen.</p> <p>Der Standardwert ist der Systembenutzer, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Hinweis: Dieser Wert muss mit dem Wert für den zugehörigen Directory Server übereinstimmen.</p>
Systemgruppe ADMINSERV_SYSTEM_GROUP	<p>Alle gültigen Systemgruppen sind zugelassen.</p> <p>Der Standardwert ist die Systemgruppe, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Hinweis: Dieser Wert muss mit dem Wert für den zugehörigen Directory Server übereinstimmen.</p>

Administration Server: Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen

Tabelle 4–19 Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administrationsbenutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	<p>Benutzer-ID für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses. Administration Server verwendet diese ID zum Verwalten von Konfigurationsverzeichnisdaten.</p> <p>Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist die Admin-Benutzer-ID für Directory Server der Standardwert. Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–23 auf Seite 167.</p>

Tabelle 4–19 Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort ADMINSEV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	<p>Passwort für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses.</p> <p>Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Server-einstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist das Administratorpasswort für Directory Server der Standardwert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–23 auf Seite 167.</p>
Directory Server-Host ADMINSEV_CONFIG_DIR_HOST	<p>Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich das Konfigurationsverzeichnis befindet. Im Konfigurationsverzeichnis werden Konfigurationsdaten für alle Server gespeichert, die der Administrationsdomäne angehören.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung installieren, ist der Standardwert der Host-Name (<code>CMN_HOST_NAME</code>), den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung nicht installieren, ist kein Standardwert vorhanden.</p>
Directory Server-Anschluss ADMINSEV_CONFIG_DIR_PORT	<p>Der Anschluss, der für die Verbindung zum Konfigurationsverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll.</p> <p>Alle gültigen Anschlussnummern, die nicht bereits verwendet werden, sind zulässig. Der Standardwert lautet 389.</p> <p>Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist der Wert des Directory Server-Anschlusses der Standardwert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–24 auf Seite 168.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung nicht installieren, ist kein Standardwert vorhanden.</p>

Informationen zur Konfiguration von Application Server

Das Installationsprogramm benötigt für Application Server die folgenden Informationen:

- „Application Server: Administrationsinformationen“ auf Seite 164
- „Application Server: Informationen zum Knoten-Agents“ auf Seite 165
- „Application Server: Informationen zum Load Balancing Plugin“ auf Seite 166

Application Server: Administrationsinformationen

Tabelle 4–20 Administrationsinformationen für Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzername AS_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Passwort AS_PASSWORD	Passwort für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Mindestens 8 Zeichen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Admin-Anschluss AS_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem der Administration Server von Application Server auf Verbindungen wartet. Bietet Zugriff auf die Administrations-Tools. Der Standardwert ist 4849.
JMX-Anschluss AS_JMX_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf JMX-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 8686.

Tabelle 4–20 Administrationsinformationen für Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
HTTP-Serveranschluss AS_HTTP_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf HTTP-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 8080. Wenn das Installationsprogramm erkennt, dass der Standardanschluss verwendet wird, wird ein alternativer Wert vorgeschlagen.
HTTPS-Anschluss AS_HTTPS_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf HTTPS-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 8181.
Master-Passwort AS_MASTER_PASSWORD	Passwort für die SSL-Zertifikatsdatenbank, das für <i>asadmin</i> -Vorgänge, wie den Start des Domänenadministrationsservers und des Knoten-Agents benutzt wird. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Mindestens 8 Zeichen.

Application Server: Informationen zum Knoten-Agents

Das Installationsprogramm benötigt für die Knotenverwaltung für Application Server die folgenden Informationen.

Tabelle 4–21 Informationen zum Knoten-Agents für Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Host-Name ASNA_ADMIN_HOST_NAME	Host-Name für die Domänenadministration, mit der der Knotenagent eine Verbindung aufbauen kann. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Admin-Benutzername ASNA_ADMIN_USER_NAME	Benutzer-ID für den Admin-Benutzer von Application Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben.

Tabelle 4–21 Informationen zum Knoten-Agents für Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Passwort ASNA_PASSWORD	Passwort für den Admin-Benutzer von Application Server. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Master-Passwort ASNA_MASTER_PASSWORD	Passwort für die SSL-Zertifikatsdatenbank, das für <code>asadmin</code> -Vorgänge wie den Start des Domänen-administrationsserver und des Knoten-Agents. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Admin-Anschluss ASNA_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem der Knotenagent von Application Server auf Verbindungen wartet. Bietet Zugriff auf die Administrations-Tools. Der Standardwert ist 4849.
Knotenagentname ASNA_NODE_AGENT_NAME	Name des lokalen Knotens. Der Standardwert ist der Name des lokalen Hosts.

Application Server: Informationen zum Load Balancing Plugin

Tabelle 4–22 Informationen zum Load Balancing Plugin Information für Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Der Webserver, den das Load Balancing Plugin verwendet AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE	Auswahl von Web Server oder Apache Web Server. Der Standardwert ist Web Server.
Standort des Web Servers AS_WEB_SERVER_LOCATION	Instanzverzeichnis für Web Server und Installationsverzeichnis für Apache HTTP Server. Der Standardwert lautet Web Server, wenn Sie Web Server in derselben Sitzung installieren wie das Load Balancing Plugin. Beispiel: Solaris OS: <code>/opt/SUNWwbsvr/https-hostname.domänenname</code> Linux: <code>/opt/sun/webserver/https-hostname.domänenname</code>

Informationen zur Konfiguration von Directory Server

Das Installationsprogramm benötigt für Directory Server die folgenden Informationen:

- „Directory Server: Administrationsinformationen“ auf Seite 167
- „Directory Server: Informationen zu Servereinstellungen“ auf Seite 168
- „Directory Server: Konfigurationsinformationen für Directory Server“ auf Seite 169
- „Directory Server: Informationen für Datenspeicherstandort“ auf Seite 170
- „Directory Server: Informationen zum Ausfüllen mit Daten“ auf Seite 172

Directory Server: Administrationsinformationen

Tabelle 4–23 Administrationsinformationen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID DS_ADMIN_USER	Benutzer mit Administratorrechten für das Konfigurationsverzeichnis. Dieser Benutzer kann die Konfiguration von Directory Server ändern sowie Suffixe erstellen und entfernen. Dabei gelten jedoch Einschränkungen hinsichtlich der Zugriffssteuerung. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Administratorpasswort DS_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Directory-Manager-DN DS_DIR_MGR_USER	Distinguished Name (DN) des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort DS_DIR_MGR_PASSWORD	Passwort für den Directory-Manager. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.

Directory Server: Informationen zu Servereinstellungen

Tabelle 4–24 Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
<p>Serverbezeichner DS_SERVER_IDENTIFIER</p>	<p>Der Name, der eine Directory Server-Instanz in Administration Console kennzeichnet.</p> <p>Der Name muss den Dateibenennungskonventionen des Betriebssystems entsprechen. Punkte und Leerzeichen sind nicht zulässig.</p> <p>Der Standardwert ist der Host-Name (CMN_HOST_NAME), den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p>
<p>Serveranschluss DS_SERVER_PORT</p>	<p>Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet.</p> <p>Der Standardwert ist 389.</p>
<p>Suffix DS_SUFFIX</p>	<p>Erstes von dieser Instanz verwaltetes Suffix.</p> <p>Der Standardwert wird durch die Segmente des vollqualifizierten Domänennamens für den aktuellen Host gebildet. Wenn Sie beispielsweise eine Installation auf <code>siroe.sub1.example.com</code> ausführen, lautet der Standardwert <code>dc=sub1,dc=example,dc=com</code>.</p>
<p>Administrationsdomäne DS_ADM_DOMAIN</p>	<p>Gruppe der Serverprodukte, die dasselbe Benutzerverzeichnis für Datenverwaltung und Authentifizierung verwenden.</p> <p>Der Standardwert ist der Wert, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ als DNS-Domänennamen (CMN_DOMAIN_NAME) angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p>
<p>Systembenutzer DS_SYSTEM_USER</p>	<p>Der Benutzername (UID), den Directory Server zur Ausführung auf dem Host verwendet. Verwenden Sie den Namen, nicht die ID-Nummer.</p> <p>Der Standardwert ist der Systembenutzer, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Hinweis: Dieser Wert muss mit dem Wert für den zugehörigen Administration Server übereinstimmen.</p>

Tabelle 4–24 Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Systemgruppe DS_SYSTEM_GROUP	<p>Name der Gruppe (GID), in der der Directory Server als Benutzer ausgeführt wird. Verwenden Sie den Namen, nicht die ID-Nummer.</p> <p>Der Standardwert ist die Systemgruppe, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138.</p> <p>Hinweis: Dieser Wert muss mit dem Wert für den zugehörigen Administration Server übereinstimmen.</p>

Directory Server: Konfigurationsinformationen für Directory Server

Konfigurationsdaten für diese Directory Server-Instanz können in dieser Directory Server-Instanz oder in einer bestehenden Directory Server-Instanz auf einem anderen Host gespeichert werden. Wenn Sie Konfigurationsdaten in dieser Instanz speichern, müssen Sie nur die erste Frage in dieser Tabelle beantworten. Wenn Sie Konfigurationsdaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie alle in dieser Tabelle aufgeführten Informationen angeben.

Tabelle 4–25 Konfigurationsinformationen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Konfigurationsdaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Konfigurationsdaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_CONFIG_DIR	<p>Optionen, die steuern, wo das Java ES-Installationsprogramm die Konfigurationsdaten dieses Directory Servers speichert: in dieser Instanz von Directory Server oder in einer anderen Instanz.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 (null), um diese Instanz von Directory Server zu verwenden. Dies ist der Standardwert. 1 (eins), um eine andere Instanz zu verwenden. <p>Wenn Sie die Konfigurationsdaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie die übrigen Informationen in dieser Tabelle angeben. Wenn Sie die Konfigurationsdaten in dieser Instanz speichern, können Sie die übrigen Elemente überspringen.</p>

Tabelle 4–25 Konfigurationsinformationen für Directory Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host CONFIG_DIR_HOST	<p>Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich das Konfigurationsverzeichnis befindet. Im Konfigurationsverzeichnis werden Konfigurationsdaten für alle Server gespeichert, die der Administrationsdomäne angehören.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Wert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory Server-Anschluss CONFIG_DIR_PORT	<p>Der Anschluss, der für die Verbindung zum Konfigurationsverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll.</p> <p>Der Standardwert ist 389.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory-Manager-DN CONFIG_DIR_ADM_USER	<p>DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server.</p> <p>Der Standardwert ist: cn=Directory Manager.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory-Manager-Passwort CONFIG_DIR_ADM_PASSWD	<p>Gibt das Passwort für den Directory-Manager an.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>

Directory Server: Informationen für Datenspeicherstandort

Benutzerdaten und Gruppendaten können in dieser Instanz von Directory Server oder in einer anderen vorhandenen Instanz gespeichert werden. Die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Konfigurationsinformationen sind nur erforderlich, wenn Sie Benutzer- und Gruppendaten von dieser Instanz von Directory Server im Benutzerverzeichnis einer anderen Instanz speichern.

Tabelle 4–26 Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer- und Gruppendaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Benutzer- und Gruppendaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_USER_DIR	<p>Optionen, durch die gesteuert wird, wo das Java ES-Installationsprogramm Benutzer- und Gruppendaten für Directory Server speichert. Die Daten werden entweder in der Instanz gespeichert, die gerade installiert wird, oder in einer bereits vorhandenen Instanz von Directory Server.</p> <p>Wenn Sie die Benutzer- und Gruppendaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie die in dieser Tabelle aufgelisteten zusätzlichen Informationen angeben.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 (null), um Benutzer- und Gruppendaten in dieser Directory Server-Instanz zu speichern. Dies ist der Standardwert. • 1 (eins), um eine Remote-Instanz zu verwenden.
Directory Server-Host USER_DIR_HOST	<p>Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem der Directory Server Benutzerdaten speichert.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory Server-Anschluss USER_DIR_PORT	<p>Der Anschluss, der für die Verbindung zum Benutzerverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll.</p> <p>Dieser Anschluss sollte dem Anschluss für das Konfigurationsverzeichnis entsprechen. Der Standardwert ist 389.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	<p>DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server.</p> <p>Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code>.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>

Tabelle 4–26 Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server *(Fortsetzung)*

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	Passwort für den Directory-Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.
Suffix USER_DIR_SUFFIX	Directory Server-Suffix, das die Benutzer- und Gruppendaten enthält. Beispiel: dc=example, dc=com. Dieser Wert muss einem Eintrag im LDAP-Baum entsprechen. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.

Directory Server: Informationen zum Ausfüllen mit Daten

Sie können die Einträge im Benutzerverzeichnis von Directory Server während des Installations- und Konfigurationsprozesses erstellen, anstatt dies anschließend in einem separaten Schritt durchzuführen.

Tabelle 4–27 Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Mit Beispiel-Organisationsstruktur auffüllen DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES	Option, durch die das Java Enterprise-System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Beispielrollen und -gruppen mit den entsprechenden Zugriffssteuerungslisten für diese Instanz von Directory Server hinzuzufügen. Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an: <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um in Directory Server eine Beispiel-Organisationsstruktur einzufügen. • 0 (null), um dies nicht durchzuführen. Dies ist der Standardwert.

Tabelle 4–27 Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Mit Daten auffüllen DS_POPULATE_DATABASE	<p>Option, durch die das Java Enterprise-System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Einträge im Rahmen des Installations- und Konfigurationsprozesses zu laden und dies nicht anschließend in einem separaten Schritt durchzuführen.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um in Directory Server Beispieldaten einzufügen. Dies ist der Standardwert. • 00 (null), um dies nicht durchzuführen. <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laden Sie Einträge aus Beispiel-LDIF-Dateien unter <code>dir_svr_base/slapd-ServerID/ldif/</code> • Laden Sie Einträge aus einer LDIF-Datei, die Sie selbst bereitstellen. Bei Auswahl dieser Option müssen Sie den Dateinamen eingeben.
Beispieldaten, Ihre Daten (LDIF-Datei) und Dateiname DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME	<p>Führen Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Vorgänge durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lassen Sie den Parameterwert frei, um Einträge aus den Beispieldateien zu laden. • Geben Sie einen vollqualifizierten Dateinamen ein, um Einträge aus dieser Datei zu laden.
Deaktivieren der Schemaprüfung, um den Importvorgang von Daten zu beschleunigen DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING	<p>Eine Option, durch die das Java Enterprise-System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Beispieldaten zu laden, ohne zu überprüfen, ob die Einträge dem bekannten Schema entsprechen.</p> <p>Wenn die Schemaprüfung aktiviert ist, müssen die geladenen Einträge dem bekannten Schema entsprechen, bevor sie geändert werden können. Durch die Deaktivierung der Schemaprüfung geben Sie an, dass Sie vorhaben, Abweichungen im Anschluss an die Installation zu beheben.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um die Schemaprüfung zu deaktivieren • 0 (null), um die Schemaprüfung zu aktivieren. Dies ist der Standardwert.

Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server

Wenn Administration Server zum gleichen Zeitpunkt installiert wird wie Directory Proxy Server, muss auch Administration Server konfiguriert werden.

Wenn Sie Directory Proxy Server auf einem Host installieren, auf dem eine zuvor installierte Version von Administration Server vorhanden ist, benötigt das Installationsprogramm außerdem Informationen zum Server-Root:

Directory Proxy Server: Informationen für die Anschlussauswahl

Das Installationsprogramm benötigt Informationen zur Anschlussauswahl für Directory Proxy Server.

Tabelle 4–28 Informationen für die Anschlussauswahl für Directory Proxy Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Proxy Server-Anschluss DPS_PORT	Anschluss, an dem Directory Proxy Server auf Client-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 489.

Directory Proxy Server: Informationen zum Server-Root

Das Installationsprogramm benötigt die Werte in der folgenden Tabelle nur, wenn eine frühere Installation von Administration Server vorhanden ist.

Tabelle 4–29 Informationen zum Server-Root für Directory Proxy Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Root-Verzeichnis des Administration Server: DPS_SERVERROOT	<p>Das Dateisystemverzeichnis, in dem die Konfigurationsdaten des Administration Server für diese Instanz von Directory Proxy Server gespeichert sind.</p> <p>Das Verzeichnis ist mit dem Root-Verzeichnis des Servers (<code>ADMINSEV_ROOT</code>) in der Administration Server-Konfiguration verknüpft. Siehe Tabelle 4–18 auf Seite 161.</p> <p>Das Format für diesen Wert ist ein vollqualifizierter Pfadname im lokalen Dateisystem.</p> <p>Für diese Option gibt es keinen Standardwert.</p>

Informationen zur Portal Server-Konfiguration

Das Installationsprogramm benötigt für Portal Server die folgenden Informationen:

- „Portal Server: Webcontainer-Informationen“ auf Seite 176
- „Portal Server: Bereitstellen von Webcontainer“ auf Seite 181

Portal Server: Webcontainer-Informationen

Portal Server wird in einem von vier Webcontainern ausgeführt. Die vom Installationsprogramm benötigten Informationen sind für jeden Webcontainer unterschiedlich. In der folgenden Tabelle werden die vier Webcontainer und die Tabellen, in denen die für den jeweiligen Webcontainer erforderlichen Informationen enthalten sind, aufgeführt.

Tabelle 4–30 Webcontainer-Informationen für Portal Server

Webcontainer	Siehe...
Web Server	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server“ auf Seite 176
Application Server	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server“ auf Seite 177
BEA WebLogic	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic“ auf Seite 179
IBM WebSphere Application Server	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere“ auf Seite 180

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server

In [Tabelle 4–31](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Web Server als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 4–31 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Das Verzeichnis, in dem Web Server installiert ist. Der Standardwert ist: Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr Linux: /opt/sun/webserver
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Die Web Server-Instanz, die Portal Server verwenden soll.

Tabelle 4–31 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	<p>Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet.</p> <p>Der Standardwert ist 80.</p> <p>Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Wert für den Web Server-http-Anschluss (<i>WS_ADMIN_PORT</i>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–57 auf Seite 203.</p>
Server-Dokument-Root PS_DEPLOY_DOCROOT	<p>Das Verzeichnis, in dem statische Seiten gespeichert werden. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: <code>/opt/SUNWwbsvr/docs</code> Linux: <code>/opt/sun/webserver/docs</code></p>
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob es sich bei der Web Server-Instanz um einen sicheren Anschluss handelt. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code>.</p>

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server

In [Tabelle 4–32](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Application Server als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 4–32 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	<p>Das Verzeichnis, in dem Application Server installiert ist. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: <code>/opt/SUNWappserver/appserver</code> Linux: <code>/opt/sun/appserver</code></p>
Name der Domäne PS_DEPLOY_DOMAIN	<p>Name der Application Server-Instanz, auf der Portal Server bereitgestellt wird. Dieser Name ist auch der Name des Application Server-Objektverzeichnisses.</p> <p>Der Standardwert ist <code>domain1</code>.</p>

Tabelle 4–32 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverinstanzverzeichnis PS_DEPLOY_INSTANCE	<p>Pfad zum Application Server-Verzeichnis für die Domäne, in der diese Portal Server-Instanz bereitgestellt werden soll. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1</p> <p>Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1</p>
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	<p>Anschluss, an dem Application Server auf Verbindungen zur Instanz wartet.</p> <p>Der Standardwert ist 8080.</p>
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	<p>Name des Verzeichnisses, in dem statische Seiten gespeichert werden. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/docroot</p> <p>Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1/docroot</p>
Administrationsanschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PORT	<p>Anschluss, an dem die Verwaltungsinstanz von Application Server ausgeführt wird, für die Domäne, in der Portal Server installiert wird.</p> <p>Der Standardwert ist 4849.</p>
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	<p>Die Benutzer-ID, die Portal Server für den Administratorzugriff auf Application Server verwendet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>admin</code>.</p>
Administratorpasswort PS_IS_ADMIN_PASSWORD	<p>Passwort, das der Portal Server für den Administratorzugriff auf Application Server verwendet.</p>
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob der Wert für den Serverinstanzanschluss auf einen sicheren Anschluss verweist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code>.</p>
Sicherer Administrations-Server-Anschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob der Wert für den Administratoranschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code>.</p>

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic

In [Tabelle 4–33](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn BEA WebLogic als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 4–33 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit BEA WebLogic

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Pfad zum Home-Verzeichnis von BEA WebLogic. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa</code> .
Produkt-Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic installiert wird. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa/weblogic81</code> .
Benutzerprojektverzeichnis PS_DEPLOY_PROJECT_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic Benutzerprojekte speichert. Der Standardwert ist <code>user_projects</code> .
Produkt-JDK-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem die von BEA WebLogic verwendete Kopie von JDK installiert wird. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa/jdk141_05</code> .
Server-/Cluster-Domäne PS_DEPLOY_DOMAIN	Name der BEA WebLogic-Domäne, in der BEA WebLogic bereitgestellt wird. Der Standardwert ist <code>mydomain</code> .
Server-/Cluster-Instanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Name der BEA WebLogic-Instanz, auf der Portal Server ausgeführt wird. Der Standardwert ist <code>myserver</code> .
Server-/Cluster-Anschluss PS_DEPLOY_PORT	Anschluss, an dem BEA WebLogic auf Administrationsverbindungen wartet. Der Standardwert ist <code>7001</code> .
Server-/Cluster-Protokoll PS_DEPLOY_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Server-/Cluster-Anschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Der Standardwert ist <code>http</code> .
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic Inhaltsdokumente speichert.
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Benutzername des Administrators (Systembenutzers) von BEA WebLogic. Der Standardwert ist <code>weblogic</code> .

Tabelle 4–33 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit BEA WebLogic (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort PS_IS_ADMIN_PASSWORD	Passwort des Administrators (Systembenutzers) von BEA WebLogic.
Verwalteter Server PS_DEPLOY_NOW	Hiermit können Sie angeben, dass BEA WebLogic Server ein verwalteter Server ist. Wenn BEA WebLogic Server ein verwalteter Server ist, sollten die Portal Server-Webanwendungen nicht in der WebLogic-Severinstanz bereitgestellt werden. Geben Sie in einer Statusdatei <i>n</i> für einen verwalteten Server oder <i>y</i> für einen nicht verwalteten Server an. Der Standardwert ist <i>y</i> .

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere

In [Tabelle 4–34](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn IBM WebSphere Application Server als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 4–34 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem IBM WebSphere Application Server installiert wird. Der Standardwert ist <code>/opt/IBM/WebSphere/Express51/AppServer</code> .
Virtueller Host PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST	Name des virtuellen Host-Alias für die Instanz von IBM WebSphere Application Server. Der Standardwert ist <code>default_host</code> .
Zelle PS_DEPLOY_CELL	Name der Zelle von IBM WebSphere Application Server. Der Standardwert ist <code>DefaultNode</code> .
Knoten PS_DEPLOY_NODE	Name des IBM WebSphere Application Server-Knotens. Der Standardwert ist <code>tDefaultNode</code> .
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Name der IBM WebSphere Application Server-Instanz. Der Standardwert ist <code>server1</code> .

Tabelle 4–34 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Anschluss, an dem IBM WebSphere-Anwendungsinstanz auf HTTP-Verbindungen wartet. Üblicherweise sind diese so konfiguriert, dass sie von einem Front-End-Webserver entnommen werden. Der Standardwert ist 9080.
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Das Verzeichnis, in dem IBM WebSphere Application Server Inhaltsdokumente speichert. Der Standardwert ist <code>/opt/IBM/WebSphere/Express51/Appserver/web/docs</code> . Wenn Sie eine andere Sprache als Englisch verwenden, ändern Sie den letzten Teil des Pfadnamens entsprechend.
Java-Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Pfad zu der Java-Installation, die IBM WebSphere Application Server verwendet. Der Standardwert ist <code>/opt/IBM/WebSphere/Express51/Appserver/java</code> .
Sichere Serverinstanz PS_DEPLOY_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Serverinstanzanschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .

Portal Server: Bereitstellen von Webcontainer

[Tabelle 4–35](#) enthält Informationen zu Webcontainer-Bereitstellung, die das Installationsprogramm für Portal Server benötigt.

Tabelle 4–35 Portal-Informationen für Portal Server, alle Szenarios

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Load Balancer-Protokoll	Gibt an, ob Load Balancer das HTTP- oder HTTPS-Protokoll verwendet. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.

Tabelle 4–35 Portal-Informationen für Portal Server, alle Szenarios (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Load Balancer-Host	Der vollständige Name des Load Balancer-Hosts. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.
Load Balancer-Anschluss	Der Anschluss, an dem Load Balancer auf Verbindungen wartet. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier- (URI-)Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die Portal Server zugewiesen sind. Der Wert muss vorne einen Schrägstrich aufweisen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .
Load Balancer steuert mehrere Portal Server.	Geben Sie an, ob auf den Portal Server, den Sie installieren über einen Load Balancer zugegriffen wird, der mehrere Portal Server steuert.
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Geben Sie an, ob ein Musterportal installiert werden soll. In einer Statusdatei kann der Wert <code>y</code> oder <code>n</code> sein. Der Standardwert ist <code>y</code> .

Installation von Portal Server Secure Remote Access

In diesem Abschnitt wird zunächst die Installation von Secure Remote Access Core und anschließend die Installation der Unterkomponenten Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy von Portal Server Secure Remote Access beschrieben.

- [„Konfiguration von Secure Remote Access Core“ auf Seite 183](#)
- [„Gateway-Konfiguration“ auf Seite 188](#)
- [„Netlet Proxy-Konfiguration“ auf Seite 191](#)
- [„Rewriter Proxy-Konfiguration“ auf Seite 196](#)

Konfiguration von Secure Remote Access Core

[Tabelle 4–36](#) enthält die Arten von Informationen, die das Installationsprogramm für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core benötigt. Welche Informationen angegeben werden müssen, hängt davon ab, welches der folgenden Szenarios vorliegt:

- **Einzelsitzungs-Installation.** Sie installieren Portal Server und Portal Server Secure Remote Access gemeinsam.
- **Installation in mehreren Sitzungen.** Sie installieren Portal Server in einer Sitzung und Portal Server Secure Remote Access in einer späteren Sitzung.

Tabelle 4–36 Für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core erforderliche Informationen

Portal Server-Situation	Anforderungen	Speicherort der Informationen
Portal Server wird in dieser Sitzung installiert.	Gateway-Informationen	„Einzelsitzungs-Installation“ auf Seite 184
Portal Server ist bereits installiert und verwendet Web Server oder IBM WebSphere Application Server.	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere Application Server“ auf Seite 185
	Gateway-Informationen Access Manager-Informationen	
Portal Server ist bereits installiert und verwendet Application Server.	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic“ auf Seite 186
	Access Manager-Informationen	
	Gateway-Informationen Informationen zu Sun Java System Application Server	
Portal Server ist bereits installiert und verwendet BEA WebLogic.	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic“ auf Seite 186
	Gateway-Informationen Access Manager-Informationen	
	Informationen zu BEA WebLogic	

Einzel Sitzungs-Installation

Wenn Sie Portal Server Secure Remote Access Core und Portal Server in einer einzigen Sitzung installieren, müssen Sie Informationen zum Gateway für Portal Server Secure Remote Access angeben. Das Installationsprogramm entnimmt andere Konfigurationsinformationen für Portal Server Secure Remote Access aus der Portal Server-Konfiguration.

[Tabelle 4–37](#) enthält die Gateway-Informationen, die das Installationsprogramm für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core benötigt.

Tabelle 4–37 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Gateway-Protokoll SRA_GATEWAY_PROTOCOL	Das Protokoll, das das Gateway verwendet, um mit Portal Server zu kommunizieren. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>https</code> .
Portal Server-Domäne SRA_SERVER_DOMAIN	Domänenname des Portal Server. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>subdomain1.example.com</code> ein.
Gateway-Domäne SRA_GATEWAY_DOMAIN	Domänenname für die Gateway-Komponente. Wenn der vollqualifizierte Domänenname des Portal Server-Hosts beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>subdomain1.example.com</code> ein.
Gateway-Anschluss SRA_GATEWAY_PORT	Dieser Anschluss wird vom Gateway-Host abgehört. Der Standardwert ist <code>443</code> .
Gateway-Profilname SRA_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Gateway-Protokolldateien zugreifen.

Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere Application Server

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie angeben müssen, wenn Sie Portal Server Secure Remote Access auf einem Host installieren, für den Folgendes gilt:

- Portal Server ist bereits installiert.
- Portal Server wird in einem Webcontainer von Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere Application Server bereitgestellt.

In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Gateway-Informationen
- Access Manager-Informationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 4–38 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist /portal.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Access Manager angegeben werden müssen.

Tabelle 4–39 Access Manager-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: cn=Directory Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	Passwort für den Directory-Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.

Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie angeben müssen, wenn Sie Portal Server Secure Remote Access auf einem Host installieren, für den Folgendes gilt:

- Portal Server ist bereits installiert.
- Portal Server wird in einem Webcontainer von Sun Java System Application Server oder von BEA WebLogic bereitgestellt.

In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Access Manager-Informationen
- Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebLogic

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 4–40 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist /portal.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Access Manager angegeben werden müssen.

Tabelle 4–41 Access Manager Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: cn=Directory Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	Passwort für den Directory-Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebLogic Server angegeben werden müssen.

Tabelle 4–42 Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebServer für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort PS_IS_ADMIN_PASSWORD	Das Passwort, das Portal Server für den Zugriff auf Application Server bzw. BEA WebLogic als Administrator verwendet.

Gateway-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Gateway angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- „Webcontainer-Bereitstellungsinformationen“ auf Seite 191
- „Access Manager-Information“ auf Seite 192
- „Proxy-Informationen“ auf Seite 194
- „Zertifikatinformationen“ auf Seite 196

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 4–43 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist /portal.

Access Manager-Information

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Access Manager angegeben werden müssen.

Tabelle 4–44 Access Manager-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis SRA_IS_INSTALLDIR	Das Verzeichnis, in dem die Access Manager-Komponente installiert ist. Der Standardwert ist /opt.

Gateway-Informationen

[Tabelle 4–45](#) enthält die Gateway-Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie die Unterkomponente Gateway installieren.

Tabelle 4–45 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Protokoll SRA_GW_PROTOCOL	Protokoll (HTTP oder HTTPS), das das Gateway zur Kommunikation verwendet. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. In den meisten Fällen verwendet das Gateway HTTPS. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>https</code> .
Host-Name SRA_GW_HOSTNAME	Name des Hosts für die Installation der Gateway-Komponente. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>siroe</code> ein. Der Standardwert ist der Name des lokalen Hosts.
Subdomäne SRA_GW_SUBDOMAIN	Subdomänenname des Gateway-Hosts. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.

Tabelle 4–45 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Domäne SRA_GW_DOMAIN	Domänenname des Gateway-Hosts. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.example.com</code> lautet, ist dieser Wert <code>example.com</code> . Der Standardwert ist die Domäne des lokalen Hosts.
Host-IP-Adresse SRA_GW_IPADDRESS	Die IP-Adresse des Access Manager-Host. Geben Sie die IP-Adresse des Hosts an, auf dem Access Manager für Portal Server installiert wurde. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Hosts.
Zugriff auf Anschluss SRA_GW_PORT	Dieser Anschluss wird vom Gateway-Host abgehört. Der Standardwert ist <code>443</code> .
Gateway-Profilname SRA_GW_PROFILE	Dieses Gateway-Profil enthält die mit einer Gateway-Konfiguration verbundenen Informationen, beispielsweise den Anschluss, den Gateway abhört, SSL- und Proxy-Optionen. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Gateway-Protokolldateien zugreifen.
Gateway nach der Installation starten SRA_GW_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Gateway nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code> . Der Standardwert ist <code>y</code> .

Zertifikatinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server Secure Remote Access verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 4–46 Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Netlet Proxy-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Netlet Proxy angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- [„Webcontainer-Bereitstellungsinformationen“ auf Seite 197](#)
- [„Netlet Proxy-Informationen“ auf Seite 193](#)
- [„Proxy-Informationen“ auf Seite 198](#)
- [„Zertifikatinformationen“ auf Seite 201](#)

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 4–47 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

Access Manager-Information

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Access Manager angegeben werden müssen.

Tabelle 4–48 Access Manager-Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis SRA_IS_INSTALLDIR	Das Verzeichnis, in dem die Access Manager-Komponente installiert ist. Der Standardwert ist <code>/opt</code> .

Netlet Proxy-Informationen

[Tabelle 4–49](#) enthält die Netlet Proxy-Informationen, die das Installationsprogramm bei der Installation von Netlet Proxy benötigt.

Tabelle 4–49 Netlet Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name SRA_NLP_HOSTNAME	Host-Name des Netlet Proxy-Hosts. Der Standardwert ist der Host-Name des lokalen Hosts.
Subdomäne SRA_NLP_SUBDOMAIN	Subdomänenname des Netlet Proxy-Hosts. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Domäne SRA_NLP_DOMAIN	Domäne des Netlet Proxy-Hosts. Der Standardwert ist die Domäne des lokalen Hosts.
IP-Adresse SRA_NLP_IPADDRESS	IP-Adresse des Netlet Proxy-Hosts. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Hosts.
Zugriff auf Anschluss SRA_NLP_PORT	Dieser Anschluss wird vom Netlet Proxy abgehört. Der Standardwert ist 10555.
Gateway-Profilname SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_NLP_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Protokolldateien zugreifen.
Netlet Proxy nach der Installation starten SRA_NLP_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Netlet Proxy nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei kann der Wert <code>y</code> oder <code>n</code> sein. Der Standardwert ist <code>y</code> .

Proxy-Informationen

Die folgende Tabelle enthält Informationen, die Sie eingeben müssen, wenn Sie die Proxy-Unterkomponenten auf einem Host installieren, auf dem bereits eine Installation von Portal Server Secure Remote Access vorhanden ist.

Tabelle 4–50 Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	<p>Wählen Sie diese Option nur dann aus (bzw. antworten Sie mit <code>y</code> im CLI-Modus), wenn Sie die Netlet- und Rewriter-Proxies auf diesem Host installieren und diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>Heben Sie die Auswahl dieser Option auf (bzw. antworten Sie im CLI-Modus mit <code>n</code>), wenn Netlet Proxy und Rewriter Proxy mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code>. Diese Werte haben in einer Statusdatei folgende Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <code>y</code> gibt an, dass die Proxies mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. <code>n</code> gibt an, dass die Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. <p>Die restlichen Felder in dieser Tabelle gelten nur dann für Sie, wenn Sie diese Option ausgewählt haben, um anzugeben, dass diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten.</p>
Portal Server-Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	<p>Mit diesem Protokoll (HTTP oder HTTPS) kommuniziert das Gateway mit Portal Server.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> oder <code>http</code> an. Der Standardwert ist <code>https</code>.</p>
Portal Server-Host SRA_SERVER_HOST	<p>Host-Name des Hosts, auf dem Sie Portal Server installieren.</p>
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	<p>Der Anschluss, der für den Zugriff auf Portal Server verwendet wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>8080</code>.</p>

Tabelle 4–50 Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	<p>Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden.</p> <p>Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/portal</code>.</p>
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	<p>Distinguished Name (DN) des Root-Suffixes für die Domäne, in der Portal Server installiert wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>.com</code>. Sie müssen diesen Standardwert bearbeiten.</p>
Access Manager Service-URI SRA_IS_SERVICE_URI	<p>Uniform Resource Identifier, der verwendet wird, um Access Manager-Dienste aufzurufen.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/amserver</code>.</p>
Access Manager-Passwort-Verschlüsselungsschlüssel SRA_IS_PASSWORD_KEY	<p>Eine Zeichenkette, die den während der Access Manager-Installation generierten Verschlüsselungsschlüssel enthält. Die Zeichenkette wird für die Passwortgenerierung verwendet.</p> <p>Portal Server SRA muss den Verschlüsselungsschlüssel verwenden, der von Access Manager bei der Installation verwendet wurde. Daher verwendet das Installationsprogramm automatisch diesen Schlüssel als Standardwert. Bearbeiten Sie beim interaktiven Installationsprogramm nicht den angezeigten Standardwert.</p> <p>Nach der Installation von Access Manager wird der Verschlüsselungsschlüssel der Access Manager-Eigenschaftendatei, <code>AMConfig.properties</code>, zugeordnet. Standort:</p> <p>Solaris OS: <code>/etc/opt/SUNWam/config</code> Linux: <code>/etc/opt/sun/identity/config</code></p> <p>Die Eigenschaft, die diesen Wert enthält, ist <code>am.encryption.pwd</code>.</p>

Zertifikatsinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server Secure Remote Access verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 4–51 Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Rewriter Proxy-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Rewriter Proxy angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Rewriter Proxy-Informationen
- Proxy-Informationen
- Zertifikatsinformationen

In den folgenden Abschnitten finden Sie nähere Erläuterungen zu den anzugebenden Informationen.

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 4–52 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

Rewriter Proxy-Informationen

[Tabelle 4–53](#) enthält die Rewriter Proxy-Informationen, die das Installationsprogramm bei der Installation von Rewriter Proxy benötigt.

Tabelle 4–53 Rewriter Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name SRA_RWP_HOSTNAME	Host-Name des Hosts, auf dem Rewriter Proxy installiert wird. Der Standardwert ist der Host-Name des lokalen Hosts.
Subdomäne SRA_RWP_SUBDOMAIN	Der Subdomänenname des Hosts, auf dem Rewriter Proxy installiert wird. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.

Tabelle 4–53 Rewriter Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Domäne SRA_RWP_DOMAIN	Der Domänenname des Hosts, auf dem Rewriter Proxy installiert wird. Der Standardwert ist der Domänenname des lokalen Hosts.
IP-Adresse SRA_RWP_IPADDRESS	Die IP-Adresse des Hosts, auf dem die Installation von Rewriter Proxy ausgeführt wird. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Hosts.
Zugriff auf Anschluss SRA_RWP_PORT	Dieser Anschluss wird von Rewriter Proxy abgehört. Der Standardwert ist 10443.
Gateway-Profilname SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Protokolldateien zugreifen.
Rewriter Proxy nach der Installation starten SRA_RWP_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Rewriter Proxy nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei kann der Wert <code>y</code> oder <code>n</code> sein. Der Standardwert ist <code>y</code> .

Proxy-Informationen

Die folgende Tabelle enthält Informationen, die Sie eingeben müssen, wenn Sie die Proxy-Unterkomponenten auf einem Host installieren, auf dem bereits eine Installation von Portal Server Secure Remote Access vorhanden ist.

Tabelle 4–54 Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	<p>Wählen Sie diese Option nur dann aus (bzw. antworten Sie mit <code>y</code> im CLI-Modus), wenn Sie die Netlet- und Rewriter-Proxies auf diesem Host installieren und diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>Heben Sie die Auswahl dieser Option auf (bzw. antworten Sie im CLI-Modus mit <code>n</code>), wenn Netlet Proxy und Rewriter Proxy mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code>. Diese Werte haben in einer Statusdatei folgende Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <code>y</code> gibt an, dass die Proxies mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. • <code>n</code> gibt an, dass die Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten.
Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	<p>Die restlichen Felder in dieser Tabelle gelten nur dann für Sie, wenn Sie diese Option ausgewählt haben, um anzugeben, dass diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten.</p> <p>Mit diesem Protokoll (HTTP oder HTTPS) kommuniziert das Gateway mit Portal Server.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> oder <code>http</code> an. Der Standardwert ist <code>https</code>.</p>
Portal-Host-Name SRA_SERVER_HOST	Der vollqualifizierte Domänenname des Hosts, auf dem Sie Portal Server installieren.
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	Der Anschluss, der für den Zugriff auf Portal Server verwendet wird. Der Standardwert ist <code>80</code> .

Tabelle 4–54 Proxy-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	Distinguished Name (DN) des Root-Suffixes für die Domäne, in der Portal Server installiert wird. Der Standardwert ist <code>.com</code> . Sie müssen diesen Standardwert bearbeiten.
Service-URI SRA_IS_SERVICE_URI	Uniform Resource Identifier, der verwendet wird, um Access Manager-Dienste aufzurufen. Der Standardwert ist <code>/amserver</code> .
Access Manager-Passwort-Verschlüsselungsschlüssel SRA_IS_PASSWORD_KEY	Eine Zeichenfolge, die Access Manager für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet. Portal Server SRA muss den Verschlüsselungsschlüssel verwenden, der von Access Manager bei der Installation verwendet wurde. Daher verwendet das Installationsprogramm automatisch diesen Schlüssel als Standardwert. Bearbeiten Sie beim interaktiven Installationsprogramm nicht den angezeigten Standardwert. Den Verschlüsselungsschlüssel für Access Manager finden Sie in der Access Manager-Eigenschaftendatei, <code>AMConfig.properties</code> . Standort: Solaris OS: <code>/etc/opt/SUNWam/config</code> Linux: <code>/etc/opt/sun/identity/config</code> Die Eigenschaft, die diesen Wert enthält, ist <code>am.encrypted.pwd</code> .

Zertifikatsinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server, Secure Remote Access, verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 4–55 Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Informationen zur Web Server-Konfiguration

Das Installationsprogramm benötigt für Web Server die folgenden Informationen:

- Administrationsinformationen
- Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz

Web Server: Administrationsinformationen

Tabelle 4–56 Administrationsinformationen für Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID WS_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator von Web Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Administratorpasswort WS_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator von Web Server. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 4–1 auf Seite 138 .
Web Server-Host WS_INSTANCE_HOST	Ein Wert für Host und Domäne für die Auflösung des lokalen Hosts. Dieser Wert wird für die Erstellung eines Verzeichnisses im Server-Root der ersten Web Server-Instanz verwendet. Der Standardwert wird automatisch durch das Zusammenfügen der Werte erstellt, die Sie für den Host-Namen und für den DNS-Domänennamen unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Das Format des Werts lautet <i>hostname.domänenname</i> .
Administrationsanschluss WS_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem der Administration Server von Web Server auf Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 8888.
Laufzeit-Benutzer-ID für die Administration WS_ADMIN_SYSTEM_USER	Benutzer-ID, unter der Administration Server-Vorgänge für Web Server ausgeführt werden. Der Standardwert ist <code>root</code> .

Web Server: Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz

Tabelle 4–57 Standardinformationen zur Web Server-Instanz für Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Laufzeit-Benutzer-ID WS_INSTANCE_USER	<p>Benutzer-ID, die die Standardinstanz von Web Server für die Ausführung auf dem System verwendet.</p> <p>Wenn Sie Access Manager oder Portal Server installieren, setzen Sie diesen Wert auf <code>root</code> und den Wert für die Laufzeitgruppe auf <code>other</code>. Diese Werte können nach der Installation geändert werden. Für andere Server muss die Laufzeit-Benutzer-ID ein Nicht-Root-Benutzer sein.</p> <p>Der Standardwert ist <code>webservd</code>.</p>
Laufzeitgruppe WS_INSTANCE_GROUP	<p>Gruppen-ID für die Gruppe, in der die Standardinstanz von Web Server ausgeführt wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>webservd</code>.</p>
HTTP-Anschluss WS_INSTANCE_PORT	<p>Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>80</code>.</p>
Dokument-Root-Verzeichnis WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT	<p>Das Verzeichnis, in dem Web Server Inhaltsdokumente speichert.</p> <p>Um einen Nicht-Standard-Wert zu verwenden, müssen Sie sich vergewissern, dass das angegebene Verzeichnis bereits im Dateisystem vorhanden ist. Das Installationsprogramm erstellt dieses Verzeichnis nicht selbst. Der Standardwert ist:</p> <p>Solaris OS: <code>/opt/SUNWwbsvr/docs</code> Linux: <code>/opt/sun/webserver/docs</code></p>
Web Server automatisch starten, wenn das System neu gestartet wird WS_INSTANCE_AUTO_START	<p>Konfiguriert Web Server so, dass Web Server beim Neustart des Systems automatisch gestartet wird.</p> <p>Wenn Sie Access Manager auf Web Server bereitstellen, wird dieser Wert ignoriert, da die Startskripten von Access Manager Web Server bei einem Neustart des Systems starten.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>Y</code> oder <code>N</code>. Der Standardwert ist <code>Y</code>.</p>

Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Statusdateiparametern, die keiner Komponentenkonfiguration zugewiesen sind. Die Parameternamen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Tabelle 4–58 Statusdateiparameter

Parametername	Beschreibung
CCCP_UPGRADE_EXTERNAL_ INCOMPATIBLE_JDK	<p>Gibt an, ob JDK aktualisiert werden soll, falls eine Version auf dem Host gefunden wird, die nicht mit der von Java Enterprise-System verteilten JDK-Version kompatibel ist.</p> <p>Der Wert kann <code>yes</code> (ja) oder <code>no</code> (nein) sein. Für diesen Parameter muss die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt werden. Der Standardwert ist <code>no</code> (nein).</p>
CONFIG_TYPE	<p>Legt den Konfigurationstyp fest.</p> <p>Zulässige Werte sind <code>Custom</code> (d. h. Konfiguration während der Installation) und <code>Skip</code> (d. h. Konfiguration nach der Installation). Der Standardwert ist <code>Custom</code>.</p> <p>Legen Sie diesen Wert nicht in der Statusdatei fest. Geben Sie diesen Wert nur an, wenn Sie das Installationsprogramm ausführen, um eine Statusdatei zu erstellen. Der Konfigurationstyp hat Auswirkungen auf die Verarbeitungslogik des Installationsprogramms. Wenn Sie diesen Wert nach der Erstellung der Statusdatei ändern, können Fehler auftreten.</p>
DeploymentServer	<p>Gibt den Webcontainer-Typ für Access Manager an.</p> <p>Zulässige Werte sind <code>WebServer</code> und <code>AppServer</code>. Der Standardwert ist <code>AppServer</code> (Application Server).</p>

Tabelle 4–58 Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Parametername	Beschreibung
LANGUAGE_SUPPORT	<p>Dient zur Angabe, welche Sprachen installiert werden sollen.</p> <p>In der folgenden Liste werden die zulässigen Werte mit Erklärungen zu den jeweiligen Abkürzungen aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • en (Englisch) • es (Spanisch) • ja (Japanisch) • fr (Französisch) • de (Deutsch) • ko (Koreanisch) • zh_TW (Chinesisch, traditionell) • zh_CN (Chinesisch, vereinfacht) <p>Die englische Version wird in jedem Fall installiert, auch wenn für diesen Parameter kein Wert angegeben ist. Um mehrere Sprachen auszuwählen, fügen Sie zwischen die Abkürzungen für die Sprachen jeweils ein Komma ein. Sie könnten beispielsweise Folgendes angeben: en, es, ja, fr.</p>
LICENSE_TYPE	<p>Die zulässigen Werte sind „Test“ und „Bereitstellung“, dieses Feld wird jedoch nicht verwendet.</p>
PSP_EXIT_ON_DEPENDENCY_WARNING	<p>Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, den Vorgang zu beenden, wenn die Abhängigkeiten der ausgewählten Komponenten nicht erfüllt sind. Warnungen zeigen in der Regel Abhängigkeiten an, die mit bei der Konfiguration angegebenen Remote-Komponenten erfüllt werden können.</p> <p>Geben Sie <code>Yes</code> (Ja) an, um die Installation bei einer Warnung bezüglich Abhängigkeiten zu beenden, oder <code>No</code> (Nein), um trotz der Warnung fortzufahren. Der Standardwert ist <code>No</code> (Nein).</p> <p>Bei diesem Parameter wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.</p>

Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden

Tabelle 4–58 Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Parametername	Beschreibung
PSP_LOG_CURRENTLY_INSTALLED	<p>Veranlasst das Installationsprogramm, eine Liste der derzeit installierten Produkte in die Protokolldatei zu schreiben. Diese Option entspricht der Funktion der Schaltfläche „Derzeit installiert anzeigen“ auf der Seite für die Komponentenauswahl.</p> <p>Zulässige Werte sind <i>Yes</i> (Ja) und <i>No</i> (Nein). Der Standardwert ist <i>Yes</i> (Ja).</p> <p>Bei diesem Parameter wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.</p>
PSP_SELECTED_COMPONENTS	<p>Eine durch Kommata getrennte Liste der zu installierenden Komponenten und Unterkomponenten.</p> <p>Der Standardwert ist <i>All</i>.</p>

Konfigurationsarbeitsblätter

Dieses Kapitel enthält die Arbeitsblätter zum Sammeln der Konfigurationsdaten, die für eine Installation vom Typ "Jetzt konfigurieren" erforderlich sind. Diese Arbeitsblätter entsprechen den Konfigurationstabellen im Abschnitt „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Access Manager-Arbeitsblätter“ auf Seite 208
- „Administration Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 215
- „Application Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 216
- „Directory Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 218
- „Directory Proxy Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 221
- „Portal Server-Arbeitsblätter“ auf Seite 221
- „Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt“ auf Seite 229
- „Web Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 234

HINWEIS Arbeitsblätter sind nur für diejenigen Komponenten enthalten, die vom Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationsprogramm konfiguriert werden.

Access Manager-Arbeitsblätter

Es gibt zwei Arbeitsblätter für Access Manager: eines für jeden Webcontainer, in dem Access Manager bereitgestellt werden kann:

- „Access Manager bei Bereitstellung auf Application Server“ auf Seite 208
- „Access Manager bei Bereitstellung auf Web Server“ auf Seite 212

Access Manager bei Bereitstellung auf Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „Access Manager-Konfigurationsinformationen“ auf Seite 139.

Tabelle 5–1 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Access Manager CMN_IS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	Ihre Daten: amadmin Kann nicht geändert werden.
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	Ihre Daten: amldapuser Kann nicht geändert werden.
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	Ihre Daten: <hr/> Einschränkung: Muss sich vom Administratorpasswort unterscheiden.
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: LOCK (Standard) Beispiel für interaktive Installation: Standard wird erstellt.

Tabelle 5–1 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Sun Java System Application Server</i>	
Installationsverzeichnis IS_APPSERVERBASEDIR	Ihre Daten: <hr/> Standard-Speicherorte Solaris OS: /opt/SUNWappserver/appserver Linux: /opt/sun/appserver)
Access Manager-Laufzeitinstanz IS_IAS81INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: server (Standard)
Objektverzeichnis IS_IAS81INSTANCEDIR	Ihre Daten: <hr/> Standard-Speicherorte Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/ Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1/
Access Manager-Instanzanschluss IS_IAS81INSTANCE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8080 (Standard)
Dokument-Root IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR	Ihre Daten: <hr/> Standard-Speicherorte Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/docroot Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1/docroot
Admin-Benutzer-ID IS_IAS81_ADMIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort IS_IAS81_ADMINPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratoranschluss IS_IAS81_ADMINPORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4849 (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Sicherer Administrations-Server-Anschluss ASADMIN_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)

Tabelle 5–1 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Webcontainer zur Ausführung von Access Manager-Diensten</i>	
Host-Name SERVER_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amserver (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amcommon (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: .example.com Anmerkung: Führender Punkt (.) erforderlich.
Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–6 auf Seite 146 .
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amconsole (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: ampassword (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Konsolenhost CONSOLE_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Konsolenanschluss CONSOLE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80

Tabelle 5–1 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Directory Server-Informationen</i>	
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 389 (Standard)
Access ManagerDirectory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Ihre Daten: _____ Beispiel: dc=example,dc=com
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Ihre Daten: _____ Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
<i>Directory Server-Informationen, geliefertes Verzeichnis</i>	
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Ihre Daten: _____ Beispiel: no (Standard)
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: SunISManagedOrganization (Standard)
Organisationsnamensattribut CONFIG_IDENT_NA4ORG	Ihre Daten: _____ Beispiel: o (Standard)
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: intorgperson (Standard)
Benutzer-Namensattribut CONFIG_IDENT_NA4USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: uid (Standard)

Access Manager bei Bereitstellung auf Web Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Access Manager-Konfigurationsinformationen](#)“ auf Seite 139.

Tabelle 5–2 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Access Manager CMN_IS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	Ihre Daten: amadmin Kann nicht geändert werden.
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	Ihre Daten: amldapuser Kann nicht geändert werden.
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	Ihre Daten: <hr/> Einschränkung: Muss sich vom Administratorpasswort unterscheiden.
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: LOCK (Standard) Beispiel für interaktive Installation: Standard wird erstellt.
<i>Sun Java System Web Server</i>	
Host-Name IS_WS_HOST_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Web Server-Anschluss IS_WS_INSTANCE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80 (Standard)

Tabelle 5–2 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Web Server-Objektverzeichnis IS_WS_INSTANCE_DIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr/https-mycomputer.example.com Linux: /opt/sun/webserver/https-mycomputer.example.com
Dokument-Root-Verzeichnis IS_WS_DOC_DIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr/docs (Standard) Linux: /opt/sun/webserver/docs (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für interaktive Installation: http (nicht sicher), https (sicher) Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Webcontainer zur Ausführung von Access Manager-Diensten	
Host-Name SERVER_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amserver (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amcommon (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: .example.com Anmerkung: Führender Punkt (.) erforderlich.
Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–6 auf Seite 146 .
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amconsole (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: ampassword (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle 5–2 Access Manager Konfigurationsarbeitsblatt für die Bereitstellung auf Web Server *(Fortsetzung)*

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Konsolenhost CONSOLE_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Konsolenanschluss CONSOLE_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80
Directory Server-Informationen	
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 389 (Standard)
Access Manager Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Ihre Daten: _____ Beispiel: dc=example,dc=com
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Ihre Daten: _____ Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Directory Server-Informationen, geliefertes Verzeichnis	
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Ihre Daten: _____ Beispiel: no (Standard)
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: SunISManagedOrganization (Standard)
Organisationsnamensattribut CONFIG_IDENT_NA4ORG	Ihre Daten: _____ Beispiel: o (Standard)
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: intorgperson (Standard)
Benutzer-Namensattribut CONFIG_IDENT_NA4USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: uid (Standard)

Administration Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Konfiguration von Administration Server](#)“ auf Seite 161.

Tabelle 5–3 Administration Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Servereinstellungen</i>	
Server-Root ADMINSERV_ROOT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /var/opt/mps/serverroot (Standard)
Administrationsanschluss ADMINSERV_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 390 (Standard)
Administrationsdomäne ADMINSERV_DOMAIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: example.com
Systembenutzer ADMINSERV_SYSTEM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: root (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Systemgruppe ADMINSERV_SYSTEM_GROUP	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: other (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
<i>Konfigurationsverzeichniseinstellungen</i>	
Administrationsbenutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Directory Server-Host ADMINSERV_CONFIG_DIR_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Directory Server-Anschluss ADMINSERV_CONFIG_DIR_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 389 (Standard)

Application Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Konfiguration von Application Server](#)“ auf Seite 164.

Tabelle 5–4 Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Application Server CMN_AS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWappserver/appserver (Standard) Linux: /opt/sun/appserver (Standard)
Server-Konfiguration für Application Server CMN_AS_DOMAINSDIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1 (Standard) Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1 (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzerame AS_ADMIN_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Passwort AS_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Admin-Anschluss AS_ADMIN_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4849 (Standard)
JMX-Anschluss AS_JMX_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8686 (Standard)
HTTP-Anschluss AS_HTTP_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8080 (Standard)
HTTPS-Anschluss AS_HTTPS_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8081 (Standard)
Master-Passwort AS_MASTER_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle 5-4 Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Knotenagent</i>	
Admin-Host-Name ASNA_ADMIN_HOST_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: Host-Name für die Administration, mit der der Knotenagent eine Verbindung aufbauen kann. Kein Standard.
Admin-Benutzerame ASNA_ADMIN_USER_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Passwort ASNA_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Master-Passwort ASNA_MASTER_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Admin-Anschluss ASNA_ADMIN_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4849 (Standard)
Knotenagentname ASNA_NODE_AGENT_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: Standard ist der lokale Host-Name.
<i>Load Balancing Plugin</i>	
Der als Plugin verwendete Web Server AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: Der Standardwert ist Web Server.
Standort des Web Servers. AS_WEB_SERVER_LOCATION	Ihre Daten: <hr/> Der Standardwert lautet Web Server, wenn Sie Web Server in derselben Sitzung installieren wie das Load Balancing Plugin.

Directory Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Konfiguration von Directory Server](#)“ auf Seite 167.

Tabelle 5–5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Directory Server, Server-Root CMN_DS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /var/opt/mps/serverroot (Standard) Linux: /var/opt/sun/mps/directory-server (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID DS_ADMIN_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort DS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Directory-Manager-DN DS_DIR_MGR_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort DS_DIR_MGR_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
<i>Servereinstellungen</i>	
Serverbezeichner DS_SERVER_IDENTIFIER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Serveranschluss DS_SERVER_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 389 (Standard)
Suffix DS_SUFFIX	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: dc=example,dc=com
Administrationsdomäne DS_ADM_DOMAIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: example.com (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle 5–5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Systembenutzer DS_SYSTEM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>root</code> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Systemgruppe DS_SYSTEM_GROUP	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>other</code> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
<i>Konfigurations-Directory Server</i>	
Konfigurationsdaten auf diesem Server <i>und</i> im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_CONFIG_DIR	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–25 auf Seite 169 .
Directory Server-Host CONFIG_DIR_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>othercomputer.example.com</code>
Directory Server-Anschluss CONFIG_DIR_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>389</code> (Standard)
Directory-Manager-DN CONFIG_DIR_ADM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>cn=Directory Manager</code> (Standard)
Directory-Manager-Passwort CONFIG_DIR_ADM_PASSWD	Ihre Daten: <hr/>
<i>Datenspeicherstandort</i>	
Benutzer- und Gruppendaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Benutzer- und Gruppendaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_USER_DIR	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–26 auf Seite 171 .
Directory Server-Host USER_DIR_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>othercomputer.example.com</code>
Directory Server-Anschluss USER_DIR_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>389</code> (Standard)
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>cn=Directory Manager</code> (Standard)

Tabelle 5–5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	Ihre Daten: _____
Suffix USER_DIR_SUFFIX	Ihre Daten: _____ Beispiel: dc=example,dc=com
<i>Informationen zum Einfügen von Daten</i>	
Mit Beispiel-Organisationsstruktur auffüllen DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES	Ihre Daten: _____ Beispiel: 1 oder 0 (Standard)
Mit Daten auffüllen DS_POPULATE_DATABASE	Ihre Daten: _____ Beispiel: 1 oder 0 (Standard)
Beispieldaten aus dem Installationsprogramm oder Ihre Daten aus einer LDIF-Datei	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–27 auf Seite 172 .
Dateiname DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME	Richtlinien finden Sie in Tabelle 4–27 auf Seite 172 .
Deaktivieren Sie die Schemaprüfung, um den Importvorgang von Beispieldaten und dem Schema entsprechenden LDIF-Dateien zu beschleunigen. DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING	Ihre Daten: _____ Beispiel: 1 oder 0 (Standard)

Directory Proxy Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter [„Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server“](#) auf Seite 174.

Tabelle 5–6 Directory Proxy Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Directory Proxy Server CMN_DPS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: / (Standard)
<i>Anschlussauswahl</i>	
Directory Proxy Server-Anschluss DPS_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 489 (Standard)

Portal Server-Arbeitsblätter

Es gibt vier Arbeitsblätter für Portal Server: einen für jeden Webcontainer, in dem Portal Server bereitgestellt werden kann:

- [„Portal Server, bereitgestellt in Application Server“](#) auf Seite 222
- [„Portal Server, bereitgestellt in Web Server“](#) auf Seite 224
- [„Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server“](#) auf Seite 225
- [„Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server“](#) auf Seite 227

Portal Server, bereitgestellt in Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Portal Server-Konfiguration](#)“ auf Seite 175.

Tabelle 5–7 Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>Sun Java System Application Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWappserver/appserver (Standard) Linux: /opt/sun/appserver (Standard)
Domänenverzeichnis PS_DEPLOY_DOMAIN	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: domain1 (Standard) Linux: domain1 (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: server (Standard)
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8080 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/docroot Linux: /var/opt/sun/appserver/domains/domain1/docroot
Administrationsanschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4849 (Standard)
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort PS_IS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle 5–7 Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Sicherer Administrations-Server-Anschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Bereitstellen von Webcontainer	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: _____ Beispiel: 8080 (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in Web Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Portal Server-Konfiguration](#)“ auf Seite 175.

Tabelle 5–8 Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt (Standard) Linux: /opt/sun (Standard)
<i>Sun Java System Web Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr (Standard) Linux: /opt/sun/webserver (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80 (Standard)
Server-Dokument-Root PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr/docs (Standard) Linux: /opt/sun/webserver/docs (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i>	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80 (Standard)

Tabelle 5–8 Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Konfiguration von Directory Server](#)“ auf Seite 167.

Tabelle 5–9 Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>BEA WebLogic Server</i>	
Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /usr/local/boa (Standard)
Produkt-Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /usr/local/boa/weblogic81 (Standard)
Benutzerprojektverzeichnis PS_DEPLOY_PROJECT_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: user_projects (Standard)

Tabelle 5–9 Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Produkt-JDK-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /usr/local/bean/jdk141_05 (Standard)
Server-/Cluster-Domäne PS_DEPLOY_DOMAIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mydomain (Standard)
Server-/Cluster-Instanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: myserver (Standard)
Server-/Cluster-Anschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 7001 (Standard)
Server-/Cluster-Protokoll PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: http (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: <hr/>
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: weblogic (Standard)
Administratorpasswort PS_IS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Verwalteter Server PS_DEPLOY_NOW	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Bereitstellen von Webcontainer	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80 (Standard)

Tabelle 5–9 Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Portal Server-Konfiguration](#)“ auf Seite 175.

Tabelle 5–10 Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>IBM WebSphere Application Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt/IBM/WebSphere/Express51/AppServer (Standard)
Virtueller Host PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: default_host (Standard)
Zelle PS_DEPLOY_CELL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: DefaultNode (Standard)

Tabelle 5–10 Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Knoten PS_DEPLOY_NODE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: DefaultNode (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: server1 (Standard)
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 9080 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt/IBM/WebSphere/Express51/AppServer/installedApps/DefaultNode/DefaultApplication.ear (Standard)
Java-Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt/IBM/WebSphere/Express51/Appserver/java (Standard)
Sichere Serverinstanz PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Bereitstellen von Webcontainer	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8080 (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Installation von Portal Server Secure Remote Access](#)“ auf Seite 182.

Tabelle 5–11 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i> (immer erforderlich)	
Portal Server Secure Remote Access CMN_SRA_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i> (erforderlich, es sei denn, es wird nur Secure Remote Access Core in derselben Sitzung mit Portal Server installiert)	
Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Host SRA_SERVER_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Anschluss SRA_SERVER_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 8080 (Standard)
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard)
<i>Gateway-Informationen</i> (erforderlich für die Installation von Secure Remote Access Core)	
Gateway-Protokoll SRA_GATEWAY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: https (Standard)
Portal Server-Domäne SRA_SERVER_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Gateway-Domäne SRA_GATEWAY_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Gateway-Anschluss SRA_GATEWAY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 443 (Standard)

Tabelle 5–11 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Gateway-Profilname SRA_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Gateway (erforderlich für die Installation von Gateway)	
Protokoll SRA_GW_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: https (Standard)
Host-Name SRA_GW_HOSTNAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer
Subdomäne SRA_GW_SUBDOMAIN	Ihre Daten: <hr/>
Domäne SRA_GW_DOMAIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_GW_IPADDRESS	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 127.51.91.192
Zugriff auf Anschluss SRA_GW_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 443 (Standard)
Gateway-Profilname SRA_GW_PROFILE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Gateway nach der Installation starten SRA_GW_START	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Tabelle 5–11 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Netlet Proxy (erforderlich bei der Installation von Netlet Proxy)	
Host-Name SRA_NLP_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer
Subdomäne SRA_NLP_SUBDOMAIN	Ihre Daten: _____
Domäne SRA_NLP_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_NLP_IPADDRESS	Ihre Daten: _____ Beispiel: 127.51.91.192
Zugriff auf Anschluss SRA_NLP_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 10555 (Standard)
Gateway-Profilname SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_NLP_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Netlet Proxy nach der Installation starten SRA_NLP_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)
Rewriter Proxy (erforderlich für die Installation von Rewriter Proxy)	
Host-Name SRA_RWP_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer
Subdomäne SRA_RWP_SUBDOMAIN	Ihre Daten: _____
Domäne SRA_RWP_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_RWP_IPADDRESS	Ihre Daten: _____ Beispiel: 127.51.91.192

Tabelle 5–11 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Zugriff auf Anschluss SRA_RWP_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 10443 (Standard)
Gateway-Profilname SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Rewriter Proxy nach der Installation starten SRA_RWP_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)
<i>Proxy-Informationen</i> (erforderlich für die Installation von Netlet Proxy oder Rewriter Proxy)	
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	Ihre Daten: _____
Portal Server-Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	Ihre Daten: _____
Portal Server-Host SRA_SERVER_HOST	Ihre Daten: _____
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	Ihre Daten: _____
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	Ihre Daten: _____
Access Manager Service-URI SRA_IS_SERVICE_URI	Ihre Daten: _____
Access ManagerVerschlüsselungsschlüssel SRA_IS_PASSWORD_KEY	Ihre Daten: _____

Tabelle 5–11 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Zertifikatinformationen</i> (erforderlich bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy)	
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Ihre Daten: _____
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Ihre Daten: _____
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Ihre Daten: _____
US-Staat SRA_CERT_STATE	Ihre Daten: _____
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Ihre Daten: _____
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Ihre Daten: _____

Web Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Informationen zur Web Server-Konfiguration](#)“ auf Seite 202.

Tabelle 5–12 Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Web Server CMN_WS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr (Standard) Linux: /opt/sun/webserver (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID WS_ADMIN_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort WS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Web Server-Host WS_INSTANCE_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Administrationsanschluss WS_ADMIN_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 8888 (Standard)
Laufzeit-Benutzer-ID für die Administration WS_ADMIN_SYSTEM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: root (Standard)

Tabelle 5–12 Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Standardmäßige Web Server-Instanz</i>	
Laufzeit-Benutzer-ID WS_INSTANCE_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: webservd (Standard)
Laufzeitgruppe WS_INSTANCE_GROUP	Ihre Daten: _____ Beispiel: webservd (Standard)
HTTP-Anschluss WS_ADMIN_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT	Ihre Daten: _____ Solaris OS: /opt/SUNWwbsvr/docs (Standard) Linux: /opt/sun/webserver/docs (Standard)
Web Server automatisch starten, wenn das System neu gestartet wird WS_INSTANCE_AUTO_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: N (Standard)

Installation und Konfiguration

- Kapitel 6, „Vorbereitung der Installation“
- Kapitel 7, „Installation über die grafische Oberfläche“
- Kapitel 8, „Installation über die textbasierte Oberfläche“
- Kapitel 9, „Installieren im stillen Modus“
- Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“
- Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“
- Kapitel 12, „Deinstallieren von Komponenten“
- Kapitel 13, „Problembehebung“

Vorbereitung der Installation

Dieses Kapitel enthält Informationen, anhand derer Sie die Installation der Software Sun Java™ Enterprise System (Java ES) vorbereiten können.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Installationsvoraussetzungen“ auf Seite 240
- „Abrufen der Java ES-Software“ auf Seite 242
- „Verteilungspakete“ auf Seite 244
- „Erstellen eines Installations-Image“ auf Seite 247

Installationsvoraussetzungen

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor Beginn jeder Installation ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der mittleren Spalte wird die erforderliche Maßnahme erläutert und in der rechten Spalte finden Sie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen sowie weitere nützliche Informationen. Nicht alle Aufgaben sind bei allen Installationen erforderlich.

Tabelle 6–1 Checkliste vor der Installation

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
1	Lesen Sie die <i>Java Enterprise System Versionshinweise</i>	Bevor Sie die im Installationshandbuch beschriebenen Installationsverfahren ausführen, sollten Sie die <i>Java Enterprise System Versionshinweise</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0812) lesen. Darin werden möglicherweise Installationsprobleme beschrieben, die für Ihr Szenario gelten könnten.
2	Planen Sie die Installationsreihenfolge der Java ES-Komponenten.	Kapitel 2, „Festlegen der Installationsreihenfolge“ auf Seite 51 Wenn Sie die Sun Cluster Software (nur Solaris 8 und 9) installieren, lesen Sie „Sun Cluster Software-Beispiel“ auf Seite 102 .
3	Aktualisieren Sie alle vorhandenen Komponenten, die nicht mit Java ES 2005Q1 kompatibel sind.	„Sind kompatible Komponenten installiert?“ auf Seite 69 Befehl <code>prodreg</code> , <code>pkginfo</code> oder <code>rpm</code> Informationen zur Verwendung dieser Befehle erhalten Sie auf den entsprechenden Manpages. <i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> , http://docs.sun.com/doc/819-2232
4	Stellen Sie sicher, dass die Systemanforderungen erfüllt sind.	„Sind Ihre Hosts bereit?“ auf Seite 73 <i>Java Enterprise System Versionshinweise</i> , http://docs.sun.com/doc/819-0812
5	Wenn Sie eine Installation mit „Jetzt konfigurieren“ ausführen möchten, rufen Sie die Konfigurationsinformationen für die Komponenten ab.	Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135 Kapitel 5, „Konfigurationsarbeitsblätter“ auf Seite 207
6	Erstellen Sie eine Kopie der Produktregistrierung. Die Sicherheitskopie dient der Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Installation.	Unter Solaris: <code>/var/sadm/install/productregistry</code> Unter Linux: <code>/var/opt/sun/install/productregistry</code>

Tabelle 6–1 Checkliste vor der Installation (*Fortsetzung*)

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
7	Erstellen Sie die erforderlichen Systemkonten für Nicht-Root-Benutzer.	Wenn Directory Server, Directory Proxy Server oder Administration Server als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt werden sollen, müssen vor der Konfiguration Systemkonten erstellt werden.
8	Wenn Sie Komponenten installieren, die von bereits installierten Servern oder Diensten abhängig sind, vergewissern Sie sich, dass vorhandene Server und Dienste ausgeführt werden und dass der Zugriff auf sie möglich ist.	Wenn Sie beispielsweise eine Secure Remote Access-Unterkomponente von Portal Server installieren, muss die Core-Komponente von Portal Server, Secure Remote Access ausgeführt werden und der Zugriff auf sie möglich sein.
9	Wenn Sie Directory Server installieren möchten, stellen Sie sicher, dass Perl installiert ist.	Solaris: Perl-Pakete (SUNWpl5*) finden Sie auf den Solaris-Medien. Linux: <code>/usr/bin/perl</code> muss vor der Installation vorhanden sein. Wenn Perl nicht vorhanden ist, fügen Sie die Pakete mit dem Befehl <code>pkgadd</code> oder <code>rpm -i</code> hinzu.
10	Wenn Sie Access Manager oder Messaging Server installieren, überprüfen Sie, ob der Name des Hosts, auf dem Access Manager installiert ist, festgelegt ist.	Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um den Domännennamen festzulegen: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> vorhanden ist, geben Sie den Domännennamen im Konfigurationseintrag <code>domain</code> ein. Beispiel: <code>domain madisonparc.com</code> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> nicht vorhanden ist, geben Sie folgenden Befehl ein: <code># domainname domänenname</code>
11	Wenn Sie Calendar Server oder Messaging Server installieren, vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei <code>/etc/hosts</code> den vollständigen Domännennamen (Fully-qualified domain name, FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Hostnamen.	Beispiel: <code>192.18.99.999 mycomputer.company.com mycompany loghost</code>
12	Wenn Sie das Load Balancing Plugin zusammen mit Apache Web Server installieren, sollten Sie Apache Web Server installieren und konfigurieren, bevor Sie mit der JES-Installation beginnen. (Nur unter Linux muss zuerst Application Server, dann Apache Web Server und schließlich das Load Balancing Plugin installiert werden.)	Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Configuring Web Servers for HTTP Load Balancing“ im <i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 High Availability Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0216).

Tabelle 6–1 Checkliste vor der Installation (*Fortsetzung*)

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
	Wenn Sie Access Manager für die Bereitstellung eines Drittanbieter-Webcontainers installieren, müssen Sie die Option „Später konfigurieren“ auswählen und ein Konfigurationsskript ausführen.	Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Access Manager Sample Configuration Script Input File“ im <i>Sun Java System Access Manager Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7647).
13	Wenn es sich hierbei um eine erneute Installation handelt, vergewissern Sie sich, dass das Web Server-Installationsverzeichnis <i>nicht</i> vorhanden ist. Wenn das Verzeichnis vorhanden ist, entfernen Sie es oder benennen Sie es um.	Standardinstallationsverzeichnis für Web Server: Unter Solaris: /opt/SUNWwbsvr Unter Linux: /opt/sun/webserver
14	Wenn Sie eine Aktualisierung der J2SE-Software durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie andere Produkte angehalten haben, die von der J2SE-Komponente abhängig sind, die Sie derzeit aktualisieren.	Informationen hierzu erhalten Sie im <i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> (http://docs.sun.com/doc/819-2232).
15	Wenn Directory Proxy Server einen vorinstallierten Konfigurations-Directory Server verwenden soll, stellen Sie sicher, dass der Konfigurations-Directory Server vor der Installation von Directory Proxy Server ausgeführt wird.	Wenn Sie Directory Proxy Server und den Konfigurations-Directory Server gleichzeitig installieren, können Sie diesen Schritt überspringen.

Abrufen der Java ES-Software

Sie haben folgende Möglichkeiten, um die Java ES-Software abzurufen:

- **Auf CD oder DVD**

Sie können unter

<http://www.sun.com/software/javaenterprisesystem/index.html> oder von Ihrem Sun™-Handelsvertreter einen Medienkit erwerben, der CDs oder eine DVD enthält. Jede CD enthält die Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem, das Java ES-Installationsprogramm und sämtliche Komponentenpakete. Die DVD enthält die Installationsdateien für die Solaris-Betriebssysteme, das Java ES-Installationsprogramm und sämtliche Komponentenpakete.

- **Als Internet-Download**

Sie können die Java ES-Software in verschiedenen Formaten vom Sun Download Center unter <http://www.sun.com/download> herunterladen. Folgende Formate stehen zur Auswahl:

- ISO CD-Image aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem.
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem.
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für eine einzelne Komponente einschließlich aller Unterkomponenten, für die Abhängigkeiten mit der ausgewählten Komponente bestehen.

- **Vorab auf Ihrem System geladen oder installiert**

Wenn Sie ein Sun-Hardwaresystem mit vorab geladener oder vorinstallierter Software angefordert haben, ist auf Ihrem System möglicherweise bereits Java ES-Software geladen. Wenn das folgende Verzeichnis auf Ihrem System vorhanden ist, ist Java ES-Software bereits vorinstalliert:

```
/var/spool/stage/JES_05Q1_architektur/
```

Dabei gilt: *architektur* steht für die Hardwarearchitektur des Systems, beispielsweise SPARC oder x86.

HINWEIS Sun Cluster-Software kann nur vorab geladen werden.

- **Von einem Dateiserver in Ihrem Netzwerk**

Je nach den Betriebsvorgängen in Ihrem Unternehmen sind die Java ES-Installationsdateien möglicherweise im internen Netzwerk verfügbar. Fragen Sie die für die Systemoperationen und die Administration zuständigen Mitarbeiter, ob dies der Fall ist.

Wenn Sie die Java ES-Installationsdateien verfügbar machen müssen, lesen Sie den Abschnitt „[Verteilungspakete](#)“.

Verteilungspakete

In den folgenden Tabellen werden die Verteilungspakete für die Java ES-Software aufgelistet. (Eine ISO-Verteilung weist die Bezeichnung `iso` im Paketnamen auf.
Beispiel:

```
java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-1-iso.zip
```

Tabelle 6–2 Solaris SPARC-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Solaris SPARC-Plattform	Alle Komponenten	java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-1.zip java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-2.zip oder java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-1-iso.zip java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-2-iso.zip
Access Manager	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_identity-ga-solaris-sparc.zip
Application Server	Message Queue	java_es_05Q1_appserver-ga-solaris-sparc.zip
Calendar Server	Administration Server Directory Server Access Manager	java_es_05Q1_calendar-ga-solaris-sparc.zip
Communications Express		java_es_05Q1_uwc-ga-solaris-sparc.zip
Directory Server	Administration Server	java_es_05Q1_directory-ga-solaris-sparc.zip
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_dirproxy-ga-solaris-sparc.zip
Instant Messaging	Access Manager Administration Server Application Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_im-ga-solaris-sparc.zip
Message Queue		java_es_05Q1_msgq-ga-solaris-sparc.zip
Messaging Server	Access Manager Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_msgserver-ga-solaris-sparc.zip

Tabelle 6–2 Solaris SPARC-Verteilungspakete (*Fortsetzung*)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Portal Server	Access Manager Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_portal-ga-solaris-sparc.zip
Sun Cluster		java_es_05Q1_cluster-ga-solaris-sparc.zip
Sun Remote Services Net Connect		java_es_05Q1_cnpclient-ga-solaris-sparc.zip
Web Server	Web Server	java_es_05Q1_webserver-ga-solaris-sparc.zip

Tabelle 6–3 Solaris x86-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Solaris X86-Plattform	Alle Komponenten	java_es_05Q1-ga-solaris-x86-1.zip java_es_05Q1-ga-solaris-x86-2.zip oder java_es_05Q1-ga-solaris-x86-1-iso.zip java_es_05Q1-ga-solaris-x86-2-iso.zip
Access Manager	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_identity-ga-solaris-x86.zip
Application Server	Message Queue	java_es_05Q1_appserver-ga-solaris-x86.zip
Calendar Server	Access Manager Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_calendar-ga-solaris-x86.zip
Communications Express		java_es_05Q1_uwc-ga-solaris-x86.zip
Directory Server	Administration Server	java_es_05Q1_directory-ga-solaris-x86.zip
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_dirproxy-ga-solaris-x86.zip

Tabelle 6–3 Solaris x86-Verteilungspakete (*Fortsetzung*)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Instant Messaging	Access Manager Administration Server Application Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_im-ga-solaris-x86.zip
Message Queue		java_es_05Q1_msgq-ga-solaris-x86.zip
Messaging Server	Access Manager Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_msgserver-ga-solaris-x86.zip
Portal Server	Access Manager Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_portal-ga-solaris-x86.zip
Sun Cluster		java_es_05Q1_cluster-ga-solaris-x86.zip
Web Server	Web Server	java_es_05Q1_webserver-ga-solaris-x86.zip

Tabelle 6–4 Linux-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Linux X86-Plattform	Alle Komponenten	java_es_05Q1-ga-linux-x86-1.zip java_es_05Q1-ga-linux-x86-2.zip oder java_es_05Q1-ga-linux-x86-1-iso.zip java_es_05Q1-ga-linux-x86-2-iso.zip
Access Manager	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_identity-ga-linux-x86.zip
Application Server	Message Queue	java_es_05Q1_appserver-ga-linux-x86.zip

Tabelle 6–4 Linux-Verteilungspakete (*Fortsetzung*)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Calendar Server	Access Manager Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_calendar-ga-linux-x86.zip
Communications Express		java_es_05Q1_uwc-ga-linux-x86.zip
Directory Server	Administration Server	java_es_05Q1_directory-ga-linux-x86.zip
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_dirproxy-ga-linux-x86.zip
Instant Messaging	Access Manager Administration Server Application Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_im-ga-linux-x86.zip
Message Queue		java_es_05Q1_msgq-ga-linux-x86.zip
Messaging Server	Access Manager Administration Server Directory Server	java_es_05Q1_msgserver-ga-linux-x86.zip
Portal Server	Access Manager Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_05Q1_portal-ga-linux-x86.zip
Web Server	Web Server	java_es_05Q1_webserver-ga-linux-x86.zip

Erstellen eines Installations-Image

Die Java ES-Verteilung ist so konzipiert, dass Sie die Installationsdateien problemlos an einem gemeinsam genutzten Speicherort verfügbar machen können. Dies bietet den Vorteil, dass die Installationsdateien vom gemeinsam genutzten Speicherort aus so häufig wie nötig ausgeführt werden können.

► **So erstellen Sie ein Image in Ihrem Netzwerk**

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen für die Erstellung eines im Netzwerk Ihres Standorts verfügbaren Installations-Image.

1. Melden Sie sich als `root` oder „superuser“ an.
2. Erstellen Sie in Ihrem Netzwerk ein gemeinsam genutztes Verzeichnis.
Beispiel:

```
mkdir java_ent_sys_2005Q1
```

3. Greifen Sie auf der Website, der CD bzw. der DVD auf Ihre Installationsdateien zu und bereiten Sie die Installationsdateien dann für die gemeinsame Nutzung vor.

Für den Internet-Download. Laden Sie das Java ES-Verteilungspaket (CD-Image oder komprimiertes Archiv) herunter und extrahieren Sie dann die Dateien in das gemeinsam genutzte Verzeichnis.

- a. Das CD-Image wird normalerweise auf CD gebrannt, es kann jedoch im Bedarfsfall gemountet werden. Mounting-Beispiel:

```
unzip java_es_05Q1-ga-solaris-sparc-iso.zip
lofiadm -a pfadname/java_es_05Q1-ga-solaris-sparc.iso
/dev/lofi/1
mkdir mountpoint
mount -F hsfs /dev/lofi/1 mountpoint
ls mountpoint
Copyright      Docs          README        Solaris_sparc

cd mountpoint/Solaris_sparc
ls
Product      installer
```

- b. Kopieren Sie das komprimierte Archiv in das gemeinsam genutzte Verzeichnis und entpacken Sie die Dateien. Beispiel:

```
unzip java_es_05Q1-ga-solaris-sparc.zip
```


Bei Verwendung von CD oder DVD. Kopieren Sie die Installationsdateien in das gemeinsam genutzte Verzeichnis. Beispiel:

```
mkdir gemeinsam-genutztes-verzeichnis/java_ent_sys_2005Q1
cd /mnt/cdrom
find jes_05Q1_sparc | cpio -pdmu
gemeinsam-genutztes-verzeichnis/java_ent_sys_2005Q1
```

HINWEIS Wenn Sie Dateien für mehrere Plattformen in das gemeinsam genutzte Verzeichnis kopieren, wird eine Meldung ausgegeben, die der nachfolgenden ähnelt und sich auf die README-Datei und die COPYRIGHT-Datei bezieht:

```
File already exists. (Datei bereits vorhanden.) OK to
overwrite? (Wirklich überschreiben?)
```

Geben Sie **Yes** (Ja) ein. Diese Dateien sind für alle Plattformen identisch.

Erstellen eines Installations-Image

Installation über die grafische Oberfläche

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven grafischen Oberfläche für die Installation der Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Voraussetzungen“ auf Seite 252
- „Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus“ auf Seite 252
- „Hinzufügen von Komponenten“ auf Seite 268
- „Weitere Schritte“ auf Seite 268

Voraussetzungen

Bevor Sie das in diesem Kapitel beschriebene Verfahren beginnen, sollten Sie eine Installationsreihenfolge entwickelt, das System hinsichtlich Inkompatibilitäten geprüft und sämtliche erforderlichen Voraussetzungen geschaffen haben. Unter „[Installationsvoraussetzungen](#)“ auf Seite 240 erhalten Sie genauere Informationen.

Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus

Sollten bei der Installation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 13](#), „[Problembeseitigung](#)“ auf Seite 391.

► So beginnen Sie die Installation

1. (Optional) Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.

Wenn Sie sich bei einem Remote-Host anmelden, vergewissern Sie sich, dass die DISPLAY-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die DISPLAY-Variablen nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Host-Name myhost):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Host-Name myhost):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von myhost aus dem Root-Benutzer auf serverhost eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

```
myhost> xauth extract - myhost:0.0 | rsh -l root serverhost xauth merge -
```

HINWEIS Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen erhalten Sie im Kapitel „Manipulating Access to the Server“ im *Solaris X Window System Developer's Guide* (<http://docs.sun.com/doc/816-0279>).

2. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
3. Rufen Sie die grafische Installationsoberfläche auf:

HINWEIS Eine vollständige Beschreibung der Optionen für das Installationsdienstprogramm erhalten Sie unter „Installationsbefehle“ auf Seite 437.

- **CDs:** Wechseln Sie zu einem Verzeichnis, das sich *nicht* auf der CD befindet, damit Sie während der Installationssitzung zwischen den CDs wechseln können. Beispiel:

```
cd /tmp
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein und geben Sie dabei den vollständigen Pfad zum Installationsprogramm an:

```
mount-point/os-arch/installer
```

Hierbei ist *mount-point* der Ort, an dem die CD gemountet wurde und *os-arch* entspricht der Plattform, entweder `Solaris_sparc`, `Solaris_x86` oder `Linux_x86`.

- **DVD:** Wechseln Sie zum DVD-Verzeichnis mit dem Namen Ihrer Plattform und geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer
```

- **Download:** Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in das Sie die Software geladen haben, und geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer
```

Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

4. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

Die Seite „Software-Lizenzvereinbarung“ wird angezeigt.

5. Wenn Sie alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, klicken Sie auf „Ja (Lizenzvereinbarung wird akzeptiert)“. Die Seite „Sprachunterstützung“ wird angezeigt.

Wenn Sie nicht alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, klicken Sie auf „Ablehnen“. Hierdurch wird der Installationsprozess beendet.

► **So wählen Sie Sprachen für die Komponenten aus**

Die Pakete für die Sprachen, die Sie angeben, werden für die ausgewählten Komponenten installiert. Für jede Auswahl werden zusätzliche Pakete installiert und der für die Installation erforderliche Festplattenspeicher erhöht. Englisch wird immer installiert.

1. Wählen Sie auf der Seite für die Sprachunterstützung die Sprachen aus, in denen die Java ES-Komponenten installiert werden sollen.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

Die Seite „Komponentenauswahl“ wird angezeigt.

HINWEIS Wenn die Sprache für das Hostsystem nicht Englisch ist, wird dies standardmäßig ausgewählt.

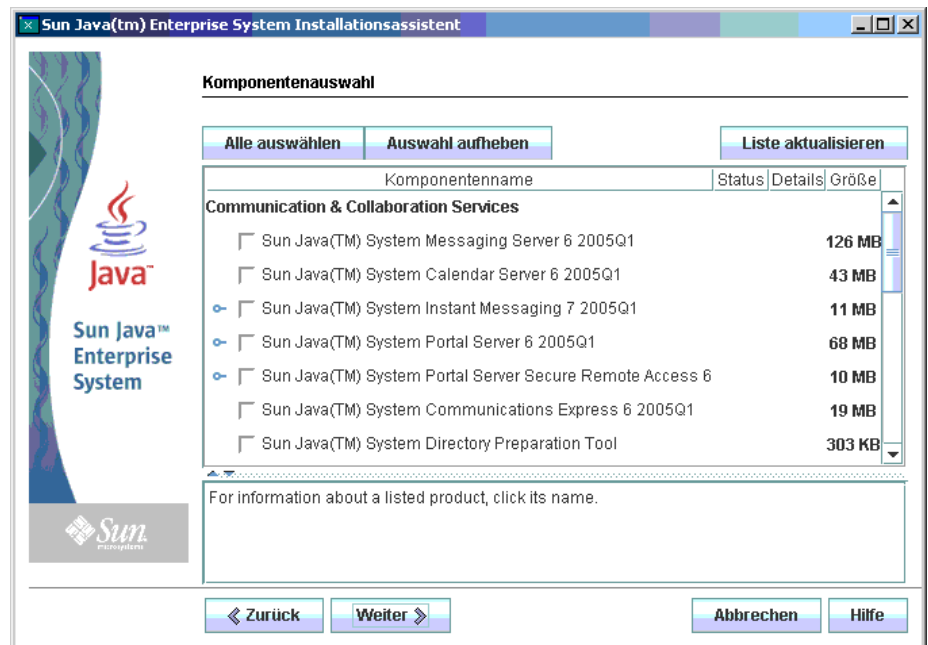
► **So wählen Sie Komponenten aus**

Auf der Seite „Komponentenauswahl“ wird eine Liste mit Komponenten angezeigt, die in Gruppen verwandter Dienste angeordnet sind. Folgende Punkte zur Komponentenauswahl und zur Seite „Komponentenauswahl“ sollten notiert werden.

- **Unter Solaris 10:** Wenn Sie das Installationsprogramm in nichtglobalen Zonen ausführen, werden sämtliche Komponenten, die nicht in einer nichtglobalen Zone installiert werden können, deaktiviert.
- **Unter Solaris:** Wenn eine nicht kompatible Version von Application Server oder Message Queue erkannt wird, können Sie auswählen, dass bei der Installation eine Aufrüstung auf die gebündelte Version erfolgt. Wenn das Installationsprogramm ein Datenrisiko feststellt oder falls Anwendungen bereitgestellt wurden, werden Sie gefragt, ob Sie fortfahren möchten. Falls Sie mit Nein antworten, müssen Sie das Installationsprogramm beenden, die nicht kompatible Version von Application Server oder Message Queue entfernen und den Installationsprozess neu starten.

HINWEIS Bei dieser vom Installationsprogramm durchgeführten Aufrüstung wird keine Datenmigration vorgenommen. Im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>) erhalten Sie weitere Informationen zum Thema Aufrüstung.

- Wenn eine nicht kompatible Komponente erkannt wird, die nicht vom Installationsprogramm aufgerüstet werden kann, müssen Sie sie entfernen oder manuell aufrüsten. Aufrüstungsinformationen erhalten Sie im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>). Klicken Sie nach der Behebung dieses Problems auf „Aktualisieren“, um den Fensterbereich „Komponentenauswahl“ erneut anzuzeigen.
- Wenn Sie Informationen zu den einzelnen Komponenten anzeigen möchten, bewegen Sie den Cursor auf das entsprechende Objekt. Eine Beschreibung des entsprechenden Objekts wird im Textfeld unten auf der Seite angezeigt. Komponenten, die bereits installiert wurden, sind deaktiviert (abgeblendet).
- Informationen zum Kompatibilitätsstatus einer Komponente erhalten Sie, wenn Sie ggf. auf die Auslassungszeichen (...) in der Spalte „Details“ klicken.



1. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie installieren möchten.
 - a. **Alle Komponenten.** Wählen Sie „Alles auswählen“ und klicken Sie auf „Weiter“.
 - b. **Einige Komponenten.** Wenn Sie bestimmte Komponenten installieren möchten, wählen Sie die Komponenten einzeln aus. Wenn Sie eine Auswahl treffen, wählt das Installationsprogramm automatisch alle Komponenten aus, von denen die von Ihnen angegebene Komponente abhängt.
 - c. **Webcontainer.** Wenn Sie nicht sicher sind, welche Komponente Sie für Ihren Webcontainer verwenden sollen, wählen Sie sowohl Application Server als auch Web Server aus und klicken Sie auf „Jetzt konfigurieren“. Sie erhalten auf einer anschließenden Konfigurationsseite eine Auswahl für Webcontainer.
 - d. **Drittanbieter-Webcontainer.** Wenn Sie einen Drittanbieter-Webcontainer verwenden möchten, gehen Sie wie folgt vor:
 - I. Wählen Sie auf der Komponentenauswahlseite weder Application Server noch Web Server aus. Wenn Sie auf „Weiter“ klicken, wird die Seite „Webcontainer auswählen“ angezeigt.
 - II. Wählen Sie „Drittanbieter-Webcontainer verwenden“.
 - III. Klicken Sie auf „OK“.
 - e. **Remote-Abhängigkeiten.** Wenn Sie Abhängigkeiten erfüllen, indem Sie auf anderen Hosts installierte Komponenten verwenden, gehen Sie wie folgt vor:
 - I. Erweitern und durchsuchen Sie, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben, die gesamte Komponentenliste, um anzuzeigen, welche Komponenten das Installationsprogramm automatisch ausgewählt hat.
 - II. Heben Sie die Auswahl aller Komponenten auf, auf die Sie auf einem Remote-Host zugreifen möchten, beispielsweise Directory Server. Wenn Sie auf „Weiter“ klicken, wird die Seite „Abhängigkeitswarnung“ angezeigt.
 - III. Wählen Sie aus, dass eine Version von einem Remote-Host verwendet wird.
 - IV. Klicken Sie auf „OK“.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

► **So beheben Sie Abhängigkeits- und Kompatibilitätsprobleme**

Das Installationsprogramm führt eine Überprüfung der Abhängigkeiten für die ausgewählten Komponenten durch. Wenn ein Problem auftritt, zeigt das Installationsprogramm möglicherweise eine oder mehrere Meldungen an, die Sie auf das Problem hinweisen und Sie auffordern, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

1. Beheben Sie die Probleme mit der Komponentenabhängigkeit und klicken Sie auf „Weiter“. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis Sie fortfahren können.

Anschließend wird eine Kompatibilitätsprüfung aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten durchgeführt.

2. Sofern nicht kompatible Komponentenversionen gefunden werden, werden Sie aufgefordert, diese vom Host zu entfernen. Klicken Sie auf „Ja“, wenn das Installationsprogramm diese sofort entfernen soll bzw. auf „Nein“, um die Komponenten manuell zu entfernen.

VORSICHT Wenn Sie „Nein“ auswählen, müssen Sie die Komponente entfernen, bevor Sie mit der Installation fortfahren.

Nachdem die störende Komponente entfernt wurde, wird eine Kompatibilitätsprüfung aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten durchgeführt.

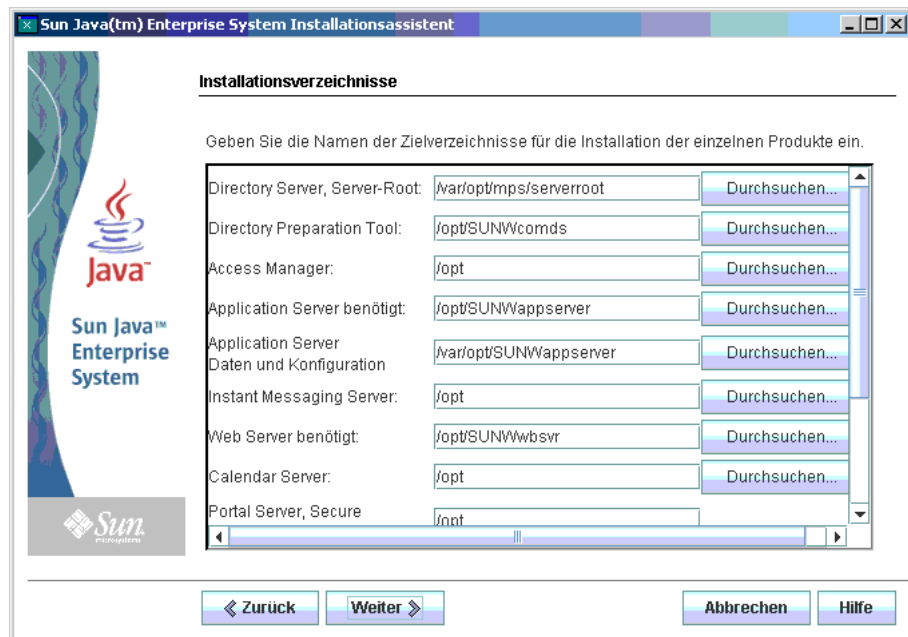
3. Falls nicht kompatible Versionen gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, wird die Seite „Aktualisierungen gemeinsam genutzter Komponenten erforderlich“ angezeigt. Sehen Sie die Liste durch und stellen Sie fest, ob es sicher ist, wenn das Installationsprogramm die aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten automatisch aufrüstet. Klicken Sie auf „Weiter“, wenn das Installationsprogramm die aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten automatisch aufrüsten soll. Diese Aufrüstung erfolgt erst, wenn Sie auf der Seite „Bereit für Installation“ angelangt sind.

Unter Solaris: Falls eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE SDK gefunden wird, wird die Seite „Aktualisierung des J2SE(TM) Software Development Kits notwendig“ angezeigt. Diese Prüfung wird nur auf der Solaris-Plattform durchgeführt, da die Linux-Plattform nicht über eine spezifische, systemweite Installation von J2SE SDK verfügt.

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die für nicht-JES-Anwendungen bestehen. Sie sollten zunächst sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

Die Seite „Installationsverzeichnisse“ wird angezeigt.

- **So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung**
Auf der Seite „Installationsverzeichnisse“ werden die standardmäßigen Verzeichnisse für die von Ihnen ausgewählten Komponenten angezeigt.



1. Überprüfen Sie die standardmäßigen Installationsverzeichnisse:
 - Stellen Sie sicher, dass es sich um die richtigen Verzeichnisse für Ihre Bereitstellung handelt.
 - Wenn die standardmäßigen Verzeichnisse Ihren Anforderungen nicht entsprechen, suchen Sie Alternativpfade und nehmen Sie nach Bedarf Änderungen vor.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um die Systemprüfung zu starten.

Das Installationsprogramm prüft anhand der zur Verfügung stehenden Installationsverzeichnisse den Festplattenspeicher, den Arbeitsspeicher, die Betriebssystem-Patches und die Betriebssystemressourcen. In der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle werden die möglichen Ergebnisse der Systemprüfung aufgeführt. In der rechten Spalte wird die jeweils empfohlene Vorgehensweise erläutert.

Tabelle 7–1 Ergebnisse der Systemprüfung

Angezeigte Meldung	Vorgehensweise
Das System ist für die Installation bereit	Klicken Sie auf „Weiter“, um einen Konfigurationstyp anzugeben.
Das System ist für die Installation bereit Beinhaltet eine Warnung, die besagt, dass der Arbeitsspeicher nicht die empfohlene Kapazität aufweist.	Klicken Sie auf „Weiter“, um die Installation fortzusetzen, fügen Sie jedoch Speicher hinzu, wenn der Vorgang abgeschlossen ist. Anderenfalls kann die Leistung stark beeinträchtigt werden.
Das System ist nicht für die Installation bereit	<p>Klicken Sie auf „Bericht anzeigen“, um Informationen zu den Problemen zu erhalten, die durch das Installationsprogramm gefunden wurden. Wenn Sie das gemeldete Problem beheben können, ohne das Installationsprogramm anzuhalten, tun Sie dies und klicken Sie auf „Erneut prüfen“, um die Systemprüfung noch einmal durchzuführen.</p> <p>Wenn Patches fehlen, werden die Patch-Nummern in diesem Bericht angezeigt. Gehen Sie wie folgt vor, um fehlende Betriebssystem-Patches zu installieren:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Rufen Sie die Sunsolve-Website auf: http://sunsolve.sun.com2. Klicken Sie auf „Patch Portal“.3. Geben Sie die Patch-Nummer in das Textfeld „PatchFinder“ ein und klicken Sie auf „Find Patch“.4. Laden Sie die ZIP-Datei für den Patch herunter.5. Dekomprimieren Sie die ZIP-Datei. Beispiel: <code>unzip 112785-44.zip</code> Für die Patch-Dateien wird ein Verzeichnis erstellt.6. Wenden Sie den Patch an. Beispiel: <code>patchadd 117885-44</code>7. Klicken Sie auf „Erneut prüfen“, wenn Sie sich wieder im Java ES-Installationsprogramm befinden.8. Alle Systemanforderungen werden erneut geprüft.

Solaris 10. Wenn das Installationsprogramm in einer nichtglobalen Zone ausgeführt wird, werden Sie durch eine Meldung darauf hingewiesen, dass keine Arbeitsspeicherinformationen verfügbar sind.

3. Klicken Sie auf „Weiter“, sobald die Systemprüfung abgeschlossen ist und Sie mit dem Systemstatus zufrieden sind.

Wenn einige der von Ihnen ausgewählten Komponenten bei der Installation konfiguriert werden können, wird die Seite für den Konfigurationstyp angezeigt.

HINWEIS Unter „[Welche Konfigurationsoption ist am besten geeignet?](#)“ auf Seite 63 erhalten Sie Informationen darüber, welche Komponenten während der Installation konfiguriert werden können.

► So geben Sie einen Konfigurationstyp an

Wählen Sie einen Konfigurationstyp unter den folgenden Optionen:

- **Jetzt konfigurieren.** Hiermit können Sie Komponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist.

Zu Ihren Aufgaben bei Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ zählt die Angabe der allgemeinen Servereinstellungen und der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Komponenten.

HINWEIS Einige Komponenten können im Rahmen der Installation nicht konfiguriert werden. Falls irgendwelche von diesen Komponenten ausgewählt wurden, erhalten Sie eine Warnung, dass Sie diese Komponenten nach der Installation konfigurieren müssen. Verfahren hierzu erhalten Sie unter „[Option „Später konfigurieren“: Vorgänge](#)“ auf Seite 308.

- **Später konfigurieren.** Sie geben nur die minimalen Werte ein, die für die Installation der Pakete erforderlich sind.

Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Wenn Sie diese Option auswählen, fahren Sie mit dem Abschnitt „[So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft](#)“ auf Seite 266 fort.

► **So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an**

Im Fall der Installation mit der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Sie aufgefordert, globale Konfigurationsinformationen anzugeben. Es werden Standardwerte angezeigt, jedoch nicht für die Passwörter, die mindestens 8 Zeichen umfassen müssen.

TIPP Die Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Schritte der Konfigurationsfenster durchführen. Nach abgeschlossener Installation können Sie in der Installationszusammenfassung auf diese Informationen zugreifen:

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

1. Allgemeine Servereinstellungen angeben.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie andere Daten, um die Fragen des Installationsprogramms bezüglich der globalen Felder zu beantworten. Werte, die Sie hier eingeben, werden auf den Konfigurationsseiten für die folgenden Komponenten als Standardwerte aufgeführt. Informationen zu diesen Feldern finden Sie unter „[Allgemeine Servereinstellungen](#)“ auf Seite 138. Folgender Beispielbildschirm zeigt die anfängliche Konfigurationsseite „Allgemeine Servereinstellungen“.

Allgemeine Servereinstellungen

Die folgenden Einstellungen werden die Standardwerte für alle installierten Komponentenprodukte nach Bedarf. Diese Werte können bei der Produktkonfiguration überschrieben werden.

Hostname:

DNS-Domänenname:

Host-IP-Adresse:

Admin-Benutzer-ID:

Administratorpasswort: Mindestens 8 Zeichen

Passwort wiederholen:

Systembenutzer:

Systemgruppe:

Die von Ihnen oben eingegebenen Werte erscheinen auf den folgenden Seiten als Standardwert diese Standardwerte enthalten sind, werden durch den Hinweis gekennzeichnet: *Gemeinsam !

2. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

Die Konfigurationsseiten werden einzeln für die Komponenten angezeigt, die während der Installation konfiguriert werden können.

► **So geben Sie die Einstellungen für ausgewählte Komponenten an**

Bei der Installation mit der Option „Jetzt konfigurieren“ zeigt das Installationsprogramm eine oder mehrere Konfigurationsseiten für die ausgewählten Komponenten an, die während der Installation konfiguriert werden können.

Folgender Beispielbildschirm zeigt die anfängliche Konfigurationsseite für Directory Server.

Sun Java(tm) Enterprise System Installationsassistent

Directory-Server: Administration (1 von 5)

Admin-Benutzer-ID: *Gemeinsam genutzter Standardwert

Administratorpasswort: *Gemeinsam genutzter Standardwert

Passwort wiederholen:

Directory-Manager-DN:

Directory-Manager-Passwort: Mindestens 8 Zeichen

Passwort wiederholen:

Bestimmte Directory Server-Operationen können nur von einem privilegierten Administrator durchgeführt werden. Dieser wird als Directory-Manager bezeichnet. Die Verbindungs-DN dieses Benutzers lautet normalerweise cn=Directory Manager. Dieser wird als Directory-Manager bezeichnet. Die Verbindungs-DN dieses Benutzers lautet normalerw...

◀ Zurück Weiter ▶

Abbrechen Hilfe

Informationen zu den Konfigurationswerten auf den einzelnen Seiten erhalten Sie hier:

- **Online-Hilfe des Installationsprogramms**
Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hilfe“ unten auf der jeweiligen Konfigurationsseite.
- [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#)
Enthält Details zu den Konfigurationswerten für die einzelnen Konfigurationsseiten.
- [Kapitel 5, „Konfigurationsarbeitsblätter“ auf Seite 207](#)
Ziehen Sie diese Arbeitsblätter zurate, wenn Sie Ihre Konfigurationsdaten bereits zusammengetragen haben.

In einigen Feldern auf einer Konfigurationsseite werden die Standardwerte von der Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ angezeigt. Diese Werte können bearbeitet werden. Die Felder auf dem Directory Server-Beispielbildschirm, die Standardwerte enthalten, die auf der Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ festgelegt werden, sind beispielsweise „Admin-Benutzer-ID“ und „Administratorpasswort“. Diese Felder sind mit dem Hinweis „* Gemeinsamer Standardwert“ gekennzeichnet.

HINWEIS Obwohl die Sun Cluster-Software selbst nicht bei der Installation konfiguriert werden kann, haben Sie die Möglichkeit, die Remote-Unterstützung zu aktivieren, um die Konfiguration nach der Installation zu vereinfachen. Der Standard ist „Ja“.

1. Wenn die einzelnen Konfigurationsseiten eingeblendet werden, werden Sie aufgefordert, Informationen zu den Einstellungen anzugeben.

TIPP Die Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Schritte der Konfigurationsfenster durchführen. Nach abgeschlossener Installation können Sie in der Installationszusammenfassung auf diese Informationen zugreifen:

Solaris: /var/sadm/install/logs

Linux: /var/opt/sun/install/logs

2. Klicken Sie auf „Weiter“, um zur nächsten Konfigurationsseite für Produktkomponenten zu gelangen.
3. Wenn Sie auf der letzten Konfigurationsseite auf „Weiter“ klicken, ist die bei der Konfiguration durchgeführte Installation abgeschlossen.

Die Seite „Bereit für Installation“ wird angezeigt.

► **So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft**

Bevor Sie die Software auf Ihr System übertragen, listet das Installationsprogramm die ausgewählten Komponenten auf. Gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie wurden jedoch bereits überprüft und werden bei Bedarf installiert.

1. Prüfen Sie die aufgeführten Komponenten und nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
 - a. Wenn Sie zu einer bestimmten Seite „Komponentenauswahl“ zurückkehren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Zurück“. Klicken Sie auf aufeinander folgenden Seiten so lange auf „Zurück“, bis die Seite „Komponentenauswahl“ erneut angezeigt wird.
 - b. Klicken Sie auf „Weiter“, um das Installationsprogramm wieder von vorne zu durchlaufen. Die zuvor eingegebenen Werte müssen nicht erneut eingegeben werden.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, wenn die Liste „Bereit für Installation“ Ihren Vorstellungen entspricht.

Die Seite „Produktregistrierung“ wird angezeigt.

► **So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software**

Auf der Seite „Produktregistrierung“ haben Sie die Möglichkeit, Produkte zu registrieren, während die Software installiert wird.

1. Wenn Sie während der Installation die Registrierungsformulare *nicht* ausfüllen und übermitteln möchten, heben Sie die Auswahl der Standardoption „Registrierungsfenster während der Installation öffnen“ auf.
2. Klicken Sie auf „Installieren“, um mit der Installation von Komponentenpaketen zu beginnen. Im Laufe der Installation geschieht Folgendes:
 - In einer Statusanzeige geht der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervor.
 - Die Namen der Pakete werden angezeigt, wenn sie installiert werden.
 - Wenn Sie die Option für die Produktregistrierung akzeptiert haben, wird ein Browserfenster eingeblendet, in dem Sie die Registrierung vornehmen können.

Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann der Installationsprozess geraume Zeit in Anspruch nehmen.

HINWEIS Sie können die Installation abbrechen, indem Sie auf „Abbrechen“ klicken. Hierdurch wird das Deinstallationsprogramm gestartet und die bereits installierte Java ES-Software wird entfernt.

► **So schließen Sie die Installationssitzung ab**

Nach Abschluss der Installation wird die Seite „Installation abgeschlossen“ angezeigt. Sämtliche bei der Installation aufgetretenen Probleme, beispielsweise unzureichender Arbeitsspeicher, werden auf dieser Seite aufgeführt. Außerdem können Sie von hier auf die Installationszusammenfassung und -protokolle zugreifen.

1. Klicken Sie auf „Zusammenfassung anzeigen“ oder auf „Installationsprotokoll anzeigen“, um Informationen zur Installation zu überprüfen.
 - **Installationszusammenfassung.** Listet die einzelnen installierten Komponenten und die von Ihnen angegebenen Einstellungen auf. Wenn Sie „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
 - **Installationsprotokoll.** Im Installationsprotokoll werden die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Komponenten angezeigt.

Diese Informationen sind in folgenden Verzeichnissen verfügbar, nachdem Sie das Installationsprogramm beendet haben:

Unter Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Unter Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

2. Um auf die Anweisungen nach der Installation zuzugreifen, klicken Sie auf das entsprechende Feld, um das Handbuch *Java Enterprise System Installation Guide* automatisch anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf „Schließen“, um das Installationsprogramm zu beenden.

Die Installationssitzung ist abgeschlossen. Die installierten Komponenten müssen nach Abschluss sämtlicher Aufgaben nach der Installation gestartet werden.

4. Fahren Sie mit „[Weitere Schritte](#)“ auf Seite 268 fort, um Anweisungen zum Abschließen der Java ES-Installation zu erhalten.

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Komponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt die neu installierten Komponenten und verwendet diese, um die Abhängigkeitsanforderungen für andere Komponenten zu erfüllen. Die installierten Komponenten werden auf der Seite „Komponentenauswahl“ angezeigt.

Angenommen, Sie haben beispielsweise Access Manager und die dafür erforderlichen Komponenten bei dieser Installation installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Instanz von Access Manager wird verwendet, um die Portal Server-Abhängigkeit von Access Manager zu erfüllen. Sie werden nicht aufgefordert, Access Manager neu zu installieren.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie mit [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#) fort, um abschließende Anweisungen zu erhalten. Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Komponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich.

Installation über die textbasierte Oberfläche

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven textbasierten Oberfläche für die Installation der Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Voraussetzungen“ auf Seite 270
- „Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 270
- „Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus“ auf Seite 271
- „Hinzufügen von Komponenten“ auf Seite 280
- „Weitere Schritte“ auf Seite 281

Voraussetzungen

Bevor Sie mit den in diesem Kapitel beschriebene Verfahren beginnen, sollten Sie eine Installationsreihenfolge entwickelt, das System hinsichtlich Inkompatibilitäten geprüft und sämtliche Voraussetzungen geschaffen haben. Unter „[Installationsvoraussetzungen](#)“ auf Seite 240 erhalten Sie genaue Informationen zu den Voraussetzungen.

Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche

Im textbasierten Installationsmodus wird keine grafische Oberfläche angezeigt, sondern es werden über eine Reihe von Fragen Informationen eingeholt. In der folgenden Tabelle wird beschrieben, wie die textbasierten Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms zu beantworten sind:

Tabelle 8–1 Reagieren auf Eingabeaufforderungen des textbasierten Installationsprogramms

Aktion	Eingabe
Standardwerte akzeptieren, die in eckigen Klammern angegeben ([]) sind	Drücken Sie die Eingabetaste.
Element in der Liste auswählen	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an und drücken Sie die Eingabetaste. Leerzeichen sind nicht zulässig. Zum Auswählen von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise 2 ein und drücken Sie die Eingabetaste. Wenn Sie die Elemente 1, 3 und 4 auswählen möchten, geben Sie 1,3,4 ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Tabelle 8–1 Reagieren auf Eingabeaufforderungen des textbasierten Installationsprogramms (*Fortsetzung*)

Aktion	Eingabe
Auswahl eines Elements in der Liste aufheben	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an, wobei Sie ein Minuszeichen (-) vor den einzelnen Nummern eingeben, und drücken Sie die Eingabetaste. Leerzeichen sind nicht zulässig. Zum Aufheben der Auswahl von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise -2 ein und drücken Sie die Eingabetaste. Wenn Sie die Auswahl der Elemente 1, 3 und 4 aufheben möchten, geben Sie -1, -3, -4 ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Wert in ein Textfeld eingeben	Geben Sie den Wert ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Passwort angeben	Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie die Eingabetaste. Das Passwort wird nicht im Terminal-Fenster angezeigt.
Zur vorherigen Seite zurückkehren	Geben Sie das Kleiner-als-Zeichen (<) ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Sitzung beenden	Geben Sie ein Ausrufezeichen (!) ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus

Sollten bei der Installation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 13](#), „[Problembhebung](#)“ auf Seite 391.

► So beginnen Sie die Installation

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Rufen Sie die textbasierte Installationsoberfläche auf:

HINWEIS Eine vollständige Beschreibung der Optionen für das Installationsdienstprogramm erhalten Sie unter „[Installationsbefehle](#)“ auf Seite 437.

- **CDs:** Wechseln Sie zu einem Verzeichnis, das sich *nicht* auf der CD befindet, damit Sie während der Installationssitzung zwischen den CDs wechseln können. Beispiel:

```
cd /tmp
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein und geben Sie dabei den vollständigen Pfad zum Installationsprogramm an:

```
mount-point/os-arch/installer -nodisplay
```

In diesem Befehl ist *mount-point* der Ort, an dem die CD gemountet wurde, und *os-arch* entspricht der Plattform: *Solaris_sparc*, *Solaris_x86* oder *Linux_x86*.

- **DVD:** Wechseln Sie zum DVD-Verzeichnis mit dem Namen Ihrer Plattform und geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer -nodisplay
```

- **Download:** Wechseln Sie zu dem Verzeichnis, in das Sie die Software geladen haben, und geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer -nodisplay
```

Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

3. Drücken Sie die Eingabetaste, um zur Software-Lizenzvereinbarung zu wechseln.
4. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Software-Lizenzvereinbarung anzuzeigen.

Drücken Sie weiter die Eingabetaste, um bis zum Ende der Vereinbarung zu lesen.

5. Wenn Sie alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, geben Sie Ja ein und drücken Sie die Eingabetaste. Die Seite „Sprachunterstützung“ wird angezeigt.

Wenn Sie nicht alle Bedingungen der Lizenzvereinbarung akzeptieren, wählen Sie die Standardvorgabe *Nein* aus, indem Sie die Eingabetaste drücken. Hierdurch wird der Installationsprozess beendet.

► **So wählen Sie Sprachen für die Installation aus**

Geben Sie an, welche zusätzlichen Sprachpakete Sie installieren möchten, indem Sie eine durch Kommata getrennte Liste mit den zugehörigen Nummern eingeben, und drücken Sie die Eingabetaste.

Englisch wird immer installiert.

► **So wählen Sie Komponenten aus**

Das Installationsprogramm durchsucht das System zunächst nach bereits installierten Versionen der Komponenten und zeigt gegebenenfalls unter der Überschrift `Auf diesem Host gefundene Produktkomponenten` eine Liste der gefundenen Komponenten an. Folgende Meldung wird angezeigt:

```
Es wurden folgende Produktkomponenten auf diesem System gefunden. Sie
werden im "Hauptmenü Komponentenauswahl" deaktiviert, '* *'.
```

Drücken Sie die Eingabetaste, um zum Hauptmenü für die Komponentenauswahl zu wechseln.

HINWEIS Die gefundenen Komponenten stehen bei der Auswahl nicht zur Verfügung. Es sind hierfür jedoch möglicherweise Aktualisierungen erforderlich, wenn die Versionen die Java ES-Anforderungen bzw. die Abhängigkeitsanforderungen anderer Komponenten nicht erfüllen.

Wenn das Installationsprogramm keine zuvor installierten Versionen von Komponenten findet, zeigt das Installationsprogramm das Hauptmenü für die Komponentenauswahl an.

```
Komponentenauswahl - Hauptmenü
-----
Hinweis: Durch "*" "*" wird angezeigt, dass die Auswahl deaktiviert ist

[ ] 1. Sun Java(TM) System Calendar Server 6 2005Q1 (43.41 MB)
[ ] 2. Sun Java(TM) System Directory Preparation Script (303.30 KB)
[ ] 3. Sun Java(TM) System Web Server 6.1 SP4 2005Q1 (60.58 MB)
[ ] 4. Sun Java(TM) System Messaging Server 6 2005Q1 (125.65 MB)
[ ] 5. SunSM Remote Services Net Connect 3.1.1 (24.72 MB)
[ ] 6. Sun Java(TM) System Administration Server 5 2005Q1 (13.22 MB)
[ ] 7. High Availability Session Store (HADB) (44.34 MB)
[ ] 8. Sun Cluster 3.1 9/04 (68.22 MB)
[ ] 9. Sun Java(TM) System Access Manager 6 2005Q1 (22.19 MB)
[ ] 10. Sun Java(TM) System Communications Express 6 2005Q1 (19.04 MB)
[ ] 11. Sun Java(TM) System Message Queue 3 2005Q1 Enterprise Edition (10.02 MB)
[ ] 12. Sun Java(TM) System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q1
(76.85 MB)
[ ] 13. Sun Java(TM) System Directory Proxy Server 5 2005Q1 (9.46 MB)
[ ] 14. Sun Java(TM) System Portal Server Secure Remote Access 6 2005Q1 (9.86 MB)
[ ] 15. Sun Java(TM) System Instant Messaging 7 2005Q1 (11.40 MB)
[ ] 16. Sun Java(TM) System Portal Server 6 2005Q1 (67.53 MB)
[ ] 17. Sun Cluster Agents for Sun Java(TM) System (7.24 MB)
[ ] 17. Sun Java(TM) System Directory Server 5 2005Q1 (46.09 MB)

Geben Sie eine durch Kommata getrennte Liste der zu installierenden Produkte
ein [] {"<"
Zurück, "!" Beenden}:
```

1. Geben Sie an, welche Komponenten Sie installieren möchten, indem Sie eine durch Kommata getrennte Liste der mit den zu installierenden Komponenten verknüpften Nummern eingeben, und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Fahren Sie fort, die Eingabeaufforderungen zu beantworten, um gegebenenfalls die Unterkomponenten für die ausgewählten Produkte auszuwählen.

HINWEIS Nicht alle Komponenten weisen Unterkomponenten auf.
Diese Produkte werden ohne Interaktion angezeigt.

Nach der Auswahl der Komponenten und ihrer zugehörigen Unterkomponenten führt das Installationsprogramm eine Abhängigkeitsprüfung durch. Falls hinsichtlich der Abhängigkeiten ein Problem besteht, zeigt das Installationsprogramm eine Warnung bezüglich Abhängigkeiten von Produktkomponenten für das entsprechende Problem an. Typische Probleme sind beispielsweise:

- Eine lokale Abhängigkeit wurde nicht erfüllt.
Kehren Sie in diesem Fall zur Komponentenauswahl zurück und wählen Sie die richtige Komponente aus, um die lokale Abhängigkeit zu erfüllen.
- Eine Remote-Abhängigkeit wird später während der Konfiguration nach der Installation erfüllt
Wenn Sie keine Remote-Installation angeben möchten, kehren Sie zur Komponentenauswahl zurück und wählen Sie die entsprechende Komponente aus, um die Abhängigkeit lokal zu erfüllen.
- Frühere Komponenten-Versionen, die bereits auf dem lokalen Host installiert sind.

In einem solchen Fall aktualisieren oder entfernen Sie die gemeldeten Komponenten und lassen Sie das Installationsprogramm eine erneute Überprüfung durchführen. Informationen zur Aufrüstung von Komponenten aus früheren Java ES-Versionen finden Sie im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>).

3. Sofern nicht kompatible Komponentenversionen gefunden werden, werden Sie aufgefordert, diese vom Host zu entfernen. Antworten Sie mit `Ja` und drücken Sie die Eingabetaste, um diese Versionen zu entfernen, oder wählen Sie durch Drücken der Eingabetaste die Standardvorgabe `Nein` aus, um die Komponenten manuell zu entfernen.

VORSICHT Wenn Sie die Standardangabe `Nein` auswählen, müssen Sie die Komponente entfernen, bevor Sie mit der Installation fortfahren.

► **So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten**

Nach der Durchführung einer Abhängigkeitsprüfung prüft das Installationsprogramm die Kompatibilität aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten. Falls nicht kompatible Versionen gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, zeigt das Installationsprogramm einen Bericht mit dem Titel „Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten notwendig“ an, der angibt, welche gemeinsam genutzten Komponenten nicht kompatibel sind. Sehen Sie die Liste durch und stellen Sie fest, ob es sicher ist, wenn das Installationsprogramm die aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten automatisch aufrüstet. Drücken Sie die Eingabetaste, wenn das Installationsprogramm die aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten automatisch aufrüsten soll. Diese Aufrüstung erfolgt erst, wenn Sie auf der Seite „Bereit für Installation“ angekommen sind.

Unter Solaris: Falls eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE SDK gefunden wird, wird die Seite „Aktualisierung des J2SE(TM) Software Development Kits notwendig“ angezeigt. Diese Prüfung wird nur auf der Solaris-Plattform durchgeführt, da die Linux-Plattform nicht über eine spezifische, systemweite Installation von J2SE SDK verfügt.

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die für nicht-JES-Anwendungen bestehen. Sie sollten zunächst sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

Aufrüstungsinformationen erhalten Sie im *Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/819-2232>).

► **So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung**

Für jede ausgewählte Komponente wird ein Standard-Installationsverzeichnis angezeigt. Bestätigen Sie diesen Standort oder legen Sie für Ihre Bereitstellung einen anderen Standort fest. Dieser Schritt muss für jede Komponente wiederholt werden, die für die Installation ausgewählt wurde.

Nach der Auswahl des Installationsverzeichnisses für die letzte ausgewählte Komponente führt das Installationsprogramm automatisch eine Systemprüfung durch. Das Installationsprogramm prüft den Arbeitsspeicher, die Betriebssystem-Patches und die Betriebssystemressourcen. Wenn Betriebssystem-Patches fehlen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Beenden Sie das Installationsprogramm.
2. Rufen Sie die SunSolve-Site auf (<http://sunsolve.sun.com>) und klicken Sie auf „Patch Portal“.
3. Geben Sie die Patch-Nummer in das Textfeld „PatchFinder“ ein und klicken Sie auf „Find Patch“.
4. Laden Sie den benötigten Patch herunter.
Das Standard-Ziel wird im Auswahlfeld angezeigt.
5. Extrahieren Sie die Patch-Datei auf Ihrem System. Beispiel:
`unzip 112785-44.zip`
Für die Patch-Dateien wird ein Verzeichnis erstellt.
6. Wenden Sie den Patch an. Beispiel:
`patchadd 117885-44`
7. Starten Sie das Installationsprogramm neu.

► **So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus**

Wählen Sie einen Konfigurationstyp unter den folgenden Optionen:

- **Jetzt konfigurieren.** Hiermit können Sie Komponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist.

Zu Ihren Aufgaben bei Auswahl der Option „Jetzt konfigurieren“ zählt die Angabe der allgemeinen Servereinstellungen und der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Komponenten.

HINWEIS Einige Komponenten können nicht im Rahmen einer Installation mit der Option „Jetzt konfigurieren“ konfiguriert werden. Wenn eine Warnung ausgegeben wird, dass Sie diese Komponenten nach der Installation konfigurieren müssen, klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren, und beachten Sie die Konfigurationshinweise unter „Option „Später konfigurieren“: Vorgänge“ auf Seite 308.“

- **Später konfigurieren.** Sie geben nur die minimalen Werte ein, die für die Installation der Pakete erforderlich sind.

Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Wenn Sie diese Option auswählen, fahren Sie mit dem Abschnitt [„So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft“ auf Seite 279](#) fort.

► **So geben Sie Konfigurationsdaten an**

Bei einer Installation mit der Option „Jetzt konfigurieren“ werden Sie aufgefordert, Konfigurationsinformationen für diejenigen Komponenten anzugeben, für die eine Konfiguration während der Installation möglich ist. Es werden Standardwerte angezeigt, jedoch nicht für die Passwörter, die mindestens 8 Zeichen umfassen müssen.

TIPP Ihre Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Schritte der Konfigurationsfenster durchführen. Nach abgeschlossener Installation können Sie in der Installationszusammenfassung auf diese Informationen zugreifen:

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

1. Allgemeine Servereinstellungen angeben.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie andere Daten, um die Fragen des Installationsprogramms bezüglich der globalen Felder zu beantworten. Informationen zu diesen Feldern finden Sie unter [„Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 138](#).

2. Einstellungen der Komponenten angeben.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie die Informationen, die Sie im Arbeitsblatt für Produktkomponenten zusammengestellt haben, um die vom Installationsprogramm ausgehenden Fragen zu den einzelnen Komponenten zu beantworten. Informationen zu den Konfigurationswerten auf den einzelnen Seiten erhalten Sie hier:

- [Kapitel 4, „Konfigurationsinformationen“ auf Seite 135](#)

Enthält Details zu den Konfigurationswerten für die einzelnen Konfigurationsseiten.

- [Kapitel 5, „Konfigurationsarbeitsblätter“ auf Seite 207](#)

Ziehen Sie diese Arbeitsblätter zurate, wenn Sie Ihre Konfigurationsdaten bereits zusammengetragen haben.

3. Eine Liste der ausgewählten Komponenten und Unterkomponenten wird angezeigt. Lesen Sie sich diese Liste aufmerksam durch. Wenn Sie Änderungen vornehmen müssen, geben Sie < ein und drücken Sie die Eingabetaste, bis Sie zu der Frage gelangen, für die eine Änderung erforderlich ist.

Gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie wurden jedoch bereits überprüft und werden bei Bedarf installiert.

➤ **So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft**

Eine Liste der ausgewählten Komponenten und Unterkomponenten wird angezeigt. Lesen Sie sich diese Liste aufmerksam durch. Wenn Sie Änderungen vornehmen müssen, geben Sie < ein und drücken Sie die Eingabetaste, bis Sie zu der Frage gelangen, für die eine Änderung erforderlich ist.

Gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie wurden jedoch bereits überprüft und werden bei Bedarf installiert.

➤ **So installieren Sie die Software**

1. Wenn Sie die Installation starten möchten, drücken Sie die Eingabetaste, um den Standardwert [1] zu akzeptieren.

Der Installationsprozess beginnt und aus der Statusanzeige geht der Status der Installation hervor. Beispiel:

```
Java Enterprise-System
|-1%-----25%-----50%--
```

HINWEIS Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann der Installationsprozess geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Wenn die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde, wird die Meldung „Installation abgeschlossen“ ausgegeben:

2. Sehen Sie sich die nach der Installation relevanten Dateien an, die sich unter Solaris OS in `/var/sadm/install/logs` und unter Linux in `/var/opt/sun/install/logs` befinden.
 - **[1]Installationszusammenfassung.** Listet die einzelnen installierten Komponenten und die von Ihnen angegebenen Einstellungen auf. Wenn Sie „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
 - **[2]Installationsprotokoll.** Im Installationsprotokoll werden die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Komponenten angezeigt.
 - Eine separate Protokolldatei enthält Informationen zur Installation gemeinsam genutzter Komponenten.
3. Beenden Sie das Installationsprogramm.

Die Installationssitzung ist abgeschlossen. Die installierten Komponenten, müssen nach Abschluss sämtlicher Aufgaben nach der Installation gestartet werden. Anweisungen finden Sie unter [„Weitere Schritte“ auf Seite 281](#).

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Komponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt die neu installierten Komponenten und verwendet diese, um die Abhängigkeitsanforderungen für andere Komponenten zu erfüllen. Die installierten Komponenten werden auf der Seite „Komponentenauswahl“ angezeigt.

Angenommen, Sie haben beispielsweise Access Manager und die dafür erforderlichen Komponenten bei dieser Installation installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Instanz von Access Manager wird verwendet, um die Portal Server-Abhängigkeit von Access Manager zu erfüllen. Sie werden nicht aufgefordert, Access Manager neu zu installieren.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie mit [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#) fort, um abschließende Anweisungen zu erhalten. Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Komponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich.

Weitere Schritte

Installieren im stillen Modus

Die stille Installation ist eine nicht interaktive Methode, die für die Installation von Sun Java™ Enterprise System (Java ES) auf mehreren Hosts verwendet wird, deren Konfigurationen ähnlich sind. Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung des stillen Modus für die Installation der Java ES-Software.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „StillerInstallationsprozess“ auf Seite 284
- „Erstellen einer Statusdatei“ auf Seite 285
- „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“ auf Seite 288
- „Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus“ auf Seite 291
- „Weitere Schritte“ auf Seite 293

StillerInstallationsprozess

Um eine stille Installation ausführen zu können, führen Sie zuerst eine simulierte Installationssitzung aus, um eine *Statusdatei* zu erstellen, auf die der tatsächliche Prozess der stillen Installation zugreifen kann. Während dieser simulierten interaktiven Sitzung werden Ihre Eingaben im Installationsprogramm als Gruppe von Namen-Wertepaaren in der Statusdatei gespeichert, es wird jedoch keine Software installiert. (Jedes Namen-Wertepaar stellt eine einzelne Eingabeaufforderung oder ein bestimmtes Feld des Installationsvorgangs dar.) Wenn Sie die Statusdatei als Eingabe verwenden, können Sie das Installationsprogramm anschließend auf mehreren Hosts ausführen. Durch diesen Prozess können Sie eine Konfiguration über mehrere Hosts in Ihrem Unternehmen hinweg propagieren.

In der folgenden Tabelle werden die Ereignisse der stillen Java ES-Installation aufgeführt. Die linke Spalte enthält die anspruchsvollen Aufgaben und untergeordneten Aufgaben, in der rechten Spalte sehen Sie, wo die Anweisungen zur Ausführung der Aufgaben zu finden sind.

Tabelle 9–1 Ereignisse bei der stillen Installation

Aufgabe	Speicherort der Informationen
1. Vorbereitung auf die stille Installation	
Entwickeln Sie Ihren Installationsplan.	Kapitel 2, „Festlegen der Installationsreihenfolge“
Überprüfen Sie Ihr System auf nicht kompatible Komponenten.	„Sind kompatible Komponenten installiert?“ auf Seite 69
2. Erstellen Sie eine Statusdatei	
Führen Sie das Installationsprogramm aus, um eine Statusdatei zu erstellen.	„Erstellen einer Statusdatei“ auf Seite 285
Erstellen Sie eine Kopie der Statusdatei, bevor Sie sie bearbeiten.	
Bearbeiten Sie die Werte der Statusdatei für die Zielsysteme.	„Bearbeiten der Statusdatei“ auf Seite 286
3. Führen Sie die Installation aus.	
Führen Sie das Installationsprogramm aus und geben Sie die Statusdatei an.	„So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus“ auf Seite 291
Überwachen Sie die Installation.	„So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation“ auf Seite 292

Erstellen einer Statusdatei

Um eine Statusdatei zu erstellen, müssen Sie das Installationsprogramm ausführen. Eine Statusdatei, die vom Installationsprogramm erstellt wird, nutzt die Abhängigkeitsprüfung und die Meldung von Fehlern (in Echtzeit) des Installationsprogramms.

VORSICHT Erstellen Sie die Statusdatei nicht manuell. Diese Methode kann bei der Installation, der Konfiguration oder dem Serverstart zu Problemen führen.

Erstellen einer Statusdatei

Eine Statusdatei wird durch Ausführen des Installationsprogramms ohne Installation der Software erstellt. Wenn Sie die Seiten des Installationsprogramms nacheinander bearbeiten, werden Ihre Antworten erfasst und eine Statusdatei generiert. Nach Abschluss der Installation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung. Sie können die Statusdatei generieren, indem Sie entweder das Installationsprogramm mit grafischer Benutzeroberfläche oder das Installationsprogramm mit textbasierter Oberfläche verwenden. Die Option `-no` wird verwendet, damit keine Software installiert wird.

So erstellen Sie eine Statusdatei mithilfe der grafischen Benutzeroberfläche:

```
./installer -no -saveState statusdateiname
```

So erstellen Sie eine Statusdatei mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche:

```
./installer -no -nodisplay -saveState statusdateiname
```

Die vollständige Syntax des Installationsprogrammbefehls finden Sie unter „[Installer-Befehl](#)“ auf Seite 437. Weitere Installationsanweisungen finden Sie in [Kapitel 7](#), „[Installation über die grafische Oberfläche](#)“ oder [Kapitel 8](#), „[Installation über die textbasierte Oberfläche](#)“.

In [Anhang E](#), „[Beispiel-Statusdatei](#)“ auf Seite 441 finden Sie ein Beispiel für eine generierte Statusdatei.

Bearbeiten der Statusdatei

Nachdem Sie eine Statusdatei generiert haben, müssen Sie sie bearbeiten, um sicherzustellen, dass die lokalen Parameter für die verschiedenen Ziel-Hosts richtig eingestellt sind. Zu diesen Parametern zählen der Host-Name, die IP-Adresse und ähnliche Einstellungen. Möglicherweise müssen Sie auch den Statusdateischlüssel ändern, wenn Sie die Installation auf einer Plattform beabsichtigen, die von der abweicht, unter der Sie die Statusdatei erstellt haben.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Abschnitte:

- [„Richtlinien für die Bearbeitung der Statusdatei“ auf Seite 286](#)
- [„Bearbeiten lokaler Parameter“ auf Seite 287](#)
- [„Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“ auf Seite 288](#)

Richtlinien für die Bearbeitung der Statusdatei

Wenn Sie die Statusdatei bearbeiten, sollten Sie die Richtlinien in diesem Abschnitt befolgen.

- Die einzige Änderung, die Sie an Parametern durchführen sollten, ist die Bearbeitung ihrer Werte.
 - Entfernen Sie keine Parameter, auch dann nicht, wenn sie keine Werte aufweisen.
 - Fügen Sie keine Parameter hinzu.
 - Ändern Sie die Reihenfolge der Parameter nicht.
- Beachten Sie Ursprungstypen und -formate und behalten Sie sie bei, wenn Sie die neuen Werte eingeben. Beispiel:
 - Wenn es sich beim alten Wert um einen Host-Namen handelt, geben Sie einen Host-Namen ein, keinen vollqualifizierten Domänennamen.
 - Wenn dem alten Wert ein Schrägstrich vorangestellt ist, achten Sie darauf, dass dies auch für den neuen Wert gilt.
- Ersetzen Sie jeden Wert, den Sie löschen. Wenn der Parameter erforderlich ist, kann die Installation oder die Konfiguration fehlschlagen, wenn der Parameter gelöscht wurde.
- Behalten Sie Groß-/Kleinschreibung des ursprünglichen Werts bei.

Bearbeiten lokaler Parameter

In der nachfolgenden Tabelle sind Parameter aufgelistet, die Sie möglicherweise bearbeiten müssen, je nachdem, welche Komponenten Sie installieren möchten. Die zu bearbeitenden Parameter werden auch durch die Einrichtung Ihres Hosts bestimmt. So befindet sich der Host, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben, möglicherweise in derselben Domäne wie der Host, auf dem Sie die Installation vornehmen.

Tabelle 9–2 Zu bearbeitende Statusdateiparameter

Komponente	Parametername
Allgemeine Servereinstellungen	CMN_HOST_NAME
	CMN_DOMAIN_NAME
	CMN_IPADDRESS
Access Manager	IS_WS_HOST_NAME
	IS_WS_INSTANCE_DIR (wenn Web Server der Webcontainer ist)
	CONSOLE_HOST
	IS_SERVER_HOST
	IS_DS_HOST
	IS_DS_HOSTNAME
	COOKIE_DOMAIN_LIST
Administration Server	ADMINSERV_DOMAIN
	ADMINSERV_CONFIG_DIR_HOST
Directory Server	DS_SERVER_IDENTIFIER
	CONFIG_DIR_HOST (wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf „1“ eingestellt ist)
	USER_DIR_HOST (wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf „1“ eingestellt ist)
Portal Server	PS_LOAD_BALANCER_URL
	PS_DEPLOY_HOST

Tabelle 9–2 Zu bearbeitende Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Komponente	Parametername
Portal ServerSecure Remote Access	SRA_SERVER_DOMAIN
	SRA_SERVER_HOST
	SRA_GW_HOSTNAME
	SRA_GW_DOMAIN
	SRA_GW_IPADDRESS
	SRA_NLP_HOSTNAME
	SRA_NLP_DOMAIN
	SRA_NLP_IPADDRESS
	SRA_RWP_HOSTNAME
	SRA_RWP_DOMAIN
SRA_RWP_IPADDRESS	
Web Server	WS_ADMIN_HOST

Eine Beschreibung der einzelnen Parameter finden Sie in [Kapitel 4](#), „Konfigurationsinformationen“.

Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID

Eine Statusdatei kann nur auf einem Host mit derselben Plattform ausgeführt werden, wie der, auf dem die Statusdatei erstellt wurde, es sei denn, die Statusdatei-ID wird manuell bearbeitet. Für die verschiedenen Java ES-Plattformen gibt es unterschiedliche Statusdatei-IDs.

In den folgenden Verfahren wird dargestellt, wie eine Statusdatei so bearbeitet wird, dass sie auf einer anderen Plattform als der Erstellungsplattform ausgeführt werden kann.

- „So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms“
- „So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien“ auf Seite 289

► **So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms**

Bei dieser Methode wird eine Statusdatei-ID erstellt, indem das Installationsprogramm auf der Plattform ausgeführt wird, auf der die stille Installation durchgeführt werden soll.

HINWEIS Der folgende Befehl funktioniert nur dann, wenn Sie eine ID für die Plattform generieren, auf der Sie den Befehl ausführen.

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet:

```
cd installer-dir
```

3. Führen Sie das Installationsprogramm mit der Option `-id` aus.

```
./installer -id
```

Durch diesen Befehl wird eine verschlüsselte ID erstellt.

4. Kopieren Sie die ID und fügen Sie den Wert in die Statusdatei ein, wie den Wert für die Parameter `STATE_BEGIN` und `STATE_DONE`.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Statusdatei-ID in einer Statusdatei:

```
[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
.
.
.
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
```

► **So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien**

Mit dieser Methode wird eine Statusdatei-ID mithilfe der Java ES-Verteilungsdateien für eine bestimmte Plattform erstellt. Die Java ES-Verteilungs-DVD enthält alle plattformspezifischen Verteilungen. Diese Methode funktioniert auch, wenn Sie eine einzelne plattformspezifische Verteilung herunterladen.

HINWEIS Der folgende Befehl funktioniert auch dann, wenn Sie eine ID für eine andere Plattform generieren als die, auf der Sie den Befehl ausführen.

Führen Sie im Verzeichnis *plattform/* `.install` den folgenden Befehl aus:

```
java -classpath . -D"wizard.idInfo" klasse
```

Hierbei gilt für *plattform* und *klasse* Folgendes:

Tabelle 9–3 Plattformspezifische Statusdatei-IDs

Plattform	Variable <i>plattform</i>	Variable <i>klasse</i>
Solaris 8 SPARC	Solaris_sparc	EntsysInstall_SunOS_sparc_8
Solaris 9 SPARC	Solaris_sparc	EntsysInstall_SunOS_sparc_9
Solaris 10 SPARC	Solaris_sparc	EntsysInstall_SunOS_sparc_10
Solaris 9 x86	Solaris_x86	EntsysInstall_SunOS_x86_9
Solaris 10 x86	Solaris_x86	EntsysInstall_SunOS_x86_10
Linux x86	Linux_x86	EntsysInstall_Linux_x86_generic

Durch diesen Befehl wird eine verschlüsselte ID erstellt.

5. Kopieren Sie die ID und fügen Sie den Wert in die Statusdatei ein, wie den Wert für die Parameter `STATE_BEGIN` und `STATE_DONE`.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Statusdatei-ID in einer Statusdatei:

```
[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System  
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]  
.  
.  
.  
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System  
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
```

Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus

Führen Sie das Installationsprogramm auf dem Host aus, der über dasselbe Betriebssystem verfügt wie der Host, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben. Wenn dies nicht möglich ist, lesen Sie den Abschnitt „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“ auf Seite 288.

Sollten bei der Installation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 13](#), „Problembeseitigung“ auf Seite 391.

► So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus

1. Öffnen Sie auf dem Host, auf dem die Java ES-Komponenten installiert werden sollen, ein Terminal-Fenster.
2. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
3. Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet.

```
cd installer-directory
```

4. Starten Sie das Installationsprogramm mit folgenden Optionen:

```
./installer -nodisplay -noconsole -state statefile
```

wobei

`-nodisplay` Unterdrücken der grafischen Anzeige.

`-noconsole` Starten des Installationsprogramms im stillen Modus und Unterdrücken der Benutzeroberfläche.

`-state` Verwenden der angegebenen Statusdatei als Eingabe für eine stille Installation.

statusdatei Angeben eines absoluten oder relativen Pfadnamens für eine Statusdatei.

Die Ausführung der stillen Installation kann geraume Zeit in Anspruch nehmen, abhängig von Anzahl und Typ der Komponenten, die Sie installieren. Während der Ausführung des Installationsprogramms können Sie den Fortschritt überwachen, indem Sie auf Änderungen im Installationsprotokoll achten.

► **So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation**

1. Rufen Sie in einem Terminal-Fenster das Verzeichnis mit der Protokolldatei auf:

Unter Solaris:

```
cd /var/sadm/install/logs
```

Unter Linux:

```
cd /var/opt/sun/install/logs
```

2. Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Installation.

Die gemeinsam genutzten Komponenten werden zuerst installiert und anschließend die anderen Produktkomponenten. Die Namen der Protokolldateien basieren auf folgendem Format:

```
Java_Enterprise_System_Shared_Component_Install.datumszeitstempel
```

```
Java_Enterprise_System_install.Bdatumszeitstempel
```

Die Variable *zeitstempel* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde.

Die Variable weist das Format *MMtthhmm* auf, wobei gilt:

MM Gibt den Monat an.

tt Gibt das Datum an.

hh Gibt die Stunde an.

mm Gibt die Minute an.

3. Mithilfe des Befehls `tail` können Sie Meldungen anzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden. Halten Sie sich hierbei an folgendes Format:

```
tail -f name-der-protokolldatei
```

Drücken Sie die Tastenkombination STRG+C, um das Programm `tail` zu beenden.

Weitere Schritte

Nachdem Sie den Anteil des Installationsprogramms an der Java ES-Installation abgeschlossen haben, fahren Sie mit [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#) fort, um abschließende Anweisungen zu erhalten. Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Komponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich.

Weitere Schritte

Konfigurieren von Komponenten nach der Installation

Wenn die Installation des Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationsprogramms abgeschlossen ist, ist für die meisten Komponenten eine zusätzliche Konfiguration erforderlich, damit die Java ES-Umgebung ordnungsgemäß funktioniert. Der Umfang der Konfiguration hängt vom ausgewählten Konfigurationstyp ab (Jetzt konfigurieren oder Später konfigurieren) und davon, ob die Komponenten mit der Sun Cluster-Software konfiguriert werden.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Voraussetzungen“ auf Seite 296
- „Überblick über die Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation“ auf Seite 298
- „Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks“ auf Seite 299
- „Option „Jetzt konfigurieren“: Vorgänge“ auf Seite 300
- „Option „Später konfigurieren“: Vorgänge“ auf Seite 308
- „Konfiguration von Sun Cluster Data Services“ auf Seite 325
- „Konfigurieren von Komponenten mit Nicht-Root-Identifizier“ auf Seite 329
- „Weitere Schritte“ auf Seite 333

Voraussetzungen

Bevor Sie nach der Installation mit der Konfiguration beginnen, sollten Sie die in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren lesen. Falls Sie feststellen, dass für Ihre Komponenten keine zusätzlichen Konfigurationsschritte erforderlich sind, fahren Sie mit [Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“](#) fort, um sicherzustellen, dass die Komponenten einsatzfähig sind.

HINWEIS Das standardmäßige Installationsverzeichnis für die Java ES-Komponenten ist für die Solaris- und die Linux-Plattform unterschiedlich. Aus diesem Grund werden in den in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren Variablen verwendet. *ApplicationServer-base* bezeichnet beispielsweise das Verzeichnis, in dem Application Server auf der jeweiligen Plattform installiert ist.

Überprüfen der Paketinstallation

Bevor Sie die Anweisungen in diesem Kapitel befolgen, sollten Sie die Installation der Java ES-Komponenten abgeschlossen haben. Sie können den Befehl `pkginfo` oder `rpm` verwenden, um zu überprüfen, ob die Paketkomponenten installiert wurden. Eine Liste der Pakete, die mit den Komponenten verknüpft sind, finden Sie unter [Anhang F, „Liste der installierbaren Pakete“](#).

MANPATH-Setup

Nach der Installation befinden sich die Manpages für die Java ES-Komponenten in den jeweiligen Standardverzeichnissen. Sie müssen dieses Verzeichnis in Ihrer MANPATH-Umgebungsvariable hinzufügen.

In der folgenden Tabelle werden die Standardverzeichnisse für die Manpages der Java ES-Komponenten angegeben. Komponenten, die nicht aufgeführt sind, verfügen nicht über Manpages.

Tabelle 10–1 Standardverzeichnisse für Manpages

Komponente	Speicherort der Manpages
Administration Server	Für Solaris: <code>/opt/SUNWasvmm/man</code> Für Linux: <code>/opt/sun/man</code>
Application Server	Für Solaris: <code>/opt/SUNWappserver/share/man</code> Für Linux: <code>/opt/sun/appserver/share/man</code>

Tabelle 10–1 Standardverzeichnisse für Manpages (*Fortsetzung*)

Komponente	Speicherort der Manpages
Common Agent Container	Für Solaris: /opt/SUNWcacao/man Für Linux: /opt/sun/man
Directory Server	Für Solaris: /opt/SUNWasvmm/man Für Linux: /opt/sun/man
Sun Cluster	Für Solaris: /usr/cluster/man/

► **So aktualisieren Sie Ihre MANPATH-Variable**

In den folgenden Beispielf Verfahren wird dargestellt, wie Sie die Verfügbarkeit der Manpages für Application Server in der UNIX-Umgebung mithilfe von C-Shell gewährleisten:

1. Fügen Sie den Speicherort der Manpages für die Java ES-Komponente in der MANPATH-Umgebungsvariablen hinzu.
 - Unter Solaris OS wird die MANPATH-Umgebungsvariable für die Sitzung durch folgenden Beispielbefehl festgelegt:

```
setenv MANPATH {$MANPATH}:/usr/dt/man:/usr/man:/opt/SUNWappserver/share/man
```

Um diese Umgebungsvariable so zu konfigurieren, dass sie bei jeder Anmeldung angewendet wird, fügen Sie den Inhalt des `setenv`-Befehls in Ihrer `.login`- oder `.cshrc`-Datei hinzu.

- Aktualisieren Sie unter Linux die Datei `/etc/man.config` mit dem erforderlichen MANPATH. Fügen Sie beispielsweise folgende Zeile in der Datei `/etc/man.config` hinzu.

```
MANPATH /opt/sun/man
```

Die neuen Manpages sind unabhängig vom Pfad vollständig verfügbar.

HINWEIS Wenn Benutzer unter Linux über MANPATH-Einstellungen in ihren eigenen Shells verfügen, sollte die Vorgehensweise für Solaris angewendet werden. Auf diese Weise können die Einstellungen der Datei `/etc/man.config` durch die persönlichen Einstellungen außer Kraft gesetzt werden.

2. Stellen Sie sicher, dass auf die Manpages zugegriffen werden kann. Mit folgendem Befehl wird beispielsweise die `asadmin`-Manpage für Application Server angezeigt:

```
man asadmin
```

Überblick über die Konfiguration von Sun Cluster nach der Installation

Sun Cluster-Software bietet eine hochverfügbare Plattform für die Verwaltung von Anwendungen, wie Datenbanken, Anwendungsservern und Webservern. Sun Cluster-Software kann zur Verwaltung der folgenden Java ES-Komponenten eingesetzt werden:

- Administration Server
- Calendar Server
- Directory Server
- Messaging Server
- Message Queue (keine zusätzliche Konfiguration erforderlich)
- Web Server

Wenn die von Ihnen installierten Java ES-Komponenten in eine Sun Cluster-Umgebung aufgenommen werden, muss zuerst das Sun Cluster-Framework und anschließend die Komponenten konfiguriert werden. Je nachdem, welche Komponenten Sie installiert haben, ist gegebenenfalls eine Konfiguration der Sun Cluster Data Services (einschließlich der Konfiguration aller Sun Cluster-Agenten) *nach* der Konfiguration der einzelnen Komponenten erforderlich.

HINWEIS Um die Sun Cluster-Datendienste konfigurieren zu können, müssen Sie die entsprechenden Sun Cluster-Agents während der Installation ausgewählt haben. Ein Beispiel der Installationsreihenfolge für Sun Cluster finden Sie unter „[Sun Cluster Software-Beispiel](#)“ auf Seite 102.

Wenn Sie ein Sun Cluster-Framework in eine Java ES-Umgebung integrieren, sollten die Konfigurationsaufgaben in der folgenden Reihenfolge ausgeführt werden:

1. [„Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks“](#) auf Seite 299
2. Wählen Sie je nach Installation einen der folgenden Abschnitte aus:
 - [„Option „Jetzt konfigurieren“: Vorgänge“](#) auf Seite 300
 - [„Option „Später konfigurieren“: Vorgänge“](#) auf Seite 308
3. [„Konfiguration von Sun Cluster Data Services“](#) auf Seite 325

Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks

Das Java ES-Installationsprogramm führt eine einfache `pkgadd`-Installation der Sun Cluster-Core-Pakete und richtet das Verzeichnis `/usr/cluster/bin` ein. Während der Installation wird keine Konfiguration vorgenommen, sodass die Konfiguration des Cluster-Frameworks die erste nach der Installation auszuführende Aufgabe ist.

HINWEIS Ignorieren Sie die Schritte des Verfahrens von Sun Cluster, in denen Sie die Anweisung erhalten, JDMK, den Common Agent Container oder die Sun Java Web Console-Software manuell zu installieren. Bei diesen Produkten handelt es sich um gemeinsam genutzte Java ES-Komponenten, die automatisch von Java ES-Installationsprogramm installiert werden.

► So konfigurieren Sie das Sun Cluster-Framework

Konfigurieren und starten Sie das Cluster-Framework, wie im *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-6543>) erläutert.

Es gilt möglicherweise Folgendes:

- Wenn Sie im Abschnitt „How to Configure Sun Cluster Software on All Nodes (scinstall)“ die Anweisung erhalten, das Programm `scinstall` auszuführen, verwenden Sie die Kopie im Verzeichnis `/usr/cluster/bin/`.
- Verwenden Sie im Abschnitt „How to Install Solaris and Sun Cluster Software (JumpStart)“ das Java ES-Installationsprogramm, um die Sun Cluster-Software auf dem Host zu installieren, für den Sie das Flash-Archiv erstellen möchten. Ignorieren Sie die Schritte 6b bis 6e in diesem Verfahren, in denen Sie aufgefordert werden, die Sun Java Web Console-Software manuell zu konfigurieren. Ignorieren Sie ebenfalls die Schritte 9 bis 11, in denen Sie zur Installation der Sun Cluster-Software auf dem JumpStart-Installationsserver aufgefordert werden.
- Um optionale Sun Cluster-Pakete manuell zu installieren, verwenden Sie anstelle der in den Sun Cluster-Anweisungen angegebenen Sun Cluster 3.1 9/04 CD-ROM die zweite der beiden Java ES-CD-ROMs.

HINWEIS In dieser Phase überprüft das Dienstprogramm `scinstall` die Sun Cluster-Pakete. Falls Pakete fehlen, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt. In diesem Fall müssen Sie sich vergewissern, dass die richtigen Sun Cluster-Pakete installiert wurden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „*Voraussetzungen*“ auf Seite 296.

Option „Jetzt konfigurieren“: Vorgänge

Wenn Sie während der Installation die Option „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben, wurden Sie während der Installationssitzung aufgefordert, Konfigurationswerte anzugeben. Für einige während der Installation konfigurierte Komponenten ist möglicherweise eine zusätzliche Konfiguration erforderlich. Dies wird in den folgenden Abschnitten beschrieben:

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 300
- „Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 304
- „Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 305
- „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“ auf Seite 306

Ein Zusammenfassungsbericht, der die während der Installation festgelegten Werte enthält, ist im folgenden Verzeichnis verfügbar:

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation

Obwohl Sie sofort nach der Ausführung des Java ES-Installationsprogramms Access Manager starten und sich bei der Access Manager-Konsole anmelden können, können grundlegende Verwaltungsvorgänge erst durchgeführt werden, wenn die abschließenden Konfigurationsschritte ausgeführt wurden. Diese Schritte hängen davon ab, ob Access Manager eine Instanz von Directory Server verwendet, die bereits über Benutzerdaten verfügt, oder nicht.

HINWEIS Bei allen Access Manager-Installationen muss der Webcontainer neu gestartet werden. Wenn eine vollständige Installation in Web Server oder Application Server ausgeführt wird, hält das Installationsprogramm die Webcontainer-Instanz an, sodass sie lediglich gestartet werden muss. Anweisungen zum Neustart von Access Manager erhalten Sie unter „[Starten und Anhalten von Access Manager](#)“ auf Seite 338.

In den nächsten Abschnitten wird die Vorgehensweise in folgenden Fällen erläutert:

- „[Directory Server verfügt bereits über Benutzerdaten](#)“
- „[Directory Server verfügt noch nicht über Benutzerdaten](#)“

Directory Server verfügt bereits über Benutzerdaten

Wenn Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt, ziehen Sie das Kapitel „Configuring Access Manager with a Provisioned Directory Server“ im *Sun Java System Access Manager Migration Guide*, (<http://docs.sun.com/doc/817-7645>), zurate, um sich über die abschließenden Konfigurationsschritte zu informieren.

Directory Server verfügt noch nicht über Benutzerdaten

Wenn Directory Server noch nicht über Benutzerdaten verfügt, führen Sie die beiden folgenden Verfahren durch:

- „[Aktivieren des Directory Server-Plugins für die Bezugsintegrität](#)“ auf Seite 302
- „[Hinzufügen von Access Manager-Indizes in Directory Server](#)“ auf Seite 302

VORSICHT Damit die Aufgaben in diesem Abschnitt ausgeführt werden können, muss Directory Server konfiguriert sein und ausgeführt werden. Um festzustellen, ob Directory Server ausgeführt wird, lesen Sie „[Starten und Anhalten von Directory Server](#)“ auf Seite 347.

Aktivieren des Directory Server-Plugins für die Bezugsintegrität

Wenn das Directory Server-Plugin für die Bezugsintegrität aktiviert ist, führt es direkt im Anschluss an einen Lösch- oder Umbenennungsvorgang Integritätsaktualisierungen für angegebene Attribute durch. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Beziehungen zwischen verknüpften Einträgen in der gesamten Datenbank beibehalten werden.

► **So aktivieren Sie das Plugin für die Bezugsintegrität**

1. Klicken Sie in der Directory Server-Konsole auf „Konfiguration“.
2. Doppelklicken Sie im Navigationsbaum auf „Plugins“, um die Liste der Plugins einzublenden.
3. Klicken Sie in der Liste der Plugins auf „Nachträglicher Vorgang für Bezugsintegrität“.
4. Aktivieren Sie im Eigenschaftsbereich das Feld „Plugin aktivieren“.
5. Klicken Sie auf „Speichern“.
6. Starten Sie Directory Server neu, um das Plugin zu aktivieren.

Hinzufügen von Access Manager-Indizes in Directory Server

Datenbankindizes verbessern die Suchleistung in Directory Server.

► **So fügen Sie Access Manager-Indizes in Directory Server hinzu**

1. Klicken Sie in der Directory Server-Konsole auf „Konfiguration“.
2. Fügen Sie den Index `nsrole` hinzu.
 - a. Doppelklicken Sie im Navigationsbaum auf das Datensymbol und klicken Sie dann auf das Root-Suffix, das die Verzeichniseinträge enthält, die Sie in Access Manager verwenden möchten.
 - b. Klicken Sie auf die Registerkarte „Indizes“.
 - c. Aktivieren Sie unter „Zusätzliche Indizes“ für das Attribut `nsrole` folgende Kontrollkästchen: „Gleich“, „Präsenz“ und „Teilzeichenfolge“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.

3. Fügen Sie den Index `memberof` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen“.
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `memberof` aus und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `memberof` folgende Kontrollkästchen: „Gleich“ und „Präsenz“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
4. Fügen Sie den Index `iplanet-am-static-group` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen“.
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-static-group` aus und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-static-group` folgendes Kontrollkästchen: „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
5. Fügen Sie den Index `iplanet-am-modifiable-by` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen“.
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-modifiable-by` aus und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-modifiable-by` das Kontrollkästchen „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.

6. Fügen Sie den Index `iplanet-am-user-federation-info-key` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen...“
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-user-federation-info-key` aus und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-user-federation-info-key` folgendes Kontrollkästchen: „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
7. Starten Sie Directory Server neu.

Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation

Im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation ist für Application Server keine weitere Konfiguration erforderlich, es sei denn, Sie verwenden Application Server zum Lastenausgleich.

HINWEIS Um Application Server für den Lastenausgleich zu konfigurieren, ziehen Sie den Abschnitt „Configuring Web Servers for HTTP Load Balancing“ im Kapitel „Application Server High Availability Features“ im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition High Availability Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0216>) zurate.

Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation

Nach einer „Jetzt konfigurieren“-Installation ist für Message Queue im Anschluss an die Installation keine weitere Konfiguration erforderlich. Häufig wird jedoch Message Queue für den automatischen Start konfiguriert (dieser Vorgang ist *optional*). Dazu müssen Sie sich als „superuser“ anmelden und die folgenden Eigenschaften in der Konfigurationsdatei `imqbrokerd.conf` (in `/etc/imq` auf Solaris und in `/etc/opt/imq` auf Linux) bearbeiten:

- `AUTOSTART` – gibt an (YES bzw. NO), ob der Broker automatisch beim Booten gestartet werden soll. Der Standardwert ist NO.
- `ARGS` – gibt Befehlszeilenoptionen und -argumente an, die an den Broker-Startbefehl weitergeleitet werden sollen. Im *Sun Java System Message Queue Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0066>) finden Sie eine Liste und eine Beschreibung der `imqbrokerd`-Befehlszeilenoptionen. (Beispiel: `-name instanzname`)
- `RESTART` – gibt an (YES bzw. NO), ob der Broker automatisch neu gestartet werden soll, wenn er aufgrund eines Fehlers beendet wird. Der Standardwert ist YES.

Die zusätzliche Konfiguration für Message Queue wird im *Sun Java System Message Queue Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0066>) beschrieben. Sie haben beispielsweise die Möglichkeit, das standardmäßige Administrationspasswort zu ändern.

Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Message Queue Data Service](#)“ auf Seite 327.

Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation

Die abschließenden Konfigurationsschritte für Portal Server und Portal Server Secure Remote Access können variieren, je nachdem, ob die Bereitstellung in einem Sun-Webcontainer oder in einem Drittanbieter-Webcontainer erfolgt ist. Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie in den folgenden Abschnitten:

- „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“
- „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer“

Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer

Wenn Sie Application Server oder Web Server als Webcontainer für Portal Server und Portal Server Secure Remote Access verwenden, müssen Sie Änderungen an der Instanz vornehmen. Befolgen Sie die Anweisungen im *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7691>) bzw. in den *Versionshinweisen zu Sun Java System Portal Server 6 2005Q1* (<http://docs.sun.com/doc/819-1491>).

Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer

Führen Sie folgende Schritte aus, wenn Sie BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server als Webcontainer für Portal Server und Portal Server Secure Remote Access verwenden.

HINWEIS Bereitstellung von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access in Drittanbieter-Webcontainern wird nur für Solaris-Betriebssystemen unterstützt.

1. Halten Sie alle Webcontainer-Instanzen an, einschließlich der Admin-Instanz und, bei BEA WebLogic Server, der verwalteten Serverinstanzen.
2. Starten Sie die Administrations-Serverinstanz des Webcontainers. Wenn Sie die Installation auf einer verwalteten Instanz von BEA WebLogic Server durchgeführt haben, müssen Sie auch die verwaltete Instanz starten.
3. Stellen Sie Portal Server und Portal Server Secure Remote Access durch Ausführen des Bereitstellungsbefehls bereit:

```
cd PortalServer-base/bin
./deploy
```

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie den Standard für den Bereitstellungs-URI und den Serverinstanznamen aus und geben Sie das Admin-Passwort für den Webcontainer ein.

4. Stellen Sie die Portlet-Beispiele bereit (d. h. die Datei `portletsamples.war`):

```
setenv DEPLOY_ADMIN_PASSWORD web-container-admin-passwort
setenv IDSAME_ADMIN_PASSWORD AccessManager-admin-passwort
cd PortalServer-base/lib
./postinstall_PortletSamples
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung das Admin-Passwort für den Webcontainer und das Admin-Passwort für Access Manager ein.

5. Starten Sie die Webcontainer-Instanz neu, in der Portal Server und Portal Server Secure Remote Access bereitgestellt wurden.

Weitere Informationen zum Starten der Webcontainer-Instanz finden Sie in der Webcontainer-Dokumentation. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7691>) bzw. in den *Versionshinweisen zu Sun Java System Portal Server 6 2005Q1* (<http://docs.sun.com/doc/819-1491>).

HINWEIS Wenn ein von BEA WebLogic Server verwalteter Server installiert wird, werden die WAR-Dateien nicht bereitgestellt. Stellen Sie die WAR-Dateien mithilfe der Administrationskonsole von Admin BEA WebLogic Server bereit.

Option „Später konfigurieren“: Vorgänge

Wenn Sie bei der Installation die Option „Später konfigurieren“ auswählen, speichert das Installationsprogramm die Dateien der Komponentenpakete in den entsprechenden Verzeichnissen. Es werden keine Parameter gesetzt und die meisten Komponenten sind nicht funktionsfähig, da keine Runtime-Dienste verfügbar sind.

Bei einer Reihe von Komponenten sind Konfigurationstools für die Durchführung einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ enthalten. Nach der Ausführung der Konfigurationstools können Sie dann zusätzliche Änderungen vornehmen, indem Sie die Anweisungen in diesem Handbuch und in der Produktdokumentation der jeweiligen Komponente befolgen. Wenn Sie alle erforderlichen Konfigurationen abgeschlossen haben, fahren Sie fort mit [Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“ auf Seite 335](#), um zu überprüfen, ob die Installation ordnungsgemäß ausgeführt wurde.

In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zur Konfiguration nach der Installation bei Auswahl der Option „Später konfigurieren“.

- „Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 309
- „Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 310
- „Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 311
- „Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 312
- „Konfiguration von Communications Express im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 314
- „Konfiguration von Directory Proxy Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 315
- „Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 317
- „Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 318
- „Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319

- „Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319
- „Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 319
- „Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 321
- „Konfigurieren von Sun Cluster im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 323
- „Konfigurieren von Sun Cluster Agents im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 323
- „Konfigurieren von Sun Remote Services Net Connect im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324
- „Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“ auf Seite 324

Konfigurieren von Access Manager im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation werden die Pakete installiert und Sie sind bereit für die Konfiguration von Access Manager unter Verwendung des Access Manager-Konfigurationsskripts *AccessManager-base/bin/amconfig*. Anweisungen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im *Sun Java System Access Manager Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5709>. Dieses Handbuch enthält zudem Informationen zur Konfiguration von Access Manager für einen Drittanbieter-Webcontainer (BEA WebLogic oder IBM WebSphere Application Server).

HINWEIS Bei allen Access Manager-Installationen muss der Webcontainer neu gestartet werden. Wenn eine vollständige Installation in Web Server oder Application Server ausgeführt wird, hält das Installationsprogramm die Webcontainer-Instanz an, sodass sie lediglich gestartet werden muss. Anweisungen zum Neustart von Access Manager erhalten Sie unter „[Starten und Anhalten von Access Manager](#)“ auf Seite 338.

Konfigurieren von Administration Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Administration Server-Konfiguration beginnen. Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie im Handbuch *Sun Java System Administration Server Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-7612>.

HINWEIS Vor der Konfiguration von Administration Server muss Directory Server konfiguriert worden sein.

► **So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. Beispielsweise auf Solaris-Systemen:

```
/usr/sbin/mpsadmserver configure
```

Befolgen Sie die Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen.

2. Vergewissern Sie sich, dass Zugriffsberechtigungen für die Dateien unter *server-root/alias* festgelegt wurden, um den Zugriff für alle Benutzerkonten mit Ausnahme der Benutzerkonten der dort installierten Server zu sperren.
3. Überprüfen Sie die allgemeinen Servereinstellungen in den Administration Server-Einstellungen gemäß der Informationen in den Tabellen unter [„Informationen zur Konfiguration von Administration Server“](#) auf Seite 161. Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist.

HINWEIS Wenn Administration Server in derselben Installationssitzung installiert wurde wie Access Manager, wurden die meisten Konfigurationsschritte in [Step 3](#) bereits während der Installation ausgeführt.

4. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration von Administration Server zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in [„Administration Server Data Service“](#) auf Seite 326.

Konfigurieren von Application Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation müssen Sie ein Skript ausführen, um Application Server konfigurieren zu können. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

➤ **So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

1. Suchen Sie nach der Zubehör-CD für Application Server.

Das Zubehör kann ebenfalls vom Sun Download Center unter <http://www.sun.com/download/index.jsp> heruntergeladen werden.

2. Detaillierte Informationen zu den angegebenen Vorgängen erhalten Sie in der README-Datei im Ordner „Addon “ auf der CD.

3. Ändern Sie die folgenden Eigenschaften in der Datei `common.properties`.

Wenn Ihnen einige Pfadnamen nicht bekannt sind, können Sie sie aus dem Verzeichnis `ApplicationServer-base/samples` kopieren.

Tabelle 10–2 Application Server-Eigenschaften

Solaris-Eigenschaften	Linux-Eigenschaften
<code>com.sun.aas.pointbaseRoot=/opt/SUNWappserver/appserver/pointbase</code>	<code>admin.password=admin123</code>
<code>com.sun.aas.webServicesLib=/opt/SUNWappserver/appserver/lib</code>	<code>server.cert.alias=s1as</code>
<code>com.sun.aas.imqHome=/var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/imq</code>	<code>keystore=\${com.sun.aas.domains.dir}/\${domain.name}/config/keystore.jks</code>
<code>com.sun.aas.imqBinDir=/usr/bin</code>	<code>domain.name=domain1</code>
<code>com.sun.aas.imqUserMgr=/usr/bin/imqusermgr</code>	<code>com.sun.aas.imqHome=/var/opt/sun/appserver/domains/domain1/imq</code>
<code>com.sun.aas.imqLib=/usr/share/lib</code>	<code>com.sun.aas.imqUserMgr=/opt/sun/mq/bin/imqusermgr</code>
<code>com.sun.aas.installRoot=/opt/SUNWappserver/appserver</code>	<code>com.sun.aas.domains.dir=/var/opt/sun/appserver/domains</code>
<code>com.sun.aas.javaRoot=/usr/jdk/entsys-j2se</code>	<code>admin.user=admin</code>
<code>com.sun.aas.domains.dir=/var/opt/SUNWappserver/domains</code>	<code>appserver.instance=server</code>

Tabelle 10–2 Application Server-Eigenschaften (*Fortsetzung*)

Solaris-Eigenschaften	Linux-Eigenschaften
#admin password will not be saved as default.user can enter it and save it manually	com.sun.aas.imqBinDir=/opt/sun/mq/bin
#admin.password=	trustStore=\${com.sun.aas.domains.dir}/\${domain.name}/config/cacerts.jks
admin.host=jws-v210-4	com.sun.aas.imqLib=/opt/sun/mq/share/lib
appserver.instance=server	keystore.password=changeit
appserver.instance.port=8080	com.sun.aas.pointbaseRoot=/opt/sun/appserver/pointbase
admin.user=admin	admin.port=4849
admin.port=4849	pointbase.port=9092
pointbase.port=9092	com.sun.aas.webServicesLib=/opt/sun/appserver/lib
domain.name=domain1	admin.host=jws-linuxpc-2
server.cert.alias=s1as	com.sun.aas.javaRoot=/usr/jdk/entsys-j2se
keystore=\${com.sun.aas.domains.dir}/\${domain.name}/config/keystore.jks	com.sun.aas.installRoot=/opt/sun/appserver
keystore.password=changeit	appserver.instance.port=8080
trustStore=\${com.sun.aas.domains.dir}/\${domain.name}/config/cacerts.jks	

HINWEIS Um Application Server für den Lastenausgleich zu konfigurieren, ziehen Sie den Abschnitt „Configuring Web Servers for HTTP Load Balancing“ im Kapitel „Application Server High Availability Features“ im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition High Availability Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0216>) zurate.

Konfigurieren von Calendar Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Führen Sie nach einer „Später konfigurieren“-Installation die folgenden Schritte aus, um Calendar Server zu konfigurieren:

► **So konfigurieren Sie Calendar Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

HINWEIS Überspringen Sie [Step 1](#), wenn Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung bereits während der Konfiguration einer anderen Kommunikationskomponente auf demselben Directory Server ausgeführt haben.

1. Konfigurieren Sie Directory Server für die Kommunikationsdienste (Calendar Server, Messaging Server und Delegated Administrator), indem Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung (`comm_dssetup.pl`) ausführen.
 - a. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Ziehen Sie bei Bedarf [„Starten und Anhalten von Directory Server“](#) auf Seite 347 zurate.
 - b. Führen Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung auf dem Host auf, auf dem Directory Server installiert ist:


```
perl comm_dssetup.pl
```
 - c. Wählen Sie nach Aufforderung durch das ausgeführte Skript als Schematyp „Schema 2 Native Mode“ aus, es sei denn, Sie möchten die Kompatibilität mit vorherigen Versionen von Calendar Server, Messaging Server oder von benutzerdefinierten Anwendungen beibehalten. Weitere Informationen zur richtigen Auswahl erhalten Sie im *Sun Java System Communications Services Schema Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0112>).
2. Vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei `/etc/hosts` den vollständigen Domännennamen (Fully-qualified domain name, FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen. Beispiel:


```
192.18.99.999 mycomputer.company.com mycompany loghost
```
3. Wenn Sie das Dienstprogramm Delegated Administrator verwenden können, um Benutzer für Calendar Server bereitzustellen, sind für die Konfiguration weitere Schritte erforderlich. Anweisungen zur Konfiguration von Benutzern und zur Bereitstellung finden Sie im *Sun Java System Communications Services Delegated Administrator Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0114>).

VORSICHT Berücksichtigen Sie diesen Schritt nur, wenn Ihre Installation Access Manager und LDAP Schema 2 enthält und wenn dieser Schritt noch nicht während der Konfiguration einer anderen Kommunikationskomponente ausgeführt wurde.

4. Konfigurieren Sie Calendar Server durch die Ausführung des Calendar Server-Konfigurationsprogramms, `CalendarServer-base/cal/sbin/csconfigurator.sh`.
Weitere Informationen zur Konfiguration von Calendar Server finden Sie im *Sun Java System Calendar Server Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/819-0024>.
5. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration von Calendar Server zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Calendar Server Data Service](#)“ auf Seite 326.

Konfiguration von Communications Express im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Um Communications Express konfigurieren zu können, müssen Sie das Communications Express-Konfigurationsprogramm ausführen.

- **So konfigurieren Sie Communications Express nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

HINWEIS Überspringen Sie [Step 1](#), wenn Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung bereits während der Konfiguration einer anderen Kommunikationskomponente auf demselben Directory Server ausgeführt haben.

1. Konfigurieren Sie Directory Server für die Kommunikationsdienste (Calendar Server, Messaging Server und Delegated Administrator), indem Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung ausführen (`comm_dssetup.pl`).

Anweisungen zum Ausführen des Skripts finden Sie unter „So konfigurieren Sie Calendar Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““ auf Seite 313.

TIPP Bevor Sie mit [Step 2](#) fortfahren, sollten Sie sicherstellen, dass die Komponenten ausgeführt werden, von denen Communications Express abhängig ist. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Prerequisites for Configuring Communications Express“ im *Sun Java System Communications Express Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0115>).

2. Schließen Sie die Konfiguration unter Verwendung des Communications Express-Konfigurationsprogramms, `CommunicationsExpress-base/sbin/config-uwc`, ab. Entsprechende Anleitungen hierzu erhalten Sie im Kapitel „Installing and Configuring Communications Express“ im *Sun Java System Communications Express Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0115>).
3. Für Communications Express müssen zusätzliche Schritte nach der Konfiguration ausgeführt werden. Informationen erhalten Sie ebenfalls unter „Installing and Configuring Communications Express“ im *Sun Java System Communications Express Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0115>).

Konfiguration von Directory Proxy Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Pakete installiert und Sie können mit den Konfigurationaufgaben für Directory Proxy Server beginnen.

► **So konfigurieren Sie Directory Proxy Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

1. Konfigurieren Sie die Directory Proxy Server-Instanz mithilfe des Skripts `quickstart.tcl`. Beispiel:

```
# cd /usr/sadm/mps/admin/v5.2/dps
# /usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/tcl8.2/tclsh quickstart.tcl
-cid cid_path -listen anschlussnummer -password password
-serverroot serverroot_pfad -userID dn
```

Die Argumente des Skripts `quickstart.tcl` sind in folgender Tabelle beschrieben:

Tabelle 10–3 Argumente im Skript `quickstart.tcl`

Argument	Beschreibung
-cid	Vollständiger Pfad. Hiermit kann das Skript überprüfen, ob folgendes Verzeichnis vorhanden ist: <i>cid_path</i> /bin/dps/install/script
-serverroot	Ein vollqualifizierter Pfad zu einem installierten und konfigurierten Administration Server. Das Skript überprüft, ob folgende Dateien vorhanden sind: <i>serverroot-pfad</i> /admin-serv/config/adm.conf <i>serverroot-pfad</i> /admin-serv/config/jvm12.conf
-listen	Der Directory Proxy Server-Anschluss
-userID	Der eindeutige Name (Distinguished Name, DN) für den Administration Server-Administrator.
-password	Das Passwort des Administration Server-Administrators.

2. Überprüfen Sie die unter [„Informationen zur Konfiguration von Administration Server“](#) auf Seite 161 beschriebenen allgemeinen Servereinstellungen.
3. Aktualisieren Sie die allgemeinen Servereinstellungen für Directory Proxy Server, wie in [„Allgemeine Servereinstellungen“](#) auf Seite 138 angegeben.
4. Überprüfen Sie die Konfiguration wie in [„Informationen zur Konfiguration von Directory Proxy Server“](#) auf Seite 174 beschrieben.

Konfigurieren von Directory Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Pakete installiert und Sie können mit den Konfigurationsaufgaben für Directory Server beginnen. Nachdem Sie den Vorgang im Anschluss an die Konfiguration ausgeführt haben, müssen Sie spezielle Schritte ausführen, wenn Sie Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer Solaris SPARC-Plattform ausführen möchten, die im 64-Bit-Modus ausgeführt wird.

► So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. Beispiel:

```
directoryserver -u 5.2 configure
```

Befolgen Sie die Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen.

2. Aktualisieren Sie die Systemkonfiguration, um die Erstellung von Core-Dateien zu aktivieren. Beispiel:

```
coreadm -e proc-setid
```

HINWEIS Wenn Sie Directory Server nicht zur Ausführung als Superuser, sondern als ein anderer Benutzer installiert haben, ist Directory Server möglicherweise nicht in der Lage, während eines Absturzes eine Core-Datei zu erstellen. Es ist wichtig, genügend Speicherplatz für Core-Dateien zu reservieren und die Generierung von Core-Dateien in Directory Server bei einem Absturz zuzulassen.

3. (Optional) Viele in Perl geschriebene Befehlszeilenskripten können das Verbindungs-Passwort interaktiv lesen (Option `-w`). Gehen Sie wie folgt vor, um diese Funktion zu aktivieren:
 - a. Installieren Sie das Perl-Modul „Term::ReadKey“, das gesondert bei CPAN (<http://cpan.org>) erhältlich ist.
 - b. Bearbeiten Sie die einzelnen Perl-Skripten, sodass Sie das Verbindungs-Passwort interaktiv lesen, indem Sie die Auskommentierung der entsprechenden Zeilen aufheben.

Alle anderen Perl-Skript-Funktionen bleiben ohne das Modul „Term::ReadKey“ verfügbar.

4. Bestätigen Sie die allgemeinen Servereinstellungen, wie unter „[Informationen zur Konfiguration von Administration Server](#)“ auf Seite 161 beschrieben, und die Directory Server-Einstellungen, die in der Tabelle unter „[Informationen zur Konfiguration von Directory Server](#)“ auf Seite 167 aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist.

5. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration von Directory Server zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Directory Server Data Service](#)“ auf Seite 326.

► **So konfigurieren Sie Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer 64-Bit Solaris SPARC-Plattform**

Wenn Sie im Bereitstellungsplan aufgefordert werden, Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer Solaris SPARC-Plattform auszuführen, die im 64-Bit-Modus läuft, müssen Sie einige 64-Bit-Pakete entfernen.

1. Installieren Sie Directory Server mit der Option „Später konfigurieren“.
2. Verwenden Sie den Befehl `pkgrm`, um folgende 64-Bit-Directory Server-Pakete zu entfernen:

```
SUNWdsvhx  
SUNWdsvx.
```

3. Bearbeiten Sie die Datei `/var/sadm/install/productregistry`, indem Sie Verweise auf `SUNWdsvhx`- und `SUNWdsvx`-Pakete entfernen.
4. Konfigurieren Sie Directory Server.

Konfigurieren von HADB im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Anweisungen für die Konfiguration von HADB nach der Installation und zusätzliche Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Application Server High Availability Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0216>).

Konfigurieren von Instant Messaging im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Instant Messaging kann nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden. Bei der Installation des Servers wird auch der Multiplexor installiert und aktiviert. Wenn Sie nur einen Multiplexor auf einem Host unterstützen möchten, müssen Sie den auf dem betreffenden Host installierten Server deaktivieren. Anweisungen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Instant Messaging Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0430>).

Anweisungen zur Verwendung des Konfigurationsdienstprogramms für Instant Messaging, *InstantMessaging-base/configure*, erhalten Sie im Kapitel „Configuring Instant Messenger After Installation“ im *Sun Java System Instant Messaging Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0430>).

Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Für die Komponente Message Queue ist keine zusätzliche Konfiguration erforderlich. Häufig wird jedoch Message Queue für den automatischen Start konfiguriert (dieser Vorgang ist optional). Anweisungen zur Durchführung dieser Aufgabe finden Sie unter „[Konfigurieren von Message Queue im Anschluss an eine „Jetzt konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 305. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Message Queue Data Service“](#) auf Seite 327.

Konfigurieren von Messaging Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Messaging Server kann nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden.

► **So konfigurieren Sie Messaging Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

HINWEIS Überspringen Sie [Step 1](#), wenn Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung bereits während der Konfiguration einer anderen Kommunikationskomponente auf demselben Directory Server ausgeführt haben.

1. Konfigurieren Sie Directory Server für die Kommunikationsdienste (Calendar Server, Messaging Server und Delegated Administrator), indem Sie das Skript für die Verzeichnisvorbereitung ausführen (`comm_dssetup.pl`).

Anweisungen zum Ausführen des Skripts finden Sie unter [„So konfigurieren Sie Calendar Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““ auf Seite 313](#).

2. Vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei `/etc/hosts` den vollständigen Domännennamen (Fully-qualified domain name, FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen. Beispiel:

```
192.18.99.999 mycomputer.company.com mycompany loghost
```

3. Konfigurieren Sie Messaging Server, indem Sie das Programm für die anfängliche Laufzeitkonfiguration von Messaging Server, *MessagingServer-base/sbin/configure*, ausführen.

Weitere Informationen zur Konfiguration von Messaging Server finden Sie im *Sun Java System Messaging Server Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/819-0105>.

4. Wenn Sie das Dienstprogramm Delegated Administrator verwenden können, um Benutzer für Messaging Server bereitzustellen, sind für die Konfiguration weitere Schritte erforderlich. Anweisungen zur Konfiguration von Benutzern und zur Bereitstellung finden Sie im *Sun Java System Communications Services Delegated Administrator Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0114>).

VORSICHT Berücksichtigen Sie diesen Schritt nur, wenn Ihre Installation Access Manager und LDAP Schema 2 enthält und wenn dieser Schritt noch nicht während der Konfiguration einer anderen Kommunikationskomponente ausgeführt wurde.

5. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in [„Messaging Server Data Service“ auf Seite 327](#).

Konfigurieren von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Die abschließenden Konfigurationsschritte für Portal Server können variieren, je nachdem, ob die Bereitstellung in einem Sun-Webcontainer oder in einem Drittanbieter-Webcontainer erfolgt ist. Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie in den folgenden Abschnitten:

- „Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer“ auf Seite 321
- „Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer“ auf Seite 322

HINWEIS Information zur Konfiguration von Portal Server Secure Remote Access finden Sie im *Sun Java System Portal Server Secure Remote Access Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7693>).

Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Sun-Webcontainer

Portal Server enthält ein allgemeines Konfigurationsprogramm, das zur Konfiguration aller Portal Server-Subkomponenten und zur Konfiguration von Portal Server Secure Remote Access verwendet werden kann.

► So konfigurieren Sie Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in Application Server oder Web Server

1. Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Portal Server, indem Sie das Portal Server-Konfigurationsprogramm, *PortalServer-base/lib/psconfig*, ausführen.

Anweisungen zum Ausführen des Konfigurationsprogramms sowie Erläuterungen der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Abschnitt „Minimal Installation Configuration“ im Kapitel „Post Installation Configuration“ des Handbuchs *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7691>).

2. Wenden Sie die Änderungen auf die Instanz an. Führen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Portal Server Post-Installation Tasks“ im Kapitel „Post-Installation Configuration“ im *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7691>).

Konfigurieren von Portal Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation in einem Drittanbieter-Webcontainer

Portal Server enthält ein allgemeines Konfigurationsprogramm, das zur Konfiguration aller Portal Server-Subkomponenten und zur Konfiguration von Portal Server Secure Remote Access verwendet werden kann.

HINWEIS Bereitstellung von Portal Server und Portal Server Secure Remote Access in Drittanbieter-Webcontainern wird nur für Solaris-Betriebssystemen unterstützt.

► **So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server**

1. Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Portal Server, indem Sie das Portal Server-Konfigurationsprogramm, *PortalServer-base/lib/psconfig*, ausführen.

Anweisungen zum Ausführen des Konfigurationsprogramms sowie Erläuterungen der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Abschnitt „Minimal Installation Configuration“ im Kapitel „Post Installation Configuration“ des Handbuchs *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5324>).

2. Halten Sie alle Webcontainer-Instanzen an, einschließlich der Admin-Instanz und, bei BEA WebLogic Server, der verwalteten Serverinstanzen.
3. Starten Sie die Administrations-Serverinstanz des Webcontainers. Wenn Sie die Installation auf einer verwalteten Instanz von BEA WebLogic Server durchgeführt haben, müssen Sie auch die verwaltete Instanz starten.
4. Stellen Sie Portal Server durch Ausführen des Bereitstellungsbefehls bereit:

```
cd PortalServer-base/bin  
./deploy
```

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie den Standard für den Bereitstellungs-URI und den Serverinstanznamen aus und geben Sie das Admin-Passwort für den Webcontainer ein.

5. Stellen Sie die Portlet-Beispiele bereit (d. h. die Datei `portletsamples.war`):

```
setenv DEPLOY_ADMIN_PASSWORD web-container-admin-passwort
setenv IDSAME_ADMIN_PASSWORD AccessManager-admin-passwort
cd PortalServer-base/lib
./postinstall_PortletSamples
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung das Admin-Passwort für den Webcontainer und das Admin-Passwort für Access Manager ein.

6. Starten Sie die Webcontainer-Instanz neu, in die Portal Server bereitgestellt wurde. Weitere Informationen zum Starten der Webcontainer-Instanz finden Sie in der Webcontainer-Dokumentation.

HINWEIS Wenn ein von BEA WebLogic Server verwalteter Server installiert wird, werden die WAR-Dateien nicht bereitgestellt. Stellen Sie die WAR-Dateien mithilfe der Administrationskonsole von Admin BEA WebLogic Server bereit.

Konfigurieren von Sun Cluster im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Die Sun Cluster-Core-Software kann nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden: Richtlinien für das Starten der Konfiguration nach der Installation der Sun Cluster-Software erhalten Sie unter [„Konfiguration des Sun Cluster-Frameworks“](#) auf Seite 299.

Konfigurieren von Sun Cluster Agents im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Die Sun Cluster Agent-Software kann nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms konfiguriert werden. Richtlinien für den Abschluss der Konfiguration nach der Installation der Sun Cluster-Software erhalten Sie unter [„Konfiguration von Sun Cluster Data Services“](#) auf Seite 325.

Konfigurieren von Sun Remote Services Net Connect im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Anweisungen zum Aktivieren und Konfigurieren von SunSM Remote Services (SRS) Net Connect finden Sie im Kapitel „Activation“ im *Sun Remote Services Net Connect 3.1.1 Activation Guide*. Das Handbuch können Sie unter <http://docs.sun.com/doc/819-0619> herunterladen.

Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation

Nach der Konfigurationsinstallation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Pakete installiert und Sie können mit der Web Server-Konfiguration beginnen.

- **So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**
 1. Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Web Server, indem Sie das Web Server-Konfigurationsprogramm, *WebServer-base/setup/configure* ausführen.
 2. Bestätigen Sie die allgemeinen Servereinstellungen, wie unter [„Informationen zur Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 161](#) beschrieben, und die Web Server-Einstellungen, die in der Tabelle unter [„Informationen zur Web Server-Konfiguration“ auf Seite 202](#) aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist. Weitere Informationen zu diesen Einstellungen erhalten Sie im *Sun ONE Web Server Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0131>).
 3. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in [„Web Server Data Service“ auf Seite 328](#).

Konfiguration von Sun Cluster Data Services

Nachdem der Cluster eingerichtet und die Komponenten konfiguriert wurden, können Sie die Sun Cluster Data Services für die verschiedenen Java ES-Komponenten konfigurieren. Bei den installierten Sun Cluster-*Agents* handelt es sich um Softwareprogramme, mit denen Anwendungen die Nutzung von Clustern ermöglicht wird. Agents-Software und zusätzliche Konfigurationsdateien umfassen *Data Services*, mit denen Sie eine Anwendung (wie beispielsweise Web Server oder eine Oracle-Datenbank) in einem Cluster anstatt auf einem einzelnen Server auszuführen. Zusammen mit der Software des Sun Cluster-Frameworks und Multihost-Datenträgern können Anwendungen über Data Services hochverfügbar und skalierbar gemacht werden.

HINWEIS Weitere Informationen zu Data Services erhalten Sie im *Sun Cluster Overview for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-6536>).

In den folgenden Abschnitten werden die Java ES-Komponenten aufgelistet, deren Agents in der Komponente Sun Cluster Agents des Installationsprogramms bereitgestellt werden. Für alle Komponenten werden die Informationen zum Dienst für die hohe Verfügbarkeit und den Installationsprozess zusammengefasst. Zudem wird die erforderliche Dokumentation angegeben. In allen in der Dokumentation angegebenen Installationsvorgängen für die Data Services sollte die Sun Cluster 3.1 9/04 Agents CD-ROM durch die Java ES Accessory CD-ROM ersetzt werden.

HINWEIS Die Sun Cluster-Installation für JES ist erst dann vollständig abgeschlossen, wenn Sie die vollständige Konfiguration der Datendienste und aller unterstützenden Schichten (Volume-Manager, Cluster-Dateisystem, Ressourcengruppeninformationen) durchgeführt haben.

Administration Server Data Service

Administration Server kann für Failover konfiguriert werden. Der Anhang „Installing Sun Cluster HA for Directory Server“ im *Sun Java System Directory Server Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7608>) enthält Informationen zur Installation und Konfiguration des Administration Server Data Service.

Führen Sie das Java ES-Installationsprogramm auf allen Knoten aus, um die erforderlichen Pakete zu installieren. Hierbei wird die Unterkomponente Administration Server and HA Sun Java System Directory Server der Sun Cluster Agents für die Sun Java System-Komponente installiert. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Ort im Cluster-Dateisystem als Server-Root.

Calendar Server Data Service

Calendar Server kann für Failover konfiguriert werden. Verwenden Sie „Configuring for High Availability (Failover Service)“ im *Sun Java System Calendar Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0024>) als Richtlinie für die Installation und Konfiguration.

So installieren Sie die erforderlichen Pakete

- Führen Sie auf dem Primärknoten das Java ES-Installationsprogramm aus, mit dem Calendar Server und die Unterkomponente HA Sun Java System Calendar Server für die Komponente Sun Cluster Agents installiert wird. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Calendar Server.
- Führen Sie auf den Sekundärknoten das Java ES-Installationsprogramm aus, um HA Sun Java System Calendar Server zu installieren. Wählen Sie dabei die Option „Später konfigurieren“ aus.

Directory Server Data Service

Directory Server kann für Failover konfiguriert werden. Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration *Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5219>) zurate.

Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java ES-Installationsprogramm auf allen Knoten aus und installieren Sie so Directory Server und die Unterkomponente HA Sun Java System Directory Server der Komponente Sun Cluster Agents. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Directory Server, Server-Root.

Message Queue Data Service

Message Queue kann für Failover konfiguriert werden. Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Message Queue Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4643>) zurate.

Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java ES-Installationsprogramm auf allen Knoten aus und installieren Sie so Message Queue und die Unterkomponente HA Sun Java System Message Queue der Komponente Sun Cluster Agents. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Speicherort im lokalen Dateisystem jedes Knotens für statische Dateien und Daten und einen Speicherort im Cluster-Dateisystem für dynamische Daten.

Messaging Server Data Service

Messaging Server kann für Failover konfiguriert werden. Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration „Configuring High Availability“ im *Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0105>) zurate.

Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java ES-Installationsprogramm auf allen Knoten aus und installieren Sie so Messaging Server und die Unterkomponente HA Sun Java System Messaging Server der Komponente Sun Cluster Agents. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Messaging Server. Speichern Sie bei der Konfiguration die Konfigurations- und Datendateien im Cluster-Dateisystem.

Web Server Data Service

Web Server kann für Failover oder Skalierbarkeit konfiguriert werden. In den folgenden Abschnitten werden Informationen zu den einzelnen Optionen aufgeführt.

Web Server Data Service für Failover

Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4641>) zurate.

So installieren Sie die erforderlichen Pakete

- Führen Sie auf dem Primärknoten das Java ES-Installationsprogramm aus, mit dem Web Server und die Unterkomponente HA/Scalable Sun Java System Web Server für die Komponente Sun Cluster Agents installiert wird. Wählen Sie die Konfiguration „Später konfigurieren“ aus.
- Führen Sie auf allen Sekundärknoten das Java ES-Installationsprogramm aus und installieren Sie so die Unterkomponente HA/Scalable Sun Java System Web Server der Komponente Sun Cluster Agents. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Web Server Data Service für Skalierbarkeit

Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4641>) zurate.

Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java ES-Installationsprogramm auf allen Knoten aus und installieren Sie so Web Server und die Unterkomponente HA/Scalable Sun Java System Web Server der Komponente Sun Cluster Agents. Wählen Sie die Option „Später konfigurieren“ aus.

Data Services für andere Produkte

Wenn für Ihren Installationsplan die Hochverfügbarkeit eines anderen Produkts erforderlich ist, machen Sie den Agent verfügbar, der dieses Produkt unterstützt, und führen Sie dann die Installation und Konfiguration gemäß den Anweisungen im entsprechenden Sun Cluster Data Service-Handbuch durch. Eine Möglichkeit, Agents für andere Produkte abzurufen, ist die Java ES Accessory CD 3.

- Data Service-Richtlinien für die Solaris SPARC-Plattform sind unter folgender Adresse verfügbar: <http://docs.sun.com/coll/1124.3>
- Data Service-Richtlinien für die Solaris x86-Plattform sind unter folgender Adresse verfügbar: <http://docs.sun.com/coll/1125.2>

HINWEIS Sie können Access Manager und Portal Server in einem hochverfügbaren Webcontainer bereitstellen. Wie andere in Webcontainern bereitgestellte Anwendungen sind auch sie anfällig für Fehler. In diesem Fall erfolgt kein Failover für den Webcontainer.

Konfigurieren von Komponenten mit Nicht-Root-Identifizier

Wenn Sie die Konfiguration nach der Installation durchführen, können Sie einigen Produktkomponenten einen Laufzeitbenutzer oder eine Gruppe ohne root-Status zuweisen. So können Sie beispielsweise Access Manager in einer Web Server-Instanz bereitstellen, deren Eigentümer nicht Root ist.

Bezüglich der Installation und der Verwaltung sprechen viele Gründe für die Konfiguration einer Komponente mit einem Nicht-Root-Identifizier. Beispiele für die Verwendung von Nicht-Root-Identifiern finden Sie unter „[Beispiele ohne Root](#)“ auf Seite 128.

Folgende Abschnitte enthalten Richtlinien zur Konfiguration der betreffenden Komponenten mit Nicht-Root-Identifiern.

VORSICHT Um das JES-Installationsprogramm ausführen zu können, müssen Sie als Root angemeldet sein. Aus diesem Grund wird Root für alle vom Installationsprogramm auf dem Computer gespeicherten Dateien als Eigentümer festgelegt.

Konfigurieren von Access Manager mit Nicht-Root-ID

Um Access Manager mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie das Access Manager-Konfigurationsskript, *AccessManager-base/bin/amconfig*. Anweisungen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im *Sun Java System Access Manager Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-7647>.

Konfigurieren von Administration Server mit Nicht-Root-ID

Um Administration Server mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie den Befehl `mpsadmserver configure`. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Directory Server Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7608>).

- Falls Sie Administration Server als Benutzer ohne root-Status ausführen, sollten Sie dieselben Benutzer- und Gruppen-IDs sowohl für Administration Server als auch für die Produkte verwenden, die davon abhängig sind.
- Falls Directory Server bereits installiert wurde, werden dem Administration Server automatisch dieselben Benutzer- und Gruppen-IDs zugewiesen wie dem Directory Server.

Konfigurieren von Application Server mit Nicht-Root-ID

Application Server kann mit Nicht-Root-ID auf zwei Arten konfiguriert werden, Sie können spezielle Application Server-Instanzen als Nicht-Root ausführen, während Root weiterhin Eigentümer des Administrationsserver ist und diesen startet. Alternativ können Sie eine Administrationsdomäne erstellen, deren Eigentümer und Betreiber ein Nicht-Root-Benutzer ist.

- Wie Sie einen bestimmten Anwendungsserver ausführen, erfahren Sie über die `-sysuser`-Option des Unterbefehls `create-instance`. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0215>).

- Wenn die gesamte Administrationsdomäne einem Benutzer ohne root-Status zugewiesen werden soll, gehen Sie wie folgt vor:
 - a. Verwenden Sie bei der Installation von Application Server entweder die Option „Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“. Mit der Option „Jetzt konfigurieren“ wird eine Administrationsdomäne mit dem Eigentümer Root erstellt. Diese Domäne kann jedoch ignoriert werden.
 - b. Erstellen Sie nach Ausführen des Installationsprogramms eine neue Administrationsdomäne mit dem Befehl `asadmin`. Geben Sie für die `-sysuser`-Option des Unterbefehls `create-domain` den Benutzer ohne root-Status an. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0215>).
 - c. Erstellen Sie eine neue Application Server-Instanz unter der neu erstellten Administrationsdomäne. Die neue Instanz ist standardmäßig demselben Benutzer zugewiesen wie dem der Administrationsdomäne. Mit der Option `-sysuser` kann ein bestimmter Benutzer angegeben werden, dieser muss jedoch derselben Gruppe wie der Eigentümer der Administrationsdomäne angehören.

Konfigurieren von Calendar Server mit Nicht-Root-ID

Um Calendar Server mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie das Calendar Server-Konfigurationsprogramm. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Calendar Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0024>).

Konfigurieren von Directory Proxy Server mit Nicht-Root-ID

Um Directory Proxy Server mit Nicht-Root-ID zu konfigurieren, melden Sie sich als superuser an und führen Sie das Skript `quickstart.tcl` aus. Mit diesem Skript wird die für Administration Server angegebene Benutzer-ID übernommen, sodass Directory Proxy Server ebenfalls eine Nicht-Root-Benutzer-ID verwendet, wenn Administration Server eine solche verwendet.

Konfigurieren von Directory Server mit Nicht-Root-ID

Verwenden Sie das Directory Server-Konfigurationsprogramm Directory Server mit einer Nicht-Root-ID. Installieren Sie die Directory Server-Pakete unter Verwendung der Option „Später konfigurieren“. Setzen Sie nach Ausführung des Installationsprogramms die Directory Server-Standardversion auf 5.2. Führen Sie das Directory Server-Konfigurationsprogramm aus und geben Sie eine Nicht-Root-Benutzer-ID ein. Wählen Sie eine Anschlussnummer aus, die größer ist als 1024. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Java System Directory Server Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7608>).

Konfigurieren von Messaging Server mit Nicht-Root-ID

Um Messaging Server mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie das Messaging Server-Konfigurationsprogramm. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Messaging Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0105>).

Konfigurieren von Portal Server mit Nicht-Root-ID

Um Portal Server mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie das Portal Server-Konfigurationsprogramm. Anweisungen zum Ausführen des Konfigurationsprogramms sowie Erläuterungen der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Abschnitt „Minimal Installation Configuration“ im Kapitel „Post Installation Configuration“ des Handbuchs *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7691>).

Konfigurieren von Web Server mit Nicht-Root-ID

Um Web Server mit einer Nicht-Root-ID zu konfigurieren, verwenden Sie das Web Server-Konfigurationsprogramm. Siehe [„Konfigurieren von Web Server im Anschluss an eine „Später konfigurieren“-Installation“](#) auf Seite 324.

Weitere Schritte

Nachdem Sie die Konfigurationsaufgaben in diesem Kapitel ausgeführt haben, überprüfen Sie die nach der Installation bestehende Konfiguration, indem Sie die speziell auf die jeweilige Produktkomponente bezogenen Anweisungen unter [Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“](#) auf Seite 335 befolgen.

Weitere Schritte

Starten und Anhalten von Komponenten

Dieses Kapitel enthält Anweisungen für das Starten und Anhalten von Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Komponenten, die installiert und konfiguriert wurden. Mit den Schritten in diesem Abschnitt können Sie überprüfen, ob die Komponenten funktionsfähig sind.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Voraussetzungen“ auf Seite 336
- „Startsequenz für Java ES-Komponenten“ auf Seite 336
- „Starten und Anhalten von Access Manager“ auf Seite 338
- „Starten und Anhalten von Administration Server und Server Console“ auf Seite 339
- „Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 341
- „Starten und Anhalten von Calendar Server“ auf Seite 344
- „Starten und Anhalten von Communications Express“ auf Seite 345
- „Starten und Anhalten von Directory Proxy Server“ auf Seite 345
- „Starten und Anhalten von Directory Server“ auf Seite 347
- „Starten und Anhalten von Instant Messaging Server und Multiplexor“ auf Seite 348
- „Starten von Message Queue“ auf Seite 349

- „Starten und Anhalten von Messaging Server“ auf Seite 350
- „Aufrufen des Portal Server Desktops“ auf Seite 351
- „Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 352
- „Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software“ auf Seite 353
- „Starten und Anhalten von Sun Remote Services Net Connect“ auf Seite 354
- „Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 354
- „Weitere Schritte“ auf Seite 355

Voraussetzungen

Bevor Sie die Verfahren in diesem Kapitel durchführen, sollten Sie sämtliche nach der Installation anfallenden Konfigurationssaufgaben durchführen, die in [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#) auf Seite 295 beschrieben sind.

Startsequenz für Java ES-Komponenten

Zum Starten von Java ES starten Sie die einzelnen Komponenten in einer bestimmten Reihenfolge. Sie beginnen mit den grundlegenden Diensten, die von Directory Server und Ihrem Webcontainer (Web Server oder ein Anwendungsserver) bereitgestellt werden. Java ES erstellt ausführbare Instanzen dieser Dienste während der Installation. Da Portal Server und Access Manager innerhalb des Webcontainers ausgeführt werden, werden sie beim Starten des Webcontainers ebenfalls gestartet.

Die allgemeine Reihenfolge für die Aktivierung der gesamten Java ES-Komponentengruppe finden Sie in der folgenden Tabelle. In der linken Spalte wird die empfohlene Startreihenfolge angegeben, in der mittleren Spalte wird die Aufgabe beschrieben und in der rechten Spalte wird der Speicherort der Anweisungen zur Durchführung der jeweiligen Aufgabe aufgeführt.

Tabelle 11–1 Bevorzugte Startsequenz für Java ES

Reihenfolge	Aufgabe	Speicherort der Anweisungen
1	Starten Sie Ihren Verzeichnisserver (Directory Server).	
	A. Starten Sie Directory Server.	„So starten Sie Directory Server“ auf Seite 347
	B. Starten Sie Administration Server.	„So starten Sie Administration Server“ auf Seite 340
	C. Starten Sie Server Console.	„So starten Sie Server Console“ auf Seite 340
2	Starten Sie den gewünschten Webcontainer. Falls installiert, werden Access Manager und Portal Server gestartet. Falls installiert und konfiguriert, wird Communications Express auch gestartet.	
	Starten Sie Application Server (hierdurch wird auch Message Queue gestartet).	„So starten Sie eine Application Server-Instanz“ auf Seite 342
	Starten Sie Web Server.	„So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen“ auf Seite 354
	Starten Sie IBM WebSphere Server.	Informationen erhalten Sie in der Drittanbieterdokumentation für den Server.
	Starten Sie BEA WebLogic Server.	Informationen erhalten Sie in der Drittanbieterdokumentation für den Server.
3	Starten Sie Access Manager	„So starten Sie Access Manager“ auf Seite 338
4	Starten Sie Portal Server Secure Remote Access.	„So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway“ auf Seite 353
5	Starten Sie Instant Messaging.	„So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexo“ auf Seite 348
6	Starten Sie Messaging Server.	„So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 350
7	Starten Sie Calendar Server.	„So starten Sie Calendar Server“ auf Seite 344
8	Starten Sie Directory Proxy Server.	„So starten Sie Directory Proxy Server“ auf Seite 346

Wenn Sie die gesamte Java ES-Komponentengruppe herunterfahren möchten, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Das standardmäßige Installationsverzeichnis für die Java ES-Komponenten ist für das Solaris- und Linux-Betriebssystem unterschiedlich. Aufgrund dieses Unterschieds werden in den in diesem Kapitel beschriebenen Verfahren Platzhalter verwendet. *AccessManager-base* bezeichnet beispielsweise das Basisinstallationsverzeichnis für Access Manager.

TIPP In den meisten Fällen basieren die Beispiele in den folgenden Abschnitten auf Standardinformationen. Wenn Sie die für Ihren Computer angegebenen Installations- oder Konfigurationswerte für Ihre Komponente vergessen haben, versuchen Sie es mit dem Beispiel.

Starten und Anhalten von Access Manager

Die Mechanismen von Access Manager zum Starten und Herunterfahren sind Teil der Mechanismen zum Starten und Herunterfahren für den Webcontainer, auf dem das Programm ausgeführt wird. Es besteht auch eine Abhängigkeit von Directory Server. Ziehen Sie die nachstehenden Abschnitte zurate, um Ihren Sun-Webcontainer und Access Manager nach der Installation und Konfiguration zu starten.

- [„Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 341](#)
- [„Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 354](#)

Die folgenden Verfahren beziehen sich auf den `amsserver`-Befehl, der zum Starten und Anhalten von Access Manager verwendet werden kann, wenn der Webcontainer bereits ausgeführt wird.

► So starten Sie Access Manager

1. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Webcontainer ausgeführt wird.
2. Wechseln Sie in der Befehlszeile zum Verzeichnis *AccessManager-base/bin*.
3. Geben Sie folgenden Befehl ein, um Access Manager zu starten.

```
./amsserver start
```

4. Vergewissern Sie sich, dass die Access Manager-Vorgänge ausgeführt werden.
Beispiel:

```
Solaris: /usr/bin/ps -ef | grep SUNWam
```

```
Linux: /bin/ps -ef | grep identity
```

Die Rückgabe wäre:

```
Solaris: /opt/SUNWam/share/bin/amunixd -c 58946
```

```
Linux: /opt/sun/identity/share/bin/amunixd -c 58946
```

► **So greifen Sie auf die Access Manager-Anmeldeseite zu**

1. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite folgenden URL:

```
http://webcontainer-host:anschluss/amconsole
```

Daraufhin wird die Anmeldeseite von Access Manager angezeigt.

2. Melden Sie sich an.

Durch eine erfolgreiche Anmeldung bei Access Manager wird die erfolgreiche Bereitstellung der Software bestätigt. Das Standard-Administratorkonto lautet `amadmin`.

► **So halten Sie Access Manager an**

1. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Webcontainer ausgeführt wird.
2. Wechseln Sie in der Befehlszeile zum Verzeichnis `AccessManager-base/bin`.
3. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Access Manager-Vorgang anzuhalten.

```
./amservice stop
```

4. Stellen Sie sicher, dass die Access Manager-Vorgänge nicht mit den oben in [Step 4](#) aufgeführten Befehlen ausgeführt werden.

Starten und Anhalten von Administration Server und Server Console

In diesem Kapitel finden Sie Anweisungen für das Starten und Anhalten von Administration Server und Server Console. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Starting and Stopping Administration Server“ im *Sun Java System Administration Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-7612>). Administration Server ist von Directory Server abhängig.

► **So starten Sie Administration Server**

1. Geben Sie folgenden Befehl ein:

Unter Solaris: `/usr/sbin/mpsadmserver start`

Auf anderen Betriebssystemen als Solaris: Wechseln Sie zum Server-Root-Verzeichnis und geben Sie `./start-admin` ein.

2. Vergewissern Sie sich, dass die Administration Server-Prozesse ausgeführt werden. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

```
./uxwdog -e -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config
```

► **So starten Sie Server Console**

1. Konfigurieren Sie im Bedarfsfall die `$DISPLAY`-Variable so, dass Console Server auf dem Host angezeigt wird.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Administration Server-Prozesse ausgeführt werden. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

```
./uxwdog -e -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config
```

3. Geben Sie folgenden Befehl ein:

Unter Solaris: `/usr/sbin/mpsadmserver startconsole`

Auf anderen Betriebssystemen als Solaris: Wechseln Sie zum Server-Root-Verzeichnis und geben Sie `startconsole` ein.

4. Vergewissern Sie sich, dass der Server Console-Prozess ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep console
```

```
/usr/lib/saf/ttymon -g -h -p mycomputer console login: -T sun -d  
/dev/console -1
```

► **So halten Sie Server Console an**

1. Um Server Console anzuhalten, beenden Sie die grafische Oberfläche.
2. Vergewissern Sie sich, dass Server Console nicht mehr ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep console
```

► **So halten Sie Administration Server an**

1. Geben Sie folgenden Befehl ein:

Unter Solaris: `/usr/sbin/mpsadmserver stop`

Auf anderen Betriebssystemen als Solaris: Wechseln Sie zum Server-Root-Verzeichnis und geben Sie `./stop-admin` ein.

2. Vergewissern Sie sich, dass Administration Server nicht mehr ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

Starten und Anhalten von Application Server

Application Server ist als *Domäne* konfiguriert. Das Installationsprogramm erstellt die standardmäßige Administrationsdomäne mit der Standardanschlussnummer 4849. Um diese Application Server-Instanz zu verwenden, müssen Sie die Instanz und anschließend die grafische Administrationskonsole für Administrationszwecke starten. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel „Getting Started“ in *Sun Java System Application Server Enterprise Edition Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0215>). (Durch das Starten von Application Server wird auch Message Queue gestartet).

► **So starten Sie eine Application Server-Instanz**

1. Wechseln Sie in der Befehlszeile zu *ApplicationServer-base/bin* und geben Sie Folgendes ein:

```
% asadmin start-domain --user admin-id --passwordfile pfad_zum_domänennamen  
der admin-passwortdatei
```

Geben Sie die Werte ein, die Sie bei der Installation angegeben haben. In einer Meldung wird mitgeteilt, dass der Server gestartet wird:

```
Domäne domain1 wird gestartet, bitte warten. Protokoll wurde an  
Installationsverzeichnis umgeleitet...
```

Nach Abschluss des Startvorgangs wird eine weitere Meldung angezeigt:

```
Domäne domain1 gestartet.
```

2. Vergewissern Sie sich, dass die Application Server-Prozesse ausgeführt werden: Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep appservd
```

```
./appservd-wdog -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/a  
appservd -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/admin-se  
appservd -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/admin-se  
/SUNWappserver/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816  
/SUNWappserver/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816  
/SUNWappserver/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816  
./appservd-wdog -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/s  
appservd -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/server/  
appservd -r /SUNWappserver -d /var/opt/SUNWappserver/domains/domain1/server/
```

► **So greifen Sie auf die Administrationskonsole zu**

Verwenden Sie für den Zugriff auf die Administrationskonsole folgendes URL-Format in Ihrem Browser: `http://lokaler host:anschluss`

Wenn die Administrationskonsole auf dem Host ausgeführt wird, auf dem Application Server installiert wurde, geben Sie *lokaler host* als Host-Namen an. Ersetzen Sie *lokaler host* mit dem Namen des Systems, auf dem die Application Server-Software ausgeführt wird, wenn sich der Browser auf einem anderen System befindet. Ersetzen Sie die Variable *anschluss* mit der Admin-Anschlussnummer, die bei der Installation zugewiesen wurde. Die standardmäßige Anschlussnummer, die bei der Installation zugewiesen wird, lautet 4849. Beispiel:

```
https://mycomputer.example.com:4849
```

Der Anmeldebildschirm für die Administrationskonsole sollte angezeigt werden.

HINWEIS Weitere Informationen zur Installation von Application Server, dem Domänenadministrationsserver und dessen verschiedenen Anschlussnummern und Konzepten erhalten Sie in *Sun Java System Applications Server Enterprise Edition Installation Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0218>).

► **So halten Sie Application Server an**

1. Wechseln Sie in der Befehlszeile zu *ApplicationServer-base/bin*.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um die Application Server-Instanzen anzuhalten.

```
./asadmin stop-domain --domain domain1
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Application Server nicht mehr ausgeführt wird. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep appservd
```

Starten und Anhalten von Calendar Server

Calendar Server ist von Directory Server abhängig.

► So starten Sie Calendar Server

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis `sbin`.

Unter Solaris: `/opt/SUNWics5/cal/sbin`

Unter Linux: `/opt/sun/calendar/cal/sbin`

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um Calendar Server zu starten.

```
./start-cal
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Calendar Server-Prozesse ausgeführt werden:
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep cal
```

```
/opt/SUNWics5/cal/lib/cshttpd -d 3  
/opt/SUNWics5/cal/lib/enpd -p 57997 -c config/ics.conf  
/opt/SUNWics5/cal/lib/csadmin  
/opt/SUNWics5/cal/lib/csnotifyd
```

► So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Calendar Server zu

Wenn Ihre Bereitstellung im Verzeichnis LDAP (Lightweight Directory Access Protocol), auf das Calendar Server verweist, bereits durchgeführt wurde, können Sie sich bei Calendar Server anmelden. Verwenden Sie in Ihrem Browser das Format `http://hostname.domäne[:anschluss]`, um auf Calendar Server zuzugreifen.
Beispiel:

```
http://mycomputer.example.com:89
```

Nach der ersten Anmeldung erstellt Calendar Server automatisch einen Standardkalender. Durch die Anmeldung bei Calendar Server wird die erfolgreiche Installation bestätigt.

► **So halten Sie Calendar Server an**

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis `sbin`.

Unter Solaris: `/opt/SUNWics5/cal/sbin`

Unter Linux: `/opt/sun/calendar/cal/sbin`

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um Calendar Server anzuhalten.

```
./stop-cal
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Calendar Server nicht mehr ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep cal
```

Starten und Anhalten von Communications Express

Communications Express ist ein webbasierter Kommunikations-Client, der ein Adressbuch, einen Mail-Client und einen Kalender umfasst. Der Zugriff darauf erfolgt durch Eingabe des folgenden URL in das Adressfeld eines Webbrowsers:

```
http://WebContainer-host:WebContainer-anschluss/URI-pfad
```

wobei

- *WebContainer-host* ist der Host-Name der Webcontainer-Instanz, auf der die Communications Express-Anwendung konfiguriert wurde.
- *WebContainer-anschluss* ist die Anschlussnummer der Webcontainer-Instanz, auf der die Communications Express-Anwendung konfiguriert wurde.
- URI-Pfad ist der URI, auf dem Communications Express bereitgestellt wird.

Starten und Anhalten von Directory Proxy Server

Melden Sie sich im Fall von sämtlichen Systemen des Typs UNIX als `root` an, wenn der Server einen niedrigeren Anschluss als 1024 verwendet. Bei höheren Anschlüssen als 1024 melden Sie sich entweder als `root` oder über das Administratorkonto des Servers an. Directory Proxy Server ist von Administration Server abhängig.

► **So starten Sie Directory Proxy Server**

1. Wechseln Sie zur *DirectoryProxyServer-base/dps-Instanzname*, wobei *Instanzname* normalerweise der Host-Name ist. Der Standardwert ist beispielsweise:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/dps-host1
```

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Directory Proxy Server-Vorgang zu starten.

```
./start-dps
```

3. Vergewissern Sie sich, dass der Directory Proxy Server-Prozess ausgeführt wird. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep dps
```

```
./ldapfwd -t /var/opt/mps/serverroot/dps-or03/etc/tailor.txt
```

► **So halten Sie Directory Proxy Server an**

1. Wechseln Sie zur *DirectoryProxyServer-base/dps-Instanzname*, wobei *Instanzname* normalerweise der Host-Name ist. Der Standardwert ist beispielsweise:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/dps-host1
```

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Directory Proxy Server-Vorgang anzuhalten.

```
./stop-dps
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Directory Proxy Server nicht mehr ausgeführt wird. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep dps
```

Starten und Anhalten von Directory Server

Wenn Directory Server Teil eines Clusters ist, müssen Sie sich vergewissern, dass Sie am aktiven Knoten für den logischen Host arbeiten. Directory Server weist keine Abhängigkeiten auf.

► So starten Sie Directory Server

1. Starten Sie Directory Server mit einem der folgenden Befehle:
 - Falls Directory Server 5.2 als Standardversion verwendet wird:
 - Unter Solaris: `/usr/sbin/directoryserver start`
 - Unter Linux: `/opt/sun/sbin/directoryserver start`
 - Falls Directory Server 5.2 *nicht* als Standardversion verwendet wird:
 - Unter Solaris: `/usr/sbin/directoryserver -useversion 5.2 start`
 - Unter Linux: `/opt/sun/sbin/directoryserver -useversion 5.2 start`
2. Vergewissern Sie sich, dass der Directory Server-Prozess ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep slapd
```

```
./ns-slapd -D /var/opt/mps/serverroot/slapd-host1 -i  
/var/opt/mps/serverroot/slapd-host1
```

► So halten Sie Directory Server an

1. Halten Sie Directory Server mit einem der folgenden Befehle an:
 - Falls Directory Server 5.2 als Standardversion verwendet wird:
 - Unter Solaris: `/usr/sbin/directoryserver stop`
 - Unter Linux: `/opt/sun/sbin/directoryserver stop`
 - Falls Directory Server 5.2 *nicht* als Standardversion verwendet wird:
 - Unter Solaris: `/usr/sbin/directoryserver -useversion 5.2 stop`
 - Unter Linux: `/opt/sun/sbin/directoryserver -useversion 5.2 stop`
2. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server nicht mehr ausgeführt wird.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep slapd
```

Starten und Anhalten von Instant Messaging Server und Multiplexor

Wenn der Instant Messaging-Server gestartet wird, können Sun Java System Instant Messenger-Clients sich bei ihm anmelden. Durch das Anhalten des Instant Messaging-Servers werden alle Verbindungen beendet und alle Client-Verbindungen getrennt. Die Konfiguration einer bestimmten Instanz gibt an, ob nur der Multiplexor, nur der Server oder diese beiden Komponenten aktiviert sind. Instant Messaging hängt von Directory Server und Web Server ab.

HINWEIS Informationen zum Starten des Instant Messaging-Client (und des Servers auf dem Windows-Betriebssystem) erhalten Sie im *Sun Java System Instant Messaging Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0430>).

► So starten Sie Instant Messaging Server und Multiplexor

1. Wechseln Sie zum Verzeichnis *InstantMessaging-base/sbin/*. Beispiel:

Unter Solaris: `cd /opt/SUNWiim/sbin`

Unter Linux: `cd /opt/sun/im/sbin`

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Instant Messaging Server- und Multiplexor-Prozess zu starten:

```
./imadmin start
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Instant Messaging-Prozesse ausgeführt werden:

```
./imadmin check
```

```
../lib/multiplexor -c ../config/iim.conf
...
/usr/j2se/bin/java -server -Xmx256m -cp \
    ../classes/imserv.jar:../classes/im
```

► **So halten Sie Instant Messaging an**

1. Wechseln Sie zum Verzeichnis *InstantMessaging-base/sbin/*. Beispiel:

Unter Solaris: `cd /opt/SUNWiim/sbin`

Unter Linux: `cd /opt/sun/im/sbin`

2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Instant Messaging Server- und Multiplexor-Prozess anzuhalten:

```
./imadmin stop
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Instant Messaging-Prozesse nicht ausgeführt werden:

```
./imadmin check
```

Starten von Message Queue

Die wichtigste Komponente des Message Queue-Dienstes ist Message Server. Message Server führt Meldungsweiterleitungs- und -lieferdienste über einen oder mehrere *Broker* aus. Der Befehl `imqbrokerd` startet einen Broker.

► **So starten Sie Message Server-Broker in Message Queue**

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *MessageQueue-base/bin*.

2. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Message Queue-Message Server-Broker zu starten:

```
./imqbrokerd
```

3. Vergewissern Sie sich, dass der Broker-Prozess ausgeführt wird: Beispiel:

Unter Solaris: `/usr/bin/ps -ef | grep imqbrokerd`

```
/bin/sh /usr/bin/imqbrokerd
```

Unter Linux: `/bin/ps -ef | grep imqbrokerd`

```
/bin/sh ./imqbrokerd
```

Starten und Anhalten von Messaging Server

Das Messaging Server `start-msg`-Dienstprogramm startet alle Messaging Server-Prozesse oder optional einen angegebenen Dienst. Die gestarteten Dienste können durch Aktivieren oder Deaktivieren der Konfigurationsparameter gesteuert werden. Messaging Server hängt von Directory Server und Administration Server ab.

► So starten Sie Messaging Server

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *MessagingServer-base/sbin*.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um Messaging Server zu starten.

```
./start-msg
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Messaging Server-Prozesse ausgeführt werden.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWmsgsr
```

Beachten Sie, dass die Liste der Prozesse je nach den konfigurierten Messaging Server-Funktionen variiert.

```
/opt/SUNWmsgsr/lib/enpd  
/opt/SUNWmsgsr/lib/stored -d  
/opt/SUNWmsgsr/lib/popd -d 5  
/opt/SUNWmsgsr/lib/imapd -d 5 -D 6  
/opt/SUNWmsgsr/lib/mshttpd -d 5 -D 6  
/opt/SUNWmsgsr/lib/dispatcher  
/opt/SUNWmsgsr/lib/job_controller  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_lmtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_smtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_smtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/imsched  
/opt/SUNWmsgsr/lib/watcher
```

► So halten Sie Messaging Server an

1. Wechseln Sie in das Verzeichnis *MessagingServer-base/sbin*.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um Messaging Server anzuhalten:

```
./stop-msg
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Messaging Server-Prozesse nicht ausgeführt werden. Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWmsgsr
```

Das Anhalten mancher Messaging Server-Prozesse nimmt möglicherweise einige Minuten in Anspruch, da die aktuellen Transaktionen zuerst beendet werden müssen.

► **So greifen Sie auf Messenger Express zu**

Messenger Express ist ein webbasiertes elektronisches Mail-Programm, über das Benutzer mithilfe eines Browsers auf ihre Mailbox zugreifen können. Wenn Ihre Bereitstellung im Verzeichnis LDAP (Lightweight Directory Access Protocol), auf das Messaging Server verweist, bereits durchgeführt wurde, können Sie sich mithilfe eines Browsers anmelden. Verwenden Sie das Format `http://hostname.domäne[:anschluss]`, um auf Messenger Express zuzugreifen. Beispiel:

```
http://mycomputer.example.com:80
```

Wenn das LDAP-Verzeichnis noch nicht zur Verfügung gestellt wurde, können Sie sich als `admin` anmelden und das Passwort angeben, das Sie bei der Konfiguration eingegeben haben.

Aufrufen des Portal Server Desktops

Die Mechanismen von Portal Server zum Starten und Herunterfahren sind Teil der Mechanismen zum Starten und Herunterfahren für den Webcontainer, auf dem das Programm ausgeführt wird (Sun Java Systems oder Drittanbieter). Es besteht auch eine Abhängigkeit von Directory Server, Access Manager und dem Access Manager-SDK. Ziehen Sie die nachstehenden Abschnitte zurate, um Ihren Sun-Webcontainer, Access Manager und Portal Server nach der Installation und Konfiguration zu starten.

- [„Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 341](#)
- [„Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 354](#)

Die Portal Server-Administration wird über die Access Manager-Administrationskonsole verwaltet. Unter [„So greifen Sie auf die Access Manager-Anmeldeseite zu“ auf Seite 339](#) erhalten Sie Informationen zum Öffnen der Access Manager-Administrationskonsole.

Folgende Verfahren sind für den Zugriff auf das Portal Server Desktop des Endbenutzers erforderlich.

► **So rufen Sie das Portal Server Desktop über einen Sun-Webcontainer auf**

Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

`http://server:anschluss/portal`

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server bestätigt.

Verwenden Sie für ein mobiles Gerät folgenden URL:

`http://server:anschluss/portal/dt`

► **So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf**

Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

`http://beaweblogic-host:anschluss/portal`

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in BEA WebLogic bestätigt.

► **So rufen Sie das Portal Server Desktop über BEA WebLogic auf**

Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

`http://ibmwebsphere-host:anschluss/portal`

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in IBM WebSphere bestätigt.

Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access

Die Secure Remote Access-Komponente von Portal Server ermöglicht den browserbasierten sicheren Remote-Zugriff auf Portalinhalte und -dienste von einem beliebigen Remote-Gerät aus mithilfe eines Java™-fähigen Browsers. Die Gateway-Komponente präsentiert in sicherer Weise Inhalte aus internen Webservern und Anwendungsservern über eine einzige Schnittstelle mit einem Remote-Benutzer. Portal Server Secure Remote Access hängt von Portal Server und Access Manager oder dem Access Manager-SDK ab.

► **So starten Sie das Portal Server Secure Remote Access-Gateway**

1. Führen Sie nach der Installation der Gateway-Komponente und der Erstellung des erforderlichen Profils folgenden Befehl aus, um das Gateway zu starten:

```
/gateway-installations-root/SUNWps/bin/gateway -n default start
```

default ist das Standard-Gateway-Profil, das bei der Installation erstellt wurde. Sie können Ihre eigenen Profile später erstellen und das Gateway mit dem neuen Profil neu starten.

2. Führen Sie folgenden Befehl aus, um zu prüfen, ob das Gateway auf dem angegebenen Anschluss ausgeführt wird:

```
netstat -a | grep port-number
```

Der Standard-Gateway-Anschluss lautet 443.

► **So halten Sie Portal Server Secure Remote Access an**

1. Geben Sie folgenden Befehl ein, um das Gateway anzuhalten:

```
/gateway-installations-root/SUNWps/bin/gateway stop
```

Dieser Befehl hält alle Gateway-Instanzen an, die auf diesem speziellen Host ausgeführt werden.

2. Führen Sie folgenden Befehl aus, um sicherzustellen, dass die Gateway-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | entsys
```

Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software

Die Sun Cluster-Software lässt sich zwar nicht wie die anderen Komponenten starten und anhalten, kann jedoch durch einen Neustart im Nicht-Cluster-Modus angehalten werden. Informationen finden Sie im *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-6546>).

Starten und Anhalten von Sun Remote Services Net Connect

Wenn SunSM Remote Services (SRS) Net Connect aktiviert wird, startet diese Komponente automatisch innerhalb von drei Minuten. Nach 30 Minuten können Sie mit dem Abrufen von Berichten beginnen.

Sie können überprüfen, ob Sun Remote Services Net Connect ordnungsgemäß funktioniert, indem Sie die Anweisungen unter „Testing the Installation“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Remote Services Net Connect 3.1.1 Activation Guide*, (<http://docs.sun.com/doc/819-0619>) befolgen.

Starten und Anhalten von Web Server

Wenn Sie Web Server installieren, werden standardmäßig zwei Serverinstanzen installiert: eine Administration Server-Instanz und eine Web Server-Instanz. Web Server weist keine Abhängigkeiten auf.

► So starten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen

1. Wechseln Sie in der Befehlszeile zu *WebServer-base/https-admserv*.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Web Server-Administrationsprozess zu starten.

```
./start
```

3. Wechseln Sie zu *WebServer-base/https-hostname.domäne*.

4. Geben Sie folgenden Befehl ein, um die Web Server-Instanz zu starten.

```
./start
```

5. Vergewissern Sie sich, dass die Web Server-Prozesse ausgeführt werden.
Beispiel:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWwbsvr
```

```
./webservd-wdog -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n http
./webservd-wdog -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n https-admserv
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n https-admserv
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com/config
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com/config
```

- **So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Administration Server zu**
Verwenden Sie das Format `http://hostname.domäne:adminanschluss`, um auf grafische Oberfläche von Administration Server zuzugreifen. Beispiel:

```
http://host1.example.com:8888
```

Durch Ihre Anmeldung wird bestätigt, dass die Installation erfolgreich war.

- **So halten Sie Web Server Administration Server und Web Server-Instanzen an**

1. Wechseln Sie in der Befehlszeile zu *WebServer-base/https-admserv*.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Web Server-Administrationsprozess anzuhalten.

```
./stop
```

3. Wechseln Sie zu *WebServer-base/https-hostname.domäne*.

4. Geben Sie folgenden Befehl ein, um die Web Server-Instanz anzuhalten.

```
./stop
```

5. Vergewissern Sie sich, dass die Web Server-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden. Beispiel:

```
ps -ef | grep SUNWwbsvr
```

Weitere Schritte

Wenn Sie dieses Kapitel abgeschlossen haben, haben Sie sichergestellt, dass die Java ES-Komponenten, die Sie installiert und konfiguriert haben, funktionieren. Sie können jetzt damit beginnen, die Komponenten zu verwalten. Folgende Dokumentation hilft Ihnen bei den ersten Schritten:

- *Java Enterprise System Übersicht über die Dokumentation*
(<http://docs.sun.com/doc/817-1909>)
- Dokumentation zur Java ES-Komponente:
(<http://docs.sun.com/prod/entsys.05q1>)
- *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS*
(<http://docs.sun.com/doc/817-6546>)

Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS
(<http://docs.sun.com/doc/817-6564>).

Weitere Schritte

Deinstallieren von Komponenten

Dieses Kapitel enthält Anweisungen für die Deinstallation von Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Komponenten, die mit dem Java ES-Installationsprogramm installiert wurden.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Voraussetzungen“ auf Seite 358
- „Funktionsweise des Deinstallationsprogramms“ auf Seite 359
- „Planung der Deinstallation“ auf Seite 362
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms“ auf Seite 378
- „Deinstallation der Sun Cluster-Software“ auf Seite 387
- „Nach der Deinstallation“ auf Seite 387

Voraussetzungen

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor der Deinstallation ausgeführt werden sollten. Einige Aufgaben gelten möglicherweise nicht für Ihren speziellen Fall.

In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der mittleren Spalte wird die erforderliche Maßnahme erläutert und in der rechten Spalte finden Sie weitere nützliche Informationen sowie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen.

Tabelle 12–1 Checkliste vor der Deinstallation

Reihenfolge	Beschreibung der Aufgabe	Anweisungen oder hilfreiche Informationen
1	Überprüfen Sie die Anforderungen und die Vorgänge jeglicher Software, die mit dem Java ES-Installationsprogramm auf den einzelnen Hosts Ihres Systems installiert wurde. Identifizieren Sie Komponentenabhängigkeiten aufgrund von Konfigurationen und ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherung, Dekonfiguration der Komponentenabhängigkeit oder Deinstallation der Komponenten in der richtigen Reihenfolge.	„Planung der Deinstallation“ auf Seite 362 „Komponentenabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration“ auf Seite 362
2	Überprüfen Sie die Anforderungen und Vorgänge der einzelnen Komponenten, die Sie deinstallieren möchten.	„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten“ auf Seite 364
3	Erstellen Sie eine Kopie der Produktregistrierung. Die Sicherheitskopie dient der Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Deinstallation.	Unter Solaris: <code>/var/sadm/install/productregistry</code> Unter Linux: <code>/var/opt/sun/install/productregistry</code>
4	Sichern bzw. archivieren Sie die Konfigurations- oder Benutzerdaten für Komponenten, die Sie deinstallieren, wenn Sie diese Daten bei nachfolgenden Installationen verwenden möchten.	„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten“ auf Seite 364
5	Vergewissern Sie sich, dass die Directory Server-Instanz, die als Host für das Konfigurationsverzeichnis fungiert, ausgeführt wird.	Diese Directory Server-Instanz muss ausgeführt werden, damit das Deinstallationsprogramm die Komponenten, die Sie deinstallieren, dekonfigurieren kann.
6	Falls erforderlich, tragen Sie die Administratorzugangsinformationen für Administration Server, Directory Server und Access Manager zusammen.	„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“ auf Seite 376.
7	Dekonfigurieren Sie Administration Server vor der Deinstallation von Messaging Server, wenn es auf einem eigenen System installiert wurde.	So dekonfigurieren Sie Administration Server: <code>/usr/sbin/mpsadmserver unconfigure</code>

Funktionsweise des Deinstallationsprogramms

Java ES bietet ein Deinstallationsprogramm zum Entfernen der Komponenten an, die mithilfe des Java ES-Installationsprogramms auf Ihrem System installiert wurden. Das Deinstallationsprogramm kann im grafischen, textbasierten oder automatischen Modus ausgeführt werden.

Während der Installation speichert das Java ES-Installationsprogramm das Java ES-Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis:

```
/var/sadm/prod/entsys/
```

Nach der Deinstallation aller Java ES-Komponenten wird diese Datei automatisch gelöscht.

HINWEIS Sie können den optionalen Parameter `-no` verwenden, um das Deinstallationsprogramm auszuführen, ohne Software zu deinstallieren. Diese Option ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Deinstallationsprogramm vertraut zu machen und eine Statusdatei für die nachfolgende Deinstallation im automatischen Modus zu erstellen.

Allgemeine Vorgänge

Das Deinstallationsprogramm kann, ebenso wie das Java ES-Installationsprogramm, im grafischen, textbasierten oder automatischen Modus ausgeführt werden.

- Das Deinstallationsprogramm entfernt nur Komponenten, die durch das Java ES-Installationsprogramm installiert wurden. Wenn Sie Komponenten entfernen möchten, die nicht mithilfe des Java ES-Installationsprogramms installiert wurden, befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zu der entsprechenden Komponente.
- Das Installationsprogramm muss auf jedem Host, der Java ES-Komponenten enthält, separat ausgeführt werden. Die Remote-Deinstallation wird nicht unterstützt. Sie können für jeden Host eine oder mehrere Komponenten auswählen, die entfernt werden sollen.
- Das Deinstallationsprogramm entfernt keine gemeinsam genutzten Java ES-Komponenten.

- Das Deinstallationsprogramm entfernt möglicherweise Konfigurations- und Benutzerdatendateien. Die Dateien variieren je nach Komponente.

Nach Abschluss des Deinstallationsvorgangs müssen Sie möglicherweise einige zusätzliche Dateien und Verzeichnisse entfernen. Informationen zu den einzelnen Produkten finden Sie unter [„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten“](#) auf Seite 364.

- Das Deinstallationsprogramm überprüft Komponentenabhängigkeiten nur für das System, auf dem die Ausführung erfolgt. Wenn eine Abhängigkeit erkannt wird, wird eine Warnung ausgegeben.
- Das Deinstallationsprogramm nimmt keine Dekonfiguration von Installationen in Drittanbieter-Webcontainern vor.
- Das Deinstallationsprogramm nimmt keine Dekonfiguration Access Manager von SDK-Installationen in beliebigen Webcontainern vor. Sie müssen den Webcontainer manuell neukonfigurieren (z. B. den ursprünglichen Klassenpfad wiederherstellen).

VORSICHT Verwenden Sie das Deinstallationsprogramm nicht zum Entfernen von Sun Cluster-Software, es sei denn, die Sun Cluster-Software wurde zwar installiert, jedoch nie zur Konfiguration eines Clusterknotens verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter [„Deinstallation der Sun Cluster-Software“](#) auf Seite 387.

Handhabung gegenseitiger Abhängigkeiten

Je nachdem, welche Komponenten installiert wurden und wie diese miteinander verknüpft sind, können die im Deinstallationsprogramm ausgeführten Vorgänge unterschiedlich sein.

- Das Deinstallationsprogramm erkennt Abhängigkeiten für Produkte, die auf demselben Host installiert sind. Wenn Sie versuchen, eine Komponente zu deinstallieren und sich auf dem Host Produkte befinden, die von dieser Komponente abhängig sind, gibt das Deinstallationsprogramm eine Warnmeldung aus.

Wenn Sie beispielsweise versuchen, Access Manager auf dem Host zu deinstallieren, auf dem auch Portal Server installiert ist, gibt das Installationsprogramm eine Warnung aus, die besagt, dass Portal Server ohne Access Manager nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden kann.

- In den meisten Fällen können Sie eine Komponente deinstallieren, wenn keine gegenseitige Abhängigkeit mit anderen Komponenten besteht.

Portal Server ist beispielsweise von Access Manager abhängig. Wenn Sie versuchen, Portal Server zu deinstallieren, gibt das Deinstallationsprogramm keine Warnmeldung aus, da Access Manager ohne Portal Server ausgeführt werden kann.

VORSICHT Bei der Deinstallation einer Komponente müssen Sie bestimmen, welche Produkte für diese Komponente konfiguriert sind (möglicherweise ist eine zusätzliche Konfiguration erforderlich). Anderenfalls werden auf Ihrem System möglicherweise Komponenten verwendet, die für die Unterstützung von nicht mehr vorhandenen Produkten konfiguriert sind.

Das Deinstallationsprogramm erkennt die folgenden gegenseitigen Abhängigkeiten nicht:

- „Komponentenabhängigkeiten von Remote-Hosts“ auf Seite 361
- „Komponentenabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration“ auf Seite 362

Komponentenabhängigkeiten von Remote-Hosts

Einige Abhängigkeiten von Komponenten können über auf Remote-Hosts bereitgestellte Komponenten erfüllt werden. Das Deinstallationsprogramm erkennt Abhängigkeiten dieser Art nicht.

Wenn Sie beispielsweise versuchen, Directory Server zu deinstallieren, weist das Deinstallationsprogramm nicht in einer Warnmeldung darauf hin, dass Access Manager von Directory Server abhängt, selbst wenn beide Produkte auf demselben Host bereitgestellt werden. Das liegt daran, dass eine andere Directory Server-Instanz auf einem anderen Host Access Manager unterstützen *könnte*.

Komponentenabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration

Das Deinstallationsprogramm erkennt eine Komponentenabhängigkeit nicht, die Ergebnis einer nach der Installation vorgenommenen Konfiguration ist.

Beispiel: Angenommen, Sie installieren Portal Server und Calendar Server auf demselben Host und konfigurieren anschließend Portal Server für die Verwendung von Calendar Server für den Kalenderkanal von Portal Server. Nach Abschluss dieser Konfiguration ist Portal Server von Calendar Server abhängig. Wenn Sie jedoch Calendar Server deinstallieren, erhalten Sie im Deinstallationsprogramm keine Warnung bezüglich der Abhängigkeit zwischen Portal Server und Calendar Server, da dem Deinstallationsprogramm die nach der Installation vorgenommene Konfiguration nicht bekannt ist.

Planung der Deinstallation

Bevor Sie das Deinstallationsprogramm verwenden, sollten Sie Ihre Installation überprüfen und die Schritte planen, die Sie möglicherweise ausführen müssen, um Datenverluste oder Verbindungsverluste bei Abhängigkeiten zu vermeiden. Dabei ist das Verständnis der Vorgänge der unterschiedlichen Java ES-Komponenten bei der Deinstallation von entscheidender Bedeutung.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- [„Überprüfung der installierten Java ES-Software“ auf Seite 362](#)
- [„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten“ auf Seite 364](#)
- [„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“ auf Seite 376](#)

Überprüfung der installierten Java ES-Software

Wenden Sie eines der folgenden Verfahren an, um die Java ES-Komponentensoftware zu überprüfen, die bereits auf den einzelnen Hosts installiert wurde:

► **So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an**

1. Rufen Sie als `root`-Benutzer das Verzeichnis auf, in dem sich das Deinstallationsprogramm befindet:

```
cd /var/sadm/prod/entsys
```

2. Zur Überprüfung des lokalen Systems führen Sie das Deinstallationsprogramm aus, ohne die Software zu deinstallieren.

Im grafischen Modus:

```
./uninstall -no
```

Im textbasierten Modus:

```
./uninstall -no -noconsole
```

Um Informationen zur vollständigen Syntax für den Deinstallationsbefehl zu erhalten, lesen Sie den Abschnitt „Uninstall-Befehl“ auf Seite 439 im Anhang.

3. Durchlaufen Sie die Seiten des Deinstallationsprogramms, bis Sie zur Liste der installierten Produkte gelangen.
4. Beenden Sie das Deinstallationsprogramm, wenn Sie die Überprüfung der Liste der installierten Komponenten abgeschlossen haben.

Es wurde keine Software deinstalliert.

► **So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm Solaris `prodreg` an**

Sie haben die Möglichkeit, das Dienstprogramm `prodreg` zur Anzeige von Informationen zu allen auf Ihrem System installierten Paketen, einschließlich der Java ES-Komponenten, zu verwenden. Anhand dieser Informationen lassen sich Komponentenabhängigkeiten überprüfen. Im Dienstprogramm `prodreg` werden zudem unvollständige Pakete angegeben, für die möglicherweise eine besondere Vorgehensweise erforderlich ist. Weitere Informationen zu `prodreg` erhalten Sie auf den Manpages. Bei den Betriebssystemen Solaris 10 und Solaris 9 sowie bei einigen Versionen des Betriebssystems Solaris 8 führen Sie das Dienstprogramm wie folgt aus:

```
prodreg
```

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Manpage zu `prodreg`.

Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten

Überprüfen Sie die relevanten Tabellen in diesem Abschnitt, um herauszufinden, wie das Deinstallationsprogramm mit den Komponenten verfährt. Planen Sie die Schritte, die Sie möglicherweise ausführen müssen, um Datenverluste oder Verbindungsverluste bei Abhängigkeiten zu vermeiden.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Access Manager Vorgänge bei der Deinstallation“ auf Seite 364
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Administration Server“ auf Seite 365
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server“ auf Seite 366
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Calendar Server“ auf Seite 367
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Communications Express“ auf Seite 368
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server“ auf Seite 369
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server“ auf Seite 370
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Instant Messaging“ auf Seite 370
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Messaging Server“ auf Seite 371
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue“ auf Seite 372
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server“ auf Seite 373
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 374
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Sun Cluster“ auf Seite 375
- „Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server“ auf Seite 375

Access Manager Vorgänge bei der Deinstallation

Tabelle 12–2 Access Manager Details der Deinstallation

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Es werden keine Einträge aus Directory Server entfernt (einschließlich spezifischer Daten für Access Manager).
Abhängigkeiten	Directory Server Web Server oder Application Server

Tabelle 12–2 Access Manager Details der Deinstallation (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Portal Server (muss sich auf demselben Host befinden wie Access Manager) • Calendar Server, wenn für Single Sign On (SSO) konfiguriert • Instant Messaging, wenn für Portal Server SSO konfiguriert • Messaging Server, wenn für SSO konfiguriert • Communications Express, wenn für SSO konfiguriert und wenn Schema 2 verwendet wird
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Bei der Deinstallation wird Access Manager im Webcontainer nur für vollständige Installationen in Web Server oder Application Server dekonfiguriert. Access Manager in Drittanbieter-Webcontainern wird nicht dekonfiguriert. Zudem werden SDK-Installationen in Webcontainern nicht dekonfiguriert (Web Server, Application Server, BEA WebLogic, IBM WebSphere).</p> <p>Entfernen Sie außerdem folgende Dateien, die sich im Verzeichnis <code>/var/sadm/install</code> befinden (sofern vorhanden):</p> <pre>.lockfile .pkg.lock</pre>

Vorgänge bei der Deinstallation von Administration Server

Tabelle 12–3 Details zur Deinstallation von Administration Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Proxy-Informationen für die Verwaltung anderer Server gehen bei der Deinstallation verloren. • Die Konfigurationsdaten, die von Administration Server für die Verwaltung anderer Server verwendet werden, verbleiben auf dem Konfigurations-Directory Server. Diese Informationen können bei einer späteren Installation von Administration Server wiederverwendet werden.
Abhängigkeiten	Directory Server

Tabelle 12–3 Details zur Deinstallation von Administration Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Für Directory Proxy Server und Messaging Server ist Administration Server erforderlich. Directory Server kann so konfiguriert werden, dass dafür Administration Server erforderlich ist. Hinweis: Wenn Sie Administration Server entfernen und Directory Server nicht, muss Directory Server mithilfe anderer Dienstprogramme verwaltet werden, die Bestandteil von Directory Server sind. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Directory Server unter http://docs.sun.com/coll/DirectoryServer_05q1 .
Aufgaben vor der Deinstallation	Vergewissern Sie sich, dass der Konfigurations-Directory Server ausgeführt wird und dass Sie die Benutzer-ID und das Passwort für den Administrator zur Hand haben.
Nach der Deinstallation	Keine

Vorgänge bei der Deinstallation von Application Server

Tabelle 12–4 Details zur Deinstallation von Application Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<ul style="list-style-type: none"> Die während der Installation erstellte Standarddomäne wird bei der Deinstallation entfernt. Konfigurierte administrative Domänen, einschließlich aller Administration Server- und Application Server-Instanzen, werden bei der Deinstallation nicht entfernt. Alle Administration Server- und Application Server-Instanzen werden vor der Durchführung der Deinstallation angehalten.
Abhängigkeiten	Message Queue muss auf demselben System vorhanden sein.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> Access Manager (wenn für Application Server konfiguriert) Portal Server (wenn für Application Server konfiguriert) Communications Express (wenn für Application Server konfiguriert)
Aufgaben vor der Deinstallation	Wenn Sie die Konfigurationsdaten nicht verlieren möchten, müssen Sie eine Kopie der Verzeichnisse der Administrationsdomäne erstellen.

Tabelle 12–4 Details zur Deinstallation von Application Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Nach der Deinstallation	<p>Um Application Server vollständig von Ihrem System zu entfernen, müssen Sie alle verbleibenden Protokolldateien und Verzeichnisse für Application Server entfernen. Standardspeicherorte für Application Server-Verzeichnisse sind:</p> <p>Solaris:</p> <pre>/var/opt/SUNWappserver /opt/SUNWappserver</pre> <p>Linux:</p> <pre>/var/opt/sun/appserver /opt/sun/apserver</pre> <p>Informationen für nach der Deinstallation durchzuführende Message Queue-Aufgaben finden Sie in Tabelle 12–11 auf Seite 372.</p>

Vorgänge bei der Deinstallation von Calendar Server

Tabelle 12–5 Details zur Deinstallation von Calendar Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Die Konfigurations- und Benutzerdaten bleiben bei der Deinstallation erhalten und werden bei einer darauf folgenden Installation überschrieben.</p> <p>Anpassungen von Calendar Server werden bei der Deinstallation entfernt.</p>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Access Manager, wenn eine Konfiguration für Single Sign-On (SSO) stattfand oder wenn Sie Schema 2 verwenden möchten • Messaging Server (oder ein anderer Mail-Server für den E-Mail-Benachrichtigungsdienst von Calendar Server)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Portal Server (bei Konfiguration zur Verwendung von Calendar Server für den Kalenderkanal von Portal Server) • Communications Express
Aufgaben vor der Deinstallation	<p>Wenn Sie die Konfigurations- und Benutzerdaten später erneut verwenden möchten, führen Sie den im <i>Sun Java System Calendar Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0024) beschriebenen Migrationsprozess aus.</p>
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Entfernen Sie alle verbliebenen Protokolldateien und Calendar Server-Verzeichnisse, die nicht benötigt werden.</p>

Vorgänge bei der Deinstallation von Communications Express

Tabelle 12–6 Details zur Deinstallation von Communications Express

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Alle Konfigurationsdaten, Benutzerdaten und Einstellungen der Benutzeroberfläche sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden.</p> <p>Communications Express-Dateien werden in zwei Verzeichnissen gespeichert:</p> <p>Standardmäßige Paketinstallation:</p> <p>Solaris: <code>/opt/SUNWuwc</code> Linux: <code>/opt/sun/uwc</code></p> <p>Bei der Konfiguration standardmäßig erstellte Anwendungsbereitstellung:</p> <p>Solaris: <code>/var/opt/SUNWuwc</code> Linux: <code>/var/opt/sun/uwc</code></p> <p>Wenn Sie Communications Express deinstallieren, entfernt das Deinstallationsprogramm nur die Daten aus dem Paketinstallationsverzeichnis. Die Daten im Verzeichnis für die Anwendungsbereitstellung sind weiterhin vorhanden. Sie können die Anwendung im Anwendungsbereitstellungsverzeichnis aufrufen.</p> <p>Alle Konfigurationsdaten und Benutzeroberflächenanpassungen werden jedoch während der Neukonfiguration überschrieben. Die Benutzerdaten bleiben auch nach der Neukonfiguration erhalten.</p>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Application Server (wenn zur Ausführung in Application Server konfiguriert) • Web Server (wenn zur Ausführung in Application Server konfiguriert) • Identity Server (wenn für SSO konfiguriert) • Directory Server • Calendar Server • Messaging Server
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	<p>Dekonfigurieren von Communications Express. Lesen Sie hierzu den Abschnitt „Unconfiguring Communications Express“ im <i>Sun Java System Communications Express Administration Guide</i> unter http://docs.sun.com/doc/819-0115.</p>
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Entfernen Sie alle verbliebenen Protokolldateien und Communications Express-Verzeichnisse, die nicht benötigt werden.</p>

Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Server

Tabelle 12–7 Details zur Deinstallation von Directory Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Wenn Sie die Directory Server-Instanz deinstallieren, die als Host für das Konfigurationsverzeichnis dient, werden Verzeichnisinformationen während der Deinstallation entfernt. Wenn Sie die Directory Server-Instanz deinstallieren, die als Host für die Benutzerdaten fungiert, wird die Directory Server LDAP-Datenbank während der Deinstallation entfernt.</p> <p>Vorsicht: Um einen Datenverlust zu vermeiden, müssen Sie unbedingt vor der Deinstallation eine Sicherungskopie der Directory Server-Informationen erstellen. Directory Server enthält mehrere Tools und Dienstprogramme für die Sicherung von Directory Server und die Migration von Konfigurationsdaten. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Directory Server unter http://docs.sun.com/coll/DirectoryServer_05q1.</p> <p>Vorsicht: Sie erhalten keine Warnung, bevor die Deinstallation des Konfigurationsverzeichnisses fortgesetzt wird (enthält Konfigurationsinformationen unter dem Suffix <code>o=NetscapeRoot</code>). Wenn Sie ein zentralisiertes Konfigurationsverzeichnis deinstallieren, aus dem andere Verzeichnisse Konfigurationsinformationen beziehen, können Sie danach keine Administrationsaufgaben für diese Verzeichnisse durchführen.</p>
Abhängigkeiten	Keine
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Administration Server • Calendar Server • Directory Proxy Server • Access Manager • Instant Messaging • Messaging Server • Portal Server • Communications Express
Aufgaben vor der Deinstallation	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Sie gegebenenfalls eine Sicherungskopie für Directory Server und die Directory Server LDAP-Datenbank. • Vergewissern Sie sich, dass die Directory Server-Instanz, die als Host für das Konfigurationsverzeichnis fungiert, ausgeführt wird und dass Sie die Benutzer-ID und das Passwort für den Administrator zur Hand haben.
Aufgaben nach der Deinstallation	Für die Deinstallation von Directory Server müssen die verbliebenen Dateien und Verzeichnisse möglicherweise manuell entfernt werden.

Vorgänge bei der Deinstallation von Directory Proxy Server

Tabelle 12–8 Details zur Deinstallation von Directory Proxy Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	<ul style="list-style-type: none"> Die Konfigurationsdaten für die Instanz von Directory Proxy Server, die deinstalliert wird, werden während der Deinstallation entfernt. Von verschiedenen Instanzen von Directory Proxy Server gemeinsam verwendete Konfigurationsdaten bleiben bei der Deinstallation erhalten. Directory Proxy Server verfügt nicht über Benutzerdaten.
Abhängigkeiten	Zwischen Directory Proxy Server und dem lokalen oder Remote-Directory Server, der als Konfigurations-Directory Server fungiert, besteht eine logische Abhängigkeit. Directory Proxy Server ist von einer lokalen Instanz von Administration Server abhängig.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Vorgänge bei der Deinstallation von Instant Messaging

Tabelle 12–9 Details zur Deinstallation von Instant Messaging

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Sämtliche Konfigurationsdaten sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Installation erneut verwendet werden.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Directory Server Access Manager SDK
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Portal Server, wenn zur Verwendung des Instant Messaging-Kanals konfiguriert
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Vorgänge bei der Deinstallation von Messaging Server

Tabelle 12–10 Details zur Deinstallation von Messaging Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Sämtliche Konfigurationsdaten und Anpassungen sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Installation erneut verwendet werden.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Administration Server (müssen sich auf demselben Host befinden) • Web Server (für Mailfunktionen wie beispielsweise Filter) • Access Manager (bei Verwendung von Schema 2)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Calendar Server • Portal Server, wenn mit Messaging-Kanälen konfiguriert • Communications Express, wenn Messaging verwendet wird
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Je nach Umständen müssen Sie möglicherweise nach der Deinstallation einige Aufgaben durchführen. Diese sind unter „Vorgänge nach der Deinstallation von Messaging Server“ auf Seite 389 beschrieben.

Vorgänge bei der Deinstallation von Message Queue

Tabelle 12–11 Details zur Deinstallation von Message Queue

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Instanzenbezogene Konfigurationsdaten, Benutzer-Repository und Zugriffssteuerungsdatei sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Neuinstallation erneut verwendet werden.
Abhängigkeiten	Directory Server (optional)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Application Server (muss sich auf demselben Host befinden wie Message Queue)
Aufgaben vor der Deinstallation	<ul style="list-style-type: none"> Halten Sie sämtliche ausgeführten Broker an. Sie werden zur Eingabe des Benutzernamens (admin) und des Passworts aufgefordert: <pre>imqcmd shutdown bkr [-b hostname:anschluss]</pre> Wenn Sie nicht vorhaben, Message Queue erneut zu installieren, und daher dynamische Daten, das Flatfile-Benutzer-Repository und die der jeweiligen Broker-Instanz zugeordnete Zugriffssteuerungsdatei löschen möchten, entfernen Sie diese Daten mit folgendem Befehl: <pre>imqbrokerd -name instanzename -remove instanz</pre> Wenn Sie Message Queue mit dem Aktualisierungs-Skript für Message Queue aktualisieren, notieren Sie sich den Prozess. Das Aktualisierungs-Skript schreibt keine Installationsinformationen in die JES-Registrierung. Informationen hierzu erhalten Sie im <i>Java Enterprise System Aufrüstungs- und Migrationshandbuch</i> (http://docs.sun.com/doc/819-2232).
Aufgaben nach der Deinstallation	Wenn Sie nicht vorhaben, Message Queue erneut zu installieren, verwenden Sie die Befehle in der Dokumentation zu der entsprechenden Komponente, um das System zu bereinigen. Die Dokumentation zu Message Queue ist unter folgender Adresse verfügbar: http://docs.sun.com/coll/MessageQueue_35_SP1

Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server

Tabelle 12–12 Details zur Deinstallation von Portal Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Konfigurationsdaten werden bei der Deinstallation entfernt. Die Dekonfiguration umfasst das Entfernen von Diensten, die in Access Manager durch Portal Server erstellt wurden. • Anbieter von Benutzerkanälen werden bei der Deinstallation nicht entfernt und können nach einer darauf folgenden Installation wiederverwendet werden. • Benutzerdefinierte Konfigurationsdaten (Anzeigeprofile, Eigenschaftsdateien, Ressourcenzeichenfolgen und sonstige Anpassungen) werden vom Deinstallationsprogramm nicht entfernt. Diese Daten können bei der nachfolgenden Installation nur erneut verwendet werden, wenn Portal Server auf demselben Host mit derselben Konfiguration neu installiert wird.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Application Server oder Web Server (Konfiguration für eine Abhängigkeit von IBM WebSphere oder BEA WebLogic ist ebenfalls möglich.) • Access Manager <p>Wenn zur Verwendung von Portal Server-Kanälen konfiguriert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calendar Server • Messaging Server • Instant Messaging
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie Portal Server in Web Server ausführen und nur Portal Server entfernen möchten, muss Access Manager neu gestartet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation“ auf Seite 388. • Bei einer Bereitstellung von Portal Server für den IBM WebSphere-Webcontainer können unter Umständen weitere Deinstallationsaufgaben erforderlich sein.

Vorgänge bei der Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access

Tabelle 12–13 Details für die Deinstallation von Portal Server Secure Remote Access

Thema	Details
Konfigurationsdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche Konfigurationsdaten für die Komponente Portal Server Secure Remote Access Core werden bei der Deinstallation entfernt. • Die Bereitstellung aller Webanwendungen, die bereitgestellt wurden, wird aufgehoben. • Die Benutzer können nicht auf Konfigurationsdaten der Komponenten Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy zugreifen.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht eine Abhängigkeit zwischen Portal Server Secure Remote Access und Portal Server. • Die Komponenten Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy sind von Access Manager SDK abhängig. • Portal Server und Portal Server Secure Remote Access Support müssen sich auf demselben Host und im selben Verzeichnis befinden. • Access Manager SDK muss sich auf demselben Host befinden wie Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy. Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy dürfen sich nicht im selben Verzeichnis befinden. • Sie können jede beliebige Portal Server Secure Remote Access-Komponente entfernen, ohne dass hierdurch abhängige Komponenten entfernt werden. • Sie können Gateway entfernen und Access Manager SDK auf dem Host belassen.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Vorgänge bei der Deinstallation von Sun Cluster

Tabelle 12–14 Details zur Deinstallation der Sun Cluster-Software

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Entfernen Sie die Sun Cluster-Software nicht mithilfe des Java Enterprise-System-Deinstallationsprogramms, außer wenn lediglich Software entfernt werden soll, die zwar installiert, aber nie zur Konfiguration eines Cluster-Knotens verwendet wurde. Weitere Informationen finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software“ auf Seite 387 .
Abhängigkeiten	Sun Cluster Core und Agents für Sun Cluster müssen gemeinsam entfernt werden.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Installation enthalten sind.
Aufgaben nach der Deinstallation	Sie müssen möglicherweise die Datei <code>productregistry</code> nach der Deinstallation der Sun Cluster-Software aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Deinstallation der Sun Cluster-Software“ auf Seite 387 .

Vorgänge bei der Deinstallation von Web Server

Tabelle 12–15 Details zur Deinstallation von Web Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Konfigurationsdaten und Benutzerdaten werden während der Deinstallation nicht entfernt. • Die Verzeichnisse für die Administration Server-Instanzen von Web Server und die konfigurierten Web Server-Instanzen werden im Installationsverzeichnis beibehalten. Das ursprünglich konfigurierte Dokument-Root-Verzeichnis wird ebenfalls beibehalten. • Administration Server-Instanzen für Web Server und Web Server-Instanzen werden vor der Durchführung der Deinstallation angehalten.
Abhängigkeiten	Keine

Tabelle 12–15 Details zur Deinstallation von Web Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Access Manager, wenn zur Ausführung in Web Server konfiguriert • Portal Server, wenn zur Ausführung in Web Server konfiguriert • Communications Express • Application Server Load Balancing Plugin
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Sie zur Beibehaltung der Konfigurationsdaten im Installationsverzeichnis eine Sicherungskopie der Verzeichnisse für die Administration Server-Instanzen von Web Server und die Web Server-Instanzen. • Wenn Sie danach Web Server im selben Verzeichnis installieren, darf das Installationsverzeichnis nicht existieren. Entfernen Sie das Installationsverzeichnis und alle benutzerdefinierten Konfigurationen manuell, bevor Sie eine erneute Installation im selben Verzeichnis durchführen.

Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm

Je nachdem, welche Komponenten Sie zur Deinstallation auswählen, müssen Sie dem Administrator des Deinstallationsprogramms möglicherweise Administratorzugriff für Access Manager, Administration Server und Directory Server gewähren.

- Der Administratorzugriff für Access Manager ist für die Aufhebung der Bereitstellung von Access Manager-Webanwendungen in Application Server und zum Entfernen des Access Manager-Schemas erforderlich.
- Für die Verwaltung des Konfigurationsverzeichnisses während der Deinstallation ist Administratorzugriff für Administration Server und Directory Server erforderlich.

In der folgenden Tabelle werden die Informationen angegeben, die das Deinstallationsprogramm zum Gewähren des Administratorzugriffs benötigt. In der linken Spalte jeder Tabelle werden die Beschriftungen für den grafischen Modus und die Statusdateiparameter der Informationen aufgeführt, die angegeben werden müssen. In der rechten Spalte werden die Informationen näher beschrieben.

Tabelle 12–16 Erforderliche Administrationsinformationen

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Access Manager	
Admin-Benutzer-ID IS_IAS81_ADMIN	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server.
Administratorpasswort IS_IAS81_ADMINPASSWORD	Passwort des Administrators von Application Server.
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Distinguished Name (DN) des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWORD	Passwort für den Directory-Manager.
Administration Server	
Admin-Benutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses. Administration Server verwendet diese ID zum Verwalten von Konfigurationsverzeichnisdaten.
Administratorpasswort ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses.
Directory Server	
Admin-Benutzer-ID CONFIG_DIR_ADM_USER	Benutzer mit Administratorrechten für das Konfigurationsverzeichnis. Dieser Benutzer hat die Möglichkeit, die Konfiguration von Directory Server zu ändern. Dazu zählt auch das Erstellen und Entfernen von Suffixen. Hierbei gelten die Einschränkungen hinsichtlich der Zugriffssteuerung.
Administratorpasswort CONFIG_DIR_ADM_PASSWORD	Passwort für den Administrator.

Ausführen des Deinstallationsprogramms

Wenn Sie die zutreffenden Aufgaben unter „[Voraussetzungen](#)“ auf Seite 358 ausgeführt haben, sind Sie zum Ausführen des Deinstallationsprogramms bereit. Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den drei Zugriffsmöglichkeiten auf das Deinstallationsprogramm.

- Anweisungen zum Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus erhalten Sie unter „[Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus](#)“ auf Seite 378.
- Anweisungen zum Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus erhalten Sie unter „[Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus](#)“ auf Seite 382.
- Anweisungen zum Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus erhalten Sie unter „[Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus](#)“ auf Seite 384.

Informationen zum Dienstprogramm für die Deinstallation erhalten Sie unter [Anhang D, „Installationsbefehle“](#). Sollten bei der Deinstallation Probleme auftreten, lesen Sie [Kapitel 13, „Problembehebung“](#) auf Seite 391.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven grafischen Oberfläche für die Deinstallation der Java ES-Komponenten.

► So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm

1. (Optional) Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.

Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die DISPLAY-Umgebungsvariable vorschriftsmäßig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die DISPLAY-Variable nicht vorschriftsmäßig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Computername myhost):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```
- Beispiel für Korn-Shell (Computername myhost):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

Möglicherweise müssen Sie eine Anzeigeberechtigung für das Deinstallationsprogramm in Ihrer lokalen Anzeige gewähren. Sie können beispielsweise folgenden Befehl verwenden, um von myhost aus dem Root-Benutzer auf serverhost eine Anzeigeberechtigung zu erteilen:

```
myhost> xauth extract - myhost:0.0 | rsh -l root serverhost xauth merge -
```

HINWEIS Eine vollständige Anleitung zum sicheren Gewähren solcher Berechtigungen erhalten Sie im Kapitel „Manipulating Access to the Server“ im *Solaris X Window System Developer's Guide* (<http://docs.sun.com/doc/816-0279>).

2. Wenn Sie nicht als root angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
3. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

4. Starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm:

```
./uninstall
```

Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

5. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

Die Seite „Komponenten wählen“ wird angezeigt.

► **So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus**

1. Überprüfen Sie die Komponenten und wählen Sie diejenigen aus, die Sie deinstallieren möchten.
 - Komponenten, die auf Ihrem System installiert sind, sind aktiviert und können ausgewählt werden. Komponenten, die nicht auf dem System installiert sind, werden abgeblendet dargestellt und können nicht ausgewählt werden.
 - Einige Komponenten enthalten Unterkomponenten. Erweitern Sie die Anzeige der Komponenten, um die Unterkomponenten anzuzeigen.
 - Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, die über Unterkomponenten verfügt, erweitern Sie die Komponente, um die Liste der Unterkomponenten zu überprüfen.

2. Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, klicken Sie auf „Weiter“.
3. Wenn das Deinstallationsprogramm bei den ausgewählten Produkten Komponentenabhängigkeiten erkennt, wird eine Warnung hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - a. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Deinstallation fortzufahren.
 - b. Klicken Sie auf „Schließen“, um zur Seite „Komponentenauswahl“ zurückzukehren.

► **So gewähren Sie Administratorzugriff**

Je nachdem, welche Komponenten Sie zum Entfernen ausgewählt haben, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe von Administrator-IDs und -Passwörtern aufgefordert. Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter [„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“](#) auf Seite 376.

HINWEIS Darüber hinaus fordert Sie das Deinstallationsprogramm möglicherweise zur Eingabe einer Anschlussnummer oder eines Hostnamens auf.

1. Geben Sie die erforderlichen Administratorinformationen an.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Seite „Bereit für Deinstallation“ fortzufahren.

► **So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft**

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm die Seite „Bereit für Deinstallation“ an, auf der die zum Entfernen ausgewählten Komponenten sowie der insgesamt freigegebene Speicherplatz aufgeführt werden.

1. Überprüfen Sie die Deinstallationsauswahl.
 - a. Falls Änderungen vorgenommen werden müssen, klicken Sie auf den aufeinander folgenden Seiten auf „Zurück“, bis Sie zur Seite „Komponentenauswahl“ gelangen.
 - b. Nehmen Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ nach Bedarf Änderungen vor.
 - c. Klicken Sie auf „Weiter“ und blättern Sie erneut durch die Seiten des Deinstallationsprogramms.

Im Deinstallationsprogramm werden zuvor angegebene Werte gespeichert. Sie können jegliche zuvor angegebenen Werte ändern.

2. Klicken Sie auf „Weiter“, wenn Sie mit Ihrer Auswahl zufrieden sind.

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen der Software vom System und zeigt Folgendes an:

- Eine Statusanzeige, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht,
- Den Namen des Pakets, das derzeit entfernt wird.

► So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab

Nachdem alle Komponenten der Software entfernt wurden, wird im Deinstallationsprogramm die Seite „Deinstallation abgeschlossen“ eingeblendet.

1. Klicken Sie auf „Zusammenfassung anzeigen“ oder „Protokoll anzeigen“, um Informationen über die Deinstallation anzuzeigen:
 - **Deinstallationszusammenfassung.** Zeigt die deinstallierten Komponenten sowie eine Liste der Konfigurationsinformationen für die betreffenden Komponenten an.
 - **Deinstallationsprotokoll.** Zeigt alle Meldungen an, die während der Deinstallation vom Deinstallationsprogramm generiert wurden.

Sie können die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien überprüfen:

Unter Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Unter Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

2. Klicken Sie auf „Schließen“, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.

Lesen Sie den Abschnitt „[Nach der Deinstallation](#)“ auf Seite 387, wenn Sie Access Manager oder Messaging Server deinstalliert haben.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus

Die textbasierte Oberfläche ermöglicht es Ihnen, das Deinstallationsprogramm direkt über ein Terminal-Fenster durchzuführen, indem Sie auf die im Fenster eingblendeten Eingabeaufforderungen reagieren.

TIPP Informationen zu textbasierten Eingabeaufforderungen für die Deinstallation erhalten Sie unter „[Verwendungsanweisungen für die textbasierte Oberfläche](#)“ auf Seite 270.

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 13](#), „[Problemebehebung](#)“ auf Seite 391.

➤ **So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus**

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

3. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus:

```
./uninstall -nodisplay
```

Zunächst wird eine Begrüßungsmeldung und anschließend eine Liste aller möglichen Java ES-Komponenten auf dem System angezeigt.

➤ **So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus**

1. Das Deinstallationsprogramm wählt alle auf Ihrem System gefundenen Java ES-Komponenten zum Entfernen aus, indem es die Nummern auflistet, die den installierten Komponenten entsprechen. Drücken Sie die Eingabetaste, um alle Komponenten zu deinstallieren. Alternativ können Sie spezielle Komponenten auswählen, indem Sie eine durch Komma getrennte Liste der Nummern der Komponenten eingeben, die Sie deinstallieren möchten. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

HINWEIS Komponenten, die nicht auf dem System installiert sind, werden abgeblendet dargestellt und können nicht ausgewählt werden.

2. Wenn das Deinstallationsprogramm bei Komponenten, die zum Entfernen ausgewählt wurden, Produktabhängigkeiten erkennt, wird eine Warnung hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - a. Geben Sie **Ja** ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um mit der Deinstallation fortzufahren.
 - b. Geben Sie **Nein** ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um zur Seite „Komponentenauswahl“ zurückzukehren.
 - c. Geben Sie das Zeichen **!** ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um die Deinstallation zu beenden.

► **So gewähren Sie Administratorzugriff**

Wenn Sie eine Komponente ausgewählt haben, für die im Deinstallationsprogramm eine Administrator-ID und ein Administratorkennwort erforderlich sind, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe dieser Informationen aufgefordert. Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter [„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“ auf Seite 376](#).

HINWEIS Je nachdem, welche Komponenten Sie für die Deinstallation ausgewählt haben, werden Sie im Deinstallationsprogramm möglicherweise zur Eingabe einer Anschlussnummer oder eines Hostnamens aufgefordert.

► **So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft**

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm eine Zusammenfassungsseite an, auf der die zum Entfernen ausgewählten Komponenten aufgeführt werden.

1. Überprüfen Sie Ihre Auswahl.
 - a. Falls Änderungen erforderlich sind, geben Sie das Zeichen **<** ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um über aufeinander folgende Seiten die Liste „Komponentenauswahl“ aufzurufen.
 - b. Nehmen Sie in der Liste „Komponentenauswahl“ nach Bedarf Änderungen vor.
 - c. Navigieren Sie erneut durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms.

2. Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, geben Sie 1 ein und betätigen Sie die Eingabetaste.

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen von Software von Ihrem System. Während der Deinstallation wird vom Deinstallationsprogramm eine Statusanzeige eingeblendet, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht.

► **So schließen Sie die Deinstallationssitzung ab**

Nachdem alle Komponenten der Software entfernt wurden, können Sie die Zusammenfassung und das Protokoll der Deinstallation anzeigen.

1. Geben Sie 1 oder 2 ein und drücken Sie die Eingabetaste, um Informationen zur Deinstallation anzuzeigen.
 - **Deinstallationszusammenfassung.** Geben Sie 1 ein, um die deinstallierten Komponenten und eine Liste der Konfigurationsinformationen für die betreffenden Komponenten anzuzeigen.
 - **Deinstallationsprotokoll.** Geben Sie 2 ein, um alle vom Deinstallationsprogramm im Laufe der Deinstallation erstellten Meldungen aufzulisten.

Sie können die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien überprüfen:

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/sadm/install/logs`

2. Geben Sie das Zeichen ! ein, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.

Lesen Sie den Abschnitt „[Nach der Deinstallation](#)“ auf Seite 387, wenn Sie Access Manager oder Messaging Server deinstalliert haben.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im automatischen Modus

Die automatische Deinstallation ist gut geeignet für die Deinstallation von Java ES-Komponenten auf mehreren Hosts mit vergleichbaren Konfigurationen. Die Vorgehensweise beim automatischen Deinstallieren ähnelt der Vorgehensweise beim Installieren im automatischen Modus, die in [Kapitel 9](#), „[Installieren im stillen Modus](#)“ auf Seite 283 beschrieben wird.

► So erstellen Sie eine Statusdatei

Um eine automatische Deinstallation ausführen zu können, müssen Sie zunächst eine Statusdatei erstellen, indem Sie entweder im grafischen oder im textbasierten Modus eine simulierte Deinstallation ausführen. Genaue Informationen finden Sie in [„Erstellen einer Statusdatei“ auf Seite 285](#).

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

3. Wenn Sie die grafische Oberfläche des Deinstallationsprogramms verwenden, ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige. Siehe [„So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm“ auf Seite 378](#).

4. Führen Sie das automatische Deinstallationsprogramm aus. Beispiel:

Grafischer Modus:

```
./uninstall -no -saveState statusdateiname
```

Textbasierter Modus:

```
./uninstall -no -nodisplay -saveState statusdateiname
```

Informationen zur vollständigen Syntax des Deinstallationsbefehls erhalten Sie unter [„Uninstall-Befehl“ auf Seite 439](#).

5. Navigieren Sie durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Wenn Sie auf die Eingabeaufforderungen reagieren, zeichnet das Deinstallationsprogramm Ihre Eingaben in der angegebenen Statusdatei auf. Nach Abschluss der Deinstallation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung. Es wurde keine Software deinstalliert.

► So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts

1. Erstellen Sie eine Kopie der Statusdatei für alle Hosts, auf denen Sie eine automatische Deinstallation ausführen möchten.
2. Bearbeiten Sie alle Dateien, indem Sie spezielle Informationen für den Host angeben, auf dem die betreffende automatische Deinstallation ausgeführt werden soll.

Richtlinien für die Bearbeitung von Statusdateien finden Sie unter „[Bearbeiten der Statusdatei](#)“ auf Seite 286. Die Bearbeitung der Statusdatei umfasst möglicherweise auch die Erstellung einer Statusdatei-ID, wie unter „[Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID](#)“ auf Seite 288 erläutert.

► **So führen Sie das Deinstallationsprogramm im automatischen Modus aus**

1. Vergewissern Sie sich, dass die Statusdatei ordnungsgemäß für den Host vorbereitet wurde, auf dem Java ES-Komponenten deinstalliert werden sollen.
2. Öffnen Sie ein Terminal-Fenster.
3. Wenn Sie nicht als root angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
4. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

5. Starten des Deinstallationsprogramms. Beispiel:

```
./uninstall -noconsole -state statusdateiname
```

Informationen zur vollständigen Syntax des Deinstallationsbefehls erhalten Sie unter „[Uninstall-Befehl](#)“ auf Seite 439.

► **So überwachen Sie den Fortschritt einer im automatischen Modus durchgeführten Deinstallation**

1. Rufen Sie in einem Terminal-Fenster das Verzeichnis mit der Protokolldatei auf.

Unter Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Unter Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

2. Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Deinstallation. Zu Überwachungszwecken ist folgende Protokolldatei von Interesse:

```
Java_Enterprise_System_uninstall.Bzeitstempel
```

Die Variable *zeitstempel* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde. Die Variable weist das Format *MMtthhmm* auf, wobei gilt:

MM Gibt den Monat an.

tt Gibt das Datum an.

hh Gibt die Stunde an.

mm Gibt die Minute an.

3. Mithilfe des Befehls `tail` können Sie Meldungen anzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden. Beispiel:

```
tail -f protokolldateiname
```

Drücken Sie die Tastenkombination STRG+C, um das Programm `tail` zu beenden.

Deinstallation der Sun Cluster-Software

Verwenden Sie das Java ES-Deinstallationsprogramm nicht zum Entfernen von Sun Cluster-Software, es sei denn, die Sun Cluster-Software wurde zwar installiert, jedoch nie zur Konfiguration eines Clusterknotens verwendet. Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Software enthalten sind. Sun Cluster Core und Sun Cluster Agents für Sun Java System müssen gemeinsam entfernt werden. Weitere Informationen zur Dekonfiguration und Deinstallation der Sun Cluster-Software finden Sie in der Dokumentation zur Sun Cluster-Software unter <http://docs.sun.com/coll/1124.3> für SPARC oder unter <http://docs.sun.com/coll/1125.2> für x86.

Führen Sie nach der Deinstallation der Sun Cluster-Software `/var/sadm/prod/entsys/uninstall` aus, um Sun Cluster und Sun Cluster Agents aus der Produktregistrierung zu entfernen.

Nach der Deinstallation

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen für Aufgaben, die möglicherweise nach der Deinstallation von Java ES-Komponenten im System durchgeführt werden müssen. Welche Aufgaben im einzelnen erforderlich sind, ist davon abhängig, welche Komponenten Sie für die Deinstallation auswählen.

- „Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation“
- „Vorgänge nach der Deinstallation von Messaging Server“ auf Seite 389

Access Manager-bezogene Aufgaben nach der Deinstallation

Wenn Sie Access Manager, nicht jedoch den zugehörigen Webcontainer (Application Server oder Web Server) entfernen, müssen Sie die Konfiguration der Instanz ändern, in der Access Manager bereitgestellt wurde:

Vorgänge nach der Deinstallation von Application Server

Wenn Sie Access Manager, jedoch nicht den Application Server deinstallieren, in dem er bereitgestellt wurde, müssen Sie folgende Vorgänge ausführen:

1. Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Application Server. Beispielsweise auf Solaris-Hosts:

```
cd /opt/SUNWappserver/appserver/bin
./asadmin start-domain --user admin-benutzer --passwordfile
pfad_zum_domänennamen der admin-passwortdatei
```

2. Rufen Sie in einem Browser die Application Server-Administrationskonsole auf. Der Standard-URL lautet `https://hostname:4849`.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf die Schaltfläche links neben den Application Server-Instanzen.
4. Wählen Sie den Server oder den Namen der Application Server-Instanz aus, in der Access Manager bereitgestellt wurde.
5. Klicken Sie auf „Änderungen übernehmen“.

Vorgänge nach der Deinstallation von Web Server

Wenn Sie Access Manager, jedoch nicht den Web Server deinstallieren, in dem er bereitgestellt wurde, müssen Sie folgende Vorgänge ausführen:

1. Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Web Server:

```
cd /opt/SUNWwbsrv/https-admserv
./start
```

2. Rufen Sie die Web Server-Administrationskonsole auf.
3. Klicken Sie auf „Änderungen übernehmen“, um den Webcontainer neu zu starten.

Vorgänge nach der Deinstallation von Access Manager

Gelegentlich können einige oder alle Access Manager-Dateien möglicherweise nicht entfernt werden. Führen Sie in diesem Fall eine endgültige Bereinigung durch, indem Sie die beiden folgenden Verzeichnisse und deren Inhalt entfernen:

`/opt/SUNWam`

Wenn Access Manager nicht im Standardverzeichnis installiert wurde:

`AccessManager_base/SUNWam`

Vorgänge nach der Deinstallation von Messaging Server

Gelegentlich können einige oder alle Installationsdateien möglicherweise nicht entfernt werden. Wenn Sie eine endgültige Bereinigung durchführen möchten, entfernen Sie das Messaging Server-Basisverzeichnis und seinen Inhalt. Das standardmäßige Basisverzeichnis befindet sich hier:

`/opt/SUNWmsgsr`

Sie können auch das Konfigurationsverzeichnis für Messaging Server am folgenden Speicherort entfernen:

`/var/opt/SUNWmsgsr`

Machen Sie nach der Deinstallation von Messaging Server jegliche `sendmail`-Konfiguration für Messaging Server rückgängig.

Nach der Deinstallation

Problembehebung

Dieses Kapitel enthält Vorschläge hinsichtlich von Problemen, die bei der Installation und bei der Deinstallation von Sun Java™ Enterprise System (Java ES) auftreten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Techniken der Problembehebung“ auf Seite 392
- „Probleme bei der Installation“ auf Seite 398
- „Probleme bei der Deinstallation“ auf Seite 403
- „Probleme hinsichtlich Common Agent Container“ auf Seite 407
- „Komponentenbezogene Tipps zur Problembehebung“ auf Seite 410

Techniken der Problembehebung

In diesem Abschnitt finden Sie allgemeine Richtlinien für das Analysieren und Identifizieren der Ursache von Problemen, die bei der Installation und Deinstallation von Java ES auftreten.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Überprüfen der Installationsprotokolldateien“ auf Seite 392
- „Überprüfen der Protokolldateien der Komponente“ auf Seite 394
- „Überprüfen der Produktabhängigkeiten“ auf Seite 394
- „Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen“ auf Seite 395
- „Prüfen der nach der Installation vorgenommenen Konfiguration“ auf Seite 396
- „Überprüfen des Verteilungsmediums“ auf Seite 396
- „Überprüfen der Directory Server-Konnektivität“ auf Seite 396
- „Überprüfen von Passwörtern“ auf Seite 397
- „Überprüfen der installierten bzw. deinstallierten Komponenten“ auf Seite 397
- „Überprüfen des Administratorzugriffs“ auf Seite 398

Überprüfen der Installationsprotokolldateien

Wenn bei der Installation oder Deinstallation ein Problem auftritt, überprüfen Sie die entsprechende Protokolldatei im Protokollverzeichnis.

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

Die Überprüfung der Protokolldateien des Deinstallations- und Installationsprogramms (in Kombination mit dem Java ES-Konfigurationsprotokoll und den Protokollen der Komponenten) kann Ihnen beim Ausfindigmachen der Ursache von Problemen helfen. Sie können beispielsweise die im Installationsprotokoll aufgelisteten Pakete mit den im Protokoll der Deinstallation aufgelisteten Pakete vergleichen.

Vom Großteil der Protokolle gibt es zwei Versionen:

- In der A-Version der Protokolldatei wird die Fertigstellung aufgezeichnet.
- Die B-Version der Protokolldatei enthält ausführlichere Protokollnachrichten.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Formate der Protokolldateien aufgeführt.

Tabelle 13–1 Namensformate von Java ES-Protokolldateien

Protokollierte Einheit	Format des Protokolldateinamens
Installationsprogramm: Komponenten	<i>Java_Enterprise_System_install.Azeitstempel</i>
	<i>Java_Enterprise_System_install.Bzeitstempel</i>
	<i>Java_Enterprise_System_Config_Log.id</i>
Installationsprogramm: Gemeinsam genutzte Komponenten	<i>Java_Enterprise_System_Shared_Component_Install.zeitstempel</i>
Deinstallationsprogramm	<i>Java_Enterprise_System_uninstall.Azeitstempel</i>
	<i>Java_Enterprise_System_uninstall.Bzeitstempel</i>
	<i>Java_Enterprise_System_Config_Log.id</i>
Installationszusammen- fassung	<i>Java_Enterprise_System_Summary_Report_install.zeitstempel</i>
	<i>Java_Enterprise_System_Summary_Report_uninstall.zeitstempel</i>

Um die Protokolldateien zur Problemlösung einzusetzen, versuchen Sie das Problem einzugrenzen, das als erstes auftrat. Häufig zieht das erste Problem weitere Probleme nach sich. Gehen Sie in dieser Reihenfolge vor:

1. Überprüfen Sie die Datei mit der Installationszusammenfassung, die eine anspruchsvolle Beschreibung der Installations- und Konfigurationsschritte enthält.

Wenn ein Problem aufgetreten ist, finden Sie heraus, welche Komponente es verursacht hat. Wenn mehrere Probleme aufgetreten sind, grenzen Sie das erste ein.

2. Überprüfen Sie die detaillierten Protokolldateien.
 - a. Suchen Sie nach dem ersten Fehler bzw. der ersten Warnung, die ausgegeben wurde, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. In einigen Fällen werden durch die Behebung eines Fehlers eine Reihe anderer Fehler behoben, zwischen denen kein Zusammenhang zu bestehen scheint.
 - b. Suchen Sie den Namen der Komponente bzw. des Pakets, das das Problem verursacht hat.

Die Protokolldateien können Ihnen Aufschluss über die nächsten durchzuführenden Schritte geben, beispielsweise:

- Wenn ein Konfigurationsproblem aufgetreten ist, überprüfen Sie anhand der Konfigurationsszusammenfassung die von Ihnen verwendeten Einstellungen.
- Wenn ein Verzeichniskonflikt aufgetreten ist, vergewissern Sie sich, dass kein Verzeichnis angegeben wurde, das durch eine Komponente belegt ist.

Überprüfen der Protokolldateien der Komponente

Wenn beim Starten einer Komponente ein Problem auftritt, überprüfen Sie die zugehörigen Protokolldateien. Eine Liste der Speicherorte vieler Protokolldateien finden Sie unter [„Komponentenbezogene Tipps zur Problembhebung“ auf Seite 410](#).

Überprüfen der Produktabhängigkeiten

Eine Reihe von Komponenten weist auf dem Installationszeitpunkt basierend gegenseitige Abhängigkeiten auf. Probleme, die sich auf eine Komponente auswirken, können sich auch auf andere Komponenten auswirken. Zunächst sollten Sie sich mit den Informationen unter [„Wie wirken sich die gegenseitigen Abhängigkeiten auf meine Installation aus?“ auf Seite 57](#) vertraut machen. Prüfen Sie dann Folgendes:

- Sehen Sie in der Zusammenfassungsdatei und den Protokolldateien nach, ob bei zugehörigen Produkten ein Fehler aufgetreten ist. Diese Informationen geben möglicherweise Aufschluss darüber, welches Problem zuerst behoben werden sollte.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Verbindungsinformationen angegeben haben. Beispiel:
 - Stimmen die Informationen, die Sie bei der Konfiguration von Directory Server angegeben haben, mit den Verzeichnisinformationen überein, die Sie für die Komponenten angegeben haben, von denen Directory Server verwendet wird?
 - Stimmen die Access Manager-Informationen, die Sie für Portal Server oder Portal Server SRA angegeben haben, mit den für Access Manager angegebenen Informationen überein?

Neben den gegenseitigen Abhängigkeiten der Komponenten hängen einige Komponenten davon ab, dass Solaris-Pakete vorhanden sind, die möglicherweise nicht auf dem Host installiert sind. Wenn diese nicht vorhanden sind, können Installationsfehler auftreten. Lesen Sie den Abschnitt zu den Softwareanforderungen in den Release Notes.

Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen

Die nachfolgend aufgeführten Aspekte auf Hostebene können zu Installationsproblemen führen.

- **Updates.** Haben Sie die empfohlenen Updates (Patches) angewendet?
- **Festplattenspeicher.** Wie ist die Festplatte partitioniert und auf welche Partitionen verweisen die Installationsverzeichnisse? Für die Installationsverzeichnisse `/var/sadm` und `/etc/opt` bzw. die nicht standardmäßigen Verzeichnisse, die Sie angeben, ist ausreichend Festplattenspeicher erforderlich.
- **Netzwerkanschlüsse.** Bei der Konfiguration geben Sie Anschlussnummern für Java ES-Komponenten an. Überprüfen Sie Folgendes:
 - Prüfen Sie die standardmäßigen Anschlussnummern in der Datei `/etc/services`.
 - Vergleichen Sie anhand der Zusammenfassungsprotokolldatei Ihre Einstellungen mit den Standardeinstellungen. Ist Ihnen bei der Eingabe einer Anschlussnummer ein Fehler unterlaufen oder haben Sie einen Server auf einen Anschluss eingestellt, der normalerweise für einen anderen Server verwendet wird?
 - Verwenden Sie den Befehl `netstat -a`, um die aktuelle Anschlussnutzung im System anzuzeigen. Haben Sie eine Anschlussnummer zugewiesen, die bereits verwendet wurde?

- **IP-Adressen.** Bei der Konfiguration geben Sie IP-Adressen an. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen IP-Adressen eingegeben haben. Folgende Fragen gilt es zu klären:
 - Verfügt dieses System über mehrere Netzwerkschnittstellen, jede mit ihrer eigenen IP-Adresse?
 - Haben Sie bei einer Hochverfügbarkeitsinstallation die IP-Adresse des logischen Host oder die IP-Adresse eines Cluster-Knotens angegeben?

Prüfen der nach der Installation vorgenommenen Konfiguration

Wenn beim Starten von Komponenten Probleme auftreten, vergewissern Sie sich, dass die unter [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#) aufgeführten Anweisungen ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

Überprüfen des Verteilungsmediums

Gilt bei der Installation von DVD oder CD: Ist das Medium verschmutzt oder beschädigt? Verschmutzte Datenträger können zu Installationsproblemen führen.

Überprüfen der Directory Server-Konnektivität

Wenn Sie eine Komponente installieren, die von Directory Server abhängig ist, kann es durch einen der folgenden Fehler zu Problemen kommen:

- Sie haben eine falsche Benutzer-ID und ein falsches Passwort für Directory Server angegeben.
- Sie haben einen falschen LDAP (Lightweight Directory Access Protocol)-Anschluss angegeben.
- Der Verbindungsaufbau mit Directory Server ist nicht möglich.

Die interaktiven Modi des Installationsprogramms prüfen während der Installation auf Directory Server-Konnektivität, der stille Modus des Installationsprogramms jedoch nicht. Wenn Sie eine stille Installation durchführen und Directory Server nicht verfügbar ist, kann es im Rahmen der Installation zu Problemen mit Access Manager oder Portal Server kommen.

Entfernen von Web Server-Dateien und -Verzeichnissen

Um das Überschreiben benutzerdefinierter Dateien, beispielsweise bearbeiteter Konfigurationsdateien, zu verhindern, kann Web Server nicht in einem Verzeichnis installiert werden, das Dateien enthält.

Wenn Sie eine Neuinstallation von Web Server durchführen, vergewissern Sie sich, dass die entsprechenden Verzeichnisse leer sind. Archivieren Sie anderenfalls die Dateien an einem anderen Ort und führen Sie die Installation erneut durch.

Überprüfen von Passwörtern

Im Installationsprogramm ist es erforderlich, eine Reihe von Passwörtern für Komponenten einzugeben. Wenn Sie unterschiedliche Komponenten auf unterschiedlichen Hosts installieren, muss sichergestellt sein, dass jeweils übereinstimmende Passwörter angegeben werden.

Zur Behebung von Passwortproblemen müssen Sie möglicherweise eine Deinstallation, gefolgt von einer erneuten Installation, durchführen. Wenn die Deinstallation fehlschlägt, lesen Sie unter [„Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“](#) auf Seite 399 nach.

Überprüfen der installierten bzw. deinstallierten Komponenten

Wenn Komponenten installiert wurden, jedoch Probleme auftreten und das Neuinstallieren bzw. Deinstallieren nicht möglich ist, überprüfen Sie mithilfe des Befehls `pkginfo` bzw. mithilfe des Linux-Befehls `rpm` die installierten Pakete. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den in [Anhang F, „Liste der installierbaren Pakete“](#) auf Seite 451 aufgeführten Java ES-Paketen, um zu ermitteln, welche Pakete nicht deinstalliert wurden. Weitere Informationen unter [„Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“](#) auf Seite 399.

TIPP Unter Solaris 9 und Solaris 10 kann auch das Tool `prodrig` verwendet werden, von dem eine grafische Benutzeroberfläche für die Produktregistrierung bereitgestellt wird, in der sowohl Computer als auch die zugehörigen Pakete indiziert werden. Dieses Tool tritt an die Stelle der `pkg`-Dienstprogramme. Geben Sie zum Aufrufen von `prodrig` den Befehlsnamen an der Befehlszeile ein. Weitere Informationen finden Sie auf der `prodrig(1)`-Manpage.

Überprüfen des Administratorzugriffs

Während der Deinstallation muss möglicherweise Administratorzugriff auf das Deinstallationsprogramm gewährt werden, wie unter [„Gewähren von Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“](#) auf Seite 376 erläutert. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Deinstallation die richtigen Benutzer-IDs und Passwörter angeben.

Probleme bei der Installation

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die möglicherweise bei der Installation auftreten:

- [„Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“](#)
- [„IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden“](#) auf Seite 400
- [„Unerwarteter externer Fehler“](#) auf Seite 401
- [„Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht“](#) auf Seite 402
- [„Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt““](#) auf Seite 402
- [„Stille Installation schlägt fehl“](#) auf Seite 403
- [„Manpages werden nicht angezeigt“](#) auf Seite 403

Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl

Wenn ein Deinstallationsvorgang fehlschlägt, bleiben möglicherweise Komponenten oder Pakete zurück. In diesem Fall müssen vor der Neuinstallation von Java ES die Komponenten bzw. Pakete manuell entfernt werden. Auf dieses Problem stoßen Sie möglicherweise auf folgende Weise:

- Das Deinstallationsprogramm schlägt fehl und gibt den Namen des Pakets an, das nicht deinstalliert werden konnte.
- Sie möchten eine Komponente installieren, vom Installationsprogramm wird jedoch gemeldet, dass die Komponente bereits installiert ist, obwohl Sie sie entfernt haben.

► So bereinigen Sie eine Teilinstallation

1. Verwenden Sie folgenden Befehl, um zu ermitteln, ob Pakete nur teilweise installiert wurden:

Für Solaris:

```
pkginfo -p
```

Für Linux:

```
rpm -qa |grep sun | xargs rpm -V
```

In der Befehlsausgabe werden die teilweise installierten Pakete aufgelistet. Ermitteln Sie anhand der zurückgegebenen Paketnamen in [Anhang F, „Liste der installierbaren Pakete“](#), zu welcher Komponente das Paket gehört.

2. Entfernen Sie die Komponenten oder Pakete.

- Verwenden Sie unter Solaris 9 bzw. 10 das Tool `prodreg`.

Das Tool `prodreg` verwaltet die paketbasierten Komponenten auf dem Host. Sie können Komponenten und die zugehörigen Pakete mit detaillierten Informationen anzeigen, einschließlich der gegenseitigen Abhängigkeiten. Mit `prodreg` können Sie ohne Sicherheitsbedenken Komponenten deinstallieren und Pakete entfernen. Nachdem Sie eine Komponente mithilfe des Tools `prodreg` entfernt haben, können Sie die erneute Installation vornehmen.

- Verwenden Sie unter Solaris 8 den Befehl `pkgrm`.

Beim Befehl `pkgrm` ist es erforderlich, dass beim Entfernen von Komponenten ein Paket nach dem anderen entfernt wird. Durch diesen Befehl wird die Produktregistrierung nicht aktualisiert. Je nachdem, welches Problem aufgetreten ist, können Sie die archivierte Produktregistrierungsdatei wiederherstellen bzw. die Produktregistrierungsdatei manuell dahingehend bearbeiten, dass sie nicht mehr auf die entfernten Komponenten verweist.

Wenn Sie die Produktregistrierung bearbeiten möchten, öffnen Sie die Datei `/var/sadm/install/productregistry`. In dieser XML-Datei werden die einzelnen Komponenten beschrieben. Jede Komponentenbeschreibung beginnt mit einem `<compid>`-Tag und endet mit einem `</compid>`-Tag. Löschen Sie den vollständigen Eintrag für die Komponente.

- Verwenden Sie unter Linux den Befehl `rpm -e`.

Wenn Sie die Produktregistrierung bearbeiten möchten, öffnen Sie die Datei `/var/opt/sun/install/productregistry`. In dieser XML-Datei werden die einzelnen Komponenten beschrieben. Jede Komponentenbeschreibung beginnt mit einem `<compid>`-Tag und endet mit einem `</compid>`-Tag. Löschen Sie den vollständigen Eintrag für die Komponente.

3. Entfernen Sie das Web Server-Installationsverzeichnis, sofern vorhanden.
4. Führen Sie das Installationsprogramm erneut aus.

IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden

WebSphere wird möglicherweise nicht ausgeführt oder Sie haben einen WebSphere-Wert angegeben, der nicht mit der nativen WebSphere-Konfiguration übereinstimmt. Dieses Problem kann auf zweierlei Art behoben werden.

Überprüfen der Konfiguration

Der eine Ansatz besteht darin, die Konfiguration Ihrer WebSphere-Instanz zu überprüfen.

1. Stellen Sie sicher, dass WebSphere ausgeführt wird.
2. Überprüfen Sie die Werte folgender Felder des Installationsprogramms:
 - Virtueller WebSphere-Host (PS_IBM_VIRTUAL_HOST in der Statusdatei)
 - Application Server-Name (PS_IBM_APPSERV_NAME in der Statusdatei)
3. Überprüfen Sie die Konfiguration mithilfe der WebSphere-Tools, um sicherzustellen, dass sie mit den von Ihnen eingegebenen Werten übereinstimmt.
4. Versuchen Sie es erneut.

Erstellen neuer Instanzen

Der andere Ansatz besteht darin, neue Instanzen der WebSphere-Einheiten zu erstellen.

1. Starten Sie WebSphere Console über `adminclient.sh`.
2. Erstellen Sie eine neue virtuelle Hostinstanz und einen neuen Application Server-Instanznamen.
3. Klicken Sie auf den Eintrag unter „Nodes“ (im Regelfall handelt es sich hierbei um den Host-Namen) und wählen Sie „Regen WebServer Plugin“ aus.

Durch diesen Prozess werden die neuen Einträge in der `plugin`-Konfigurationsdatei gespeichert, in der das Installationsprogramm nach zulässigen Namen sucht.

4. Kehren Sie zum Installationsprogramm zurück und geben Sie die soeben erstellten Werte ein.

Unerwarteter externer Fehler

Möglicherweise ist es zu einem Strom- oder Systemausfall gekommen oder Sie haben Strg+C eingegeben, um das Installationsprogramm anzuhalten.

Vorschlag zur Behebung. Wenn der Ausfall während der Installation oder Konfiguration aufgetreten ist, hat dies höchstwahrscheinlich zu einer Teilinstallation geführt. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus. Wenn das Deinstallationsprogramm fehlschlägt, befolgen Sie die Anweisungen unter [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“ auf Seite 404](#).

Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht

Das Installationsprogramm erstellt in einigen Fällen ein Bild am Bildschirm, bevor die Bildeingabe beginnen kann. Sie dürfen im Installationsassistenten nicht wiederholt auf „Weiter“ klicken, ohne kurz zu warten.

Vorschlag zur Behebung. Die Schaltfläche, die der Standardauswahl entspricht, enthält eine blaues Rechteck. Dieses Rechteck wird manchmal später als die eigentliche Schaltfläche angezeigt. Warten Sie, bis Sie das blaue Rechteck sehen, bevor Sie auf die Schaltfläche klicken.

Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt“

Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf der Plattform erstellt wurde, auf der Sie sie verwenden, ist das Problem möglicherweise auf einen unbekanntem Dateikorruptionsfehler zurückzuführen. Dieses Problem kann auf zweierlei Art behoben werden.

Erstellen einer neuen Statusdatei

- Wenn Sie die Statusdatei auf der Plattform erstellt haben, auf der Sie die stille Installation vornehmen, erstellen Sie eine neue Statusdatei und führen Sie die Neuinstallation durch.
- Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf einer anderen Plattform oder in einer anderen Version erstellt wurde, liegt das Problem darin, dass Statusdateien auf derselben Art von Plattform ausgeführt werden müssen, auf der sie erstellt wurden. Wenn Sie die Statusdatei beispielsweise unter Solaris 9 erstellt haben, können Sie sie unter Solaris 8 nicht verwenden, und wenn Sie die Statusdatei auf der x86-Plattform erstellt haben, können Sie sie nicht auf der SPARC-Plattform verwenden.

Erstellen einer neuen für die Plattform geeigneten ID

Wenn die Plattform, auf der Sie die Statusdatei erstellt haben, nicht mit der Plattform identisch ist, auf der Sie die stille Installation vornehmen, erstellen Sie eine neue für die Plattform geeignete ID für die Datei. Anweisungen hierzu finden Sie unter [„Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“](#) auf Seite 288.

Stille Installation schlägt fehl

Wenn Sie die Statusdatei bearbeitet haben, sind Ihnen hierbei möglicherweise Fehler unterlaufen. Überprüfen Sie folgende Punkte und erstellen Sie die Statusdatei wie unter [„Erstellen einer Statusdatei“](#) auf Seite 285 beschrieben neu.

- Sind alle lokalen Hostparameter eingestellt und sind sie auf konsistente Werte eingestellt?
- Weisen die Parameterwerte die richtige Groß-/Kleinschreibung auf?
- Haben Sie einen erforderlichen Parameter gelöscht, ohne einen Ersatzparameter einzugeben?
- Sind alle Anschlussnummern zulässig und nicht zugewiesen?

Manpages werden nicht angezeigt

Der Grund hierfür liegt höchstwahrscheinlich darin, dass die MANPATH-Umgebungsvariable für die von Ihnen installierten Komponenten nicht richtig eingestellt ist. Ziehen Sie [„MANPATH-Setup“](#) auf Seite 296 zurate.

Probleme bei der Deinstallation

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die möglicherweise bei der Deinstallation auftreten:

- [„Deinstallationsprogramm nicht gefunden“](#)
- [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“](#) auf Seite 404
- [„Produktregistrierung ist beschädigt“](#) auf Seite 406

Deinstallationsprogramm nicht gefunden

Das Java ES-Installationsprogramm speichert das Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis auf Ihrem System:

```
/var/sadm/prod/entsys/
```

Wenn sich das Deinstallationsprogramm nicht in diesem Verzeichnis befindet, ist möglicherweise einer der folgenden Fälle eingetreten:

- Java ES wurde auf diesem Host nie installiert.
- Das Java ES-Deinstallationsprogramm hat zuvor alle Komponenten und dann sich selbst von diesem Host entfernt.

Wenn das Deinstallationsprogramm im Rahmen der Deinstallation erkennt, dass auf einem Host keine Java ES-Komponenten vorhanden sind, deinstalliert es sich selbstständig.

- Bei einer fehlgeschlagenen Installation ist einer der folgenden Fälle eingetreten:
 - Das Deinstallationsprogramm wurde auf dem Host nie installiert.
 - Das Deinstallationsprogramm wurde entfernt, einige Java ES-Komponenten sind jedoch noch auf dem Host vorhanden.

Vorschlag zur Behebung. Bereinigen Sie Ihr System manuell, wie in [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“ auf Seite 404](#) erläutert.

Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück

Wenn eine manuelle Bereinigung erforderlich ist, weil das Deinstallationsprogramm einige Dateien oder Prozesse zurückgelassen hat, gehen Sie wie folgt vor, um Pakete von Ihrem System zu entfernen.

► **So bereinigen Sie Pakete manuell**

1. Bestimmen Sie, welche Pakete entfernt werden sollen.

Vergleichen Sie die Pakete auf dem System mit den Java ES-Paketen, die in [Anhang F, „Liste der installierbaren Pakete“ auf Seite 451](#) aufgeführt sind. Die installierten Pakete können mithilfe des Solaris-Dienstprogramms `pkginfo` oder `prodreg` bzw. mithilfe des Linux-Befehls `rpm` ermittelt werden. (Siehe auch [„Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“ auf Seite 399.](#))

2. Halten Sie alle derzeit ausgeführten Prozesse für Java ES-Komponenten an.

Eine Kurzanweisung hinsichtlich des Anhaltens von Prozessen finden Sie in [Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“ auf Seite 335](#). Unter [„Komponentenbezogene Tipps zur Problembehebung“ auf Seite 410](#) finden Sie Informationen zu den einzelnen Komponenten sowie Verknüpfungen zur Komponentendokumentation.

3. Erstellen Sie eine Sicherungskopie sämtlicher benutzerdefinierter Konfigurations- und Benutzerdaten, die Sie bei nachfolgenden Installationen verwenden möchten.

Unter [„Überprüfen der Deinstallationsvorgänge für Java ES-Komponenten“ auf Seite 364](#) finden Sie einige Informationen zu den Konfigurations- und Benutzerdaten, die gesichert werden sollten. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur jeweiligen Komponente.

4. Verwenden Sie zum Entfernen von Java ES-Komponentenpaketen den Befehl `pkgrm` oder `rpm -e`.
5. Entfernen Sie sämtliche verbleibenden Komponentenverzeichnisse und deren Inhalte, die Sie nicht für nachfolgende Installationen verwenden möchten. Wenn Sie beabsichtigen, diese Verzeichnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu verwenden, verschieben Sie sie an einen anderen Speicherort.
6. Aktualisieren Sie die Datei mit der Produktregistrierung, die sich in folgendem Verzeichnis befindet:

Unter Solaris: `/var/sadm/install/productregistry`
 Unter Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry`

Das Deinstallationsprogramm ermittelt anhand dieser Registrierung, welche Komponenten auf einem Host installiert sind. Sowohl das Installations- als auch das Deinstallationsprogramm aktualisieren die Produktregistrierung nach Abschluss der Installation bzw. Deinstallation.

HINWEIS Wenn Sie Pakete manuell entfernen, anstatt hierfür das Deinstallationsprogramm einzusetzen, muss die Produktregistrierung dahin gehend bearbeitet werden, dass die auf dem System installierte Software richtig angegeben wird.

7. Bereinigen Sie die Protokolldateien für das System, die sich hier befinden:

Solaris: `/var/sadm/install/logs`

Linux: `/var/opt/sun/install/logs`

In den Protokolldateien wird nach dem manuellen Entfernen von Paketen der Systemstatus möglicherweise nicht richtig angegeben.

Produktregistrierung ist beschädigt

Bei der Deinstallation ermittelt das Deinstallationsprogramm anhand der Datei mit der Produktregistrierung, welche Komponenten deinstalliert werden müssen.

Unter Solaris: `/var/sadm/install/productregistry`

Unter Linux: `/var/opt/sun/install/productregistry`

- Wenn das Deinstallationsprogramm fehlschlägt, müssen Sie den Versuch möglicherweise wiederholen, nachdem Sie die Produktregistrierung mithilfe Ihrer Sicherungskopie wiederhergestellt haben.
- Wenn Pakete manuell entfernt werden, wird die Produktregistrierung nicht automatisch aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt das Deinstallationsprogramm ausführen, treten möglicherweise Probleme auf, da der Systemstatus in der Produktregistrierung u. U. nicht richtig angegeben wird. In diesem Fall können Sie eine erneute Installation vornehmen und dann das Deinstallationsprogramm erneut ausführen.

Probleme hinsichtlich Common Agent Container

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die sich möglicherweise in Zusammenhang mit der gemeinsam genutzten Common Agent Container-Komponente ergeben:

- „Anschlussnummernkonflikte“ auf Seite 407
- „Beeinträchtigte Sicherheit in Bezug auf das root-Passwort“ auf Seite 408
- „Fehlermeldung hinsichtlich Sperrdatei“ auf Seite 410

Anschlussnummernkonflikte

Der in Java ES enthaltene Common Agent Container belegt standardmäßig folgende Anschlussnummern:

- JMX-Anschluss (TCP) = 10162
- SNMP-Adapteranschluss (UDP) = 10161
- SNMP-Adapteranschluss für Traps (UDP) = 10162
- CommandStream-Adapteranschluss (TCP) = 10163

Wenn von Ihrer Installation bereits beliebige dieser Anschlussnummern reserviert werden, können die vom Common Agent Container belegten Anschlussnummern folgendermaßen geändert werden.

Für Solaris

1. Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an:

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm stop
```

2. Ändern Sie die Anschlussnummer mithilfe folgender Syntax:

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm set-param param=value
```

So wird beispielsweise den vom SNMP-Adapter belegte Anschluss von seinem Standardwert 10161 in 10165 geändert:

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm set-param snmp-adaptor-port=10165
```

3. Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf:

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm start
```

Für Linux

1. Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an:

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm stop
```

2. Ändern Sie die Anschlussnummer mithilfe folgender Syntax:

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm set-param param=value
```

So wird beispielsweise den vom SNMP-Adapter belegte Anschluss von 10161 in 10165 geändert:

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm set-param snmp-adaptor-port=10165
```

3. Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf:

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm start
```

Weitere Informationen zum Befehl `cacaoadm` des Common Agent Containers finden Sie auf der `cacaoadm`-Manpage. Wenn diese Manpage an der Befehlszeile nicht angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass der `MANPATH`-Wert richtig eingestellt ist. Ziehen Sie „[MANPATH-Setup](#)“ auf Seite 296 zurate.

Beeinträchtigte Sicherheit in Bezug auf das root-Passwort

Auf einem Host, auf dem Java ES ausgeführt wird, ist möglicherweise die erneute Erstellung von Sicherheitsschlüsseln erforderlich. Wenn beispielsweise die Gefahr besteht, dass ein root-Passwort bekannt geworden ist oder eine andere Form der Sicherheitsbeeinträchtigung aufgetreten ist, empfiehlt es sich, Sicherheitsschlüssel neu zu erstellen. Die von den Common Agent Container-Diensten verwendeten Schlüssel sind hier gespeichert:

Solaris: `/etc/opt/SUNWcacao/security`

Linux: `/etc/opt/sun/cacao/security`

Im Normalfall kann die Standardkonfiguration dieser Schlüssel beibehalten werden. Wenn die Schlüsselsicherheit beeinträchtigt wurde, können die Sicherheitsschlüssel wie nachfolgend beschrieben neu erstellt werden.

Für Solaris

1. Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an.

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm stop
```

2. Erstellen Sie die Sicherheitsschlüssel neu.

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm create-keys --force
```

3. Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf.

```
# /opt/SUNWcacao/bin/cacaoadm start
```

Für Linux

1. Halten Sie als root-Benutzer den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers an.

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm stop
```

2. Erstellen Sie die Sicherheitsschlüssel neu.

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm create-keys --force
```

3. Rufen Sie den Verwaltungsdämon des Common Agent Containers erneut auf.

```
# /opt/sun/cacao/bin/cacaoadm start
```

HINWEIS Bei Sun Cluster muss diese Änderung in sämtlichen Knoten des Clusters propagiert werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im *Sun Cluster System Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-6546>.

Weitere Informationen über den Befehl `cacaoadm` finden Sie auf der `cacaoadm`-Manpage.

Fehlermeldung hinsichtlich Sperrdatei

Wenn Sie einen `cacaoadm`-Unterbefehl ausführen, besteht die Möglichkeit, dass ein anderer Benutzer im selben Augenblick ebenfalls einen Befehl ausführt. Es kann jedoch immer nur ein `cacaoadm`-Unterbefehl ausgeführt werden.

Unter Solaris wird folgende Fehlermeldung ausgegeben:

Wenn der `cacaoadm`-Dämon ausgeführt wird, ist er derzeit mit der Ausführung eines anderen Befehls beschäftigt.

Wenn dies nicht der Fall ist, entfernen Sie die Sperrdatei `/var/opt/SUNWcacao/run/lock`.

Unter Linux wird folgende Fehlermeldung ausgegeben:

Wenn der `cacaoadm`-Dämon ausgeführt wird, ist er derzeit mit der Ausführung eines anderen Befehls beschäftigt.

Wenn dies nicht der Fall ist, entfernen Sie die Sperrdatei `/var/opt/sun/cacao/run/lock`.

Wenn diese Benachrichtigung ausgegeben wird, empfiehlt es sich zunächst, kurz zu warten und es dann erneut zu versuchen.

Wenn diese Benachrichtigung auch beim erneuten Versuch ausgegeben wird, besteht die Möglichkeit, dass eine Sperrdatei vom Verwaltungsdämon des Common Agent Containers nicht entfernt wurde. Dies kann beispielsweise bei einem Systemabsturz geschehen. Durch die Sperrdatei wird verhindert, dass weitere `cacaoadm`-Unterbefehle ausgeführt werden.

Entfernen Sie die Sperrdatei aus dem in der Fehlermeldung angegebenen Verzeichnis.

Komponentenbezogene Tipps zur Problembhebung

In diesem Abschnitt finden Sie unterschiedliche Hinweise zu Komponenten, die auf hilfreiche Dokumentationen verweisen.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- [„Access Manager-Tools zur Problembhebung“](#) auf Seite 411
- [„Administration Server-Tools zur Problembhebung“](#) auf Seite 412
- [„Application Server-Tools zur Problembhebung“](#) auf Seite 412

- „Calendar Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 413
- „Communications Express-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 413
- „Directory Proxy Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 414
- „Directory Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 414
- „Instant Messaging-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 414
- „Message Queue-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 415
- „Messaging Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 415
- „Portal Server-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 415
- „Portal Server Secure Remote Access-Tools zur Problembehebung“ auf Seite 416
- „Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software“ auf Seite 417
- „Tools zur Problembehebung in Sun Remote Services Net Connect“ auf Seite 417
- „Web Server -Tools zur Problembehebung“ auf Seite 418
- „Zusätzliche Informationen zur Problembehebung“ auf Seite 419

Access Manager-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–2 Access Manager -Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Konfigurationsdatei	AMConfig.properties Solaris: /etc/opt/SUNWam/config Linux: /etc/opt/sun/identity/config
Protokolldateien und Debug-Dateien	Protokolldateiverzeichnis: <ul style="list-style-type: none"> • Solaris: /var/opt/SUNWam/logs • Linux: /var/opt/sun/identity/logs Debug-Dateiverzeichnis: <ul style="list-style-type: none"> • Solaris: /var/opt/SUNWam/debug • Linux: /var/opt/sun/identity/debug
Debug-Modus	Lesen Sie das Kapitel zur Überwachungsfunktion im <i>Sun Java System Access Manager Developer's Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7649).

Administration Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–3 Administration Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Installationsprotokollverzeichnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>AdministrationServer-basis/admin-serv/logs/</i> <p>Konfigurationsprotokolldateien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Administration_Server_install.Azeitstempel</i> <i>Administration_Server_install.Bzeitstempel</i> <p>Weitere Informationen zu den Protokollierungsoptionen finden Sie im <i>Sun Java System Administration Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7612).</p>
Problembehebung	<p>Ziehen Sie den <i>Sun Java System Administration Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7612) zurate.</p>

Application Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–4 Application Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Protokolldateiverzeichnis:</p> <p>Solaris: <i>/var/sadm/install/logs/</i> Linux: <i>/var/opt/sun/install/logs/</i></p> <p>Application Server-Objektprotokollverzeichnis (Standardverzeichnis für das anfänglich erstellte Objekt):</p> <p>Solaris: <i>/var/opt/SUNWappserver/domain/domain1/logs</i> Linux: <i>/var/opt/sun/appserver/domains/domain1/logs</i></p> <p>Nachrichtenprotokoll-Dateiname:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>server.log</i>, für jede Server-Instanz
Konfigurationsdateien	<p>Konfigurationsdateiverzeichnis: <i>/var</i></p>
Problembehebung	<p>Ziehen Sie den <i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition Troubleshooting Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0086) zurate.</p>

Calendar Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–5 Calendar Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Administrationsdienst (csadmin): admin.log Dienst für verteilte Datenbanken (csdwpd): dwp.log HTTP-Dienst (cshttpd): http.log Benachrichtigungsdienst (csnotifyd): notify.log Calendar-Sicherungsdienst (csstored): store.log</p> <p>Standardprotokollverzeichnis: /var/opt/SUNWics5/logs</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Sun Java System Calendar Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0024).</p>
Konfigurationsdatei	/opt/SUNWics5/cal/config/ics.conf
Debug-Modus	<p>Zur Verwendung des Debug-Modus stellt ein Calendar Server-Administrator den Konfigurationsparameter logfile.loglevel in der Datei ics.conf ein. Beispiel:</p> <pre>logfile.loglevel = "debug"</pre> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Sun Java System Calendar Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0024).</p>
Problembehebung	Ziehen Sie den <i>Sun Java System Calendar Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0024) zurate.

Communications Express-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–6 Communications Express -Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Standardprotokolldateien: <i>uwc-deployed-path</i>/logs/uwc.log</p>
Problembehebung	<p>Lesen Sie das Kapitel „Troubleshooting“ im <i>Sun Java System Communications Express Administration Guide</i>, http://docs.sun.com/doc/819-0115.</p>

Directory Proxy Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–7 Directory Proxy Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	Standardprotokolldatei: <code>dps_svr_base/dps-hostname/logs/fwd.log</code> Weitere Informationen finden Sie im <i>Sun Java System Directory Proxy Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7615).
Problembehebung	Ziehen Sie den <i>Sun Java System Directory Proxy Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7615) zurate.

Directory Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–8 Directory Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Protokolldateien	Installationsprotokolldatei: Solaris: <code>/var/sadm/install/logs</code> Linux: <code>/var/opt/sun/install/logs</code> Konfigurationsprotokolldateien: <ul style="list-style-type: none"> • <code>Directory_Server_install.Azeitstempel</code> • <code>Directory_Server_install.Bzeitstempel</code> Informationen zur Verwaltung von Protokolldateien finden Sie im <i>Sun Java System Directory Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7613).
Problembehebung	Ziehen Sie den <i>Sun Java System Directory Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-7613) zurate.

Instant Messaging-Tools zur Problembehebung

Informationen zur Problembehebung in Instant Messaging finden Sie in der Client-Online-Hilfe und im *Sun Java System Instant Messaging Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/819-0430>).

Message Queue-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–9 Messaging Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Problembehebung	Ziehen Sie das Kapitel „Troubleshooting Problems“ im <i>Sun Java System Message Queue Administration Guide</i> sowie das MQ Forum unter folgender Adresse zurate: http://swforum.sun.com/jive/forum.jspa?forumID=24 . Weitere Artikel stehen in der Knowledge Base unter http://developers.sun.com/prodtech/msgqueue/reference/techart/index.html zur Verfügung.
Leistung	Ziehen Sie das Kapitel „Analyzing and Tuning a Message Service“ im <i>Sun Java System Message Queue Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0066) zurate.

Messaging Server-Tools zur Problembehebung

Tabelle 13–10 Messaging Server-Tools zur Problembehebung

Thema	Details
Verzeichnis der ausführbaren Datei	<code>/opt/SUNWmsgsr/sbin</code>
Protokolldateien	<code>MessagingServer-basis/data/log</code>
Problembehebung	Ziehen Sie den <i>Sun Java System Messaging Server Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0105) zurate.

Portal Server-Tools zur Problembehebung

- In Portal Server werden dieselben Protokolldateien und Debug-Dateien wie in Access Manager verwendet. Die zugehörigen Verzeichnisse finden Sie hier:
 - Protokolldateiverzeichnis:
 - Solaris: `/var/opt/SUNWam/logs`
 - Linux: `/var/opt/sun/identity/logs`

- Debug-Dateiverzeichnis:
 - Solaris: `/var/opt/SUNWam/debug`
 - Linux: `/var/opt/sun/identity/debug`

Informationen zur Verwaltung der Protokolldateien und Debug-Dateien von Portal Server finden Sie im *Sun Java System Portal Server Administration Guide*, (<http://docs.sun.com/doc/817-5324>).

- Für den Portal Server Desktop befinden sich die Debug-Dateien im Verzeichnis `debug`:
 - `desktop.debug`
 - `desktop.dpadmin.debug`

Informationen zur Verwaltung dieser Dateien finden Sie im *Sun Java System Portal Server Administration Guide*, (<http://docs.sun.com/doc/817-5324>).

TIPP Die Portal Server-Befehlszeilendienstprogramme `dpadmin`, `par`, `rdmgr` und `sendrdm` verfügen über Optionen zur Erstellung von Debugging-Nachrichten. Eine Erläuterung der Optionen finden Sie im *Portal Server Administration Guide*.

Portal Server Secure Remote Access-Tools zur Problembhebung

Die Debug-Protokolle von Portal Gateway befinden sich in folgenden Verzeichnissen:

- Solaris: `/var/opt/SUNWps/debug`
- Linux: `/var/opt/sun/portal/debug`

HINWEIS Wenn die Protokollierung über Access Manager Administration Console aktiviert wird, befinden sich die Protokolle für Portal Server-Dienste (z. B. NetFile) im Verzeichnis `/var/opt/SUNWam/debug`.

Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software

Tabelle 13–11 Tools zur Problembehebung in Sun Cluster-Software

Thema	Details
Protokolldateien	Standardprotokollverzeichnis: <code>/var/cluster/logs/install</code> Fehlermeldungen: <code>/var/adm/messages</code>
Problembehebung	Ziehen Sie den <i>Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS</i> unter http://docs.sun.com/doc/817-6543 zurate.

Tools zur Problembehebung in Sun Remote Services Net Connect

Informationen zur Fehlerbehebung in SunSM Remote Services (SRS) Net Connect finden Sie im Kapitel „Troubleshooting“ im *Sun Remote Services Net Connect 3.1.1 Activation Guide* unter <http://docs.sun.com/doc/819-0619>.

Zusätzliches Material zur Verwendung von bzw. zur Problembehebung in SRS Net Connect nach der Installation finden Sie hier:

<https://srsnetconnect.sun.com>

Melden Sie sich an, um folgende Dokumente abzurufen:

- *Sun Remote Services Net Connect 3.1.1 Customer Operations Guide*
- *Sun Remote Services Net Connect 3.1.1 FAQ*

Web Server -Tools zur Problembhebung

Tabelle 13–12 Web Server-Tools zur Problembhebung

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Es stehen zwei Typen von Web Server-Protokolldateien zur Verfügung: die <code>errors</code>-Protokolldatei und die <code>access</code>-Protokolldatei, die sich beide in folgendem Verzeichnis befinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solaris: <code>/opt/SUNWwbsvr/https-instanzname/logs</code> • Linux: <code>/opt/sun/webserver/https-instanzname/logs</code> <p>Die <code>errors</code>-Protokolldatei enthält alle Fehler, auf die ein Server gestoßen ist. Die <code>access</code>-Protokolldatei erfasst Informationen über Anforderungen an den Server und Antworten des Servers. Weitere Informationen finden Sie im <i>Sun One Web Server 6.1 Administrator's Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0130).</p>
Problembehebung	<p>Ziehen Sie den <i>Sun One Web Server 6.1 Installation and Migration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/819-0131) zurate.</p>
Konfigurationsdateiverzeichnis	<p><code>/opt/SUNWwbsvr/https-instanzname/config</code></p>
Debug-Modus	<p>Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Protokollausgabe kann zu Diagnose- und Problembhebungszwecken verwendet werden. Sie können für das <code>loglevel</code>-Attribut des LOG-Elements in der Datei <code>/server_root/https-instanzname/config/server.xml</code> folgende Werte festlegen: INFO, GENAU, GENAUER oder SEHR GENAU. Diese Werte geben die Genauigkeit der Debug-Meldungen an, wobei SEHR GENAU für die maximale Ausführlichkeit steht. Weitere Informationen zum LOG-Element erhalten Sie in der <i>Sun ONE Web Server Administrator's Configuration File Reference</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6248). • Es kann eine Debug-Flagge aktiviert werden, um den Server-Webcontainer im Debug-Modus mit der Bereitschaft für den Anhang mit einem Java Platform Debugger Architecture-Debugger (JPDA) zu starten. Setzen Sie hierfür den Wert für die <code>jvm.debug</code>-Flagge des JAVA-Attributs in der Datei <code>/instance_root/https-servername/config/server.xml</code> auf <code>true</code>. Weitere Informationen finden Sie in der <i>Sun ONE Web Server Administrator's Configuration File Reference</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6248). • Das Plugin für Sun Java System Studio 5, Standard Edition ermöglicht das Debugging von Webanwendungen. Weitere Informationen finden Sie im <i>Sun ONE Web Server Programmer's Guide to Web Applications</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6251).

Zusätzliche Informationen zur Problembehebung

Folgende Informationen in diesem Handbuch sind bei der Problembehebung hilfreich:

- [Tabelle 2-2 auf Seite 58](#) enthält Informationen zu den gegenseitigen Abhängigkeiten der Komponenten.
- [Kapitel 10, „Konfigurieren von Komponenten nach der Installation“](#)
- [Kapitel 11, „Starten und Anhalten von Komponenten“ auf Seite 335](#)

Installationsreferenz

Anhang A, „Java Enterprise-System-Komponenten“

Anhang B, „Standardinstallationsverzeichnisse“

Anhang C, „Standardmäßige Anschlussnummern“

Anhang D, „Installationsbefehle“

Anhang E, „Beispiel-Statusdatei“

Anhang F, „Liste der installierbaren Pakete“

Java Enterprise-System-Komponenten

In diesem Anhang werden die wählbaren und gemeinsam genutzten Komponenten aufgeführt, die zur Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Software gehören.

Auswählbare Komponenten

Auf der Seite für die Komponentenauswahl des Java ES-Installationsprogramms werden die auswählbaren Komponenten anhand der Dienste gruppiert, deren Bereitstellung sie unterstützen. Die folgende Liste enthält auch die Unterkomponenten, die mit der jeweiligen Komponente installiert werden.

Communication & Collaboration Services

- Sun Java System Messaging Server 6 2005Q1
- Sun Java System Calendar Server 6 2005Q1
- Sun Java System Instant Messaging 7 2005Q1
 - Instant Messaging Server Core: Enthält Server- und Multiplexer-Software.
 - Instant Messaging-Ressourcen
 - Access Manager Instant Messaging Service
- Sun Java System Portal Server 6 2005Q1

- Sun Java System Portal Server Secure Remote Access 6 2005Q1
 - Secure Remote Access Core
 - Gateway
 - Netlet Proxy
 - Rewriter Proxy
- Sun Java System Communications Express 6 2005Q1
- Sun Java System Directory Preparation Script

Web & Application Services

- Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q1
 - Domain Administration Server
 - Application Server-Knotenagent
 - Befehlszeilen-Administrations-Tool
 - Load Balancing Plugin
 - Kann entweder mit Web Server 6 oder Apache Web Server 1.3.27 oder höher verwendet werden (Auswahl bei der Konfiguration). Der Standard ist Web Server.
 - PointBase
 - Beispielanwendungen
- Sun Java System Web Server 6 SP4 2005Q1
- Sun Java System Message Queue 3 2005Q1 Enterprise Edition

Directory & Identity Services

- Sun Java System Access Manager 6 2005Q1
 - Delegated Administrator-Bereitstellungstools für Calendar Server und Messaging Server werden automatisch mit Access Manager installiert.
 - Identity Management and Policy Services Core (einschl. Delegated Administrator)
 - Access Manager Administration Console
 - Common Domain Services for Federation Management
 - Access Manager SDK

- Sun Java System Directory Server 5 2005Q1
- Sun Java System Directory Proxy Server 5 2005Q1

Verfügbarkeitsdienste

- Sun Cluster 3.1 9/04
 - Sun Cluster Core
- Sun Cluster Agents für Sun Java System
 - HA/Scalable Sun Java System Web Server
 - HA Sun Java System Application Server
 - HA Sun Java System Message Queue
 - HA Sun Java System Calendar Server
 - HA Sun Java System Administration Server
 - HA Sun Java System Directory Server
 - HA Sun Java System Messaging Server
 - HA Sun Java System Application Server EE (HADB)
- High Availability Session Store (HADB)

Administrative Services

- Sun Java System Administration Server 5 2005Q1
- SunSM Remote Services Net Connect 3.1.1

HINWEIS Sun Cluster-Software und die Sun Cluster Agents sind auf Solaris 10- oder Linux-Betriebssystemen nicht verfügbar.

SunSM Remote Services Net Connect ist auf der Solaris x86- oder der Linux-Plattform nicht verfügbar.

Gemeinsam genutzte Komponenten

Die gemeinsam genutzten Komponenten stellen lokale Dienste und Technologien für die auswählbaren Komponenten bereit. Bei der Installation der Java ES-Komponenten installiert das Installationsprogramm automatisch die erforderlichen gemeinsam genutzten Komponenten, sofern sie nicht bereits installiert sind.

Diese Version von Java ES umfasst die folgenden gemeinsam genutzten Komponenten:

- Ant (auf Jakarta ANT Java/XML basierendes Tool)
- Apache SOAP (Simple Object Access Protocol) Runtime
- Berkeley DB
- Common Agent Container
- ICU (Internationale Komponenten für Unicode)
- J2SE™ (Java 2 Platform, Standard Edition) Platform 5.0
- JAF (JavaBeans™ Activation Framework)
- JATO (Java Studio Enterprise Web Application Framework)
- JavaHelp™ Runtime
- JavaHelp™ Runtime
- JAXB (Java Architecture for XML Binding) Runtime
- JAXM (Java API for XML Messaging) Client Runtime
- JAXP (Java-API für XML-Verarbeitung)
- JAXR (Java-API für XML-Registrierungen) Runtime
- JAX-RPC (Java-API für XML-basierten Remote Procedure Call) Runtime
- JCAPAPI (Java Calendar API)
- JDMK (Java Dynamic Management™ Kit) Runtime
- JSS (Java Security Services)
- KTSE (KT Search Engine)

- LDAP C SDK
- LDAP Java SDK
- NSPR (Netscape Portable Runtime)
- NSS (Network Security Services)
- Perl LDAP, einschließlich NSPERL
- SAAJ (SOAP mit Anhangs-API für Java)
- SAML (Security Assertions Markup Language)
- SASL (Simple Authentication and Security Layer)
- SNMP (Simple Network Management Protocol) Peer
- Sun Explorer Data Collector (nur Solaris OS)
- Sun Java Monitoring Framework
- Sun Java Web Console
- Tomcat Servlet JSP Container
- XML C Library (`libxml`)
- WSCL (Web Services Common Library)

Standardinstallationsverzeichnisse

Das Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationsprogramm installiert die Komponenten automatisch in Standardverzeichnissen, sofern Sie keine anderen Angaben machen. In den meisten Fällen können Sie bei Verwendung der Option „Jetzt konfigurieren“ einen benutzerdefinierten Speicherort angeben, der den Standardspeicherort außer Kraft setzt.

Für die Installationsverzeichnisse der folgenden Komponenten gelten Einschränkungen:

- **Directory Server.** Der Installationsstandort für Directory Server kann nicht angegeben werden. Sie können jedoch den Standort der Dateien für die Directory Server-Laufzeitkonfiguration angeben.
- **Portal Server Secure Remote Access.** Portal Server Secure Remote Access Core muss im selben Verzeichnis installiert sein wie Portal Server.
- **Sun Cluster-Software, Sun Cluster Agents für Sun Java System.** Der Standort der Installationsverzeichnisse kann nicht geändert werden.
- **Message Queue.** Der Speicherort für die Installationsverzeichnisse kann nicht geändert werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Standard-Installationsverzeichnisse für Java ES-Komponenten aufgeführt.

Tabelle B-1 Standard-Installationsverzeichnisse

Beschreibung und Statusdateiparameter	Standardverzeichnis	Kommentar
Access Manager CMN_IS_INSTALLDIR	Solaris: /opt /SUNWam Linux: /opt/sun/identity	
Application Server CMN_AS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWappserver/appserver Linux: /opt/sun/appserver	Enthält Dienstprogramme, ausführbare Dateien und Bibliotheken für Application Server.
Application Server-Domänen CMN_AS_DOMAINSDIR	Solaris: /var/opt/SUNWappserver/domains Linux: /var/opt/sun/appserver/domains	Standardbereich, in dem administrative Domänen erstellt werden.
Calendar Server CMN_CS_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	
Communications Express CMN_UWC_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWuwc Linux: /opt/sun/uwc	
Skript für die Verzeichnisevorbereitung	Solaris: /opt/SUNWcomds Linux: /opt/sun/comms/dssetup	
Directory Proxy Server CMN_DPS_INSTALLDIR	Solaris: / Linux: /opt/sun	
Directory Server, Server-Root CMN_DS_SERVER_ROOT	Solaris: /var/opt/mps/serverroot Linux: /var/opt/sun/directory-server	
HADB CMN_HADB_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWhadb Linux: /opt/SUNWhadb	Die HADB-Installationsstandorte können bei der JES-Installation nicht geändert werden.
	Solaris: /var/opt/SUNWhadb Linux: /var/opt/SUNWhadb	Speicherort von HADB-Repository-Daten und -Protokoll.
	Solaris: /etc/opt/SUNWhadb Linux: /etc/opt/SUNWhadb	Konfigurationsdatei für HADB Management Agent
	Solaris: /etc/init.d/ma-initd Linux: /etc/init.d/ma-initd	Startskript für HADB Management Agent
Instant Messaging CMN_IIM_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	

Tabelle B-1 Standard-Installationsverzeichnisse (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Standardverzeichnis	Kommentar
Instant Messaging-Ressourcenverzeichnis CMN_IIM_DOCSDIR	Solaris: /opt/SUNWiim/html Linux: /opt/sun/im/html	
Instant Messaging – Online-Hilfe-Verzeichnis CMN_IIM_DOCSHELPPDIR	Solaris: /opt/SUNWiim/html/en/imhelp Linux: /opt/sun/im/html/en/imhelp	
Message Queue Die Installationsverzeichnisse können nicht geändert werden. Daher ist dafür im Installationsprogramm kein Feld bzw. in der Statusdatei kein Parameter vorhanden.	Nicht anwendbar	Solaris: /usr/bin /usr/share/lib /usr/share/lib/imq /etc/imq /var/imq /usr/share/javadoc/imq /usr/demo/imq /opt/SUNWimq/include Linux: /opt/sun/mq /etc/opt/sun/mq /var/opt/sun/mq
Messaging Server CMN_MS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWmsgsr Linux: /opt/sun/messaging	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWps Linux: /opt/sun/portal	
Portal Server Secure Remote Access CMN_SRA_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWps Linux: /opt/sun/portal	Portal Server Secure Remote Access Core muss im selben Verzeichnis installiert werden wie Portal Server.
Sun Cluster Die Installationsverzeichnisse können nicht geändert werden. Daher ist dafür im Installationsprogramm kein Feld bzw. in der Statusdatei kein Parameter vorhanden.	Nicht anwendbar	Die Sun Cluster-Software wird auf Solaris in folgenden Verzeichnissen installiert: / /usr /opt
Web Server CMN_WS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWwbsvr Linux: /opt/sun/webserver	

Standardmäßige Anschlussnummern

Wenn Sie im Sun Java™ Enterprise System (Java ES)-Installationsprogramm zur Eingabe einer Anschlussnummer aufgefordert werden, wird eine Laufzeitprüfung der verwendeten Anschlüsse durchgeführt und ein geeigneter Standardwert wird angezeigt. Wenn die Standardanschlussnummer bereits durch eine andere Komponente oder eine andere Instanz derselben Komponente belegt ist, stellt das Installationsprogramm einen anderen Wert zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle werden die standardmäßigen Anschlussnummern für die Java ES-Komponente und der Zweck der jeweiligen Anschlüsse aufgeführt.

HINWEIS Access Manager und Portal Server sind in dieser Tabelle nicht enthalten, da diese Komponenten die Anschlussnummern des Webcontainers verwenden, in dem sie bereitgestellt werden.

Tabelle C-1 Standardmäßige Anschlussnummern für die Komponenten

Komponente	Anschluss	Zweck
Administration Server	390	Standard-HTTP-Anschluss
Application Server	8080	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	3700	Standard-IIOP-Anschluss
	4849	Administration Server-Anschluss
	7676	Standard-Message Queue-Anschluss
	8686	JMX-Anschluss
	8181	HTTPS über SSL

Tabelle C–1 Standardmäßige Anschlussnummern für die Komponenten (*Fortsetzung*)

Komponente	Anschluss	Zweck
Calendar Server	80	Standard-HTTP-Anschluss
	389	LDAP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	57997	ENS
	59779	DWP
Common Agent Container	10162	JMX-Anschluss (TCP)
	10161	SNMP-Adapteranschluss (UDP)
	10162	SNMP-Adapteranschluss für Traps (UDP)
	10163	CommandStream-Adapteranschluss (TCP)
Directory Proxy Server	489	LDAP-Zielgerät
Directory Server	389	Standard-LDAP-Zielgerät
	636	LDAPS über SSL
HADB	1862	Management Agent-Anschluss (JMX)
	15200	Standard-Anschlussbasis
Instant Messaging	5222	Multiplexor-Anschluss
	5269	Server-Server-Anschluss für Instant Messaging
	45222	Instant Messaging-Anschluss
Message Queue	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	7676	Portmapper
	7677	HTTP Tunnelling Servlet-Anschluss

Tabelle C-1 Standardmäßige Anschlussnummern für die Komponenten (*Fortsetzung*)

Komponente	Anschluss	Zweck
Messaging Server	25	Standard-SMTP-Anschluss
	80	Messaging Express (HTTP)-Anschluss
	110	Standard-POP3-Anschluss/ MMP POP3 Proxy
	143	Standard-IMAP4-Anschluss/MMP IMAP Proxy
	443	HTTP über SSL
	992	POP3 über SSL
	993	IMAP über SSL oder MMP IMAP Proxy über SSL
	7997	Anschluss für den Ereignis- benachrichtigungsdienst
	27442	Wird von Job Controller für produktinterne Kommunikation verwendet
	49994	Wird von Watcher für produktinterne Kommunikation verwendet
Portal Server Secure Remote Access	8080	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	10443	Rewriter Proxy-Anschluss
	10555	Netlet Proxy-Anschluss
Sun Cluster-Software	23	Verwenden Sie den Telnet-Anschluss 23 für die Sun Fire 15000-Systemsteuerung
	161	Anschluss für Simple Network Management Protocol (SNMP)-Agent-Kommunikation
	3000	SunPlex Installer-Anschluss
	5000 ... 5010	Fügen Sie der physischen Anschlussnummer 5000 hinzu, Zugriffsanschluss für Konsole
	6789	Zugriff auf SunPlex Installer über Sun Java Web Console
Web Server	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	8888	Standard-Administrationsanschluss

Installationsbefehle

Dieser Anhang beschreibt die Befehlssyntax und die Optionen für die Ausführung des Installationsprogramms und Deinstallationsprogramms für Sun Java™ Enterprise System (Java ES).

- „[Installer-Befehl](#)“ auf Seite 437
- „[Uninstall-Befehl](#)“ auf Seite 439

Installer-Befehl

Der Java ES-Befehl `installer` weist folgendes Format auf:

```
installer [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den `installer`-Befehl beschrieben.

Tabelle D–1 Java ES-Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
<code>-help</code>	Definiert Befehlszeilenoptionen für das Installationsprogramm.
<code>-id</code>	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
<code>-no</code>	Führt das Installationsprogramm aus, ohne Software zu installieren.
<code>-noconsole</code>	Startet das Installationsprogramm im stillen Modus und die grafische Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit <code>-state</code> , um das Installationsprogramm im stillen Modus auszuführen.
<code>-nodisplay</code>	Startet das Installationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).

Tabelle D–1 Java ES-Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen (*Fortsetzung*)

Option	Beschreibung
<code>-saveState [statusdatei]</code>	<p>Weist das Installationsprogramm an, am durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Installation verwendet.</p> <p>Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt.</p> <p>Falls Sie den Wert für <i>statusdatei</i> überspringen, schreibt das Installationsprogramm in die Standarddatei <code>statefile.out</code>.</p> <p>Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Installationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird <i>n</i> an den Dateinamen angehängt. Bei <i>n</i> handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei wird mit Null (0) begonnen.</p>
<code>-state statusdatei</code>	<p>Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Installation. Verwenden Sie diese Option mit <code>-noconsole</code>, um die stille Installation zu starten.</p>

Beispiele

So führen Sie das Installationsprogramm im grafischen Modus vom Installationsverzeichnis aus aus:

```
./installer
```

So führen Sie das Installationsprogramm im textbasierten Modus aus:

```
./installer -nodisplay
```

So führen Sie das grafische Installationsprogramm aus, ohne Software zu installieren:

```
./installer -no
```

So erstellen Sie eine Statusdatei, ohne Software zu installieren:

- Im grafischen Modus


```
./installer -no -saveState myInstallStatefile
```
- Im textbasierten Modus


```
./installer -no -nodisplay -saveState myInstallStatefile
```

So erstellen Sie eine Statusdatei beim Installieren von Software:

```
./installer [-nodisplay] -saveState myInstallStatefile
```

So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus:

```
./installer -nodisplay -noconsole -state myInstallStatefile
```

Uninstall-Befehl

Der Java ES-Befehl `uninstall` weist folgendes Format auf:

```
uninstall [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den `uninstall`-Befehl beschrieben.

Tabelle D-2 Java ES-Deinstallation – Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
<code>-help</code>	Definiert Befehlszeilenoptionen für das Deinstallationsprogramm.
<code>-id</code>	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
<code>-no</code>	Führt das Deinstallationsprogramm aus, ohne Software zu entfernen.
<code>-noconsole</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im stillen Modus und die grafische Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit <code>-state</code> , um das Deinstallationsprogramm im stillen Modus auszuführen.
<code>-nodisplay</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).
<code>-saveState [statusdatei]</code>	<p>Weist das Deinstallationsprogramm an, an dem durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Deinstallation verwendet.</p> <p>Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt.</p> <p>Falls Sie den Wert für <i>statusdatei</i> überspringen, schreibt das Deinstallationsprogramm in die Standarddatei <code>statefile.out</code>.</p> <p>Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Deinstallationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird <i>n</i> an den Dateinamen angehängt. Bei <i>n</i> handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei wird mit Null (0) begonnen.</p>
<code>-state statusdatei</code>	Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Deinstallation. Verwenden Sie diese Option mit <code>-noconsole</code> , um die stille Deinstallation zu starten.

Beispiele

So führen Sie das Deinstallationsprogramm im grafischen Modus vom Verzeichnis `/var/sadm/prod/entsys` aus:

```
./uninstall
```

So führen Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus aus:

```
./uninstall -nodisplay
```

So führen Sie das grafische Deinstallationsprogramm aus, ohne Software zu entfernen:

```
./uninstall -no
```

So erstellen Sie eine Statusdatei, ohne Software zu entfernen:

- Im grafischen Modus

```
./uninstall -no -saveState myUninstallStatefile
```

- Im textbasierten Modus

```
./uninstall -no -nodisplay -saveState myUninstallStatefile
```

So erstellen Sie eine Statusdatei für das Deinstallationsprogramm beim Deinstallieren von Software:

```
./uninstall [-nodisplay] -saveState myUninstallStatefile
```

So führen Sie das Deinstallationsprogramm im stillen Modus aus:

```
./uninstall -nodisplay -noconsole -state myUninstallStatefile
```


Beispiel-Statusdatei

Dieser Anhang enthält ein Beispiel für eine Statusdatei, die für eine stille Installation vorbereitet wurde. Der Parameter `PSP_SELECTED_COMPONENTS` zeigt die Komponenten an, die während der interaktiven Installation ausgewählt wurden.

```
# Wizard Statefile created: Tue Jan 18 17:58:37 IST 2005

#           Wizard path:
/tmp/.jes_CaChE/Solaris_sparc/.install/EntsysInstall_SunOS_sparc_9.class

#

# Install Wizard Statefile section for Sun Java(tm) Enterprise System

#

[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System 278994f3d1432b1ff02952e9fed37ba9b3b9b746]

LICENSE_TYPE =

PSP_SELECTED_COMPONENTS = LDAPJDK, JDK, NSPR, NSS, JSS, JATO, JAXP, WSCL, JAXB,
JavaActivationFramework, JavaMail, SOAPRuntime, JAXR, JAXRPC, ApacheCommonLogging,
DSConfigurator, NSPRX, NSSX, SASL, SASLX, LDAPCSDK, LDAPCSDKX, ICU, ICUX, Dssetup,
AdminConsole, DirectoryServ32, MiscPackages, MAPplugin, ISConfigurator, appserv, WSCommon,
ASCommon, Ant, JavaHelpRuntime, SunONEMessageQueue, Tomcat, SunWebConsole, JDMK, ASAdmin,
ASCore, OrionUninstaller, ISAdministrationConsole, InstantMessaging,
InstantMessagingConfig, IMAPI, InstantMessengerResources, SunCluster, Explorer, NSSU,
Cacao, SCCore, SCDirServer, HADB, ASPointBase, SCAAppServer, MFWK-CFG, MFWK-AGENT,
MFWK-MAN, InstantMessagingServer, SunONEWebServerEn, NSPRD, KTSE, SunONEWebServer,
CalendarServ, ASNA, SCCalServer, PortalSRA, PSRAL10NConfigurator, NSSUX, PortalServer,
PSL10NConfigurator, MAPCore, WebNFS, ExternalJARs, IdentityServerSDKAlone,
ISCommonDomainDeployment, SunONEIdentityServerManagementandPolicyServices,
PortalServerCore, SRACore, SCMsgServer, JCAPI, ASConfigurator, AdminServ, MessagingServ,
UWC, IdentityServerInstantMessagingService, DPSCConfigurator, DirectoryProxyServ,
SRAGateway, IdentityServ, SRARewriterProxy, DAS, SRANetletProxy, CNPClient, ASSamples,
SCMQ, LB, SCAdminServer, SCHADB, SCWebServer, SCAgents
```

PSP_EXIT_ON_DEPENDENCY_WARNING = no
PSP_LOG_CURRENTLY_INSTALLED = yes
REMOVE_BUNDLED_PRODUCTS =
CCCP_UPGRADE_EXTERNAL_INCOMPATIBLE_JDK =
CMN_SRA_INSTALLDIR = /opt
CMN_DS_SERVER_ROOT = /var/opt/mps/serverroot
CMN_IS_INSTALLDIR = /opt
CMN_AS_DOMAINSDIR = /var/opt/SUNWappserver
CMN_DPS_INSTALLDIR = /
CMN_DSSETUP_INSTALLDIR = /opt/SUNWcomds
CMN_PS_INSTALLDIR = /opt
CMN_WS_INSTALLDIR = /opt/SUNWwbsvr
CMN_UWC_INSTALLDIR = /opt/SUNWuwc
CMN_IIM_INSTALLDIR = /opt
CMN_CS_INSTALLDIR = /opt
CMN_AS_INSTALLDIR = /opt/SUNWappserver
CMN_MS_INSTALLDIR = /opt/SUNWmsgsr
CONFIG_TYPE = Custom
CMN_HOST_NAME = sunjump
CMN_DOMAIN_NAME = india.sun.com
CMN_IPADDRESS = 129.158.224.235
CMN_ADMIN_USER = admin
CMN_ADMIN_PASSWORD = solaris123
CMN_SYSTEM_USER = root
CMN_SYSTEM_GROUP = other
WS_ADMIN_USER = admin
WS_ADMIN_PASSWORD = solaris123
WS_ADMIN_PORT = 8888
WS_ADMIN_SYSTEM_USER = root
WS_ADMIN_HOST = example.sun.com

```
WS_INSTANCE_USER = root
WS_INSTANCE_GROUP = other
WS_INSTANCE_PORT = 80
WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT = /opt/SUNWwbsvr/docs
WS_INSTANCE_AUTO_START = N
AS_ADMIN_USER_NAME = admin
AS_PASSWORD = solaris123
AS_ADMIN_PORT = 4849
AS_JMX_PORT = 8686
AS_HTTP_PORT = 8080
AS_HTTPS_PORT = 8181
AS_MASTER_PASSWORD = solaris123
ASNA_ADMIN_HOST_NAME = sunjump
ASNA_ADMIN_USER_NAME = admin
ASNA_PASSWORD = solaris123
ASNA_MASTER_PASSWORD = solaris123
ASNA_ADMIN_PORT = 4849
ASNA_NODE_AGENT_NAME = sunjump
AS_WEB_SERVER_LOCATION = /opt/SUNWwbsvr/https-example.sun.com
AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE = Sun Java System Web Server
DS_ADMIN_USER = admin
DS_ADMIN_PASSWORD = solaris123
DS_DIR_MGR_USER = cn=Directory Manager
DS_DIR_MGR_PASSWORD = solaris123
DS_SERVER_IDENTIFIER = sunjump
DS_SERVER_PORT = 389
DS_SUFFIX = dc=india,dc=sun,dc=com
DS_ADM_DOMAIN = india.sun.com
DS_SYSTEM_USER = root
DS_SYSTEM_GROUP = other
```

```
USE_EXISTING_CONFIG_DIR = 0
CONFIG_DIR_HOST = example.sun.com
CONFIG_DIR_PORT = 389
CONFIG_DIR_ADM_USER = admin
CONFIG_DIR_ADM_PASSWD = solaris123
USE_EXISTING_USER_DIR = 0
USER_DIR_HOST = example.sun.com
USER_DIR_PORT = 389
USER_DIR_ADM_USER = admin
USER_DIR_ADM_PASSWD = solaris123
USER_DIR_SUFFIX = dc=india,dc=sun,dc=com
DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING = 0
DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES = 0
DS_POPULATE_DATABASE = 1
DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME =
ADMINSERV_ROOT = /var/opt/mps/serverroot
ADMINSERV_PORT = 390
ADMINSERV_DOMAIN = india.sun.com
ADMINSERV_SYSTEM_USER = root
ADMINSERV_SYSTEM_GROUP = other
ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER = admin
ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD = solaris123
ADMINSERV_CONFIG_DIR_HOST = example.sun.com
ADMINSERV_CONFIG_DIR_PORT = 389
DPS_PORT = 489
DPS_SERVERROOT =
DPS_CDS_ADMIN = admin
DPS_CDS_PWD = solaris123
IS_LDAPUSERPASSWD = solaris1234
IS_ADMINPASSWD = solaris123
```

```
IS_LDAP_USER = amldapuser
IS_ADMIN_USER_ID = amAdmin
AM_ENC_PWD = LOCK
DeploymentServer = WebServer
PortalSelected = TRUE
IS_WS_HOST_NAME = example.sun.com
IS_WS_INSTANCE_DIR = /opt/SUNWwbsvr/https-example.sun.com
IS_WS_INSTANCE_PORT = 80
IS_WS_DOC_DIR = /opt/SUNWwbsvr/docs
IS_SERVER_PROTOCOL = http
IS_APPSERVERBASEDIR =
IS_AS_CONFIG_DIR =
IS_IAS81INSTANCE =
IS_IAS81INSTANCEDIR =
IS_IAS81INSTANCE_PORT =
IS_IAS81_ADMIN =
IS_IAS81_ADMINPASSWD =
IS_IAS81_ADMINPORT =
IS_SERVER_PROTOCOL = http
ASADMIN_PROTOCOL =
IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR =
IS_BEA_INSTALL_DIR =
IS_BEA_ADMIN_PASSWD =
IS_BEA_ADMIN_PORT =
IS_BEA_DOMAIN =
IS_BEA_INSTANCE =
IS_BEA_DOC_ROOT_DIR =
IS_BEA_WEB_LOGIC_JAVA_HOME_DIR =
IS_BEA_MANAGED_SERVER =
IS_SERVER_PROTOCOL = http
```

```
IS_IBM_INSTALL_DIR =
IS_IBM_VIRTUAL_HOST =
IS_IBM_APPSERV_NAME =
IS_IBM_APPSERV_PORT =
IS_IBM_DOC_DIR_HOST =
IS_IBM_WEB_SERV_PORT =
IS_IBM_WEBSPPHERE_JAVA_HOME =
IS_SERVER_PROTOCOL = http
IS_WAS40_NODE =
CONSOLE_HOST = example.sun.com
CONSOLE_DEPLOY_URI = amconsole
PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI = ampassword
IS_SERVER_HOST = example.sun.com
IS_SERVER_PORT = 80
CONSOLE_PORT =
SERVER_DEPLOY_URI = amserver
COOKIE_DOMAIN_LIST = .sun.com
USE_DSAME_SERVICES_WEB_CONTAINER =
CDS_DEPLOY_URI = amcommon
ADMIN_COMPONENT_SELECTED = true
IS_DS_HOST = example.sun.com
IS_DS_HOSTNAME = sunjump
IS_DS_PORT = 389
IS_ROOT_SUFFIX = dc=india,dc=sun,dc=com
IS_DIRMGRDN = cn=Directory Manager
IS_DIRMGRPASSWD = solaris123
IS_EXISTING_DIT_SCHEMA = n
IS_LOAD_DIT = y
IS_ORG_OBJECT_CLASS = sunISManagedOrganization
IS_ORG_NAMING_ATTR = o
```

```
IS_USER_OBJECT_CLASS = inetorgperson
IS_USER_NAMING_ATTR = uid
IS_DIRECTORY_MODE = 1
PS_DEPLOY_TYPE = IWS
PS_DEPLOY_DIR = /opt/SUNWwbsvr
PS_DEPLOY_INSTANCE = example.sun.com
PS_DEPLOY_PROTOCOL = http
PS_DEPLOY_PORT = 80
PS_DEPLOY_DOCROOT = /opt/SUNWwbsvr/docs
PS_DEPLOY_DIR = /opt/SUNWwbsvr
PS_DEPLOY_DOMAIN = domain1
PS_DEPLOY_INSTANCE = example.sun.com
PS_DEPLOY_INSTANCE_DIR = /var/opt/SUNWwppserver/domains/domain1
PS_DEPLOY_PROTOCOL = http
PS_DEPLOY_PORT = 80
PS_DEPLOY_DOCROOT = /opt/SUNWwbsvr/docs
PS_DEPLOY_ADMIN_PORT = 4849
PS_DEPLOY_ADMIN = admin
PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD = solaris123
PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL = https
PS_DEPLOY_DIR = /opt/SUNWwbsvr
PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR =
PS_DEPLOY_PROJECT_DIR =
PS_DEPLOY_DOMAIN = domain1
PS_DEPLOY_INSTANCE = example.sun.com
PS_DEPLOY_PROTOCOL = http
PS_DEPLOY_PORT = 80
PS_DEPLOY_DOCROOT = /opt/SUNWwbsvr/docs
PS_DEPLOY_ADMIN = admin
PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD = solaris123
```

```
PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL = https
PS_DEPLOY_ADMIN_PORT = 4849
PS_DEPLOY_NOW = y
PS_DEPLOY_JDK_DIR = /usr/jdk/entsys-j2se
PS_DEPLOY_DIR = /opt/SUNWwbsvr
PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST =
PS_DEPLOY_CELL =
PS_DEPLOY_NODE =
PS_DEPLOY_INSTANCE = example.sun.com
PS_DEPLOY_PROTOCOL = http
PS_DEPLOY_PORT = 80
PS_DEPLOY_DOCROOT = /opt/SUNWwbsvr/docs
PS_DEPLOY_JDK_DIR = /usr/jdk/entsys-j2se
PS_DEPLOY_URI = /portal
PS_LOAD_BALANCER_URL = http://example.sun.com:80/portal
PS_SAMPLE_PORTAL = y
PS_IS_INSTALLDIR = /opt
PS_IS_LDAP_AUTH_PASSWORD = solaris1234
PS_IS_ADMIN_PASSWORD = solaris123
PS_DS_DIRMGR_DN = cn=Directory Manager
PS_DS_DIRMGR_PASSWORD = solaris123
PS_LOAD_BALANCER_URL = http://example.sun.com:80/portal
SRA_DEPLOY_URI = /portal
SRA_IS_INSTALLDIR = /opt
PS_IS_ADMIN_PASSWORD = solaris123
PS_DS_DIRMGR_PASSWORD = solaris123
PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD = solaris123
SRA_SERVER_DOMAIN = india.sun.com
SRA_GATEWAY_PROTOCOL = https
SRA_GATEWAY_DOMAIN = india.sun.com
```



```
SRA_GATEWAY_PORT = 443
SRA_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_LOG_USER_PASSWORD = solaris123
SRA_GW_PROTOCOL = https
SRA_GW_HOSTNAME = sunjump
SRA_GW_SUBDOMAIN =
SRA_GW_DOMAIN = india.sun.com
SRA_GW_PORT = 443
SRA_GW_IPADDRESS = 129.158.224.235
SRA_GW_PROFILE = default
SRA_LOG_USER_PASSWORD = solaris123
SRA_GW_START = n
SRA_NLP_HOSTNAME = sunjump
SRA_NLP_SUBDOMAIN =
SRA_NLP_DOMAIN = india.sun.com
SRA_NLP_PORT = 10555
SRA_NLP_IPADDRESS = 129.158.224.235
SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_LOG_USER_PASSWORD = solaris123
SRA_NLP_START = n
SRA_RWP_HOSTNAME = sunjump
SRA_RWP_SUBDOMAIN =
SRA_RWP_DOMAIN = india.sun.com
SRA_RWP_PORT = 10443
SRA_RWP_IPADDRESS = 129.158.224.235
SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE = default
SRA_LOG_USER_PASSWORD = solaris123
SRA_RWP_START = n
SRA_IS_CREATE_INSTANCE = y
SRA_SERVER_PROTOCOL = http
```

```
SRA_SERVER_HOST = example.sun.com
SRA_SERVER_PORT = 80
SRA_SERVER_DEPLOY_URI = /portal
SRA_IS_ORG_DN = dc=india,dc=sun,dc=com
SRA_IS_SERVICE_URI = /amserver
SRA_IS_PASSWORD_KEY = LOCK
SRA_CERT_ORGANIZATION = Sun Microsystems
SRA_CERT_DIVISION = Software
SRA_CERT_CITY = Santa Clara
SRA_CERT_STATE = CA
SRA_CERT_COUNTRY = US
SRA_CERT_PASSWORD = solaris123
SRA_CERT_SELFSIGNED =
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System 278994f3d1432b1ff02952e9fed37ba9b3b9b746]
```

Liste der installierbaren Pakete

In den folgenden Abschnitten dieses Anhangs werden die Pakete aufgelistet, die vom Installationsprogramm für Sun Java™ Enterprise System (Java ES) installiert werden:

- „Solaris-Pakete“
 - „Deinstallationspakete für Solaris OS“ auf Seite 452
 - „Installierte Solaris-Pakete für Komponenten“ auf Seite 452
 - „Installierte Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 458
 - „Lokalisierte Solaris-Pakete für Komponenten“ auf Seite 460
- „Linux-Pakete“
 - „Deinstallationspakete für Linux“ auf Seite 470
 - „Installierte Linux-Pakete für Komponenten“ auf Seite 470
 - „Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 478
 - „Lokalisierte Linux-Pakete für Komponenten“ auf Seite 480

Solaris-Pakete

Deinstallationspakete für Solaris OS

In der nachfolgenden Tabelle werden die Deinstallationspakete für Java ES aufgeführt.

Tabelle F-1 Deinstallationspakete für Solaris

Komponente	Pakete
Deinstallationsprogramm	SUNWentsys-uninstall
Deinstallationsprogramm (lokalisiertes Paket)	SUNWentsys110n-uninstall

Installierte Solaris-Pakete für Komponenten

In diesem Abschnitt werden die für die jeweiligen Java ES-Komponenten installierten Solaris-Pakete aufgelistet.

Access ManagerSolaris-Pakete

Tabelle F-2 Access Manager Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWamconsdk	SUNWamsci
	SUNWamsam	SUNWamutl
	SUNWamcInt	SUNWcomic
	SUNWamrsa	SUNWcomis
Access Manager-SDK	SUNWamext	SUNWamsdkconfig
	SUNWamsdk	
Administration Console	SUNWamcon	SUNWampwd
Mobile Access Plugin	SUNWamma	SUNWammae
Identity Management and Policy Services Core	SUNWamsvc	SUNWamsvcconfig
Common Domain Services for Federation Management	SUNWamfcd	
Sitzungs-Failover	SUNWamsfodb	

Administration Server-Pakete für Solaris

Tabelle F-3 Administration Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Administration Server	SUNWasha	SUNWasvr
	SUNWasvc	SUNWasvu
	SUNWasvcp	SUNWasvmn

Application Server-Pakete für Solaris

Tabelle F-4 Application Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Application Server, Enterprise Edition	SUNWasacee	SUNWasdb
	SUNWascm1	SUNWasdemdb
	SUNWasdem	SUNWasu
	SUNWashdm	SUNWasuee
	SUNWasman	SUNWasut
	SUNWasmanee	SUNWaswbcr
	SUNWascmn	SUNWasjdoc
	SUNWascmnse	SUNWaJdbcDrivers
Administration Client	SUNWasac	
Point Base Server	SUNWasdb	
Load Balancing Plugin	SUNWas1b	

Calendar Server-Pakete für Solaris

Tabelle F-5 Calendar Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Calendar Server	SUNWica	SUNWics

Communications Express-Pakete für Solaris

Tabelle F-6 Communications Express-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete
Communications Express	SUNWuwc

Directory Server-Pakete für Solaris

Tabelle F-7 Directory Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Directory Server on SPARC	SUNWdsvr	SUNWdsvpl
	SUNWdsvu	SUNWdsvh
	SUNWdsvx	SUNWdsvh
	SUNWdsvcp	SUNWdsvmn
Directory Server on x86	SUNWdsvr	SUNWdsvcp
	SUNWdsvu	SUNWdsvpl

Directory Proxy Server-Pakete für Solaris

Tabelle F-8 Directory Proxy Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Directory Proxy Server on SPARC	SUNWdps	SUNWdpsi
	SUNWdpsg	

HADB-Pakete für Solaris

Tabelle F-9 HADBPakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
HADB	SUNWhadb	SUNWhadbi
	SUNWhadbe	SUNWhadbs
	SUNWhadbv	SUNWhadbj
	SUNWhadbx	SUNWhadbm
	SUNWhadba	

Instant Messaging-Pakete für Solaris

Tabelle F–10 Instant Messaging-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Instant Messaging Server Core	SUNWiim SUNWiimjd	SUNWiimm
Instant Messaging Resources	SUNWiimc	SUNWiimd
Access Manager Instant Messaging Service	SUNWiimid	

Message Queue-Pakete für Solaris

Tabelle F–11 Message Queue-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Message Queue Enterprise Edition	SUNWiqcdv SUNWiqcrt SUNWiqdoc SUNWiqfs SUNWiqjx SUNWiqlen	SUNWiqlpl SUNWiqqr SUNWiqu SUNWiquc SUNWiqum

Messaging Server-Pakete für Solaris

Tabelle F–12 Messaging Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Messaging Server	SUNWmsgco SUNWmsgen SUNWmsgin SUNWmsglb SUNWmsgwm	SUNWmsgmf SUNWmsgmp SUNWmsgst SUNWmsgwmt

Portal Server-Pakete für Solaris

Tabelle F–13 Portal Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Portal Server	SUNWiimps	SUNWpsoh
	SUNWps	SUNWpsp
	SUNWpsap	SUNWpsps
	SUNWpsc	SUNWpsrw
	SUNWpscfg	SUNWpsrwa
	SUNWpscp	SUNWpsjdk
	SUNWpsdis	SUNWpsse
	SUNWpsdt	SUNWpssea
	SUNWpsdta	SUNWpssep
	SUNWpsdte	SUNWpsps
	SUNWpsdtm	SUNWpsso
	SUNWpsdtp	SUNWpssoa
	SUNWpsdtx	SUNWpsub
	SUNWpslcfg	SUNWpstlj
	SUNWpsma	SUNWpswsrccommon
	SUNWpsmad	SUNWpswsrcconsumer
	SUNWpsmai	SUNWpswsrcconsumerconfig
	SUNWpsmas	SUNWpswsrcconsumersample
	SUNWpsmig	SUNWpswsrcproducer
	SUNWpsmp	SUNWpswsrcproducer-sample
SUNWpsnm		

Portal Server Secure Remote Access-Paket für Solaris

Tabelle F–14 Portal Server SRA-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Portal Server SRA Core	SUNWpsgws	SUNWpsplt
	SUNWpsgwa	SUNWpspltconfig
	SUNWpsks	SUNWpsgwm
	SUNWpsnl	SUNWpsss
	SUNWpsnf	SUNWpscfg
Gateway	SUNWpsgw	SUNWpscfg
	SUNWpsgwm	
Netlet Proxy	SUNWpsnlp	SUNWpscfg
Rewriter Proxy	SUNWpsrwp	SUNWpscfg

Solaris-Pakete für Sun Cluster-Software und -Agents

Tabelle F–15 Sun Cluster-Softwarepakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Sun Cluster-Software	SUNWscdev	SUNWscsam
	SUNWscgds	SUNWscsck
	SUNWscman	SUNWscu
	SUNWscnm	SUNWscva
	SUNWscr	SUNWscmasa
	SUNWscsal	SUNWscspm
	SUNWscspr	SUNWscspmu
	SUNWscvm	SUNWscspmr

Tabelle F–16 Sun Cluster Agent für Sun Java System – Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete
Administration Server Data Service	SUNWasha
Application Server Data Service	SUNWscslas
Calendar Server Data Service	SUNWscics
Directory Server Data Service	SUNWdsha
Message Queue Data Service	SUNWscslmq
Messaging Server Data Service	SUNWscims
Sun Cluster HA for Sun Java System HADB Data Service	SUNWschadb
Web Server Data Service	SUNWschtt

Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris

Tabelle F–17 Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete
Sun SM Remote Services Net Connect	SUNWcstu, SUNWexplu, SUNWexplo, SUNWsrscp, SUNWsrsep, SUNWsrsp, SUNWsrshp, SUNWsrsp, SUNWsrsp, SUNWsrstp, SUNWsrsvp

Web Server-Pakete für Solaris

Tabelle F–18 Web Server-Pakete für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Web Server	SUNWawbsvr	SUNWwbsvr

Installierte Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten

In der folgenden Tabelle werden die Namen der Solaris-Pakete aufgelistet, die für die jeweilige gemeinsam genutzte Komponente verteilt werden.

Tabelle F–19 Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten für Solaris OS

Komponente	Pakete	
Ant	SUNWant	
Apache SOAP Runtime		
Berkeley DB	SUNWbdb	SUNWbdbj
Common Agent Container	SUNWcacao	SUNWcacaocfg
ICU (Internationale Komponenten für Unicode)	SUNWicu	SUNWicux (nur Solaris 8, 9)
J2SE (Java 2 Standard Edition)-JDK 1.5	SSUNWj5rt SUNWj5cfg SUNWj5dev SUNWj5dmo SUNWj5man	SUNWj5jmp SUNWj5rtx SUNWj5dvx SUNWj5dmx
JATO (Java Studio Enterprise Web Application Framework)	SUNWjato SUNWjatodoc	SUNWjatodmo
JavaHelp Runtime	SUNWjhrt SUNWjhdev	SUNWjhdoc SUNWjhdem
JavaMail Runtime	SUNWjmail	
JAXB (Java Architecture for XML Binding) Runtime	SUNWjaxb	

Tabelle F–19 Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten für Solaris OS (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
JAF (JavaBeans Activation Framework)	SUNWjaf	
JAXM (Java-API für XML-Messaging) Client Runtime	SUNWjaxm	
JAXP (Java-API für XML-Verarbeitung)	SUNWjaxp	
JAXR (Java-API für XML-Registrierungen) Runtime	SUNWxrgrt	
JAX-RPC (Java-API für XML-basierten Remote Procedure Call) Runtime	SUNWxrpcrt	
JCAPI (Java Calendar API)	SUNWjcapi	
JDMK (Java Dynamic Management Kit) Runtime	SUNWjdmk-runtime SUNWjdmk-runtime-jmx	
JSS (Java Security Services)	SUNWjss	SUNWjssx
KTSE (KT Search Engine)	SUNWktse	
LDAP C Language SDK	SUNWldk	SUNWldkx
LDAP Java SDK	SUNWljdk	
NSPR (Netscape Portable Runtime)	SUNWpr SUNWprd	SUNWprx
NSS (Netscape Security Services)	SUNWtls SUNWtlisu	SUNWtlsx
Perl LDAP, einschließlich NSPERL		
SAAJ (SOAP mit Anhangs-API für Java)	SUNWxsrt	
SAML (Security Assertions Markup Language)		
SASL (Simple Authentication Security Layer)	SUNWsas1	SUNWsaslx
SNMP (Simple Network Management Protocol) Peer		
Sun Explorer Data Collector	SUNWexplo SUNWexplj	SUNWexplu
Sun Java Monitoring Framework	SUNWmfwk-agent SUNWmfwk-cfg	SUNWmfwk-man

Tabelle F–19 Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten für Solaris OS (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Sun Java Web Console	SUNWmcon	SUNWmcosx
	SUNWmconr	SUNWmctag
	SUNWmcos	
Tomcat Servlet JSP Container	SUNWtcatu	
XML C Library (libxml)		
WSCL (Web Services Common Library)	SUNWwsc1	

Lokalisierte Solaris-Pakete für Komponenten

In diesem Abschnitt werden die lokalisierten Pakete für die jeweiligen Java ES-Komponenten aufgelistet. Der Abschnitt ist nach Sprachen sortiert – es gibt einen Abschnitt für jede Sprache, für die lokalisierte Pakete erstellt wurden. Innerhalb jedes Sprachabschnitts gibt es eine Tabelle, in der die lokalisierten Pakete für sämtliche Java ES-Produktkomponenten aufgelistet sind. Die Tabelle enthält außerdem die Versionsnummer der lokalisierten Komponente.

Die Namen der lokalisierten Pakete enthalten Zeichen, mit deren Hilfe die Sprache identifiziert wird. Bei einigen Paketen wurde nach dem Begriff „SUNW“ im Paketnamen ein einzelnes Zeichen eingefügt. Das lokalisierte Paket für Web Server in japanischer Sprache trägt die Bezeichnung `SUNWjwbsvr` – die koreanische Version dieses Pakets trägt die Bezeichnung `SUNWkwbsvr`.

Bei anderen Paketen werden an den vollständigen Paketnamen zwei Zeichen angehängt, um die lokalisierte Version zu kennzeichnen. Das lokalisierte Paket für Messaging Server in japanischer Sprache trägt die Bezeichnung `SUNWmsgja` – die koreanische Version dieses Pakets trägt die Bezeichnung `SUNWmsgko`.

In folgender Tabelle werden die ein oder zwei Zeichen umfassenden Abkürzungen aufgelistet, durch die die Namen lokalisierter Pakete gekennzeichnet sind.

Tabelle F–20 Sprachabkürzungen in Paketnamen

Sprache	Abkürzung mit einem Buchstaben	Abkürzung mit zwei Buchstaben
Chinesisch (vereinfacht)	c	zh
Chinesisch (traditionell)	h	tw
Französisch	f	fr
Deutsch	d	de
Japanisch	j	ja
Koreanisch	k	ko
Spanisch	e	es

Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Tabelle F–21 Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWam1zh	SUNWcammap
Administration Server	SUNWcasvu SUNWcasvc	SUNWcasvcp
Application Server	SUNWcasacee SUNWcascmse	SUNWcasu SUNWcasuee
Calendar Server	SUNWzhics	
Communications Express	SUNWcuwc	
Directory Server	SUNWcdsvcp	SUNWcdsvu
Directory Proxy Server	SUNWcdpsg	
Instant Messaging	SUNWciimc SUNWciimd	SUNWciimin SUNWcimid
Message Queue	SUNWciqu	SUNWciquc
Messaging Server	SUNWmsgzh	

Tabelle F–21 Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Portal Server	SUNWcpsab	SUNWcpsoh
Portal SRA	SUNWcpsca	SUNWcpsp
	SUNWcpsda	SUNWcpsplt
	SUNWcpsdm	SUNWcpsps
	SUNWcpsds	SUNWcpsr
	SUNWcpsdt	SUNWcpsra
	SUNWcpsdx	SUNWcpss
	SUNWcpsga	SUNWcpssa
	SUNWcpsgw	SUNWcpsse
	SUNWcpsim	SUNWcpsso
	SUNWcpsma	SUNWcpssp
	SUNWcpsmai	SUNWcpsss
	SUNWcpsmap	SUNWcpssoa
	SUNWcpsmas	SUNWcpssu
	SUNWcpsnc	SUNWcpswsrpconsumer
	SUNWcpsnl	SUNWcpswsrpconsumersample
	SUNWcpsnm	SUNWcpswsrpproducer
Sun Cluster Agents	SUNWcscht	SUNWcschadb
	SUNWcsclsas	SUNWcscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWcsc	SUNWcscspm
	SUNWcscspmu	
Web Server	SUNWcwbsvr	

Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch

Tabelle F–22 Lokalisierte Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWam1tw	SUNWhammap
Administration Server	SUNWhasvu	SUNWhasvcp
	SUNWhasvc	
Application Server	SUNWhasacee	SUNWhasu
	SUNWhascmse	SUNWhasuee
Calendar Server	SUNWtwics	

Tabelle F-22 Lokalisierte Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Communications Express	SUNWhuwc	
Directory Server	SUNWhdsvcp	SUNWhdsvu
Directory Proxy Server	SUNWhdpsg	
Instant Messaging	SUNWhiimc	SUNWhiimin
	SUNWhiimd	SUNWhimid
Message Queue	SUNWhiqu	SUNWhiquc
Messaging Server	SUNWmsgtw	
Portal Server	SUNWhpsab	SUNWhpsoh
Portal Server Secure	SUNWhpsca	SUNWhpsp
Remote Access	SUNWhpsda	SUNWhpsplt
	SUNWhpsdm	SUNWhpsps
	SUNWhpsds	SUNWhpsr
	SUNWhpsdt	SUNWhpsra
	SUNWhpsdx	SUNWhps
	SUNWhpsga	SUNWhpsa
	SUNWhpsgw	SUNWhpsse
	SUNWhpsim	SUNWhpsso
	SUNWhpsma	SUNWhpsp
	SUNWhpsmai	SUNWhps
	SUNWhpsmap	SUNWhpssoa
	SUNWhpsmas	SUNWhpsu
	SUNWhpsnh	SUNWhpswsrproducer
	SUNWhpsnl	SUNWhpswsrconsumersample
	SUNWhpsnm	SUNWhpswsrproducer
Sun Cluster Agents	SUNWhschtt	SUNWhschadb
	SUNWhscs1as	SUNWhscs1mq
Sun Cluster-Software	SUNWhsc	SUNWhscspmu
	SUNWhscspm	
Web Server	SUNWhwbsvr	

Französische Solaris-Pakete

Tabelle F-23 Lokalisierte Solaris-Pakete in Französisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWamlfr	SUNWfammmap
Administration Server	SUNWfasvu SUNWfasvc	SUNWfasvcp
Application Server	SUNWfasacee SUNWfascmse	SUNWfasu SUNWfasuee
Calendar Server	SUNWfrics	
Communications Express	SUNWfuwc	
Directory Server	SUNWfdsvcp	SUNWfdsvu
Directory Proxy Server	SUNWfdpsg	
Instant Messaging	SUNWfiimc SUNWfiimd	SUNWfiimin SUNWfimid
Message Queue	SUNWfiqu	SUNWfiquc
Messaging Server	SUNWmsgfr	
Portal Server	SUNWfpsab	SUNWfpsoh
Portal Server Secure	SUNWfpsca	SUNWfpsp
Remote Access	SUNWfpsda SUNWfpsdm SUNWfpsds SUNWfpsdt SUNWfpsdx SUNWfpsga SUNWfpsgw SUNWfpsim SUNWfpsma SUNWfpsmai SUNWfpsmap SUNWfpsmas SUNWfpsnf SUNWfpsnl SUNWfpsnm	SUNWfpsplt SUNWfpsps SUNWfpsr SUNWfpsra SUNWfpss SUNWfpssa SUNWfpsse SUNWfpssso SUNWfpssp SUNWfpsss SUNWfpsssoa SUNWfpssu SUNWfpssrproducer SUNWfpssrproducer

Tabelle F–23 Lokalisierte Solaris-Pakete in Französisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Sun Cluster Agents	SUNWfscht SUNWfscs1as	SUNWfscadb SUNWfscs1mq
Sun Cluster-Software	SUNWfsc SUNWfscspm	SUNWfscspm
Web Server	SUNWfwbsvr	

Deutsche Solaris-Pakete

Tabelle F–24 Lokalisierte Solaris-Pakete in Deutsch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWam1de	SUNWdammap
Administration Server	SUNWdasvu SUNWdasvc	SUNWdasvcp
Application Server	SUNWdasacee SUNWdascmse	SUNWdasu SUNWdasuee
Calendar Server	SUNWdeics	
Communications Express	SUNWduwc	
Directory Server	SUNWddsvcp SUNWddsvu	
Directory Proxy Server	SUNWddpsg	
Instant Messaging	SUNWdiimc SUNWdiimd	SUNWdiimin SUNWdimid
Message Queue	SUNWdiqu	SUNWdiquc
Messaging Server	SUNWmsgde	

Tabelle F–24 Lokalisierte Solaris-Pakete in Deutsch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Portal Server	SUNWdpsab	SUNWdpsoh
Portal Server Secure	SUNWdpsca	SUNWdpsp
Remote Access	SUNWdpsda	SUNWdpsplt
	SUNWdpsdm	SUNWdpsps
	SUNWdpsds	SUNWdpsr
	SUNWdpsdt	SUNWdpsra
	SUNWdpsdx	SUNWdps
	SUNWdpsga	SUNWdpsa
	SUNWdpsgw	SUNWdpsse
	SUNWdpsim	SUNWdpsso
	SUNWdpsma	SUNWdpsp
	SUNWdpsmai	SUNWdps
	SUNWdpsmap	SUNWdpssoa
	SUNWdpsmas	SUNWdps
	SUNWdpsnd	SUNWdpsw
	SUNWdpsnl	SUNWdpsw
	SUNWdpsnm	SUNWdpsw
Sun Cluster Agents	SUNWdscht	SUNWdschadb
	SUNWdscslas	SUNWdscslmq
Sun Cluster-Software	SUNWdsc	SUNWdscsp
	SUNWdscspmu	
Web Server	SUNWdwbsvr	

Japanische Solaris-Pakete

Tabelle F–25 Lokalisierte Solaris-Pakete in Japanisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWam1ja	SUNWjammmap
Administration Server	SUNWjasvu	SUNWjasvc
	SUNWjasvc	
Application Server	SUNWjasacee	SUNWjasu
	SUNWjascmmse	SUNWjasuee
Calendar Server	SUNWjaics	
Communications Express	SUNWjuwc	
Directory Server	SUNWjdsvcp	
	SUNWjdsvu	

Tabelle F–25 Lokalisierte Solaris-Pakete in Japanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Directory Proxy Server	SUNWjdpsg	
Instant Messaging	SUNWjiimc	SUNWjiimin
	SUNWjiimd	SUNWjimid
Message Queue	SUNWjiqu	SUNWjiquc
Messaging Server	SUNWmsgja	
Portal Server	SUNWjpsab	SUNWjpsoh
Portal Server Secure	SUNWjpsca	SUNWjpsp
Remote Access	SUNWjpsda	SUNWjpsplt
	SUNWjpsdm	SUNWjpsps
	SUNWjpsds	SUNWjpsr
	SUNWjpsdt	SUNWjpsra
	SUNWjpsdx	SUNWjps
	SUNWjpsga	SUNWjpsa
	SUNWjpsgw	SUNWjpsse
	SUNWjpsim	SUNWjpsso
	SUNWjpsma	SUNWjpsp
	SUNWjpsmai	SUNWjps
	SUNWjpsmap	SUNWjpssoa
	SUNWjpsmas	SUNWjpsu
	SUNWjpsnj	SUNWjpsw
	SUNWjpsnl	SUNWjpsw
	SUNWjpsnm	SUNWjpsw
Sun Cluster Agents	SUNWjscht	SUNWjschadb
	SUNWjscs1as	SUNWjscs1mq
Sun Cluster-Software	SUNWjsc	SUNWjscsp
	SUNWjscspmu	SUNWjscman
Web Server	SUNWjwbsvr	

Koreanische Solaris-Pakete

Tabelle F–26 Lokalisierte Solaris-Pakete in Koreanisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWamlko	SUNWkammap
Administration Server	SUNWkasvu	SUNWkasvc
	SUNWkasvc	

Tabelle F–26 Lokalisierte Solaris-Pakete in Koreanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Application Server	SUNWkasacee	SUNWkasu
	SUNWkascmse	SUNWkasuee
Calendar Server	SUNWkoiics	
Communications Express	SUNWkuwc	
Directory Server	SUNWkdsvc	SUNWkdsvu
Directory Proxy Server	SUNWkdpsg	
Instant Messaging	SUNWkiimc	SUNWkiimin
	SUNWkiimd	SUNWkimid
Message Queue	SUNWkiqu	SUNWkiquc
Messaging Server	SUNWmsgko	
Portal Server	SUNWkpsab	SUNWkpsoh
Portal Server Secure	SUNWkpsca	SUNWkpsp
Remote Access	SUNWkpsda	SUNWkpsplt
	SUNWkpsdm	SUNWkpsps
	SUNWkpsds	SUNWkpsr
	SUNWkpsdt	SUNWkpsra
	SUNWkpsdx	SUNWkps
	SUNWkpsga	SUNWkpsa
	SUNWkpsgw	SUNWkpsse
	SUNWkpsim	SUNWkpsso
	SUNWkpsma	SUNWkpsp
	SUNWkpsmai	SUNWkps
	SUNWkpsmap	SUNWkpssoa
	SUNWkpsmas	SUNWkpsu
	SUNWkpsnk	SUNWkpsw
	SUNWkpsnl	SUNWkpsw
SUNWkpsnm	SUNWkpsw	
Sun Cluster Agents	SUNWkscht	SUNWkschadb
	SUNWksclsas	SUNWkscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWksc	SUNWkscspm
	SUNWkscspmu	
Web Server	SUNWkwbsvr	

Spanische Solaris-Pakete

Tabelle F-27 Lokalisierte Solaris-Pakete in Spanisch

Komponente	Pakete	
Access Manager	SUNWamles	SUNWearmmmap
Administration Server	SUNWeasvu SUNWeasvc	SUNWeasvcp
Application Server	SUNWeasaco SUNWeascmo	SUNWeasdmo SUNWeaso
Calendar Server	SUNWesics	
Communications Express	SUNWeuwc	
Directory Server	SUNWedsvcp	SUNWedsvu
Directory Proxy Server	SUNWedpsg	
Instant Messaging	SUNWeiimc SUNWeiimd	SUNWeiimin SUNWeiimid
Message Queue	SUNWeiiqu	SUNWeiiquc
Messaging Server	SUNWmsges	
Portal Server	SUNWepsab	SUNWepsoh
Portal Server Secure	SUNWepsca	SUNWepsp
Remote Access	SUNWepsda SUNWepsdm SUNWepsds SUNWepsdt SUNWepsdx SUNWepsga SUNWepsgw SUNWepsim SUNWepsma SUNWepsmai SUNWepsmap SUNWepsmas SUNWepsne SUNWepsnl SUNWepsnm	SUNWepsplt SUNWepsps SUNWepsr SUNWepsra SUNWepss SUNWepssa SUNWepsse SUNWepssso SUNWepssp SUNWepsss SUNWepsssoa SUNWepssu SUNWepsrproducer SUNWepsrconsumer SUNWepsrconsumersample SUNWepsrproducer
Sun Cluster Agents	SUNWeschtt SUNWescslas	SUNWeschadb SUNWescslmq

Tabelle F–27 Lokalisierte Solaris-Pakete in Spanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
Sun Cluster-Software	SUNWesc SUNWescspmu
Web Server	SUNWewbsvr

Linux-Pakete

Deinstallationspakete für Linux

In der nachfolgenden Tabelle werden die Deinstallationspakete für Java ES aufgeführt.

Tabelle F–28 Deinstallationspakete für Linux

Komponente	Pakete
Deinstallationsprogramm	sun-entsys-uninstall
Deinstallationsprogramm (lokalisiertes Paket)	sun-entsys-uninstall-l10n

Installierte Linux-Pakete für Komponenten

In diesem Abschnitt werden die für die jeweiligen Java ES-Komponenten installierten Linux-Pakete aufgelistet.

Access ManagerLinux-Pakete

Tabelle F–29 Access Manager Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-commcli-client sun-commcli-server sun-identity-external sun-identity-linux-support sun-identity-utils sun-identity-clientsdk

Tabelle F–29 Access Manager Pakete für Linux (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
Administration Console	sun-identity-console sun-identity-console-sdk sun-identity-password sun-identity-sci
Mobile Access	sun-identity-mobileaccess sun-identity-mobileaccess-config
Identity Management and Policy Services Core	sun-identity-services sun-identity-services-config
Common Domain Services for Federation Management	sun-identity-federation
Access Manager-SDK	sun-identity-samples sun-identity-sdk sun-identity-sdk-config
Sitzungs-Failover	sun-identity-sfodb

Administration Server-Pakete für Linux

Tabelle F–30 Administration Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server sun-server-console sun-admin-server-man

Application Server-Pakete für Linux

Tabelle F-31 Application Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Application Server, Enterprise Edition	sun-asJdbcDrivers sun-asacee sun-asctl sun-ascmn sun-ascmnse sun-asdem sun-asdemdb sun-ashdm sun-asjdoc sun-asman sun-asmanee sun-asu sun-asuee sun-asut sun-aswbcr
Administration Client	sun-asac
Point Base Server	sun-asdb
Load Balancing Plugin	sun-aslb

Calendar Server-Pakete für Linux

Tabelle F-32 Calendar Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Calendar Server	sun-calendar-api sun-calendar-core

Communications Express-Pakete für Linux

Tabelle F-33 Communications Express-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Communications Express	sun-uwc

Directory Server-Pakete für Linux

Tabelle F–34 Directory Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Directory Server	sun-directory-server sun-directory-server-man

Directory Proxy Server-Pakete für Linux

Tabelle F–35 Directory Proxy Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server

HADB-Pakete für Linux

Tabelle F–36 HADB-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
HADB	sun-hadb-a sun-hadb-b sun-hadb-c sun-hadb-e sun-hadb-i sun-hadb-j sun-hadb-m sun-hadb-s sun-hadb-v sun-hadb-x

Instant Messaging-Pakete für Linux

Tabelle F–37 Instant Messaging-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Instant Messaging Server Core	sun-im-apidoc sun-im-install sun-im-mux sun-im-server
Instant Messaging Resources	sun-im-client sun-im-olh
Access Manager Instant Messaging Service	sun-im-ident

Message Queue-Pakete für Linux

Tabelle F–38 Message Queue-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Message Queue Enterprise Edition	sun-mq sun-mq-config sun-mq-var sun-mq-ent sun-mq-jaxm sun-mq-jmsclient sun-mq-xmlclient sun-mq-capi

Messaging Server-Pakete für Linux

Tabelle F–39 Messaging Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Messaging Server	sun-messaging-server

Portal Server-Pakete für Linux

Tabelle F–40 Portal Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Portal Server	sun-portal-addressbookapi sun-portal-addressbookapi-config sun-portal-calendarapi sun-portal-calendarapi-config sun-portal-configurator sun-portal-container sun-portal-core sun-portal-core-config sun-portal-desktop sun-portal-desktopadmin- sun-portal-desktop-config sun-portal-desktopdatamgmt sun-portal-desktopextension sun-portal-desktopextension-config sun-portal-desktoppapi sun-portal-desktoppapi-config sun-portal-desktopserviceconfig sun-portal-desktopserviceconfig-config sun-portal-discussions sun-portal-discussions-config sun-portal-instantmessaging sun-portal-instantmessaging-config sun-portal-jsptaglib sun-portal-jsptaglib-config sun-portal-l10n-configurator sun-portal-mail sun-portal-mail-config sun-portal-mobileaccess sun-portal-mobileaccess-config sun-portal-mobileaccess-doc sun-portal-mobileaccess-identity sun-portal-netmail sun-portal-onlinehelp sun-portal-onlinehelp-identity sun-portal-portlet sun-portal-portlet-config sun-portal-portletsample sun-portal-portletsample-config

Tabelle F-40 Portal Server-Pakete für Linux *(Fortsetzung)*

Komponente	Pakete
	sun-portal-portlettck
	sun-portal-portlettck-config
	sun-portal-rewriter
	sun-portal-rewriteradmin
	sun-portal-sample
	sun-portal-sample-config
	sun-portal-sdk
	sun-portal-searchadmin
	sun-portal-searchserver
	sun-portal-searchui
	sun-portal-searchui-config
	sun-portal-ssoadapter
	sun-portal-ssoadapteradmin
	sun-portal-subscriptions
	sun-portal-subscriptions-config
	sun-portal-wsrpcommon
	sun-portal-wsrpconsumer
	sun-portal-wsrpconsumerconfig
	sun-portal-wsrpconsumersample
	sun-portal-wsrpproducer
	sun-portal-wsrpproducersample
	sun-webnfs

Portal Server Secure Remote Access-Paket für Linux

Tabelle F–41 Portal Server SRA-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Portal Server Secure Remote Access Core	sun-portal-gatewayadmin sun-portal-gatewayidentityagent sun-portal-gatewayidentityagent-identity sun-portal-netfile sun-portal-kssl sun-portal-netlet sun-portal-netlet-config sun-portal-proxylet-config sun-portal-srasample
Gateway	sun-portal-gateway sun-portal-gateway-config
Netlet Proxy	sun-portal-netletproxy sun-portal-netletproxy-config
Rewriter Proxy	sun-portal-rewriterproxy sun-portal-rewriterproxy-config sun-portal-configurator

Web Server-Pakete für Linux

Tabelle F–42 Web Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Web Server	sun-webserver

Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten

In der folgenden Tabelle werden die Namen der Linux-Pakete aufgelistet, die für die jeweilige gemeinsam genutzte Komponente verteilt werden.

Tabelle F–43 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux

Komponente	Pakete
Ant	sun-ant
Apache SOAP Runtime	
Berkeley DB	sun-berkeleydatabase-core sun-berkeleydatabase-java
Common Agent Container	sun-cacao sun-cacao-config sun-cacao-man
ICU (Internationale Komponenten für Unicode)	sun-icu
J2SE (Java 2 Standard Edition)-JDK 1.5	jdk
JAF (JavaBeans Activation Framework)	sun-jaf
JATO (Java Studio Enterprise Web Application Framework)	SUNWjato SUNWjatodmo SUNWjatodoc
JavaHelp Runtime	sun-javahelp
JavaMail Runtime	sun-javamail
JAXB (Java Architecture for XML Binding) Runtime	sun-jaxb
JAXM (Java-API für XML-Messaging) Client Runtime	sun-jaxm
JAXP (Java-API für XML-Verarbeitung)	sun-jaxp
JAXR (Java-API für XML-Registrierungen) Runtime	sun-jaxr
JAX-RPC (Java-API für XML-basierten Remote Procedure Call) Runtime	sun-jaxrpc

Tabelle F-43 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
JCAPI (Java Calendar API)	sun-jcapi
JDMK (Java Dynamic Management Kit) Runtime Library	sun-jdmk-runtime sun-jdmk-runtime-jmx
JSS (Java Security Services)	sun-jss
KTSE (KT Search Engine)	sun-ktsearch
LDAP C Language SDK	sun-ldapcsdk
LDAP Java SDK	sun-ljdk
NSPR (Netscape Portable Runtime)	sun-nspr sun-nspr-devel
NSS (Netscape Security Services)	sun-nss- sun-nss-devel
Perl LDAP, einschließlich NSPERL	
SAAJ (SOAP mit Anhangs-API für Java)	sun-saaaj
SASL (Simple Authentication Security Layer)	sun-sasl
SNMP	
Sun Java Monitoring Framework	sun-mfwk-agent sun-mfwk-cfg sun-mfwk-man
Sun Java Web Console	SUNWmcon SUNWmconr SUNWmcos SUNWmcosx SUNWmctag
Tomcat Servlet JSP Container	SUNWtcatu
WSCL (Web Services Common Library)	sun-wscl

Lokalisierte Linux-Pakete für Komponenten

Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Tabelle F-44 Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-zh_CN
Administration Server	sun-admin-server-zh_CN sun-server-console-zh_CN
Application Server	sun-asacee-zh_CN sun-ascmnse-zh_CN sun-asu-zh_CN sun-asuee-zh_CN
Calendar Server	sun-calendar-core-zh_CN
Communications Express	sun-uwc-zh_CN
Directory Server	sun-directory-server-zh_CN
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-zh_CN
Instant Messaging	sun-im-client-zh_CN sun-im-ident-zh_CN sun-im-install-zh_CN sun-im-olh-zh_CN
Message Queue	sun-mq-zh_CN
Messaging Server	sun-messaging-l10n-zh_CN
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-zh_CN
Portal Server Secure	sun-portal-addressbookapi-zh_CN-config
Remote Access	sun-portal-calendarapi-zh_CN- sun-portal-calendarapi-zh_CN-config sun-portal-data-migration-zh_CN sun-portal-desktopadmin-zh_CN sun-portal-desktopdatamgmt-zh_CN sun-portal-desktopextension-zh_CN sun-portal-desktopextension-zh_CN-config sun-portal-desktop-zh_CN sun-portal-desktop-zh_CN-config

Tabelle F-44 Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-discussions-zh_CN
	sun-portal-discussions-zh_CN-config
	sun-portal-gatewayadmin-zh_CN
	sun-portal-gatewaycommon-zh_CN
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_CN
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_CN-identity
	sun-portal-gateway-zh_CN
	sun-portal-instantmessaging-zh_CN-
	sun-portal-instantmessaging-zh_CN-config
	sun-portal-mail-zh_CN
	sun-portal-mail-zh_CN-config
	sun-portal-mobileaccess-identity-zh_CN
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_CN
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_CN-config
	sun-portal-mobileaccess-zh_CN
	sun-portal-netfile-zh_CN
	sun-portal-netletproxy-zh_CN
	sun-portal-netlet-zh_CN
	sun-portal-netlet-zh_CN-config
	sun-portal-netmail-zh_CN
	sun-portal-onlinehelp-zh_CN
	sun-portal-onlinehelp-zh_CN-identity
	sun-portal-portletsample-zh_CN
	sun-portal-portlet-zh_CN-
	sun-portal-proxylet-zh_CN
	sun-portal-rewriteradmin-zh_CN
	sun-portal-rewriterproxy-zh_CN
	sun-portal-rewriter-zh_CN
	sun-portal-sample-zh_CN-
	sun-portal-sample-zh_CN-config
	sun-portal-searchadmin-zh_CN
	sun-portal-searchserver-zh_CN
	sun-portal-searchui-zh_CN
	sun-portal-srasample-zh_CN
	sun-portal-ssoadapteradmin-zh_CN
	sun-portal-ssoadapter-zh_CN
	sun-portal-subscriptions-zh_CN
	sun-portal-subscriptions-zh_CN
	sun-portal-wsrpconsumersample-zh_CN
	sun-portal-wsrpconsumer-zh_CN
	sun-portal-wsrpproducer-zh_CN
Web Server	sun-webserver-zh_CN

Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch

Tabelle F–45 Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-zh_TW
Administration Server	sun-admin-server-zh_TW sun-server-console-zh_TW
Application Server	sun-asacee-zh_TW sun-ascmse-zh_TW sun-asu-zh_TW sun-asuee-zh_TW
Calendar Server	sun-calendar-core-zh_TW
Communications Express	sun-uwc-zh_TW
Directory Server	sun-directory-server-zh_TW
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-zh_TW
Instant Messaging	sun-im-client-zh_TW- sun-im-ident-zh_TW sun-im-install-zh_TW sun-im-olh-zh_TW
Message Queue	sun-mq-zh_TW
Messaging Server	sun-messaging-l10n-zh_TW
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-zh_TW
Portal Server Secure	sun-portal-addressbookapi-zh_TW-config
Remote Access	sun-portal-calendarapi-zh_TW sun-portal-calendarapi-zh_TW-config sun-portal-data-migration-zh_TW sun-portal-desktopadmin-zh_TW sun-portal-desktopdatamgmt-zh_TW sun-portal-desktopextension-zh_TW sun-portal-desktopextension-zh_TW-config sun-portal-desktop-zh_TW sun-portal-desktop-zh_TW-config sun-portal-discussions-zh_TW sun-portal-discussions-zh_TW-config sun-portal-gatewayadmin-zh_TW sun-portal-gatewaycommon-zh_TW

Tabelle F-45 Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_TW-
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_TW-identity
	sun-portal-gateway-zh_TW
	sun-portal-instantmessaging-zh_TW-
	sun-portal-instantmessaging-zh_TW-config
	sun-portal-mail-zh_TW
	sun-portal-mail-zh_TW-config
	sun-portal-mobileaccess-identity-zh_TW
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_TW
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_TW-config
	sun-portal-mobileaccess-zh_TW
	sun-portal-netfile-zh_TW
	sun-portal-netletproxy-zh_TW
	sun-portal-netlet-zh_TW
	sun-portal-netlet-zh_TW-config
	sun-portal-netmail-zh_TW
	sun-portal-onlinehelp-zh_TW
	sun-portal-onlinehelp-zh_TW
	sun-portal-portletsample-zh_TW
	sun-portal-portlet-zh_TW
	sun-portal-proxylet-zh_TW
	sun-portal-rewriteradmin-zh_TW
	sun-portal-rewriterproxy-zh_TW
	sun-portal-rewriter-zh_TW
	sun-portal-sample-zh_TW
	sun-portal-sample-zh_TW-config
	sun-portal-searchadmin-zh_TW
	sun-portal-searchserver-zh_TW
	sun-portal-searchui-zh_TW
	sun-portal-srasample-zh_TW
	sun-portal-ssoadapteradmin-zh_TW
	sun-portal-ssoadapter-zh_TW
	sun-portal-subscriptions-zh_TW
	sun-portal-subscriptions-zh_TW
	sun-portal-wsrpconsumersample-zh_TW
	sun-portal-wsrpconsumer-zh_TW
	sun-portal-wsrpproducer-zh_TW
Web Server	sun-webserver-zh_TW

Französische Linux-Pakete

Tabelle F-46 Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-fr
Administration Server	sun-admin-server-fr sun-server-console-fr
Application Server	sun-asacee-fr sun-ascmse-fr sun-asu-fr sun-asuee-fr
Calendar Server	sun-calendar-core-fr
Communications Express	sun-uwc-fr
Directory Server	sun-directory-server-fr
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-fr
Instant Messaging	sun-im-client-fr sun-im-ident-fr sun-im-install-fr sun-im-olh-fr
Message Queue	sun-mq-fr
Messaging Server	sun-messaging-l10n-fr
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-fr
Portal Server Secure	sun-portal-addressbookapi-fr-config
Remote Access	sun-portal-calendarapi-fr sun-portal-calendarapi-fr-config sun-portal-data-migration-fr sun-portal-desktopadmin-fr sun-portal-desktopdatamgmt-fr sun-portal-desktopextension-fr sun-portal-desktopextension-fr-config sun-portal-desktop-fr sun-portal-desktop-fr-config sun-portal-discussions-fr sun-portal-discussions-fr-config sun-portal-gatewayadmin-fr sun-portal-gatewaycommon-fr sun-portal-gateway-fr

Tabelle F-46 Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-fr
	sun-portal-gatewayidentityagent-fr-identity
	sun-portal-instantmessaging-fr
	sun-portal-instantmessaging-fr-config
	sun-portal-mail-fr
	sun-portal-mail-fr-config
	sun-portal-mobileaccess-fr
	sun-portal-mobileaccess-identity-fr
	sun-portal-mobileaccessstatic-fr
	sun-portal-mobileaccessstatic-fr-config
	sun-portal-netfile-fr
	sun-portal-netlet-fr
	sun-portal-netlet-fr-config
	sun-portal-netletproxy-fr
	sun-portal-netmail-fr
	sun-portal-onlinehelp-fr
	sun-portal-onlinehelp-fr-identity
	sun-portal-portlet-fr
	sun-portal-portletsample-fr
	sun-portal-proxylet-fr
	sun-portal-rewriteradmin-fr
	sun-portal-rewriter-fr
	sun-portal-rewriterproxy-fr
	sun-portal-sample-fr
	sun-portal-sample-fr-config
	sun-portal-searchadmin-fr
	sun-portal-searchserver-fr
	sun-portal-searchui-fr
	sun-portal-srasample-fr
	sun-portal-ssoadapteradmin-fr
	sun-portal-ssoadapter-fr
	sun-portal-subscriptions-fr
	sun-portal-subscriptions-fr-config
	sun-portal-wsrpconsumer-fr
	sun-portal-wsrpconsumersample-fr
	sun-portal-wsrpproducer-fr
Web Server	sun-webserver-fr

Deutsche Linux-Pakete

Tabelle F-47 Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-de
Administration Server	sun-admin-server-de sun-server-console-de
Application Server	sun-asacee-de sun-ascmnse-de sun-asu-de sun-asuee-de
Calendar Server	sun-calendar-core-de
Communications Express	sun-uwc-de
Directory Server	sun-directory-server-de
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-de
Instant Messaging	sun-im-client-de sun-im-ident-de sun-im-install-de sun-im-olh-de
Message Queue	sun-mq-de
Messaging Server	sun-messaging-l10n-de
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-de
Portal Server Secure	sun-portal-addressbookapi-de-config
Remote Access	sun-portal-calendarapi-de sun-portal-calendarapi-de-config sun-portal-data-migration-de sun-portal-desktopadmin-de sun-portal-desktopdatamgmt-de sun-portal-desktop-de sun-portal-desktop-de-config sun-portal-desktopextension-de sun-portal-desktopextension-de-config sun-portal-discussions-de sun-portal-discussions-de-config sun-portal-gatewayadmin-de sun-portal-gatewaycommon-de sun-portal-gateway-de

Tabelle F-47 Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-de
	sun-portal-gatewayidentityagent-de-identity
	sun-portal-instantmessaging-de
	sun-portal-instantmessaging-de-config
	sun-portal-mail-de
	sun-portal-mail-de-config
	sun-portal-mobileaccess-de
	sun-portal-mobileaccess-identity
	sun-portal-mobileaccessstatic-de
	sun-portal-mobileaccessstatic-de-config
	sun-portal-netfile-de
	sun-portal-netlet-de
	sun-portal-netlet-de-config
	sun-portal-netletproxy-de
	sun-portal-netmail-de
	sun-portal-onlinehelp-de
	sun-portal-onlinehelp-de-identity
	sun-portal-portlet-de
	sun-portal-portletsample-de
	sun-portal-proxylet-de
	sun-portal-rewriteradmin-de
	sun-portal-rewriter-de
	sun-portal-rewriterproxy-de
	sun-portal-sample-de
	sun-portal-sample-de-config
	sun-portal-searchadmin-de
	sun-portal-searchserver-de
	sun-portal-searchui-de
	sun-portal-srasample-de
	sun-portal-ssoadapteradmin-de
	sun-portal-ssoadapter-de
	sun-portal-subscriptions-de
	sun-portal-subscriptions-de-config
	sun-portal-wsrpconsumer-de
	sun-portal-wsrpconsumersample
	sun-portal-wsrpproducer-de
Web Server	sun-webserver-de

Japanische Solaris-Pakete

Tabelle F-48 Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-ja
Administration Server	sun-admin-server-ja sun-server-console-ja
Application Server	sun-asacee-ja sun-ascmse-ja sun-asu-ja sun-asuee-ja
Calendar Server	sun-calendar-core-ja
Communications Express	sun-uwc-ja
Directory Server	sun-directory-server-ja
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-ja
Instant Messaging	sun-im-client-ja sun-im-ident-ja sun-im-install-ja sun-im-olh-ja
Message Queue	sun-mq-ja
Messaging Server	sun-messaging-l10n-ja
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-ja
Portal Server Secure	sun-portal-addressbookapi-ja-config
Remote Access	sun-portal-calendarapi-ja sun-portal-calendarapi-ja-config sun-portal-data-migration-ja sun-portal-desktopadmin-ja sun-portal-desktopdatamgmt-ja sun-portal-desktopextension-ja sun-portal-desktopextension-ja-config sun-portal-desktop-ja sun-portal-desktop-ja-config sun-portal-discussions-ja sun-portal-discussions-ja-config sun-portal-gatewayadmin-ja sun-portal-gatewaycommon-ja sun-portal-gatewayidentityagent-ja

Tabelle F-48 Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-ja-identity
	sun-portal-gateway-ja
	sun-portal-instantmessaging-ja
	sun-portal-instantmessaging-ja-config
	sun-portal-mail-ja
	sun-portal-mail-ja-config
	sun-portal-mobileaccess-identity-ja
	sun-portal-mobileaccess-ja
	sun-portal-mobileaccessstatic-ja
	sun-portal-mobileaccessstatic-ja-config
	sun-portal-netfile-ja
	sun-portal-netlet-ja
	sun-portal-netlet-ja-config
	sun-portal-netletproxy-ja
	sun-portal-netmail-ja
	sun-portal-onlinehelp-ja
	sun-portal-onlinehelp-ja-identity
	sun-portal-portlet-ja
	sun-portal-portletsample-ja
	sun-portal-proxylet-ja
	sun-portal-rewriteradmin-ja
	sun-portal-rewriter-ja
	sun-portal-rewriterproxy-ja
	sun-portal-sample-ja
	sun-portal-sample-ja-config
	sun-portal-searchadmin-ja
	sun-portal-searchserver-ja
	sun-portal-searchui-ja
	sun-portal-srasample-ja
	sun-portal-ssoadapteradmin-ja
	sun-portal-ssoadapter-ja
	sun-portal-subscriptions-ja
	sun-portal-subscriptions-ja-config
	sun-portal-wsrpconsumer-ja
	sun-portal-wsrpconsumersample-ja
	sun-portal-wsrpproducer-ja
Web Server	sun-webserver-ja

Koreanische Linux-Pakete

Tabelle F–49 Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-ko
Administration Server	sun-admin-server-ko sun-server-console-ko
Application Server	sun-asacee-ko sun-ascmnse-ko sun-asu-ko sun-asuee-ko
Calendar Server	sun-calendar-core-ko
Communications Express	sun-uwc-ko
Directory Server	sun-directory-server-ko
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-ko
Instant Messaging	sun-im-client-ko sun-im-ident-ko sun-im-install-ko sun-im-olh-ko
Message Queue	sun-mq-ko
Messaging Server	sun-messaging-l10n-ko
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-ko
Portal Server Secure Remote Access	sun-portal-addressbookapi-ko-config sun-portal-calendarapi-ko sun-portal-calendarapi-ko sun-portal-data-migration-ko sun-portal-desktopadmin-ko sun-portal-desktopdatamgmt-ko sun-portal-desktopextension-ko sun-portal-desktopextension-ko-config sun-portal-desktop-ko sun-portal-desktop-ko-config sun-portal-discussions-ko sun-portal-discussions-ko-config sun-portal-gatewayadmin-ko sun-portal-gatewaycommon-ko sun-portal-gatewayidentityagent-ko

Tabelle F-49 Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-ko-identity
	sun-portal-gateway-ko
	sun-portal-instantmessaging-ko
	sun-portal-instantmessaging-ko-config
	sun-portal-mail-ko
	sun-portal-mail-ko-config
	sun-portal-mobileaccess-identity-ko
	sun-portal-mobileaccess-ko
	sun-portal-mobileaccessstatic-ko
	sun-portal-mobileaccessstatic-ko-config
	sun-portal-netfile-ko
	sun-portal-netlet-ko
	sun-portal-netlet-ko-config
	sun-portal-netletproxy-ko
	sun-portal-netmail-ko
	sun-portal-onlinehelp-ko
	sun-portal-onlinehelp-ko-identity
	sun-portal-portlet-ko
	sun-portal-portletsample-ko
	sun-portal-proxylet-ko
	sun-portal-rewriteradmin-ko
	sun-portal-rewriter-ko
	sun-portal-rewriterproxy-ko
	sun-portal-sample-ko
	sun-portal-sample-ko-config
	sun-portal-searchadmin-ko
	sun-portal-searchserver-ko
	sun-portal-searchui-ko
	sun-portal-srasample-ko
	sun-portal-ssoadapteradmin-ko
	sun-portal-ssoadapter-ko
	sun-portal-subscriptions-ko
	sun-portal-subscriptions-ko-config
	sun-portal-wsrpconsumer-ko
	sun-portal-wsrpconsumersample-ko
	sun-portal-wsrpproducer-ko
Web Server	sun-webserver-ko

Spanische Linux-Pakete

Tabelle F-50 Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch

Komponente	Pakete
Access Manager	sun-identity-sdk-es
Administration Server	sun-admin-server-es sun-server-console-es
Application Server	sun-asacee-es sun-ascmnse-es sun-asu-es sun-asuee-es
Calendar Server	sun-calendar-core-es
Communications Express	sun-uwc-es
Directory Server	sun-directory-server-es
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-es
Instant Messaging	sun-im-client-es sun-im-ident-es sun-im-install-es sun-im-olh-es
Message Queue	sun-mq-es
Messaging Server	sun-messaging-l10n-es
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-es
Portal Server Secure Remote Access	sun-portal-addressbookapi-es-config sun-portal-calendarapi-es sun-portal-calendarapi-es-config sun-portal-data-migration-es sun-portal-desktopadmin-es sun-portal-desktopdatamgmt-es sun-portal-desktop-es sun-portal-desktop-es-config sun-portal-desktopextension-es sun-portal-desktopextension-es-config sun-portal-discussions-es sun-portal-discussions-es-config sun-portal-gatewayadmin-es sun-portal-gatewaycommon-es sun-portal-gateway-es

Tabelle F-50 Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-es
	sun-portal-gatewayidentityagent-es-identity
	sun-portal-instantmessaging-es
	sun-portal-instantmessaging-es-config
	sun-portal-mail-es
	sun-portal-mail-es-config
	sun-portal-mobileaccess-es
	sun-portal-mobileaccess-identity-es
	sun-portal-mobileaccessstatic-es
	sun-portal-mobileaccessstatic-es-config
	sun-portal-netfile-es
	sun-portal-netlet-es
	sun-portal-netlet-es-config
	sun-portal-netletproxy-es
	sun-portal-netmail-es
	sun-portal-onlinehelp-es
	sun-portal-onlinehelp-es-identity
	sun-portal-portlet-es
	sun-portal-portletsample-es
	sun-portal-proxylet-es
	sun-portal-rewriteradmin-es
	sun-portal-rewriter-es
	sun-portal-rewriterproxy-es
	sun-portal-sample-es
	sun-portal-sample-es-config
	sun-portal-searchadmin-es
	sun-portal-searchserver-es
	sun-portal-searchui-es
	sun-portal-srasample-es
	sun-portal-ssoadapteradmin-es
	sun-portal-ssoadapter-es
	sun-portal-subscriptions-es
	sun-portal-subscriptions-es-config
	sun-portal-wsrpconsumer-es
	sun-portal-wsrpconsumersample-es
	sun-portal-wsrpproducer-es
Web Server	sun-webserver-es

Glossar

Eine vollständige Liste der in diesem Dokumentationssatz verwendeten Begriffe finden Sie im *Java Enterprise System Glossary* (<http://docs.sun.com/doc/816-6873>).

A

- Abbrechen der Installation [267](#)
- Abfolge für die Installation [75](#)
- Abhängigkeiten
 - Komponenten [58](#)
 - remote [61](#)
- Abrufen der Java ES-Software [242](#)
- Access Manager
 - Arbeitsblatt [208](#)
 - Beispiel mit Directory Server (Einzelsitzung) [120](#)
 - Beispiel mit Portal Server (Einzelsitzung) [120](#)
 - Drittanbieter-Webcontainer [56, 61, 64, 120, 309](#)
 - getrennt von Portal Server [125](#)
 - Hinzufügen von Indizes [302](#)
 - in einem Nicht-Root-Webcontainer [128](#)
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern [330](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Jetzt konfigurieren, Option [300](#)
 - Später konfigurieren, Option [309](#)
 - Konfigurationsinformationen [139](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Pakete [452, 470](#)
 - Problembhebung [411](#)
 - Starten und Anhalten [338](#)
 - Unterkomponenten [424](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [364](#)
 - Vorgänge nach der Deinstallation [388](#)
- Access Manager-SDK [115](#)
 - Abhängigkeiten [62](#)
 - Beispiel mit Drittanbieter-Webcontainer [106](#)
 - Konfigurationsinformationen [154, 155](#)
- Administration Client-Paket [453](#)
- Administration Server
 - Arbeitsblatt [215](#)
 - Data Services, Konfiguration [326](#)
 - Fakten [412](#)
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern [330](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option [310](#)
 - Konfigurationsinformationen [161](#)
 - Pakete [453, 471](#)
 - Problembhebung [412](#)
 - Speicherort der Manpages [296](#)
 - Starten und Anhalten [339](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [365](#)
- Administratorzugriff für
 - Deinstallationsprogramm [376](#)
- ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD,
Statusdateiparameter [163](#)
- ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER,
Statusdateiparameter [162](#)
- ADMINSERV_DOMAIN, Statusdateiparameter [161](#)
- ADMINSERV_PORT, Statusdateiparameter [161](#)
- ADMINSERV_ROOT, Statusdateiparameter [161, 175](#)
- Agents und Sun Cluster [325](#)
- Aktualisieren
 - Ermittlung der Anforderungen [72](#)
- Aktualisieren von Message Queue [93](#)
- Allgemeine Servereinstellungen [138](#)
- AM_ENC_PWD, Statusdateiparameter [141, 156](#)
- amconfig [107](#)
- amsamplesilent, Datei [107](#)

- Anforderungen
 - für Leser 32
 - Komponentenabhängigkeiten 58
- Anschlussnummern 433
 - Konflikte 407
- Ant 426, 458, 478
- Apache SOAP Runtime 426
- Apache Web Server 56, 424
- Application Server
 - Arbeitsblatt 216
 - Aufrüstung während der Installation 254
 - Beispiel (Einzelsitzung) 83
 - Knoten-Agents-Parameter 165
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern 330
 - Konfiguration nach der Installation
 - Jetzt konfigurieren, Option 304
 - Später konfigurieren, Option 311
 - Konfigurationsinformationen 164, 165
 - lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 453, 472
 - Problembhebung 412
 - Speicherort der Manpages 296
 - Starten und Anhalten 341
 - Unterkomponenten 424
 - Vorgänge bei der Deinstallation 366
 - Vorgänge nach der Deinstallation 388
- Arbeitsblätter 207, 234
- AS_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter 164
- AS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 164
- AS_HTTP_PORT, Statusdateiparameter 165
- AS_JMX_PORT, Statusdateiparameter 164
- AS_MASTER_PASSWORD, Statusdateiparameter 165
- AS_PASSWORD, Statusdateiparameter 164
- AS_WEB_SERVER_LOCATION, Statusdateiparameter 166
- AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE,
 - Statusdateiparameter 166
- ASNA_ADMIN_HOST_NAME, Statusdateiparameter 165
- ASNA_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter 166
- ASNA_ADMIN_USER_NAME, Statusdateiparameter 165
- ASNA_MASTER_PASSWORD, Statusdateiparameter 166
- ASNA_NODE_AGENT_NAME, Statusdateiparameter 166
- ASNA_PASSWORD, Statusdateiparameter 166
- Automatische Deinstallation und Statusdatei 385

B

- BEA WebLogic 56
 - und Portal Server 322
- Befehlszeileninstallation 269
- Beispiele
 - Bereitstellungsarchitektur 53
 - Calendar Server und Messaging Server 108
 - Einzelsitzungs-Installationen 78
 - Evaluation 79
 - HADB 123
 - Installationsabfolgen 76
 - Installationsprogramm-Befehl 438
 - Kommunikations- und
 - Zusammenarbeitsdienste 117
 - Lastenausgleich 123
 - ohne Root 128, 131
 - Portal Server getrennt von Access Manager 125
 - Schema 1 111
 - Solaris 10, Zonen 99
 - Statusdatei 441
 - Sun Cluster 102
 - Übersicht 76
 - uninstall-Befehl 440
 - Web- und Anwendungsdienste 123
- Bereitstellungsarchitektur, Beispiel 53
- Bereitstellungsplanungsdokumente 53
- Berkeley DB 426, 458, 478
- Broker *Siehe* Message Queue

C

- Calendar Server
 - Beispiel mit Messaging Server 108
 - Data Services, Konfiguration 326
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern 331
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 312
 - lokalisierte Pakete 460
 - Problembhebung 413
 - Starten und Anhalten 344
 - Vorgänge bei der Deinstallation 367
- CDS_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 146, 151

Checkliste vor der Installation 240

CMN_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 138

CMN_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 138

CMN_AS_DOMAINSDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_AS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 143, 430

CMN_CS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_DOMAIN_NAME, Statusdateiparameter 138

CMN_DPS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_DS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_HOST_NAME, Statusdateiparameter 138

CMN_IIM_DOCSDIR, Statusdateiparameter 431

CMN_IIM_DOCSHELPPDIR, Statusdateiparameter 431

CMN_IIM_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_IPADDRESS, Statusdateiparameter 138

CMN_IS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_MS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 431

CMN_PS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 431

CMN_SRA_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 431

CMN_SYSTEM_GROUP, Statusdateiparameter 138

CMN_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter 138

CMN_UWC_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 430

CMN_WS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 431

Common Agent Container 426, 434, 458, 478

- Problembhebung 407
- Speicherort der Manpages 297

Communications Express

- Beispiel (Einzelsitzung) 112
- Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 314
- Problembhebung 413
- Starten und Anhalten 345
- Vorgänge bei der Deinstallation 368

CONFIG_DIR_ADM_PASSWD, Statusdateiparameter 170

CONFIG_DIR_ADM_USER, Statusdateiparameter 170

CONFIG_DIR_HOST, Statusdateiparameter 170

CONFIG_DIR_PORT, Statusdateiparameter 170

CONSOLE_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 147, 149, 150

CONSOLE_HOST, Statusdateiparameter 148, 150

CONSOLE_PORT, Statusdateiparameter 148, 150

COOKIE_DOMAIN_LIST, Statusdateiparameter 146, 151, 160

D

Data Services, Konfiguration und Administration Server 326

- und Calendar Server 326
- und Directory Server 326
- und Message Queue 327
- und Messaging Server 327
- und Sun Cluster 325
- und Web Server 328

Deinstallation 357

- Access Manager als Nicht-Root 128
- Administratorzugriff 376
- allgemeine Vorgänge 359
- ausführen 378
- Befehlsoptionen 439
- Bereinigen von Teildeinstallationen 399
- Funktionsweise 359
- grafische Oberfläche 378
- Handhabung gegenseitiger Abhängigkeiten 360
- Komponentenvorgänge 364
- Problembhebung 391, 403
- Statusdatei 385
- Sun Cluster 387
- Überprüfung der installierten Komponenten 362
- Voraussetzungen 358
- Vorgänge
 - Access Manager 364
 - Administration Server 365
 - Application Server 366
 - Calendar Server 367
 - Communications Express 368
 - Directory Proxy Server 370
 - Directory Server 369
 - Instant Messaging 370
 - Message Queue 372
 - Messaging Server 371
 - Portal Server 373
 - Portal Server, Secure Remote Access 374
 - Sun Cluster 375
 - Web Server 375
- Vorgänge nach der Deinstallation 387
 - Access Manager 388
 - Application Server 388
 - Messaging Server 389
 - Web Server 388

- Deinstallationsprogramm
 - Übersicht [44](#)
- Delegated Administrator [62](#), [120](#), [424](#)
- Directory Proxy Server
 - Arbeitsblatt [221](#)
 - Beispiel (Einzelsitzung) [88](#)
 - Fakten [414](#)
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern [331](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option [315](#)
 - Konfigurationsinformationen [174](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Problembhebung [414](#)
 - Starten und Anhalten [345](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [370](#)
- Directory Server
 - 32-Bit unter 64-Bit Solaris [57](#), [317](#), [318](#)
 - Arbeitsblatt [218](#)
 - Beispiel (Einzelsitzung) [85](#)
 - Beispiel mit Access Manager (Einzelsitzung) [120](#)
 - Data Services, Konfiguration [326](#)
 - Indizes, hinzufügen [302](#)
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern [332](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option [317](#)
 - Konfigurationsinformationen [167](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Pakete [454](#), [473](#)
 - Problembhebung [414](#)
 - Speicherort der Manpages [297](#)
 - Starten und Anhalten [347](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [369](#)
- Dokumentation [33](#)
- Domänenadministration für Application Server [164](#)
- DPS_PORT, Statusdateiparameter [174](#)
- DPS_SERVERROOT, Statusdateiparameter [175](#)
- Drittanbieter-Produkte [61](#)
- Drittanbieter-Webcontainer [56](#), [61](#), [64](#), [106](#), [120](#), [256](#), [309](#)
- DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES, Statusdateiparameter [172](#)
- DS_ADM_DOMAIN, Statusdateiparameter [168](#)
- DS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter [167](#)

- DS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter [167](#)
- DS_DIR_MGR_PASSWORD, Statusdateiparameter [167](#)
- DS_DIR_MGR_USER, Statusdateiparameter [167](#)
- DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING, Statusdateiparameter [173](#)
- DS_POPULATE_DATABASE, Statusdateiparameter [173](#)
- DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME, Statusdateiparameter [173](#)
- DS_SERVER_IDENTIFIER, Statusdateiparameter [168](#)
- DS_SERVER_PORT, Statusdateiparameter [168](#)
- DS_SUFFIX, Statusdateiparameter [168](#)
- DS_SYSTEM_GROUP, Statusdateiparameter [169](#)
- DS_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter [168](#)

E

- Einheitliche Identität (Single Sign-On) [61](#)
- Einzelner Benutzereintrag [57](#)
- Einzelsitzungs-Installation, Beispiele [78](#)
- Ermitteln installierter Software [43](#), [69](#)
- Evaluationsinstallation, Beispiel [79](#)

G

- Gateway-Pakete [456](#), [477](#)
- Gemeinsam genutzte Komponenten
 - Liste [426](#)
 - Pakete [458](#)
- gemeinsam genutzte Komponenten
 - Pakete [478](#)
- Gemeinsam genutzte Netzwerkinstallation [247](#)
- Gemeinsam genutztes Installations-Image [247](#)
- Grafische Oberfläche
 - Deinstallation [378](#)
 - Installation [251](#)

H

- HADB 57
 - Beispielinstallation 123
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 318
 - Pakete 454, 473
- Hauptpunkte für die Installation 56
- HTTPS-Anschluss 165

I

- IBM WebSphere 56
 - und Portal Server 322
- ICU 426, 458
- Implementierungsspezifikationen 55
- imqbrokerd.conf file 305
- Installation
 - abbrechen 267
 - anspruchsvolle Aufgaben 47, 48
 - Ausführen im stillen Modus 291
 - Auswahl eines Beispiels 62
 - Checkliste vor der Installation 240
 - geeignete IDs für Plattform 288
 - gemeinsam genutztes Image im Netzwerk 247
 - grafische Oberfläche 251
 - Hauptpunkte 56
 - Installation zusätzlicher Komponenten 268
 - Konfiguration nach der Installation 295
 - Konfigurationsoptionen 44
 - mit Statusdatei 285
 - Modi 40
 - Problembhebung 391
 - Protokolle 267
 - Prozess 40
 - Prozess im stillen Modus 284
 - Sitzungen 66
 - Sprachübersicht 41
 - stiller Modus 283
 - Problembhebung 403
 - und geeignete IDs für Plattform 288
 - textbasierte Oberfläche 269
 - Textbasiertes Verfahren 271
 - Überprüfung von Komponenten 362
 - Verteilungspakete
 - Linux 246
 - Solaris SPARC 244
 - Solaris x86 245
 - Verzeichnisse 429
 - Vorbereitung 74, 239
 - Zusammenfassungsbericht 267
 - Zusammenfassungsberichte 300
- Installationsbezogene Aufgaben 47
- Installationsprogramm, Modi 40
- installer
 - Befehlsoptionen 437
 - Beispiele 438
- Instant Messaging
 - Auswahlbeschränkung 62
 - Beispiel (Einzelsitzung) 90
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 319
 - lokalisierte Pakete 460
 - Multiplexor 319
 - Pakete 455, 474
 - Problembhebung 414
 - Starten und Anhalten 348
 - Unterkomponenten 423
 - Vorgänge bei der Deinstallation 370
- IS_ADMIN_USER_ID, Statusdateiparameter 140, 155
- IS_ADMINPASSWD, Statusdateiparameter 140, 156
- IS_APPSERVERBASEDIR, Statusdateiparameter 143
- IS_DIRMGRPASSWD, Statusdateiparameter 152, 157
- IS_DS_HOSTNAME, Statusdateiparameter 152, 157
- IS_DS_PORT, Statusdateiparameter 152, 157
- IS_IAS7INSTANCE, Statusdateiparameter 144
- IS_IAS7INSTANCE_PORT, Statusdateiparameter 148
- IS_IAS81_ADMIN, Statusdateiparameter 144
- IS_IAS81_ADMINPASSWD, Statusdateiparameter 144
- IS_IAS81_ADMINPORT, Statusdateiparameter 144, 145
- IS_IAS81INSTANCE_PORT, Statusdateiparameter 144, 145
- IS_IAS81INSTANCEDIR, Statusdateiparameter 144
- IS_LDAP_USER, Statusdateiparameter 140, 156
- IS_LDAPUSERPASSWD, Statusdateiparameter 141, 156
- IS_LOAD_DIT, Statusdateiparameter 153, 159
- IS_ORG_NAMING_ATTR, Statusdateiparameter 154, 159

IS_ORG_OBJECT_CLASS, Statusdateiparameter 153, 159
IS_ROOT_SUFFIX, Statusdateiparameter 152, 157
IS_SERVER_HOST, Statusdateiparameter 146, 150
IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR,
Statusdateiparameter 144
IS_USER_NAMING_ATTR, Statusdateiparameter 154, 159
IS_USER_OBJECT_CLASS, Statusdateiparameter 154, 159
IS_WS_HOST_NAME, Statusdateiparameter 142
IS_WS_INSTANCE_DIR, Statusdateiparameter 142
IS_WS_INSTANCE_PORT, Statusdateiparameter 142, 148

J

J2SE 426, 458, 478
Aktualisierung 242
JAF 426, 459, 478
JATO 426, 458, 478
Java ES
Installationsbeispiele 75
Installationsplanung 39
Pakete 451
Software abrufen 242
Java Security Services (JSS) 459, 479
JavaHelp Runtime 426, 458, 478
JavaMail Runtime 426, 458, 478
JAXB 426
JAXM 426
JAXP 426, 459, 478
JAXR Runtime 426, 459, 478
JAX-RPC Runtime 426, 459, 478
JCAPI 426
JDMK 426
Jetzt konfigurieren, Option
Übersicht 64
Vorgänge nach der Installation 300
JMX-Anschluss 164
JSS 426

K

Knotenagent für Application Server 165
Kommunikations- und Zusammenwerkdienste,
Beispiel 117
Komponenten
Auflistungen 70, 423
Ermittlung der installierten Versionen 69
gegenseitige Abhängigkeiten 57
Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern 329
Paketüberprüfung 296
Problembehebung 410
Starten und Anhalten 335
Access Manager 338
Administration Server 339
Application Server 341
Calendar Server 344
Communications Express 345
Directory Proxy Server 345
Directory Server 347
Instant Messaging 348
Message Queue 349
Messaging Server 350
Multiplexor (Instant Messaging) 348
Portal Server 351
Portal Server, Secure Remote Access 352
Server Console 340
SRS Net Connect 354
Sun Cluster 353
Web Server 354
Startsequenz 336
Überprüfung der Abhängigkeiten 43
Übersicht 423
Vorgänge bei der Deinstallation 364
zusätzlich installieren 268
Komponenten, Überprüfung und
Installationsprogramm 42
Konfiguration nach der Installation 295
Jetzt konfigurieren, Option
Access Manager 300
Application Server 304
Message Queue 305
Portal Server 306
Portal Server, Secure Remote Access 306
mit dem Sun Cluster-Framework 299
mit Sun Cluster 298
Option „Jetzt konfigurieren“ 300

- Option „Später konfigurieren“ 308
- Paketüberprüfung 296
- Später konfigurieren, Option
 - Access Manager 309
 - Administration Server 310
 - Application Server 311
 - Calendar Server 312
 - Communications Express 314
 - Directory Proxy Server 315
 - Directory Server 317
 - HADB 318
 - Instant Messaging 319
 - Message Queue 319
 - Messaging Server 319
 - Portal Server 321
 - Portal Server, Secure Remote Access 321
 - SRS Net Connect 324
 - Sun Cluster 323
 - Sun Cluster Agents 323
 - Web Server 324
- Konfigurationsinformationen
 - Access Manager 139
 - Access Manager-SDK 154, 155
 - Administration Server 161
 - Application Server 164, 165
 - Directory Proxy Server 174
 - Directory Server 167
 - Portal Server 175
 - Portal Server Secure Remote Access 182
 - sammeln 135
 - Statusdatei, nicht Produktkomponenten 204
 - Web Server 202
- Konfigurationsoptionen 44, 63
- Konfigurationstypen 44
- Korn-Shell für Linux 74
- KT Search Engine (KTSE) 426, 459, 479

L

- LDAP C SDK 427, 459, 479
- LDAP Java SDK 427
- LDAP Schema 1, Beispiel 111

- libxml 427
- Linux 133, 425
 - Korn-Shell 74
- Load Balancing Plugin 84, 123

M

- MANPATH
 - Aktualisierung der Umgebungsvariablen 297
 - Setup 296
- Mehrere Installationssitzungen 67
- Message Queue
 - Aktualisieren 93
 - alleinige Installation 92
 - Aufrüstung während der Installation 254
 - Beispiel (Einzelsitzung) 92
 - Data Services, Konfiguration 327
 - Konfiguration nach der Installation
 - Jetzt konfigurieren, Option 305
 - Später konfigurieren, Option 319
 - lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 455, 474
 - Problembhebung 415
 - Starten und Anhalten 349
 - Vorgänge bei der Deinstallation 372
- Messaging Server
 - Beispiel mit Calendar Server 108
 - Data Services, Konfiguration 327
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern 332
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 319
 - lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 455, 474
 - Problembhebung 415
 - Starten und Anhalten 350
 - Vorgänge bei der Deinstallation 371
 - Vorgänge nach der Deinstallation 389
- Modi des Installationsprogramms 40
- Monitoring Framework 427
- Multiplexor
 - Starten und Anhalten 348
 - und Instant Messaging 319

N

- Netlet Proxy-Pakete [456, 477](#)
- Netscape Portable Runtime (NSPR) [459, 479](#)
- Network Security Services (NSS) [427](#)
- Network Security Services (NSS)-Komponente [459, 479](#)
- Neustart von Sun Cluster [353](#)
- Nicht-Root-Identifizier
 - Konfiguration von Access Manager [330](#)
 - Konfiguration von Administration Server [330](#)
 - Konfiguration von Application Server [330](#)
 - Konfiguration von Calendar Server [331](#)
 - Konfiguration von Directory Proxy Server [331](#)
 - Konfiguration von Directory Server [332](#)
 - Konfiguration von Komponenten [329](#)
 - Konfiguration von Messaging Server [332](#)
 - Konfiguration von Portal Server [332](#)
 - Konfiguration von Web Server [333](#)
- Nicht-Root-Installation [57, 128, 131](#)
- NSPR, NSS [427](#)

O

- Optionen für installer-Befehl [437](#)
- Optionen für uninstall-Befehl [439](#)

P

Pakete

- Access Manager [452, 470](#)
 - Administration Client [453](#)
 - Administration Server [453, 471](#)
 - Application Server [453, 472](#)
 - Deinstallation [452, 470](#)
 - Directory Server [454, 473](#)
 - Gateway [456, 477](#)
 - gemeinsam genutzte Komponenten [458, 478](#)
 - HADB [454, 473](#)
 - Instant Messaging [455, 474](#)
 - lokalisiert [460](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Message Queue [455, 474](#)
 - Messaging Server [455, 474](#)
 - Netlet Proxy [456, 477](#)
 - Point Base Server [453](#)
 - Portal Server [456, 475](#)
 - Portal Server, Secure Remote Access [456, 477](#)
 - Rewriter Proxy [456, 477](#)
 - Sun Cluster-Software [457](#)
 - Web Server [458, 477](#)
- Paketüberprüfung [296](#)
- PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI,
Statusdateiparameter [147, 149, 150](#)
- Patches
 - Hinzufügen von Patches bei einer grafisch basierten Installation [260](#)
 - Hinzufügen von Patches bei einer textbasierten Installation [277](#)
- Perl [427, 459](#)
 - Überprüfung und Installation [241](#)
- pkginfo [71](#)
- pkgrm [318](#)
- Plattform, geeignete IDs und Statusdatei [288](#)
- Plugin für die Bezugsintegrität, aktivieren [302](#)
- Point Base Server-Paket [453](#)
- Portal Server
 - Beispiel (Einzelsitzung) [80](#)
 - Beispiel mit Access Manager (Einzelsitzung) [120](#)
 - getrennt von Access Manager [125](#)
 - in einer Nicht-Root-Instanz des Webcontainers [131](#)
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifizieren [332](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Jetzt konfigurieren, Option [306](#)
 - Später konfigurieren, Option [321](#)
 - Konfigurationsinformationen [175](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Pakete [456, 475](#)
 - Problembehebung [415](#)
 - Starten und Anhalten [351](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [373](#)
- Portal Server Secure Remote Access
 - Konfigurationsinformationen [182](#)
 - Problembehebung [416](#)
 - Unterkomponenten [424](#)

- Portal Server, Secure Remote Access
 - Beispiel (Einzelsitzung) [94](#)
 - Konfiguration nach der Installation
 - Jetzt konfigurieren, Option [306](#)
 - Später konfigurieren, Option [321](#)
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Pakete [456, 477](#)
 - Starten und Anhalten [352](#)
 - Vorgänge bei der Deinstallation [374](#)
- Problembhebung
 - Access Manager [411](#)
 - Administration Server [412](#)
 - Anschlussnummern [407](#)
 - Application Server [412](#)
 - Bereinigen von Teildeinstallationen [399](#)
 - Calendar Server [413](#)
 - Common Agent Container [407](#)
 - Communications Express [413](#)
 - Deinstallation [403](#)
 - Directory Proxy Server [414](#)
 - Directory Server [414](#)
 - Installation [391](#)
 - Installation im stillen Modus [403](#)
 - Instant Messaging [414](#)
 - Komponenten [410](#)
 - Message Queue [415](#)
 - Messaging Server [415](#)
 - Portal Server [415](#)
 - Portal Server Remote Secure Access [416](#)
 - Produktregistrierung [406](#)
 - Protokolle [392](#)
 - root-Passwort [408](#)
 - SRS Net Connect [417](#)
 - Statusdatei [402](#)
 - Sun Cluster [417](#)
 - Techniken [392](#)
 - Web Server [418](#)
- prodreg [71](#)
- Produktregistrierung, Problembhebung [406](#)
- Protokolle
 - Dateinamenformate [393](#)
 - Installation [267](#)
 - Problembhebung [392](#)
 - Stille Installation [292](#)
- PS_AS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter [188](#)
- PS_AUTO_DEPLOY, Statusdateiparameter [182, 223, 225, 227, 228](#)
- PS_DEPLOY_ADMIN, Statusdateiparameter [178, 179, 226](#)
- PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter [178, 180, 226](#)
- PS_DEPLOY_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter [178](#)
- PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL, Statusdateiparameter [178](#)
- PS_DEPLOY_DIR, Statusdateiparameter [176, 177, 179, 180, 225, 227](#)
- PS_DEPLOY_DOCROOT, Statusdateiparameter [177, 178, 179, 181, 226, 228](#)
- PS_DEPLOY_DOMAIN, Statusdateiparameter [177](#)
- PS_DEPLOY_INSTANCE, Statusdateiparameter [176, 178, 179, 180, 226, 228](#)
- PS_DEPLOY_NODE, Statusdateiparameter [180, 227, 228](#)
- PS_DEPLOY_NOW, Statusdateiparameter [180, 226](#)
- PS_DEPLOY_PORT, Statusdateiparameter [177, 178, 179, 181, 226, 228](#)
- PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR, Statusdateiparameter [179, 225](#)
- PS_DEPLOY_PROJECT_DIR, Statusdateiparameter [179, 225](#)
- PS_DEPLOY_PROTOCOL, Statusdateiparameter [177, 178, 179, 181, 226, 228](#)
- PS_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter [182, 223, 225, 227, 228](#)
- PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST, Statusdateiparameter [180, 227](#)

R

- Remote-Abhängigkeiten [61](#)
- Replikation (Verzeichnis) [56](#)
- Replikation für Directory Server [85](#)
- Rewriter Proxy-Pakete [456, 477](#)
- root-Passwort, Problembhebung [408](#)
- rpm [71](#)

- S**
- SAAJ [427, 459, 479](#)
 - SAML [427, 459](#)
 - Sammeln von Konfigurationsinformationen [135](#)
 - SASL [427, 459, 479](#)
 - Schema 1 [57, 61](#)
 - Installationsbeispiel [111](#)
 - Schema 2 [61, 86, 112](#)
 - Server Console
 - Anhalten [341](#)
 - Starten [340](#)
 - SERVER_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter [146, 150, 160](#)
 - SERVER_HOST, Statusdateiparameter [146, 150](#)
 - Setup, MANPATH [296](#)
 - Shell-Eingabeaufforderungen [32](#)
 - Single Sign-On [61, 120](#)
 - Sitzungen für die Installation [66](#)
 - Skript für die Verzeichnisaufbereitung [86](#)
 - SNMP [427](#)
 - SOAP [427](#)
 - SOAP (Apache) [426](#)
 - Software
 - CD oder DVD [242](#)
 - Dateiserver [242](#)
 - herunterladen [242](#)
 - vorab geladen [242](#)
 - Solaris
 - Patches [35](#)
 - Unterstützung [35](#)
 - Solaris 10
 - nicht unterstützte Komponenten [425](#)
 - vorab geladene Software [68](#)
 - Zoneninstallation, Beispiel [99](#)
 - Solaris 10, Zonen [69](#)
 - Solaris-Container (Zones) [99](#)
 - Später konfigurieren, Option
 - Übersicht [64](#)
 - Vorgänge nach der Installation [308](#)
 - Sprachen
 - lokalisierte Pakete [460](#)
 - Sprachen und Installationsprogramm [41](#)
 - SRA_CERT_CITY, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_CERT_COUNTRY, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_CERT_DIVISION, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_CERT_ORGANIZATION, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_CERT_PASSWORD, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_CERT_STATE, Statusdateiparameter [191, 196, 201](#)
 - SRA_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter [185, 187, 188, 192, 197](#)
 - SRA_GATEWAY_PROFILE, Statusdateiparameter [184](#)
 - SRA_GW_DOMAIN, Statusdateiparameter [190](#)
 - SRA_GW_HOSTNAME, Statusdateiparameter [189](#)
 - SRA_GW_IPADDRESS, Statusdateiparameter [190](#)
 - SRA_GW_PORT, Statusdateiparameter [190](#)
 - SRA_GW_PROFILE, Statusdateiparameter [190](#)
 - SRA_GW_PROTOCOL, Statusdateiparameter [189](#)
 - SRA_GW_START, Statusdateiparameter [190](#)
 - SRA_GW_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter [189](#)
 - SRA_IS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter [189, 192](#)
 - SRA_IS_ORG_DN, Statusdateiparameter [195, 200](#)
 - SRA_IS_PASSWORD_KEY, Statusdateiparameter [195, 200](#)
 - SRA_IS_SERVICE_URI, Statusdateiparameter [195, 200](#)
 - SRA_LOG_USER_PASSWORD, Statusdateiparameter [184, 190, 198](#)
 - SRA_NLP_DOMAIN, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_HOSTNAME, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_IPADDRESS, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_PORT, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_START, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_NLP_USER_PASSWORD, Statusdateiparameter [193](#)
 - SRA_RWP_DOMAIN, Statusdateiparameter [198](#)
 - SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE, Statusdateiparameter [198](#)
 - SRA_RWP_HOSTNAME, Statusdateiparameter [197](#)
 - SRA_RWP_IPADDRESS, Statusdateiparameter [198](#)
 - SRA_RWP_PORT, Statusdateiparameter [198](#)
 - SRA_RWP_START, Statusdateiparameter [198](#)

- SRA_RWP_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter 197
- SRA_SERVER_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 195, 200
- SRA_SERVER_HOST, Statusdateiparameter 194, 199
- SRA_SERVER_PORT, Statusdateiparameter 194, 199
- SRA_SERVER_PROTOCOL, Statusdateiparameter 194, 199
- SRS Net Connect 66, 136
 - in Zonen installiert 101
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 324
 - Pakete 457
 - Problemebehebung 417
 - Starten und Anhalten 354
- Standardverzeichnisse für Manpages 296
- Starten und Anhalten von Komponenten 335
 - Access Manager 338
 - Administration Server 339
 - Application Server 341
 - Calendar Server 344
 - Communications Express 345
 - Directory Proxy Server 345
 - Directory Server 347, 352
 - Instant Messaging 348
 - Message Queue 349
 - Messaging Server 350
 - Multiplexor (Instant Messaging) 348
 - Portal Server 351
 - Server Console 340
 - SRS Net Connect 354
 - Startsequenz 336
 - Sun Cluster 353
 - Web Server 354
- Statusdatei
 - Beispiel 441
 - geeignete IDs für Plattform 288
 - Installation 285
 - Parameter 287
 - Problemebehebung 402
 - und Deinstallation 385
- Statusdateiparameter 204
 - ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD 163
 - ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER 162
 - ADMINSERV_DOMAIN 161
 - ADMINSERV_PORT 161
 - ADMINSERV_ROOT 161, 175
 - AM_ENC_PWD 141, 156
 - AS_ADMIN_PORT 164
 - AS_ADMIN_USER 164
 - AS_HTTP_PORT 165
 - AS_JMX_PORT 164
 - AS_MASTER_PASSWORD 165
 - AS_PASSWORD 164
 - AS_WEB_SERVER_LOCATION 166
 - AS_WEB_SERVER_PLUGIN_TYPE 166
 - ASNA_ADMIN_HOST_NAME 165
 - ASNA_ADMIN_PORT 166
 - ASNA_ADMIN_USER_NAME 165
 - ASNA_MASTER_PASSWORD 166
 - ASNA_NODE_AGENT_NAME 166
 - ASNA_PASSWORD 166
 - CDS_DEPLOY_URI 146, 151
 - CMN_ADMIN_PASSWORD 138
 - CMN_ADMIN_USER 138
 - CMN_AS_DOMAINSDIR 430
 - CMN_AS_INSTALLDIR 430
 - CMN_CS_INSTALLDIR 430
 - CMN_DOMAIN_NAME 138
 - CMN_DPS_INSTALLDIR 430
 - CMN_DS_INSTALLDIR 430
 - CMN_HOST_NAME 138
 - CMN_IIM_DOCSDIR 431
 - CMN_IIM_DOCSHELPPDIR 431
 - CMN_IIM_INSTALLDIR 430
 - CMN_IPADDRESS 138
 - CMN_IS_INSTALLDIR 430
 - CMN_MS_INSTALLDIR 431
 - CMN_PS_INSTALLDIR 431
 - CMN_SRA_INSTALLDIR 431
 - CMN_SYSTEM_GROUP 138
 - CMN_SYSTEM_USER 138
 - CMN_UWC_INSTALLDIR 430
 - CMN_WS_INSTALLDIR 431
 - CONFIG_DIR_ADM_PASSWD 170
 - CONFIG_DIR_ADM_USER 170
 - CONFIG_DIR_HOST 170
 - CONFIG_DIR_PORT 170
 - CONSOLE_DEPLOY_URI 147, 149, 150
 - CONSOLE_HOST 148, 150
 - CONSOLE_PORT 148, 150
 - COOKIE_DOMAIN_LIST 146, 151, 160
 - DPS_PORT 174
 - DPS_SERVERROOT 175

Statusdateiparameter (Fortsetzung)

DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES	172
DS_ADM_DOMAIN	168
DS_ADMIN_PASSWORD	167
DS_ADMIN_USER	167
DS_DIR_MGR_PASSWORD	167
DS_DIR_MGR_USER	167
DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING	173
DS_POPULATE_DATABASE	173
DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME	173
DS_SERVER_IDENTIFIER	168
DS_SERVER_PORT	168
DS_SUFFIX	168
DS_SYSTEM_GROUP	169
DS_SYSTEM_USER	168
IS_ADMIN_USER_ID	140, 155
IS_ADMINPASSWD	140, 156
IS_APPSERVERBASEDIR	143
IS_DIRMGRPASSWD	152, 157
IS_DS_HOSTNAME	152, 157
IS_DS_PORT	152, 157
IS_IAS7_ADMIN	144
IS_IAS7_ADMINPASSWD	144
IS_IAS7_ADMINPORT	144, 145
IS_IAS7INSTANCE	144
IS_IAS7INSTANCE_PORT	144, 145, 148
IS_IAS7INSTANCEDIR	144
IS_LDAP_USER	140, 156
IS_LDAPUSERPASSWD	141, 156
IS_LOAD_DIT	153, 159
IS_ORG_NAMING_ATTR	154, 159
IS_ORG_OBJECT_CLASS	153, 159
IS_ROOT_SUFFIX	152, 157
IS_SERVER_HOST	146, 150
IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR	144
IS_USER_NAMING_ATTR	154, 159
IS_USER_OBJECT_CLASS	154, 159
IS_WS_DOC_DIR	143
IS_WS_HOST_NAME	142
IS_WS_INSTANCE_DIR	142
IS_WS_INSTANCE_PORT	142, 148
PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	147, 149, 150
PS_ADMIN_ADMIN_PASSWORD	178, 180, 226
PS_AS_ADMIN_PASSWORD	188
PS_AUTO_DEPLOY	182, 223, 225, 227, 228
PS_DEPLOY_ADMIN	178, 179, 226
PS_DEPLOY_ADMIN_PORT	178
PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL	178
PS_DEPLOY_DIR	176, 177, 179, 180, 225, 227
PS_DEPLOY_DOCROOT	177, 178, 179, 181, 226, 228
PS_DEPLOY_DOMAIN	177
PS_DEPLOY_INSTANCE	176, 178, 179, 180, 226, 228
PS_DEPLOY_NODE	180, 227, 228
PS_DEPLOY_NOW	180, 226
PS_DEPLOY_PORT	177, 178, 179, 181, 226, 228
PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR	179, 225
PS_DEPLOY_PROJECT_DIR	179, 225
PS_DEPLOY_PROTOCOL	177, 178, 179, 181, 226, 228
PS_DEPLOY_URI	182, 223, 225, 227, 228
PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST	180, 227
SERVER_DEPLOY_URI	146, 150, 160
SERVER_HOST	146, 150
SRA_CERT_CITY	191, 196, 201
SRA_CERT_COUNTRY	191, 196, 201
SRA_CERT_DIVISION	191, 196, 201
SRA_CERT_ORGANIZATION	191, 196, 201
SRA_CERT_PASSWORD	191, 196, 201
SRA_CERT_STATE	191, 196, 201
SRA_DEPLOY_URI	185, 187, 188, 192, 197
SRA_GATEWAY_PROFILE	184
SRA_GW_DOMAIN	190
SRA_GW_HOSTNAME	189
SRA_GW_IPADDRESS	190
SRA_GW_PORT	190
SRA_GW_PROFILE	190
SRA_GW_PROTOCOL	189
SRA_GW_START	190
SRA_GW_SUBDOMAIN	189
SRA_IS_INSTALLDIR	189, 192
SRA_IS_ORG_DN	195, 200
SRA_IS_PASSWORD_KEY	195, 200
SRA_IS_SERVICE_URI	195, 200
SRA_LOG_USER_PASSWORD	184, 190, 198
SRA_NLP_DOMAIN	193
SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE	193
SRA_NLP_HOSTNAME	193
SRA_NLP_IPADDRESS	193
SRA_NLP_PORT	193
SRA_NLP_START	193
SRA_NLP_SUBDOMAIN	193
SRA_NLP_USER_PASSWORD	193
SRA_RWP_DOMAIN	198
SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE	198
SRA_RWP_HOSTNAME	197

- SRA_RWP_IPADDRESS 198
 - SRA_RWP_PORT 198
 - SRA_RWP_START 198
 - SRA_RWP_SUBDOMAIN 197
 - SRA_SERVER_DEPLOY_URI 195, 200
 - SRA_SERVER_HOST 194, 199
 - SRA_SERVER_PORT 194, 199
 - SRA_SERVER_PROTOCOL 194, 199
 - USE_EXISTING_CONFIG_DIR 169, 170, 171, 172, 186, 187
 - USE_EXISTING_USER_DIR 171
 - USER_DIR_ADM_PASSWD 172, 186, 187
 - USER_DIR_ADM_USER 171, 186, 187
 - USER_DIR_HOST 171
 - USER_DIR_PORT 171
 - USER_DIR_SUFFIX 172
 - WS_ADMIN_PASSWORD 202
 - WS_ADMIN_PORT 202
 - WS_ADMIN_SYSTEM_USER 202
 - WS_ADMIN_USER 202
 - WS_INSTANCE_AUTO_START 203
 - WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT 203
 - WS_INSTANCE_GROUP 203
 - WS_INSTANCE_HOST 202
 - WS_INSTANCE_PORT 203
 - WS_INSTANCE_USER 203
 - Stille Installation 283
 - Ausführen des Installationsprogramms 291
 - Protokolldateien 292
 - Statusdatei, Beispiel 441
 - und Statusdatei 285
 - Sun 451
 - Sun Cluster
 - Anhalten und Neustarten 353
 - Beispielinstallation 102
 - Deinstallation 387
 - Konfiguration nach der Installation 298, 299
 - Später konfigurieren, Option 323
 - lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 457
 - Problembhebung 417
 - Speicherort der Manpages 297
 - und Agents 325
 - Vorgänge bei der Deinstallation 375
 - Sun Cluster Agents
 - Beispielinstallation 102
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 323
 - lokalisierte Pakete 460
 - Siehe auch* Sun Cluster Data Services
 - Unterkomponenten 425
 - Sun Cluster Data Services
 - Administration Server 326, 327
 - Calendar Server 326
 - Directory Server 326
 - Konfiguration 325
 - Messaging Server 327
 - Web Server 328
 - Sun Explorer Data Collector 427
 - Sun Java Monitoring Framework 427, 459
 - Sun Java Web Console 427, 460, 479
 - Sun Remote Services Net Connect.
 - Siehe* SRS Net Connect
 - Symbolkonventionen 32
 - Szenarios für die Installation 75
- ## T
- tail-Befehl und stille Installation 292
 - Techniken zur Problembhebung 392
 - Textbasierte Installation 269
 - Textbasiertes Installationsprogramm,
 - Verwendung 270
 - Tomcat Servlet JSP Container 427, 460, 479
- ## U
- Überprüfung der Abhängigkeiten 43
 - Überprüfung der installierten Komponenten 362
 - Übersicht
 - gemeinsam genutzte Komponenten 426
 - Installationsbeispiele 76
 - Installationsplanung 39

Übersicht (Fortsetzung)

- Installationsprozess 40
- Java Enterprise-System 44
- Komponenten 423
- Komponenteüberprüfung 42
- Konfigurationsoptionen 44, 64
- Konfigurationstypen 44
- Sprachauswahl 41
- Vorbereitung der Installation 239
- uninstall-Befehl
 - Beispiele 440
 - Pakete 452, 470
- Unterstützung 35
- USE_EXISTING_CONFIG_DIR,
Statusdateiparameter 169, 170, 171, 172, 186, 187
- USE_EXISTING_USER_DIR, Statusdateiparameter 171
- USER_DIR_ADM_PASSWD, Statusdateiparameter 172,
186, 187
- USER_DIR_ADM_USER, Statusdateiparameter 171, 186,
187
- USER_DIR_HOST, Statusdateiparameter 171
- USER_DIR_PORT, Statusdateiparameter 171
- USER_DIR_SUFFIX, Statusdateiparameter 172

V

- Vererbtes Dateisystem für die Zonen von Solaris 10 101
- Verschlüsselung für Directory Server 85
- Verteilungspakete
 - Linux 246
 - Solaris SPARC 244
 - Solaris x86 245
- Vorab geladene Software 68
- Vorbereitung auf die Installation 74
- Vorgänge nach der Deinstallation 387
 - Access Manager 388
 - Application Server 388
 - Messaging Server 389
 - Web Server 388

W

- Web Server
 - Arbeitsblatt 234
 - Beispiel (Einzelsitzung) 97
 - Data Services, Konfiguration 328
 - Konfiguration mit Nicht-Root-Identifiern 333
 - Konfiguration nach der Installation
 - Später konfigurieren, Option 324
 - Konfigurationsinformationen 202
 - lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 458, 477
 - Problembhebung 418
 - Starten und Anhalten 354
 - Vorgänge bei der Deinstallation 375
 - Vorgänge nach der Deinstallation 388
- Web- und Anwendungsdienste, Beispiel 123
- Webcontainer-Abhängigkeiten 61
- WS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 202
- WS_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter 202
- WS_ADMIN_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter 202
- WS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 202
- WS_INSTANCE_AUTO_START, Statusdateiparameter 203
- WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT,
Statusdateiparameter 203
- WS_INSTANCE_GROUP, Statusdateiparameter 203
- WS_INSTANCE_HOST, Statusdateiparameter 202
- WS_INSTANCE_PORT, Statusdateiparameter 203
- WS_INSTANCE_USER, Statusdateiparameter 203
- WSCL 427, 479

X

- XML C Library 427

Z

- Zonenbeispiel für Solaris 10 99
- Zusammenfassungsberichte und Installation 267,
300